KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

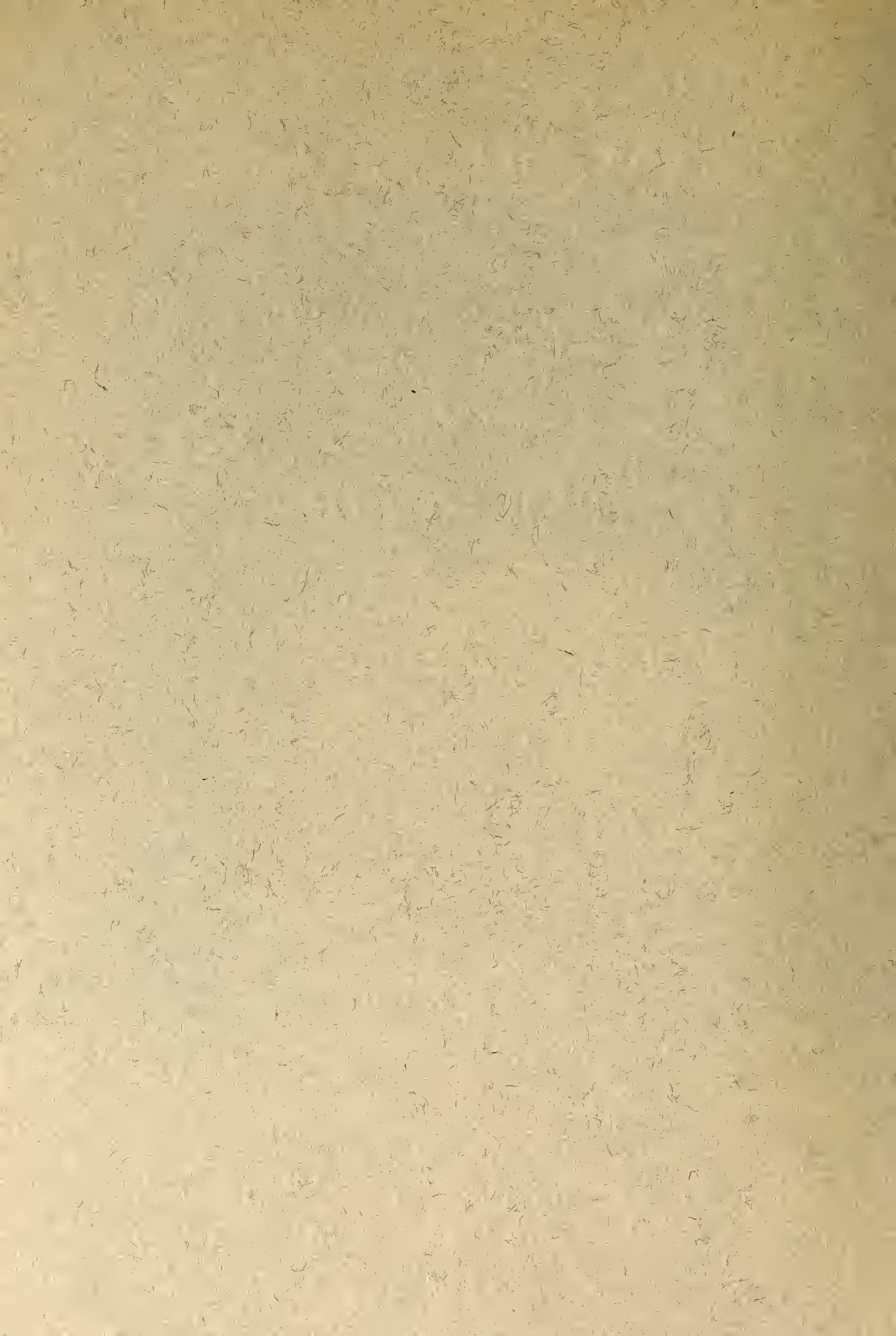
BAND XX

PHILIPPINEN

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1928.







KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XX

PHILIPPINEN

KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XX

PHILIPPINEN

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1928.

BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.

EINLEITUNG.

Die Philippinen, denen dieser Band gewidmet ist, schliessen sich, betreffs der Sprachen und Ethnographie, eng an Nord-Celebes, den Sangir- und der Talaut-Inseln die im vorigen Band (XIX) behandelt sind an. Die Sprachen der letztgenannten Inseln und von Nord-Celebes gehören auch zur philippinischen Gruppe.

Dieser Band ist in vier Abteilungen verteilt: 1⁰ den Sulu-Inseln, 2⁰ Mindanao, 3⁰ Luzon und 4⁰ den Negritos. Von den zwischen Mindanao und Luzon gelegenen *Bisaja*-Inseln besitzt das Ethnogr.-Reichsmuseum so wenig Gegenstände, dass es mir unnötig schien, diese in einer besonderen Abteilung aufzunehmen.

Die *Sulu*-Inseln sind bereits seit einigen Jahrhunderten zum Islām bekehrt. Die Bevölkerung war früher hauptsächlich mit Seeraub beschäftigt und hat ihre Unabhängigkeit fast bis zum Ende der spanischen Herrschaft behauptet, obgleich Spanien diese Inseln erst in 1876 in Besitz nahm. Von den Sulu-Inseln sind nur einzelne Gruppen im Ethnogr.-Reichsmuseum vertreten. Gruppe I (Speisen und Getränke), III (Häuser und Hausrat), VII (Handel, Maasse und Gewichte), X (Staat und Gesellschaft) und XI (Kunst und Spiele) fehlen hier ganz, während auch von den Gruppen II (Kleidung und Schmuck), IV (Jagd und Fischerei), V (Acker- und Gartenbau), VI (Verkehrs- und Transportmittel), VIII (Industrie) und XII (Religion) nur einzelne Gegenstände vorhanden sind. Nur Gruppe IX (Waffen und Kriegskleidung) ist hier, wie von einer so kriegerischen Bevölkerung zu erwarten ist, gut vertreten. Typisch für die Sulu-Inseln sind die Krisse, von denen auch schon viele im zweiten Band dieses Kataloges (S. 173—178) beschrieben sind, weil sie in grosser Menge nach Nord-Borneo ausgeführt werden.

Die Sammlung, die das Museum von der grossen Insel *Mindanao* besitzt, ist viel vollständiger als diejenige der Sulu-Inseln. Die meisten Gegenstände dieser Insel stammen von den Bagobos und anderen Stämmen in der Gegend des Golfes von *Davao* (Südost-Mindanao), während die Gegenstände aus West- und Nord-Mindanao hier selten sind. Auch hier sind einige Gruppen, z. B. VIII (Industrie) und XII (Religion) nur von einzelnen Gegenständen vertreten, während ein Hausmodell sogar ganz fehlt.

Von besonderem Interesse sind in Gruppe II die verschiedenen Trachten von Volksstämmen aus Mindanao. Hieraus sieht man u. a. dass auch hier, wie in Niederländisch-Indien, das *ikat*-Procédé viel vorkommt. In der Ornamentik treten hier stilisierte Krokodile und Schildkröten auf. Die Seeräuberschiffe, die hier unter Gruppe VI beschrieben sind, sind wahrscheinlich von den Sulu-Inseln herkünftig. Unter den Waffen sind der *bolo* und *kampilan* typisch für die Philippinen. Die Schilde haben auf Mindanao eine ganz andere Form als in Luzon. Unter den Musikinstrumenten ist beachtungwert, dass das eigentümliche Saiteninstrument aus Bambus, das auf so vielen

Inseln Niederländisch-Indiens vorkommt[1]), auch hier, unter dem Namen *togo*, bekannt ist.

Von den Philippinen ist *Luzon* entschieden am besten vertreten in dem Ethnographischen Reichsmuseum. Hierbei sind unter Gruppe I zumal die sehr zahlreichen Löffel und Gabeln mit in Menschengestalt geschnitztem Griff beachtungswert. Auch die Pfeifen sind oft in derselben Form geschnitzt. Unter den Kopfbedeckungen sind die Käppchen, die die *Igorroten* und *Guinanen* auf dem Hinterkopf tragen, tvpisch für diese Stämme. Für die Kleidung wird viel Gebrauch gemacht von *abaca* (*Musa textilis*)-Fasern, dem sogenannten *Manila*-Hanf. Von besonderem historischem Interesse sin die Kostümmodelle einer tagalischen Frau aus 1860, eines Tagalog aus 1780—1820 und eines Mestizen aus 1820—1850. Unter Gruppe III sieht man, dass hier früher auch, wie in Niederländisch-Indien, Feuersägen und Feuerpumpen im Gebrauch waren und unter Gruppe VIII, dass auch hier das Klopfen von Baumrinde, um hieraus Kleider zu verfertigen, bekannt war. In Gruppe XII sind zumal die vielen Ahnenfiguren (*anito*) beachtungswert, die auch auf dem Griff der Löffel und Gabeln (siehe unter Gruppe I) oft abgebildet werden. Wie bekannt ist, kommen derartige Holzfiguren auch im Südosten des Niederländisch-Indischen Archipels viel vor.

Von den *Negritos* fehlen, in Übereinstimmung mit dem niedrigen Grade von Entwicklung, in dem dieser Volksstamm sich befindet, die Gruppen VI, VII, VIII, X, XI und XII.

Die Literatur über die Philippinen ist, insoweit sie mir bekannt und hier zugänglich war, zu Rate gezogen, nicht nur die neueren amerikanischen Bücher aus diesem Jahrhundert, aber auch die älteren spanischen Quellen. Auf Vollständigkeit macht diese Liste keinen Anspruch.

Im Register der einheimischen Namen ist nicht, wie in den vorigen Bändern diesen Kataloges der Fall war, die Sprache erwähnt, aber wohl die Gegend, in der dieser Name gebraucht wird, weil die Grenzen, innerhalb deren jede Sprache gesprochen wird, schwer festzustellen sind. Für die richtige Orthographie sind einige Wörterbücher der philippischen Sprachen zu Rate gezogen, u.a. DE LA ENCARNACION, Diccionario bisaya-español, DE LOS SANTOS, Vocabulario de la lengua tagala, RODRIGUEZ, Diccionario Ibanag-español und CLAPP, A vocabulary of the Igorot language.

Schliesslich ein Wort von Dank an Fräulein C. J. HOZEE, die einen Teil der Register verfertigte und die Korrekturbogen mit mir korrigierte. Für das letztere habe ich auch den Konservator Dr. W. H. RASSERS und Herrn A. B. HOZEE zu danken.

---

1) Vgl. u. a. Band IV dieses Katologes, S. 65. Anm. 8 und KAUDERN, *Musical instruments in Celebes*, S. 159.

Leiden, Juni 1928. Dr. H. H. JUYNBOLL.

LISTE DER SERIEN.

294. Don. Min. v. Marine, März 1882.
351. Modellenkammer der Marine, März 1883.
360. Aus dem Kabinet van Zeldzaamheden im Haag stammend, 1883.
566. Ankauf Juli 1886.
807. Ankauf November 1890.
821. Don. Dr. A. SCHADENBERG, März 1891.
825. Ankauf Febr. 1891.
882. Don. Dr. A. SCHADENBERG, 1892.
936. Don. Dr. A. SCHADENBERG, 1893.
1047. Don. Dr. A. SCHADENBERG, Jan. 1895.
1109. Don. P. K. A. MEERKAMP VAN EMBDEN, 1896.
1147. Ankauf Dez. 1897.
1149. Ankauf Dez. 1897.
1183. Ankauf Aug. 1898.
1246. Ankauf März 1900.
1250. Don. P. K. A. MEERKAMP VAN EMBDEN, 1900.
1260. Don. P. K. A. MEERKAMP VAN EMBDEN, Nov. 1900.
1877. Don. Bat. Gen. v. Kunsten en Wetenschappen, Febr. 1914.
1878. Ankauf März 1894.
1904. Don. Bat. Gen. v. Kunsten en Wetenschappen, Dez. 1914.
1935. Don. N. N., Febr. 1917.
2045. Don. C. M. PLEYTE, Jan. 1923.
2079. Ankauf Jan. 1926.
2102. Ankauf Okt. 1926.
2143. Ankauf Febr. 1928.
2150. Tausch Amer. Mus. of Nat. Hist. New York, Juni 1928.

ALPHABETISCHE LISTE DER SCHENKER.

MEERKAMP VAN EMBDEN (P. K. A.), Serie 1109, 1250 und 1260.
PLEYTE (C. M.), Serie 2045.
SCHADENBERG (Dr. A.), Serie 821, 882, 936 und 1047.

LITERATURVERZEICHNIS [1].

A. A. = American Anthropologist.

Annalen van O. L. Vrouw van het Heilige **Hart**, XXXIII (1918).

Argensola (B. L. de), Conqvista de las Islas Malucas al Rey Felipe III, Madrid, 1609.

Atlas of the Philippine Islands. Washington, 1900.

Barton (R. F.), Ifugao law (Univ. of Calif. publ. in Amer. arch. and ethnol. XV, 1, S. 1—186), Berkeley, 1919.

Bässler (Dr. A.), Ethnographische Beiträge zur Kenntniss der O. I. Archipels (*I. A. f. E.* IV, S. 66—83 mit Taf. IV—VI).

Bastian (Dr. A.), **Reisen** im Indischen Archipel, Singapore, Batavia, Manilla und Japan. Studien und Reisen, V, Jena 1869.

Bean (R. Bennett), Notes on the hairy men of the Philippine islands and elsewhere (*A. A.* XV, 415—424).

Bean (R. Bennett), Philippine types (*A. A.* XII, 377—389).

Bean (R. Bennett), Types of Negritos in the Philippine islands (*A. A.* XII, 220—236).

Benedict (L. W.), A study of Bagobo ceremonial, magic and myth (Annals New York Academy of Sciences, XXV). New York, 1916.

Blair (E. H.) and Robertson (J. A.), The Philippine Islands, 1493—1898, vol. V, p. 34—187 (Loarca).

Blake (F. R.), Philippine literature (*A. A.* XIII, 449—457).

Blumentritt (Prof. F.), Die Bewohner des Suluh-Archipels (Globus, XXXVII, 88—91).

Blumentritt (Prof. F.), Die Ilongoten (Globus, L, 294—298).

Blumentritt (Prof. F.), Die Mandayas (Globus, XLIII, 57—60).

Blumentritt (Prof. F.), Die Manguianen der Insel Mindoro (Globus, L, 215—218 en LXIV, 165—166).

Blumentritt (Prof. F.), List of native tribes of the Philippines and of the languages spoken by them. Washington, 1901.

Blumentritt (Prof. F.), **Versuch** einer Ethnographie der Philippinen. Gotha, 1882.

Bulletin of the **Free Museum** of Science and Art of the University of Pennsylvania. Philadelphia, Jan. 1899, n⁰ 1, vol. II.

Cañamaque (F.), **Recuerdos** de Filipinas, 2 Bände. Madrid, 1877—1879.

Catalogus der ethnographische verzameling van het **Bataviaasch Genootschap** van Kunsten en Wetenschappen, 4e druk (1885) met **Suppl.** I (1894), bewerkt door Mr. J. A. van der Chijs en **Suppl.** II (1901), bewerkt door Mr. L. Serrurier.

Catalogus der verzamelingen van **Modellen** van het Departement van **Marine**. 's Gravenhage. 1858.

Catalogus van 's **Rijks Ethnographisch Museum**. Deel I—XIX. Leiden, 1909—1927.

1) [Die **fett** gedruckten Teile der Titel deuten die im Texte angewandten Verkürzungen an].

Clayton Clapp (W.), A vocabulary of the Igorot language (Bureau of Science, vol. V, part III). Manila, 1908.

Cole (Fay—Cooper), Distribution of the non-Christian tribes of N. W. Luzon (*A. A.* XI, 329—347).

Cole (Fay—Cooper), The Tinguian (Field Museum of Natural History, publicat. 209. Anthropological Series, vol. XIV, n⁰ 2). Chicago, 1922.

Cole (Fay—Cooper), The wild tribes of Davao district (Field Museum of Nat. History, publ. 170. Anthr. Series, vol. XII, n⁰ 1). Chicago, 1913.

Cristie (Emerson Brewer), The Subanus of Sindangan Bay (Bureau of Science, Ethn. publ. vol. VI, part 1). Manila, 1909.

Densmore (Fr.), The music of the Filipinos (*A. A.* VIII, S. 611—632).

Encarnacion (J. F. de la), *Diccionario* bisaya-español. Manila, 1851.

Encyclopaedie van Nederlandsch Oost-Indië. 's Gravenhage–Leiden, 1917—1921.

Finley (J. P.), The Subanu. Studies of a sub-Visayan mountain folk of Mindanao. Washington, 1913.

Foy (Dr. W.), Schwerter von der Celebes-See (Publ. Kgl. Ethn. Museum, XII). Dresden, 1899.

Garvan (J. M.), A survey of the material and sociological culture of the Manobo of Eastern Mindanao (*A. A.* New Series, vol. 29, S. 567—604).

Guerra (J. A.), Viajes por Oriente. De Manila a Tayabas. Madrid, 1883.

Haberlandt (Dr. G.), Mitt. Anthr. Ges. Wien. Sitzb. 1891.

Hein (Dr. W.), Indonesische *Schwertgriffe* (Ann. K. K. Naturhist. Hofmus. in Wien, 1899), S. 317—358.

Herzog (M.), The brain-weight of the Filipino (*A. A.* X, 41—47).

Internationales Archiv für Ethnographie.

Jagor (F.), Reisen in den Philippinen. Berlin, 1873.

Jasper (J. E.) en Mas Pirngadie. De weefkunst. 's Gravenhage, 1912.

Jenks (Dr. A. E.), Bontoc Igorot clothing (*A. A.* VI, 695—704).

Jenks (Dr. A. E.), Tang'-ga, a Philippine Pamato game (*A. A.* VIII, 82—87).

Jenks (Dr. A. E.), The Bontoc Igorot (Departm. of the Interior, Ethnol. Survey Publicat. vol. I). Manila, 1905.

Jenks (Dr. A. E.), The splayed or so-called „caxo-foot" the Filipino (*A. A.* VII, 509—513).

Kaudern (Dr. W.), Musical Instruments in Celebes. Göteborg, 1927.

Krieger (H. W.), The collection of primitive weapons and armour of the Philippine islands in the U. S. Nat. Museum. (Bulletin United States National Museum). Washington, 1926.

Kroeber (A. L.), Peoples of the Philippines. Handbook Series n⁰ 8. New York, 1919.

Laubach (Dr. F. Ch.), The people of the Philippines. New York, 1925.

Loeber (J. A.), Het bladwerk en zijne versiering in Ned. Indië, Amsterdam, 1914.

Mallat (F.), Les Philippines. Paris, 1846.

Mason (O. F.), Vocabulary of Malaysian basketwork. A study in the W. L. Abbot collections (Proc. U. S. Nat. Mus. XXXV, S. 1—51). Washington 1908.

Matthes (Dr. B. F.), Ethnographische Atlas, behoorende bij het Makassaarsch-Hollandsche woordenboek. 's Gravenhage, 1885.

Meinhard (Dr. H.), Kopfjäger (Der Stein der Weisen, 1927, S. 393—395).

Meyer (Dr. A. B.), Filipino-Album, III, 1904.

Meyer (Dr. A. B.), The distribution of the Negritos in the Philippine islands and elsewhere. Dresden, 1899.

Meyer, (Dr. A. B.), Ueber die Negritos oder Aëtas der Philippinen. Dresden, 1878.

Meyer (Dr. A. B.) und Richter (Dr. O.), Bronzezeit in Celebes (Abh. und Ber. des Kgl. Ethn. Museums, Band X, n⁰ 6).

Meyer (Dr. A. B.) und Schadenberg (Dr. A.), Album von Philippinen-Typen. Nord-Luzon. Dresden, 1885.

Meyer (Dr. A. B.) und Schadenberg (Dr. A.), Die Philippinen. I. Nord-Luzon (Publ. Kgl. Ethn. Mus. VIII), Dresden, 1890. II. Negrito's (Publ. Kgl. Ethn. Mus. IX). Dresden, 1893.

Meyer (Dr. H.), Die Igorroten von Luzon (Verh. Berl. Anthr. Ges. 1883, S. 377—390).

Montero y Vidal (J.), El archipielago filipino y las islas Marianas, Carolinas y Palao. Madrid, 1886.

Morga (Dr. A. de), Sucesos de las islas Filipinas. Paris, 1890.

Moss (C. R.), Kankanay ceremonies (Univ. of Calif. publ. in Amer. Archeol. and Ethn. XV, n⁰ 4, S. 343—384). Berkeley, 1920.

Moss (C. R.), Nabaloi law and ritual (Univ. of Calif. publ. in Amer. Archeol. and Ethn. XV, n⁰. 3, P. 207—342). Berkeley, 1920.

Moss (C. R.), Nabaloi songs (Univ. of Calif. publ. in Amer Archeol. and Ethn. XV, n⁰ 2, S. 187—206). Berkeley, 1919.

Nederlandsche Staatscourant.

Nieuwenhuis (Prof. Dr. A. W.), Der Gebrauch von Pfeil und Bogen auf den grossen Sunda-Inseln (*I. A. f. E.* XIX, 55—81).

Nieuwenhuis (Prof. Dr. A. W.), Quer durch Borneo. Band I—II. Leiden, 1904—1907.

Pandecten van het adatrecht, VII, 1924.

Paterno (P. A.), Los Itas. Madrid, 1890.

Plasencia (J. de), Las costumbres de los Tagalos en Filipinas. Madrid, 1892.

Rajal y Larré, Exploración del territorio de Davao. Madrid, 1891.

Ratzel (Dr. F.), Völkerkunde. Band I—II. Wien, 1894—1895.

Reed (W. A.), Negritos of Zambales (Depart. of the Interior. Ethn. Surv. Publ. vol. II). Manila, 1904.

Relaciones Agustineanas de las razas del Norte de Luzon. Manila, 1904.

Report of the Philippine Commission, vol. III. Washington, 1901.

Retana (W. E.), El Indio Batangueño. Manila, 1888.

Retana (W. E.), Un libro de aniterias. Madrid, 1894.

Reyes y Florentino (I. de los), Historia de Ilocos. Tomo I—II. Manila, 1890.

Rodriguez (F. R.), Diccionario Ibanag-español. Manila, 1854.

Saleeby (Najeeb M.), Studies in Moro history, law and religion. Manila, 1905.

Santos (Fr. Domingo de los), Vocabulario de la lengua Tagala, 1835.

Sawyer (F. A.), The inhabitants of the Philippines. London, 1900.

Schadenberg (Dr. A.), Beiträge zur Kenntniss der im Innern Nordluzons lebenden Stämme (Verh. Berl. Anthr. Ges. 1889, S. 674—700).

Schadenberg, (Dr. A.), Ueber die Negritos der Philippinen (*Z. f. E.* 1880, S. 134—174).

Scheerer (O.), The Batán dialect (Bureau of Science, vol. V, part I). Manila, 1908.

Scheidnagel (M.), Filipinas. Distrito de Benguet. Madrid, 1878.

Seidenadel, The language spoken by the Bontoc Igorot. Chicago, 1909.

Semper (Dr. C.), Die Philippinen und ihre Bewohner. Würzburg, 1869.

Simms (S. C.), Bontoc Igorrot games (*A. A.* X, 563—567).

Skinner (G. A.), „Casco foot" in the Filipino (*A. A.* VI, 299—302).

Steward Culin, Mançala, The national game of Africa (Report of the U. S. National Museum for 1894, S. 595—607). Washington, 1896.

Steward Culin, Philippine games (*A. A.* II, 643—656).

Tenorio (J.), Costumbres de los Indios Tirurayes. Manila, 1892.

The Philippine Forge Group (Field Museum of Natural History, leaflet n⁰ 2). Chicago, 1922.

Tijdschrift van Indische Taal, Land- en Volkenkunde, uitgegeven door het Batav. Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Vanoverbergh (M.), A few short visits to Negritos of Northern Luzon (Festschrift P. W. Schmidt, S. 780—783).

Vanoverbergh, Negritos of Northern Luzon (*Anthropos*, XX (1925), S. 148—199 und 399—440).

Verhandlungen der Berliner Anthropologischen Gesellschaft.

Worcester (C.), The Philippine islands and their people. New York, 1898.

Zeitschrift für Ethnologie.

Zuñiga (Fr. J. M. de), *Estadismo* de las Islas Filipinas. Tomo I—II. Madrid, 1892.

INHALTSVERZEICHNIS.

Seite

II. MINDANAO.

GRUPPE I.

GRUPPE II.

GRUPPE III.

GRUPPE IV.

GRUPPE V.

GRUPPE VI.

GRUPPE VIII.

GRUPPE IX.

GRUPPE XI.

GRUPPE XII.

III. LUZON.

GRUPPE I.

GRUPPE II.

GRUPPE III.

GRUPPE IV.

Seite

GRUPPE V.

GRUPPE VI.

GRUPPE VII.

GRUPPE VIII.

GRUPPE IX.

GRUPPE X.

GRUPPE XI.

GRUPPE XII.

IV. NEGRITO'S.

GRUPPE I.

GRUPPE II.

GRUPPE III.

Seite

GRUPPE IV.

GRUPPE V.

GRUPPE IX.

VERZEICHNIS DER TAFELN.

PHILIPPINEN.

I. SULU-INSELN.

GRUPPE II.

Kleidung und Schmuck[1]).

1183/178[2]). Hut[3]), aus Rotanstreifen sehr steif über Reifen geflochten, rund, nach der Mitte etagenartig erhöht und mit aufstehendem Rand; in der Mitte ein vertikaler Bambuszylinder, in dem Stäbchen mit angebundenen Federn. Kopfring aus schlingenförmig *à jour* geflochtenen, doppelten Rotanstreifen. Ausser der Mitte der Innenfläche ganz mit Harz (?) bestrichen. S.

H. 10, Dm. 30 cM.

Siehe Taf. VI, fig. 6.

1877/53[4]). Hose (*saual*[5]), aus braunem Kattun mit langen Beinen, an deren Unterende Stickarbeit aus violetter, gelber, roter und blauer Seide: Blumen- und Blattranken[6]) zwischen Rändern, in denen einzelne Metallscheibchen. Nahe dem Oberende ein Schiebeband durch Löcher, die mit violetter Seide umstickt sind und oberhalb desselben ein breites Band aus weissem Kattun. S.

L. 111, Br. 50 cM.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei[7]).

1183/21. Lanze (*budjak*[8]) *sonson* (?) oder *binaukan*[9]), die Spitze aus Eisen, rauten-

1) KROEBER, *Peoples of the Philippines*, 121—129. — FAY—COOPER COLE, *The wild tribes of Davao district*, 57—61, 133—135, 167—169 mit Taf. II—X, XXXI, XXXVII—XXXVIII, XLII—XLVIII, LI, LVI—LXXI. — SCHADENBERG, *Die Bewohner von Süd-Mindanao* (*Z. f. E.* XVII), 4, 17, 26—27 mit Taf. III. — MEYER und SCHADENBERG, *Die Philippinen*, 8—12 mit Taf. VI—X. — JAGOR, *Reisen*, 24. — WORCESTER, 154. — BLUMENTRITT, 10. — SEMPER, 50. — *Report*, III, 372, 374 mit Taf. XXIV, XXVI—XXVIII.

2) Serie 1183 Ankauf 1902.

3) Vgl. *I. A. f. E.* IV, Taf. V, Fig. 6.

4) Cat. Bat. Gen. S. 216, n⁰. 3715.

5) REPORT, III, 372, 374 mit Taf. XXIV, S. 376.

6) Vgl. BÄSSLER in *I. A. f. E.* IV, S. 69 mit Taf. V, Fig. 2. — JAGOR, 128. — SCHADENBERG, l. c. 17.

7) KROEBER, o. c. 75—77. — FAY—COOPER COLE, o. c. 72—74, 186—187. — SCHADENBERG, l. c. 22—23. — JAGOR, 47. — KRIEGER, 44—45 mit Taf. IV.

8) DE LA ENCARNACION, *Diccionario bisaya-español*, S. 63, s. v. *bodyac*: hierro de lanza.

9) BÄSSLER in *I. A. f. E.* IV. S. 70, n⁰. 13 mit Taf. V, Fig. 4. — SAWYER, *The inhabitants of the Philippines*, S. 363, Taf. mittlere Fig.

förmig, mit dickem, rautenförmigem Stiel; der Schaft aus Rotan, am Oberende mit einer breiten Bekleidung aus Messing, auf der drei, von Rinnen versehene Ringe, zwei aus Messing, die mittleren aus Kupfer. — Für die Schweinejagd (?). S.

L. Spitze 20,5, Br. 4,8, L. Schaft 66, Dm. 2,2 cM.

1904/914[1]. Harpune, die eiserne Spitze mit drei, in einem Dreieck gruppierten, schwach gebogenen Stäben mit einem Widerhaken an der Innenseite. Mittelst Rotanstreife an einem Bambusschaft befestigt. S.

L. Spitzen 12,5, L. Schaft 300, Dm. 2,1 cM.

GRUPPE V.

Acker-, Garten- und Forstbau. Viehzucht[2].

1183/17. Hackmesser[3] (*vilgay*?), das Blatt aus Eisen, rechteckig, an der Rückenseite etwas abgerundet, die Schneide sehr schwach konvex. Der Griff aus gelbem Holz, fassförmig, umgeben von fünf, schmalen und breiten Ringen aus weissem Metall mit rundgehenden Rinnen. S.

L. Klinge 19,5, Br. 8, L. Griff 19, Dm. 2,2—3,6 cM.

GRUPPE VI.

Transportmittel[4].

1877/54[5]. Tragkorb, aus farblosen, schwarzen und gelben Rotanstreifen zickzackförmig geflochten (Zweischlag) mit unregelmässigem Muster. Unten rechteckig, oben oval, der Unter- und Oberrand mit einem Rotanreifen verstärkt. Um den Korb ist eine doppelte Schlinge aus Rotan geschlagen, die an einzelnen Stellen aneinander verbunden, zwei grosze Ösen als Henkel bildet. S. oder *Borneo* (?).

L. 38, Br. 13, H. 20 cM.

GRUPPE VIII.

Industrie[6].

1877/43[7]. Dechsel, das Eisen trapeziumförmig mit unregelmässig achteckigem Stiel; die Schneide konvex und in der Richtung des Stieles. Dieser aus braunem Holz, zylindrisch, das Oberende breiter und platt. S.

L. Eisen 23, Br. 5,5, L. Stiel 53, Dm. 3,5—7 cM.

1) Cat. Bat. Gen. S. 215, n⁰. 3708.

2) Kroeber, o. c. 75—89. — Fay—Cooper Cole, o. c. 85—89, 184—186. — Sawyer, o. c. 129—130. — Schadenberg, l. c. 19—21. — Jagor, 120—121, 228. — Montero y Vidal, 204—216.

3) Vgl. Meyer und Schadenberg, *Publ. Dresden*, VIII, Taf. II, Fig. 12.

4) Kroeber, o. c. 102—103. — Fay—Cooper Cole, o. c. 90—92. — Jagor, 52, 193, 311. — Report, III, 374.

5) Cat. Bat. Gen. S. 216, n⁰. 3714.

6) Kroeber, o. c. 98—102, 106—121. — Fay—Cooper Cole, o. c. 77—85, 190—191. — Sawyer, o. c. 158—163. — Jagor, 48, 83, 111, 166, — Blumentritt, 19, 22. — Semper, 58.

7) Cat. Bat. Gen. S. 216, n⁰. 3711.

1877/44[1]. Dechsel, wie oben, das Eisen trapeziumförmig mit etwas rautenförmigem Stiel, die Schneide schwach konvex, quer auf dem Stiel. Derselbe aus grauem Holz, im Durchmesser rund, schwach gebogen, am Oberende verbreitert und knopfförmig gebogen; Stiel und Eisen durch Umwindung mit Rotanstreifen verbunden. S.

L. Eisen 21, Br. 6, L. Stiel 47, Dm. 3 cM.

GRUPPE IX.

Waffen und Kriegskleidung[2].

I. Lanzen.

1904/913[3]. Lanze[4]. Die Spitze besteht aus einem zugespitzten, rohen Zweig, der ohne weiteres in einen Bambusstiel gesteckt ist. Das Oberende desselben mit Rotan umflochten. S.

L. Spitze 25, L. Stiel 306, Dm. 2 cM.

1183/552. Lanzenspitze[5] aus schwer verrostetem Eisen, rautenförmig, das Unterende rund und mit dünnerem, zylindrischem Stiel. S. (?).

L. 42, Br. 5,5 cM.

1183/29. Lanze (*sintotag*[6]), die Spitze blattförmig, lang, mit Mittelrücken an beiden Seiten; kurzer rautenförmiger Stiel auf rundem, nach unten dicker werdenden Fuss mit zahlreichen rundgehenden Rinnen. Schaft aus Palmholz, zylindrisch, nach unten dünner, das Oberende mit breitem, messingenem Beschlag, worüber drei schmale glatte Ringe zwischen Paaren rundgehenden Rinnen. S.

L. Spitze 28,5, Br. 3,7, L. Schaft 181, Dm. 1,1—1,9 cM.

1183/38. Wie oben (*budjak*[7]), die Spitze aber länger, der Schaft aus Rotan, das Oberende mit Kupfer beschlagen und hierum vier messingene, von Rinnen versehene Ringe. Übrigens wie n⁰. 29. S.

L. Spitze 35, Br. 5,3, L. Schaft 185, Dm. 2,5 cM.

1183/39. Wie oben (*budjak*[8]), die Spitze blattförmig, mit kurzem, im Durchmesser rautenförmigen Stiel ünd kurzem, rundem, nach unten verbreiterten Fuss. Schaft aus braunem Holz, das Oberende mit breitem, messingenem Beschlag, um den fünf von Rinnen versehene Ringe; hierunter einige rundgehende Reihen eingeschnitzter Dreiecke und Bogen. — Kriegswaffe. S.

L. Spitze 40,5, Br. 6, L. Schaft 190,5, Dm. 2,6 cM.

1183/480. Wie oben (*budjak*[9]), die Spitze mit scharfem Mittelrücken an beiden Seiten, der Stiel wie oben. Schaft aus dunkelbraunem Palmholz, nach unten dünner, oben mit breiter Bekleidung aus Messing, in der eine Anzahl rundgehender Rinnen. S.

L. Spitze 36,5, Br. 5,2, L. Schaft 173, Dm. 2,2 cM.

---

1) Cat. Bat. Gen. S. 216, n⁰. 3711.

2) Kroeber, 108—111, 164—173. — Fay—Cooper Cole, 92—95, 141—142, 187—190. — Schadenberg in *Z. f. E.* XVII, 13—17. — Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. II—V. — Jagor, 51, 107, 169. — Montero y Vidal, 287, 290, 294, 298—299.

3) Cat. Bat. Gen. S. 215, n⁰. 3707.

4) *Report*, III, 373, 375. — Blumentritt, Globus, XXXVII, 90. — Montero y Vidal, 287, 290, 298.

5) Vgl. Bässler, *I. A. f. E.* IV, Taf. V, Fig. 4.

6) Vgl. Sawyer, *The inhabitants of the Philippines*, Taf. gegenüber S. 363, 2e Fig. links.

7) Bässler, l. c. S. 70, n⁰. 10 und 11 mit Taf. V, Fig. 7. — de la Encarnacion, *Diccionario*, S. 63, s. v. *bodyac.*

8) Vgl. Sawyer, *The inhabitants of the Philippines*, Taf. gegenüber S. 363, 4e Fig. links.

9) Vgl. Bässler in *I. A. f. E.* IV, S. 70, n⁰. 11 mit Taf. V, Fig. 3.

1183/915. Lanze, wie oben, die Spitze blattförmig mit scharfem Mittelrücken an beiden Seiten, das Unterende übergehend in einen rautenförmigen Stiel. Schaft aus braunem Holz, das Oberende mit Messing bekleidet und darüber fünf, von rundgehenden Rinnen versehene Messingringe. Um den Schaft mit zwei Schlingen eine mit rotem Kattun bekleidete Schnur [1]). **S.**

L. Spitze 44, Br. 7, L. Schaft 183, Dm. 2.8 cM.

1183/40. Wie oben (*budjak*), aber über einen Teil der Mitte der Spitze an beiden Seiten ein erhöhter Rücken zwischen zwei dreieckigen Vertiefungen [2]); die Spitze auf einem kuppelförmigen, von rundgehenden Rinnen versehenen Fuss. Der Schaft wie oben, die Bekleidung aus Messing aber mit vier, von Rinnen versehenen Ringen; hierunter auf dem Schaft eine vasenförmige Verjüngung zwischen zwei platten Bändern. — Kriegswaffe. **S.**

L. Spitze 43, Br. 4,5, L. Schaft 199, Dm. 2 cM.

1183/949. Wie oben (*budjak* [3]), die Spitze undeutlich damasziert, länglich rautenförmig, der mittlere Teil mit konzentrischen Vertiefungen, worüber ein Mittelrücken. Unten zwei schwach gebogene Fortsätze und ein konischer Fuss mit rundgehenden Rinnen und scharfen Rändern. Schaft wie oben, aber über die Bekleidung mit Messing fünf, von Rinnen versehene Ringe. — Gewöhnliche Kriegslanze. **S.**

L. Spitze 40, Br. 4,5, L. Schaft 156, Dm. 2,3 cM.

1183/30. Wie oben (*budjak* [4]), die Spitze blattförmig mit Mittelrücken an beiden Seiten; über einen Teil ein schmaler Rücken zwischen dreieckigen Vertiefungen, auf kuppelförmigem Fuss mit rundgehenden Rinnen. Schaft wie oben, nach unten dünner; Oberende mit breitem, messingenen Beschlag mit Kragen, rundgehenden Rinnen und zwei Reihen eingeritzter Dreiecke; hierunter eine lange, spiralige Umwindung aus Kupferdraht; noch mehr nach unten eine Umwindung mit Rotan und unten ein messingener Schuh mit rundgehenden Rinnen und zwei Reihen eingeritzter Dreiecke. — Kriegswaffe. **S.**

L. Spitze 35,5, Br. 4,5, L. Schaft 177, Dm. 1,8 cM.

1183/44. Wie oben (*budjak* [5]), die Spitze damasziert, mit den Rändern parallelen Rinnen und in eine kurze Spitze endend. Schaft aus Rotan, oben mit breitem Messingbeschlag, um den vier breite und schmale, von Rinnen versehene Messingringe. — Gewöhnliche Kriegslanze. **S.**

L. Spitze 33,5, Br. 4. L. Schaft 130,5, Dm. 2,2 cM.

1183/950. Wie oben (*budjak* [6]), die Spitze aber deutlicher damasziert (*luma*), länglich rautenförmig, der mittlere Teil tiefer liegend und mit Längsrücken; vielflächiger, nach unten breiterer Fuss mit rundgehenden, gegrübten Bändern. Schaft aus braunem Holz, die Messingbekleidung glatt und durch von Rinnen versehene Ringe begrenzt. **S.**

L. Spitze 42, Br. 5, L. Schaft 163, Dm. 2,4 cM.

1904/912 [7]). Wie oben, die Spitze blattförmig, mit konzentrischen Rinnen; konisches Unterende mit rundgehenden Rinnen. Das Oberende des Schaftes mit breiter, messingener Büchse mit eingeritztem Blattornament und vier gegrübten Ringen. **S.**

L. Spitze 44, Br. 4,5, L. Schaft 235, Dm. 2,5 cM.

---

1) Vgl. Bässler in *I. A. f. E.* IV, Taf. V, Fig. 3 und 8.
2) Bässler, l. c. S. 70. n⁰. 11 mit Taf. V, Fig. 8.
3) Bässler, l. c. Fig. 7.
4) Bässler, l. c. S. 70, n⁰. 11 mit Taf. V, Fig. 3 und 8.
5) Bässler, l. c. n⁰. 10 mit Taf. V, Fig. 7.
6) Bässler, l. c. S. 70 mit Taf. V, Fig. 7 und 8.
7) Cat. Bat. Gen. S. 215, n⁰. 3706.

II. Messer und Dolche.

1877/36[1]). Messer[2]) (*badong*), die Klinge oval, Schneide und Rücken konvex, der letztere nach unten schmäler. Griff aus grauem Holz, im Durchmesser rund, nach oben dicker, das Oberende mit eingeschnittenen Kreisen und darunter mit grauer Schnur umwunden. Scheide aus braunem Holz, zwei Bretter, durch einen geflochtenen Rotanring zusammengehalten; das Unterende an einer Seite mit eingeschnitztem Blattornament, das Oberende mit Schnörkeln, von denen ein abgebrochen und mit einem geflochtenen Rotanring umwunden. S.

L. Klinge 46, Br. 7, L. Griff 13,5, Dm. 3—4, L. Scheide 51, br. 7,5—14 cM.

1183/523. Wie oben (*balakun*[3]), die Klinge spitz oval, der Rücken über einen Teil dick und an beiden Seiten mit Blutrinne, nachher meisselförmig, die Schneide ganz scharf, meisselförmig. Griff aus schwarzem Palmholz, zylindrisch mit zwei gegrübten, silbernen Ringen, zwischen denen Schnurumwicklung; das Oberende wie ein spiralförmig gewundene Knospe gearbeitet. Scheide aus zwei braunen Brettern, rechteckig, das Unterende spitz, das Oberende mit einem schnörkelförmigen Fortsatz an beiden Seiten; unten und in der Mitte mit Rotan umwunden. *Siasi.*

L. Klinge 41,5, Br. 7, L. Griff 19, L. Scheide 46, Br. 7,5—16,5 cM.

1877/35[4]). Wie oben[5]), die Klinge oval mit konvexem Rücken und Schneide, ersterer nach unten dünner. Der Griff zylindrisch, nach oben gebogen und dicker, die Oberfläche spitz oval; der untere Teil aus Horn, der obere aus Palmholz. Scheide aus braunem Holz, zwei platte Bretter, durch Rotanumwindungen zusammengehalten; das Unterende ausgerandet, das Oberende an beiden Seiten durch einen grossen Schnörkel verbreitert. S.

L. Klinge 34, Br. 7, L. Griff 21, Dm. 2,5—12, L. Scheide 41, Br. 7—19 cM.

1183/651. Wie oben (*barong*[6]), die Klinge spitz oval, die eine Seite scharf, die andere breit. Der Griff aus schwarzem Horn, oval, über die Länge gebogen, nach oben dicker und mit brauner Schnur umwunden; oberhalb desselben ein Knopf aus braunem Holz in Gestalt eines stark stilizierten Vogelkopfes mit rautenförmiger Oberfläche. Scheide aus zwei braunen Brettern, durch farblose und schwarze Rotanstreifen zusammengebunden, das Oberende ausgerandet und an einer Seite mit einem Fortsatz. S.

L. Klinge 33,5, Br. 7, L. Griff 19,5, L. Scheide 37,5, Br. 6—11 cM.

1183/910. Wie oben (*barong*[7]), der Rücken der Klinge nach vorn schmäler. Der Griff aus schwarzem Palmholz, nach oben dicker und aus braunem Palmholz, gebogen und breiter und endend in zwei Spitzen, von denen eine scharf, die andere lang und an der Unterseite gezackt; schräge ovale Oberfläche, über die Länge gebogen. Stielring aus Messing mit rundgehenden Rinnen. Scheide aus zwei braunen Brettern, durch Gruppen Rotanstreifen zusammengehalten, rechteckig. Oben mit hornartigen Fortsätzen, hier beschädigt und mit hindurchgesteckten Rotanstreifen repariert. Auf dem Unterende an einer Seite eingeschnitzte Spiralen und Blattfiguren. S.

L. Klinge 31,5, Br. 6, L. Griff 20, L. Scheide 35, Br. 6,5 cM.

1183/135—136. Wie oben (*barong*[8]), die Klinge spitz oval, die Schneide meissel-

---

1) Cat. Bat. Gen. S. 215, n⁰. 3703.
2) *Report*, III, 373, 374.
3) Vgl. Bässler in *I. A. f. E.* IV, 69 mit Taf. IV, Fig. 2.
4) Cat. Bat. Gen. S. 215, n⁰. 3703.
5) Bässler in *I. A. f. E.* IV, Taf. IV, Fig. 2 und 7 a—b. — Krieger, *Bull.* 137, Taf. XI.
6) Bässler in *I. A. f. E.* IV, S. 69, n⁰. 7 mit Taf. IV, Fig. 2 und 2a. — *Bulletin Free Museum of Science art. Pennsylvania Un. Philadelphia*, II, S. 98, Fig. 56. — Worcester, 178. — Cristie, Taf. XXIII, Fig. b. — Kroeber, 110, Fig. 22 b. — Montero y Vidal, 287, 288, 290, 291.
7) Bässler in *I. A. f. E.* IV, 69 mit Taf. IV, Fig. 2. — Worcester, *The Philippine islands and their people*, 155, Fig. links. — Krieger, *Bulletin* 137, S. 5, 63, 66 und Taf. XI.
8) Bässler in *I. A. f. E.* IV, 69 mit Taf. IV, Fig. 2 und 7.

förmig geschliffen. Der Griff aus gelbem (135) oder braunem (136) Palmholz, nach oben dicker, mit Silber bekleidet, in dem eine Anzahl rundgehender Rinnen; das Oberende in Gestalt eines dreieckigen, stilisierten Vogelkopfes mit spitzem Schnabel und langem, an der Unterseite gezacktem Fortsatz an der Rückseite; die Oberfläche rautenförmig mit Mittelrücken. Scheide aus zwei aneinander geklebten (?) braunen Brettern, oben verbreitert mit zwei ausgerandeten Schnörkeln; n⁰. 136 oben von Rotanstreifen umgeben und verziert mit eingeritzten Schnörkeln und an der Aussenseite von einem gegrübten Querrücken versehen. **S.**

L. Klinge 39 und 31, Br. 7,5 und 8, L. Griff 23 und 23,5, l. Scheide 46 und 37, Br. 7,5—19,5 und 7—19 cM.

Siehe Taf. X, Fig. 1 (135).

1877/34[1]). Messer, wie oben[2]), der Rücken der Klinge nach unten dünner. Griff aus braunem Holz, die Oberfläche oval mit am Unterrand ausgerandetem Fortsatz am Oberende. Der zylindrische Teil mit Silber bekleidet und oberhalb desselben Umwindung von grauer Schnur. Scheide aus zwei gelben Brettern, durch Rotanstreifen zusammengehalten, das Unterende asymmetrisch verbreitert, das Oberende mit symmetrischen Schnörkeln an beiden Seiten. **S.**

L. Klinge 41, Br. 5, L. Griff 21,5, Dm. 2—16, L. Scheide 45, Br. 5,5—17 cM.

825/137[3]) Messer oder Schwert, die Klinge mit geradem Rücken und stark konvexer Schneide, die in einem Bogen nach der Spitze verläuft. Griff aus Horn, mit runder Stichplatte, das gerade Unterende verziert mit eingeschnitzten Rauten und Sanduhren. Das nach der Schneideseite gewendete Oberende verbreitert, blattschnörkelförmig geschnitzt, der Oberrand in der Mitte tief eingekerbt. *Sulu* oder *Mondanda.*

L. 57,5, L. Klinge 39,5, Br. 8,8, Dm. Griff 3—6 cM.

1183/713. Dolch, die Klinge im Durchmesser dreieckig, spitz. Griff aus braunem Palmholz, gerade, nach oben dünner auslaufend, das Oberende mit einer hörnernen Kugel, in der zahlreiche Querrinnen und oberhalb derselben ein knöcherner Knopf. Stielring aus Knochen mit hervorragendem Knopf an beiden Seiten. In der Mitte auf dem Griff eine rautenförmige, hörnerne Platte mit silbernem Sonnenrad. Die Scheide dreieckig, mit rotem Kattun überzogen und mit einer knöchernen Kugel am Unterende. **S.**

L. Klinge 10,2, Br. 1,3, L. Griff 11,5, Dm. 1,5—2,5 cM.

III. Krisse (*kalis*[4]).

1183/5. Kris, die Klinge zweischneidig, flammenförmig, das Oberende verbreitert, nach einer Seite spitz mit dornartigen Fortsätzen am Unterrand, nach der anderen dicker, mit einem hakenförmigen und zwei geraden Fortsätzen und darüber ein gebogenes Messingbändchen. Griff aus braunem Palmholz, zylindrisch, mit Schnur umwickelt, auf der Harz geschmiert ist. Stielring aus geflochtener Schnur. Das Oberende in Gestalt eines dreieckigen, stilisierten Vogelkopfes. **S.**

L. Klinge 57, Br. 3,5—12, L. Griff 13,5 cM.

1183/8. Wie oben[5]), die Klinge aber gerade, nach unten schmäler. Das Oberende

---

1) Cat. Bat. Gen. S. 215, n⁰. 3703.

2) Vgl. SAWYER, *Inhabitants*, Taf. gegenüber S. 363.

3) Serie 825 Ankauf Febr. 1891.

4) *I. A. f. E.* III, S. 111 mit Fig. 31, IV, S. 70 mit Taf. IV, Fig. 1. — WORCESTER, *The Philippine Islands*, S. 155, 2e Fig. links. — FOY, *Publ. Dresden*, XII, Taf. V, Fig. 2. — *Report* III, 373, 374, Taf. XXV. — BLUMENTRITT, Globus, XXXVII, 90. — DE LA ENCARNACION, *Diccionario*, S. 89, s. v. *calis*. — KROEBER, 110, Fig. 22c. — MONTERO Y VIDAL, 386. — KRIEGER, o. c. Taf. XIV, Fig. 1—10. — Vgl. *Kat. R. E. M.* II, 173—178. — HEIN, *Ind. Schwertgriffe*, 352, Fig. 88—89.

5) Vgl. WORCESTER, *The Philippine islands*, 155, Fig. rechts.

wie oben, das Reliefband aber aus Eisen. Auf der Klinge an beiden Seiten eingemeisselt: I. H. I. N. I. M. I. und ein Anker. Der Griff aus Holz (?), zylindrisch, mit Schnur umwunden und mit einem ausgerandeten kupfernen Ring, aus dem ein stark stilisierter, dreieckiger Vogelkopf aus Elfenbein hervortritt. Scheide aus braunem Holz, aus zwei Brettern bestehend, durch drei Rotanringe zusammengehalten; das Unterende halbkreisförmig verbreitert; hammerförmiges Mundstück, an einzelnen Stellen mit Stücken Kupferdraht repariert. **S.**

L. Klinge 53, Br. 2,5—9, L. Griff 12, L. Scheide 59, Br. 4,5—12 cM.

1183/2 und 9. Krisse, wie oben, die Klinge aber mehr (9) oder weniger (2) geflammt[1]), oben an beiden Seiten verbreitert, nach einer Seite mit einem scharfen Dreieck mit Dörnern am Unterrand, nach der anderen Seite dicker mit einem gedornten, schnörkelförmigen und drei platten scharfen Fortsätzen; n⁰. 2 mit einem eisernen Reliefband[1]). Auf dem Oberteil von n⁰. 9 eingeschnitzte Schnörkel innerhalb Dreiecke, einzelne mit Silber einkrustiert. Griff aus braunem Holz, mit Rochenhaut (2) oder mit Schnur (9) umwunden, bei n⁰. 2 zwischen zwei Kupferringen; das Oberende wie oben. Beschädigter Stielring aus Kupfer (2) oder Messing (9). Die Scheide aus graubraunem (2) oder braunem (9) Holz, aus zwei Stücken bestehend, an vier Stellen (2) oder unten und oben (9) durch eine Rotanumwühlung (9) zusammengehalten, das Oberende verbreitert zu einem kahnförmigen Mundstück mit aufgewippten Enden (9) oder mit ungleichen, unten konvexen Flügeln (2). **S.**

L. Klinge 55 und 46, Br. 2,8—9,5 und 4—11,5, L. Griff 12,5, L. Scheide 59 und 57, Br. 5—18 und 4—14,5 cM.

1183/1. Kris, wie oben, die Klinge geflammt, das Oberende wie oben, aber über die dicke Seite ein Messingbändchen mit eingeschnitztem Kreuz und darunter zwei gerade, gegrübte und ein hakenförmiger Fortsatz. Griff aus Palmholz, der untere Teil umgeben von abwechselnden Bändern aus Silber und Umwindungen von Silberdraht; oberhalb derselben ein ausgerandeter silberner Ring mit eingeschnitzten Blumenfiguren; das Oberende halbkreisförmig, an einer Seite schnabelförmig hervorragend. Die Scheide wie oben, aber unten halbrund verbreitert, oben mit kahnförmigem Mundstück. **S.**

L. Klinge 54,5, Br. 3,5—11,5, L. Griff 14, L. Scheide 63, Br. 5—16 cM.

1183/520. Wie oben[2]), die Klinge aber sehr schwach geflammt, das Oberende an einer Seite mit dornartigem Fortsatz und dickerem Fortsatz mit Querrinnen, über die ein Messingbändchen gelegt ist, an der anderen Seite dreieckig mit zahlreichen dornartigen Fortsätzen am Unterrand. Griff aus braunem Palmholz, der zylindrische Teil unten mit Schnur umwickelt, das Oberende in Gestalt eines dreieckigen Vogelkopfes mit plattem Fortsatz gegen den Hinterkopf. Stielring aus Messing. Scheide aus dunkelbraunem Holz, bestehend aus zwei Brettern, die durch ein Silberbändchen mit ausgerandeten Rändern zusammengehalten sind, im Durchmesser platt oval, oben mit zahlreichen rundgehenden Rinnen; besonderes Mundstück aus braunem Palmholz, kahnförmig verbreitert, an einer Seite konvex und mit untiefer Rinne unter dem Oberrand, an der anderen Seite konkav. **S.**

L. Klinge 55, Br. 3—12, L. Griff 13, L. Scheide 57, br. 5—15,5 cM.

1183/10. Wie oben, die Klinge mit drei Krümmungen und zwei Rinnen über einen grossen Teil der Länge, das Oberende an einer Seite mit einem elephantenrüsselähnlichen Fortsatz, am anderen scharf. Die eine Rinne geht über in eine trapeziumförmige Aushöhlung; besonderes Querstück (*gandja*), an einer Seite mit Dörnern. Griff aus braunem Holz mit zwei Gruppen dreier Reliefbändchen, das Oberende

---

1) Vgl. *I. A. f. E.* III, S. 111, Fig. 31, IV, S. 70, Taf. IV, Fig. 1. — Worcester, *The Philippine islands*, 155, 2e Fig. links. — Foy, *Publ. Dresden*, XII, Taf. V, Fig. 2. — Kroeber, S. 110, Fig. 22c.

2) *I. A. f. E.* III, S. 111, Fig. 31, IV, S. 70, Taf. IV, Fig. 71. — Worcester, *The Philippine islands*, 155, Fig. 2 links. — Foy, *Publ. Dresden*, XII, Taf. V, Fig. 2.

zweizipfelig. Stielring aus Kupfer. Scheide aus zwei aneinander geklebten Brettern, unten abgerundet und mit zwei ungleichen Fortsätzen[1]), oben verbreitert, an einer Seite flaggenförmig, an der anderen nach einer ausgerandeten Linie[2]). **S.**

L. Klinge 45, L. Griff 12,5, Dm. 3—6, L. Scheide 54, Br. 4,5—12,5 cM.

566/223[3]). Kris, wie oben, die Klinge aber schwach geflammt, mit zwei kurzen und zwei längeren, unten fast zusammenkommenden Blutrinnen. Darunter eine eingeritzte Blumenfigur. Der elephantenrüsselartige Fortsatz und die andere Schneide oben stark gezackt. Ohne Querstück. Griff unten mit Flechtarbeit, die ganz mit Harz bestrichen ist, umwunden und oben in Gestalt eines stilisierten Vogelkopfes auslaufend. Ohne Stielring. Die Scheide unten mit einem stumpfen Fortsatz, das Mundstück kahnförmig. **S.**

L. Klinge 53,5, L. Griff 12,5, Dm. 3,1—4,5, L. Scheide 59,5, Br. 6—15,5 cM.

Siehe Taf. X, Fig. 5.

1183/7. Wie oben[4]), die Klinge aber mit 17 deutlichen Krümmungen. Oben eine Seite dreieckig mit dornartigen Fortsätzen am Unterrand, an der anderen Seite mit einem hakenförmigen und zwei dreieckigen Fortsätzen; über die beiden Verbreitungen ein gebogenes Messingbändchen mit Querrinnen. Ohne Blutrinnen. Der Griff aus Palmholz, der zylindrische untere Teil mit geschwärzter Schnur umwunden, das Oberende wie oben. Die Scheide aus zwei braunen Brettern, an drei Stellen durch Umwindung mit Rotan zusammengehalten, im Durchmesser platt oval, das Oberende kahnförmig verbreitert mit ungleichen konvexen Enden. **S.**

L. Klinge 53, Br. 3—11, L. Griff 13,5, L. Scheide 58,5, Br. 4,5—15 cM.

1183/445. Wie oben, aber nur über den verdickten Teil der einen Schneide ein schmäler zulaufendes Eisenbändchen *en relief*. Darunter ein hakenförmiger, gezackter und zwei gerade, gegrübte Fortsätze. Der zylindrische untere Teil des Griffes mit schwarzer Schnur umwunden, sodass einige dickere Ringe gebildet werden. Der stilisierte dreieckige Vogelkopf am Oberende mit einem rechteckigen Fortsatz an der Rückseite. Die zwei Bretter, aus denen die Scheide besteht, an vier Stellen durch Schnurumwicklung zusammengehalten; die Scheide abwechselnd rot und schwarz gefärbt. Das kahnförmige Mundstück mit aufgewippten Spitzen an den ungleich langen Enden. **S.**

L. Klinge 51, Br. 3—12,5, L. Griff 13,5, L. Scheide 58, Br. 4,5—17 cM.

566/200. Wie oben, die Klinge aber mit dreizehn Krümmungen und das Band über die verdickte Schneide aus Messing. Der Griff aus braunem Holz, das Oberende beschädigt, das platte Unterende ganz mit Faserschnur umwunden. Die Scheide aus hellbraunem Holz, aus zwei aneinander geklebten Stücken bestehend, das Unterende bogenförmig verbreitert, das Mundstück schwach kahnförmig, die Seiten im Durchmesser dachförmig. **S.**

L. Klinge 53, br. 4—11, L. Griff 12,5, L. Scheide 54,5, Br. 6—13,5 cM.

1183/4. Wie oben[5]), die Klinge aber nur über die obere Hälfte geflammt, über die untere gerade und zweischneidig. Das Oberende verbreitert, wie oben, aber mit vier Blutrinnen, von denen die äusseren unten zusammenkommen und mit einem eisernen Reliefbändchen über die dicke Schneide. Griff aus Palmholz, der zylindrische untere Teil umflochten mit grauer Schnur und zwei rundgehende Bänder zeigend; oberhalb derselben ein ausgerandeter Messingring. Das Oberende vogelkopfförmig; Stielring aus Messing. Die Scheide aus zwei Brettern bestehend, nach unten breiter

1) *I. A. f. E.* III, S. 111, Fig. 31, IV, Taf. IV, Fig. 2b.

2) l. c. Taf. IV, Fig. 1a.

3) Serie 566 Ankauf Juli 1886.

4) *I. A. f. E.* III, 111, Fig. 31, IV, 70, Taf. IV, Fig. 1 — WORCESTER, *The Philippine Islands*, 155, 2e Fig. links. — FOY, *Publ. Dresden*, XII, Taf. V, Fig. 2. — KRIEGER, *Bull.* 137, Taf. XIV, Fig. 7. — *Kat. R. E. M.* II, 176, n⁰. 258/1.

5) *I. A. f. E.* III, 111, Fig. 31, IV, 70, Taf. IV, Fig. 1. — WORCESTER, *The Philippine Islands*, 155, 2e Fig. links. — FOY, *Publ. Dresden*, XII, Taf. V, Fig. 2.

und das Unterende schräg abgeschnitten und an der Spitze mit einem Schnürchen festgebunden; an der Rückseite zwei Kupferstreifen; die Scheide mit schwarzen schrägen Streifen. S.

L. Klinge 59, Br. 3,8—12, L. Griff 13,5, L. Scheide 77, Br. 4—7 cM.

1183/3. Kris, wie oben, die Klinge aber ganz geflammt, mit dreizehn Krümmungen, ohne Blutrinnen. Das Oberende an einer Seite dick mit einem gezackten, hakenförmigen und drei geraden Fortsätzen. Ohne Reliefband, aber am Oberrande an beiden Seiten ein halbkreisförmiges, gegrübtes messingenes aufgelegtes Stück. Der Griff aus Eisen, im Durchmesser sechseckig, fassförmig, mit Querrinnen nahe dem Oberrand. Die Scheide aus braunem Holz, unten halbkreisförmig verbreitert, oben mit kahnförmiger Verbreiterung als Mundstück. S.

L. Klinge 48, Br. 3—10,5, L. Griff 12, Dm. 2,2—2,8, L. Scheide 54, Br. 4,5—13,5 cM.

1183/519. Wie oben (*kalis*[1]), die Klinge aber mit fünf Krümmungen; das Oberende an der einen Seite dick mit einem hakenförmigen und zwei geraden Fortsätzen, über die ein gebogenes, schmäler zulaufendes Messingbändchen, in dem unregelmässige Rinnen. Griff aus gelbbraunem Palmholz, das zylindrische Unterende teilweise mit Tau umwunden, das Oberende in Gestalt eines stark stilisierten Vogelkopfes mit plattem Fortsatz an der Rückseite. Stielring aus Messing. Ohne Scheide. S.

L. Klinge 49, Br. 3,3—11, L. Griff 13,5 cM.

1183/911. Wie oben (*badong*[2]), die Klinge aber über die untere Hälfte schwach gebogen, die obere Hälfte geflammt; das Oberende mit einer dreieckigen Aushöhlung, in der ein Stäbchen in der Länge; die eine Seite dreieckig mit Dörnern längs dem Unterrand, die andere Seite dicker mit einem dornartigen und zwei dreieckigen Fortsätzen, über die ein silbernes Reliefbändchen. Die Klinge inkrustiert mit silbernen Schnörkeln zwischen den Rändern parallelen Streifen, nahe dem Oberende mit Reihen silberner Scheibchen. Griff aus Palmholz, zylindrisch, umwunden mit Flechtarbeit aus Silberschnur, abgewechselt von Ringen schwarzer Schnur; das Oberende vogelkopfähnlich. Stielring aus Messing. Scheide aus braunem Holz, das Mundstück wie oben, aber mit einem Schnörkel am längsten Ende. — Familienstück (*pusaka*). S.

L. Klinge 51, Br. 3,2—11,5, L. Griff 13,5, L. Scheide 56, Br. 5,2—17,2 cM.

IV. Schwerter.

1877/37[3]. Schwert, die Klinge gerade, zweischneidig, oben an beiden Seiten verbreitert, an der einen dreieckig mit Dörnern, an der anderen dicker, mit schnörkelförmig gebogenem Fortsatz und darunter zwei gerade und spitze; um die Verbreiterung an beiden Seiten ein Messingband. Griff aus braunem Holz mit vogelkopfförmigem Oberende, das ganz mit *suasa* bekleidet ist. Um den zylindrischen unteren Teil drei aus Tau geflochtene Ringe. Silberner Stielring mit eingeschnitzten Rauten. Die Scheide aus braunem Holz, mit drei Umwindungen von Rotanstreifen; das Mundstück kahnförmig verbreitert, an beiden Seiten abgerundet. S.

L. Klinge 56, Br. 4, L. Griff 13,5, Dm. 1,5—9, L. Scheide 66, Br. 4—17 cM.

1877/38. Wie oben, die Klinge aber mit schwachen Krümmungen, das Oberende wie oben. Auch der Griff wie oben, das vogelkopfähnliche Oberende mit Silber bekleidet; um den zylindrischen unteren Teil silberne Bänder mit gravierten Blattranken und geflochtenen silbernen Schnüren. Scheide wie oben, das Unterende aber rautenförmig, mit eingeschnitzten Blättern, das kahnförmige Mundstück an einer Seite

---

1) *I. A. f. E.* III, S. 111, Fig. 31, IV, 70, Taf. IV, Fig. 1. — WORCESTER, *The Philippine Islands*, 155, 2e Fig. links. — FOY, *Publ. Dresden*, XII, Taf. V, Fig. 2. — DE LA ENCARNACION, *Diccionario*, S. 89, s. v. *calis*.

2) Vgl. FOY, *Publ. Dresden*, XII, Taf. V, Fig. 3.

3) Cat. Bat. Gen. S. 215, n⁰. 3704.

abgebrochen, während das andere empor eingerollt und mit eingeschnitzten weissen Blattranken verziert ist. S.

L. Klinge 48, Br. 3, L. Griff 13, Dm. 2—7, L. Scheide 61, Br. 5 cM.

1877/39[1]. Schwert, wie oben, die Klinge geflammt, mit 21 Krümmungen, das Oberende wie oben. Das runde Unterende des Griffes ganz mit Ringen aus Tau umflochten, unter dem ein silberner Stielring; das Oberende aus Elfenbein, vogelkopfförmig. Die Scheide wie oben, aber unten abgerundet, das Mundstück kahnförmig verbreitert, an einer Seite abgerundet, an der anderen schräg abgeschnitten; durch einen Rotanstreif, der durch ein Loch geschnürt ist, verstärkt. S.

L. Klinge 53, Br. 3,5, L. Griff 13, Br. 2,5—6,5, L. Scheide 60, Br. 5—13 cM.

1877/40. Wie oben, die Klinge aber schwach geflammt, mit nur fünf Krümmungen; das Oberende wie oben, mit kleinen Zähnen am dreieckigen Fortsatz und mit Schnörkel und drei spitzen Fortsätzen an der verdickten Schneide; an beiden Seiten über die Verbreiterung ein gebogenes Messingband mit Querrinnen. Griff aus gelbem Holz, das Oberende wie oben, um das runde Unterende zwei geflochtene Ringe und vier gegrübte *suasa* (?)-Bänder. Die zwei Bretter, aus denen die Scheide besteht, unten und oben durch Rotanumwindung zusammengehalten; das kahnförmige Mundstück an einer Seite abgerundet, an der anderen gerade abgeschnitten, der Oberrand nach beiden Seiten aufsteigend. S.

L. Klinge 54, Br. 3,5, L. Griff 12,5, Dm. 2,5—5, L. Scheide 57, Br. 4,5—16 cM.

1877/41[2]. Wie oben, die Klinge aber gerade, zweischneidig, das Unterende ojivförmig, das Oberende wie oben, aber die Messingbänder über die Verbreiterungen glatt und die Zähne an den beiden Schneiden schärfer. Griff aus braunem Holz, das vogelkopfförmige Oberende beschädigt. Das runde Unterende mit brauner Schnur umwunden und mit silbernem Stielring. Ohne Scheide. S.

L. Klinge 57, Br. 4, L. Griff 11,5, Br. 2,5—5 cM.

1877/42. Säbel, die Klinge gerade, die Schneide und der Rücken gerade divergierend, der letztere nach unten schmäler, das Unterende mit konvexem Bogen abgeschnitten. Der Griff wie oben, das Oberende vogelkopfähnlich, der runde Teil unten mit Umflechtung von grauer Schnur. Schmaler silberner Stielring. Ohne Scheide. S.

L. Klinge 40, Br. 2,5—6, L. Griff 13, Dm. 3—5,5 cM.

1183/444. Schwert (*kampilang*[3]), die Klinge wie oben, der Rücken aber mit einer schrägen Linie übergehend nach der Spitze; auf dieser Linie ein gebogener spitzer Fortsatz mit zwei kleinen Dornen. Griff aus dunkelbraunem Holz, im Durchmesser oval und mit Tau umwickelt, nach oben breiter, rechteckig und rachenförmig gespaltet; die Ränder mit spiraligen Schnörkeln, die Schneideseite platt und mit eingepflanzten Büscheln Pferdehaar; die Seitenflächen mit eingeschnitzten Diagonalen und Schnörkeln und einer Reihe Ausrandungen längs dem geraden Rand. Parierstange aus Holz, schwach gebogen mit ausgerandeten spitzen schmalen Enden. Auf der Stange zwei eiserne Bogen für das Anhängen von Schellen. S.

L. Klinge 74, Br. 3—5,2, L. Griff 24,5 cM.

Siehe Taf. X, Fig. 4.

1183/618. Wie oben (*kampilang*[4]), der Rücken der Klinge aber mit einer geraden Linie übergehend in die Spitze; an dieser Linie ein Fortsatz wie oben. Griff aus gelbbraunem Holz, von drei breiten geflochtenen Ringen umgeben, das Oberende breiter, an einer Seite platt und mit eingesteckten roten Haarbüscheln, übrigens teil-

---

1) Cat. Bat. Gen. S. 215, n⁰. 3704.
2) Cat. Bat. Gen. S. 216, n⁰. 3719.
3) Vgl. Foy, *Publ. Dresden*, XII, Taf. II, Fig. 21. — Cristie, Taf. XXIII, Fig. 2. — *Report*, III, 374. — de la Encarnacion, *Diccionario*, S. 92, s. v. *campilang*. — Kroeber, 110, Fig. 22a.
4) Vgl. Foy, *Publ. Dresden*, XII, Taf. II, Fig. 15. — Krieger, 67 mit Taf. VII, Fig. 1.

weise *à jour* mit Schnörkeln und eingesteckten Reihen Dreiecke und Rosetten gearbeitet. Auch die Enden der Parierstange als *à jour* Schnörkel gearbeitet; in dieser Stange zwei durchlaufende Löcher. S.

L. Klinge 74, Br. 3—5,3, L. Griff 24 cM.

1183/518. Schwert, *Borneo*-Typus[1]), die Klinge gerade, der Rücken schwach konkav, dachförmig, nach unten dünner und mit schräger Linie übergehend nach der Spitze; die Schneide schwach konvex, fast ganz scharf. Griff aus Holz, zylindrisch, mit geflochtenem Messingdraht umwickelt; das Oberende aus Knochen, dreieckig, mit spitzem Knopf und ganz mit Fragmenten stark stilisierter Menschen- und Tierfiguren beschnitzt. S.

L. Klinge 48,5, Br. 2—3, L. Griff 11 cM.

1183/421. Wie oben, aber bestehend aus der Säge eines Sägefisches[2]), das platte Unterende wie ein Griff ganz mit Rotanstreifen umflochten. S.

L. 87, Br. 15 cM.

1877/47[3]), Säbelscheide, rechteckiges Brett aus graubraunem Holz, ausgehöhlt zur Aufnahme eines Messers; oben und unten umgeben von fischgratförmig geflochtenen Rotanringen. Mittelst dreier derartiger Ringe und zweier ausgeschnittener Bambuslatten ist gegen die Aussenseite ein Korb aus geflochtenen Rotanstreifen befestigt, der unten platt ausläuft, oben mit halbkreisförmiger Öffnung, die durch einen Holzdeckel geschlossen werden kann. Durch diesen Deckel und die Seitenwände der Scheide läuft eine Schnur, das eine Ende mit grosser Schlinge, das andere mit *Conus* (?) Muschel als Knopf. S.

H. 30,5, Br. 13,5, Br. Korb 11,5 cM.

V. Schilde.

1877/33[4]). Schild[5]), aus graubraunem Holz, rund, schwach konisch, an der Innenseite mit zwei angeschnittenen grossen Griffen, einer mit runder und einer mit rechteckiger Öffnung. Gegen den Aussenrand ist in einer Rinne mit hölzernen Pflöcken ein dicker Reifen befestigt. S.

Dm. 91 cM.

1183/54. Wie oben[6]), aber aus schwarzgrau gefärbtem Holz; auf der Aussenseite nahe dem Umriss ein rundgehender Rücken, in der Mitte ein kleiner zylindrischer Knopf; längs dem Umriss ein dicker Rotanreifen. Der mittlere Teil der Innenseite farblos; längs dem Umriss eine undeutliche Rinne; ein Griff auf der Mitte, der andere in einiger Entfernung demselben parallel; beide nach dem Rand schmäler und verschwindend; der erstere mit einem grossen runden Loch in der Mitte zur Hindurchlassung eines Armes, der andere mit rechteckigem Loch und zylindrischem Griff oberhalb desselben. S.

Dm. 82, H. 10 cM.

351/60[7]). Wie oben[8]), aber aus braunem Holz, die Vorderseite etwas konisch,

---

1) Vgl. NIEUWENHUIS, *Quer durch Borneo*, II, Taf. 63.

2) SAWYER, *The inhabitants of the Philippines*, Taf. gegenüber S. 387. — *Bull. Free Mus. of Science and Art Philadelphia*, II, n⁰. 2, Taf. III, Fig. 49.

3) Cat. Bat. Gen. S. 215, n⁰. 3710.

4) Cat. Bat. Gen. S. 216, n⁰. 3718.

5) Vgl. BÄSSLER in *I. A. f. E.* IV, 71 mit Taf. VI, Fig. 3. — WORCESTER, *Philippine Islands*, 170. — *Report*, III, 372, 375. — BLUMENTRITT, Globus, XXXVII, 90. — FAY—COOPER COLE, *Davao*, 93, Fig. 32. — KRIEGER, Taf. I.

6) BÄSSLER in *I. A. f. E.* IV, Taf. VI, Fig. 3. — SAWYER, *The inhabitants of the Philippines*, Taf. gegenüber S. 363 und 387 mittlere Fig. — WORCESTER, *The Philippine Islands*, 170, Abb.

7) Serie 351 Sammlung Modellenkamer der Marine.

8) Vgl. KROEBER, 170, Fig. 34.

schwarz gefärbt und mit dickem Rotanrandreifen, wie oben. Die Rückseite konkav mit zwei aus demselben Holz geschnittenen Griffen, die wie ein Rand längs dem Umriss mit eingeschnitzten Schnörkeln bedeckt sind. **S.**

Dm. 81 cM.

VI. Varia.

1183/25. Panzerhemd (*bikattago?* [1]), aus trapeziumförmigen hörnernen Platten, verbunden und abgewechselt von Messingringen; unten eine doppelte Reihe Platten, von denen die untere ausgerandet und herabhängend. Runde Halsöffnung, vorn offen und durch zwei messingene und gravierte Halbmonde geschlossen. Sehr schwer. **S.**

H. 91, Br. zwischen den Schultern 72 cM.

1877/48 [2]). Kugelhorn, aus geschnitztem Büffelhorn, der dickste Teil *à jour* mit Schnörkeln ausgeschnitzt, der dünne mit federnden Rachen. Das dicke Ende geschlossen durch rotgeblümtes Kattun, in dem eine Zugschnur. Im Innern zwei grosse verrostete Nägel. **S.**

L. 17,5, Dm. 6,5 cM.

Siehe Taf. IX, Fig. 3.

1877/49 [3]). Patronengürtel, aus Lappen verbleichter gelber Baumwolle, an denen noch ein zweiter Streif roter Baumwolle verbunden ist. An der Vorderseite verbreitert zu einer rechteckigen Tasche mit Überschlag, auf dem drei blattförmige Lappen aus braunem und rotem Kattun, die mit Knopf und Öse geschlossen werden können. In der Tasche zahlreiche Messinghülsen in einer oder zwei Reihen. **S.**

L. Tasche 24, Br. 6,5 cM.

GRUPPE XII.

Religion [4]).

1877/50 [5]). Amulett, einige Palmblätter und Pflanzenfasern, gewickelt in einem Lappen roter Baumwolle, mit weissen und schwarzen Blumen bedruckt (Gürtel?). **S.**

1877/52 [6]). Kleidchen (*kain*), aus weissem Kattun mit vielen Koransprüchen in violetter, blauer, grüner, roter, gelber und brauner Seide. Über die vier Seiten die muslimische Glaubensformel: لا اله الا الله محمد رسول الله (es gibt keinen Gott ausser *Allah*, *Mohammad* ist Gottes Gesandter). In den Ecken dreiblättrige Blumen, in denen u. a. steht: الحمد لله und سبحان الله (Gott sei gelobt). Darunter ein Rechteck mit einer Reihe arabischer Ziffern (*kutika*) und darunter die Glaubensformel. Weiter längs dem Innenrand Kreise, gefüllt mit الله (*Allah*). In der Mitte ein Rechteck, von dem durch eine Raute vier Dreiecke abgeschnitten werden, die mit Koransprüchen gefüllt sind, anfängend mit: بسم الله الرحمان الرحيم (Im Namen *Allah's*, des Barm-

---

1) SAWYER, *The inhabitants of the Philippine Islands*, Taf. gegenüber S. 387. — KROEBER, 171, Fig. 35 unten. — BLUMENTRITT, 54. — *Report*, III, 372. — KRIEGER, 108—109 mit Taf. XV, Fig. 3—4.

2) Cat. Bat. Gen. S. 215, n⁰. 3705.

3) Cat. Bat. Gen. S. 215, n⁰. 3709.

4) FAY—COOPER COLE, 61—63, 105—109, 125—128, 172—179. — JAGOR, 209, 236—238. — WORCESTER, 109, 163, 198, 326, 412, 481. — KROEBER, 9—10, 40—42, 78—79, 88, 95—96, 175—197. — SCHADENBERG, l. c. 30—33. — *Report*, III, 372, 375—377. — BLUMENTRITT (Globus, XXXVII, 89).

5) Cat. Bat. Gen. S. 216, n⁰. 3712.

6) Cat. Bat. Gen. S. 216, n⁰. 3716.

herzigen, des Gnädigen). In der Raute ein grosser Kreis, umgeben von vier kleineren, zwischen denen Blattfiguren. Der mittlere Kreis mit sechsmal dem Anfang der Glaubensformel in blauer Seide, 7 Mal *Mohammad* in roter Seide und 7 Mal Schnörkeln in gelber oder brauner Seide. In den vier anderen Kreisen Koransprüche. *Djimat* (?) **S.**

L. 91, Br. 87 cM.

Siehe Taf. IV, Fig. 1.

II. MINDANAO.

GRUPPE I.

Speise und Trank. Stimulantia [1]).

I. Speise und Trank.

1183/47—48. Kochtöpfe [2]), aus gebackenem Ton, n⁰. 48 sehr beschädigt, rund, bauchig und mit hervorstehendem Rand. Darunter eine Reihe ausgestochener Sterne zwischen zwei Reihen bei n⁰. 47 mit Strichen gefüllter Dreiecke. — Mit Schädeln in einer Höhle gefunden. *Mainit.* **N.**

H. 9,5 und 10,5, Dm. 8,5—12 und 10,5—14,5 cM.

1183/49. Wie oben, das Ornament unter dem Rand besteht aber aus einer Reihe Dreiecke zwischen zwei Reihen ω Figuren. — Mit Schädeln in einer Höhle gefunden. *Mainit.* **N.**

H. 10, Dm. 10,5—14 cM.

566/172. Löffel, aus Perlmutter, aussen konvex, innen konkav, breiter auslaufend. *Tagacaolas.* Golf von *Davao.*

L. 10,4, Br. 4 cM.

II. Stimulantia.

a. *Sirih.*

566/151 und 1183/203. Kalkdosen [3]), aus Messing, achteckig, mit scharf hervorragenden Rippen, mit plattem scharnierendem Deckel. 151: *Bagobos* und *Gianganer.* Golf von *Davao*, 203: *Bagobos.*

Dm. 6,7 und 4,5, Br. 4,2 und 2,5 cM.

566/152—153. Beteldosen [4]), aus Messing, mit plattem, scharnierendem Deckel, n⁰. 153 mit einem dreieckigen Fortsatz in der Mitte der Vorderseite des Deckels; n⁰. 152 aus zwei aneinander befestigten Schachteln bestehend, die eine viereckig, mit einem Knopf in der Mitte der Oberfläche des Deckels, die andere rechteckig, mit einer Schnörkelverzierung *en relief* auf der Oberfläche des Deckels. *Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

L. 152: 3,5 und 6; L. 153: 9,5, Br. 152: 3,3 und 4; Br. 153: 5,5, Br. 152: 3 und 3,1; H. 153: 3,6 cM.

---

1) Fay—Cooper Cole, 64—66, 68—71. — Jagor, *Reisen in den Philippinen*, 48, 56, 83, 126—127. — Kroeber, 40, 75, 86—89, 99—102. — Schadenberg (*Z. f. E.* 1885), 19—21, 23—24. — Blumentritt, 11, 15. — Jenks, 139. — Cristie, Taf. XXVI, Fig. 2. — Mallat, 68—69. — Montero y Vidal, 287—288, 292, 296.

2) Jagor, o. c. 127. — Schadenberg, l. c. 19. — Meyer und Schadenberg, *Publ. Dresden.* VIII, Taf. XVI, Fig. 11. — Kroeber, 99—102. — Fay—Cooper Cole, 131, Fig. 35.

3) Vgl. Fay—Cooper Cole, Taf. XVII, Fig. a. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 24.

4) Vgl. über den Gebrauch von Betel in den Philippinen: Blumentritt, 11.

566/154. Beteldosen, wie oben, aber bestehend aus zwei runden Schachteln und zwischen denselben einer rechteckigen Dose[1]), alle aneinander befestigt, mit platten, scharnierenden Deckeln. Eine der runden Dosen und die längliche mit einem Knopf in der Mitte der Oberfläche des Deckels, die bei der länglichen Dose mit Blattschnörkeln *en relief* verziert ist. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. der länglichen Dose 7, Br. 4,5 Dm. der runden Dosen 4,5, H. Dosen 3,6—3,8 cM.

1183/204—205. Wie oben[2]), n⁰. 204 schwer verrostet; im Durchmesser muschelförmig, mit um ein Scharnier drehendem Deckel, an dem bei n⁰. 204 eine Lippe. Der Aussenrand des Deckels ausgerandet. Auf der Oberfläche von n⁰. 204 radiale Rinnen, die in ein glattes Dreieck zusammenkommen. — Zur Aufbewahrung von Betelnüssen und Blättern. *Bagobos*.

Dm. 5,5—8 und 5,5—8,2, Br. 4 und 3,5 cM.

566/164. Wie oben, aus Messing, aber rechteckig[3]), mit abgeschnittenen Ecken. Innen in drei Teile verteilt, von denen die beiden äusseren durch einen Deckel geschlossen sind, einer derselben für Kalk. An den beiden kurzen Seiten messingene Ösen, an denen ein Tragband aus schwarzer Wolle befestigt ist, der mit kleinen weissen Glasperlen und Quästchen aus weissem und rotem Kattun verziert ist. *Bagobos*. Golf von *Davao*.

L. 15,2, Br. 7, H. 7 cM.

566/158. Betelvase, aus Messing, auf hohem Fuss, der obere Teil mit plattem, *à jour* gearbeitetem, wiederholt ausgerandetem Rand. Darunter ein konvexer Teil, verziert mit zwei Reihen vierblättriger Blumen und zwischen denselben vertikale parallele Streifen, alles *en relief*. Dasselbe Ornament auf dem konvexen Unterrand. Der Fuss zylindrisch mit einigen rundgehenden Rücken in der Mitte. — Um Betel anzubieten. *Bagobos*.

H. 16, Dm. 7—18 cM.

566/159. Spucknapf, aus Messing, der Ober- und Unterrand *à jour* gearbeitet, ersterer mit dreieckigen, der zweite mit augenförmigen Löchern, ersterer hervorragend und ausgerandet. Darunter ein konvexer Teil, von Gruppen vertikaler Streifen zwischen zwei parallelen horizontalen Linien begrenzt. *Bagobos*. Golf von *Davao*.

H. 12, Dm. 12—18 cM.

1183/80. Kalkköcher[4]) (*lagan*), aus geflecktem Bambus, am einen Ende durch einen Zwischensatz geschlossen; im offenen Ende ein runder Propfen aus geflochtenen Rotanfasern, sodass der Kalk bei dem Klopfen gegen den Köcher nur in kleinen Quantitäten ausstürzen kann. *Bagobos*.

L. 42,5, Dm. 4 cM.

566/123. Wie oben (*lagan*), aus Bambus, mit schwarzen Figuren bemalt[5]): Quadrate mit einem Punkt in der Mitte und parallele horizontale Linien. Das Oberende mit Rotanstreifen umwunden. Mit aufschiebendem Stöpsel. *Visayas*, *Bagobos* und *Gianganen*.

H. 48,5, Dm. 10 cM.

566/122. Wie oben (*lagan*), aus Bambus, wie oben, aber ganz mit schwarzer und farbloser Schnitzarbeit bedeckt, demzufolge konzentrische Quadrate, Trappenfiguren und vertikale parallele Schlangenlinien gebildet werden. Um den Oberrand ein diagonal geflochtenes Rotanband. Auch die Seiten des Stöpsels mit schwarzen vertikalen Schlangenlinien verziert. *Visayas*, *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

H. 55,5, Dm. 7,2 cM.

---

1) Vgl. Fay—Cooper Cole, Taf. XLI.
2) Schadenberg in *Z. f. E.* 1885, S. 24.
3) Vgl. Fay—Cooper Cole, S. 68 mit Taf. XLI.
4) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 24.
5) Vgl. Kroeber, S. 206, Fig. 40.

566/120. Kalkköcher, wie oben, aber ganz mit Schnitzarbeit verziert[1]), bestehend aus Rauten, Dreiecken, vertikalen Zickzacklinien, Quadraten, Schlangenlinien, u. s. w., alles mit horizontalen Streifen gefüllt. *Bagobos*, *Guiangas*. Golf von *Davao*.

L. 33,5, Dm. 4,5 cM.

Siehe Taf. VIII, Fig. 2.

566/121. Wie oben, das Ornament aber durch farblose Querbänder in sechs Bändern verteilt[2]), die von oben nach unten bezw. gefüllt sind mit vertikalen Reihen Dreiecke, abwechselnd farblosen oder schwarzen Pfeilspitzfiguren, farblosen Rauten mit einem Punkt als Kern, Ovalen zwischen vertikalen Linien, Quadraten oder horizontalen Reihen Ovalen. *Visayas*, *Bagobos*, *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. 41,5, Dm. 3,1 cM.

825/46. Kalkdose, aus Kürbiss, ganz umflochten mit roten, gelben, weissen und grünen Fäden und verziert mit Schnüren vielfarbiger Glasperlen, die in Quästchen auslaufen. *Moros*.

H. 6,5, Dm. 4,1 cM.

1183/788. Kalkköcher, bestehend aus einer polierten Kokosnuss, in der ein rundes Loch, das durch ein ganz einschiebendes Scheibchen aus gelbem Holz geschlossen ist. **M.**

Dm. 13 cM.

566/236[3]). Messer, um Betelnuss zu schneiden, die Klinge gebogen, der Rücken und die Schneide divergierend, der erstere konkav, die Schneide konvex, das Vorderende ausgerandet mit zwei scharfen Spitzen in der Mitte; der Griff im Durchmesser oval, ganz mit Messing bekleidet, das mit zwei Bändern Spiralen *en relief* zwischen Schnurbändern verziert ist; um das Oberende vier Ösen, durch die eine eiserne Kette gezogen ist. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 10,2, Br. 2—4,4, L. Griff 8, Dm. 1,5 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 10.

1183/650. Wie oben[4]), das Vorderende der Klinge aber teils gerade, teils ausgerandet; der Griff zylindrisch, ganz mit Messing bekleidet, unten und oben dicke Ränder, zwischen denselben eingeschnitzte Dreiecke. Eine der vier Ösen um das Oberende abgebrochen und ohne Kette. **M** (?).

L. Klinge 8, Br. 1—3,2, L. Griff 6, Dm. 1 cM.

566/238—240. Wie oben, die Klinge vorn schwach konkav, der Rücken mit eingeritzten Dreiecken (238), Gruppen Streifen (240) oder Gruppen Einschneidungen (239). Der Griff umwunden mit Kupfer zwischen messingenen Ringen (238) oder mit Messing, worüber Schnurbänder laufen (239 und 240). Durch die Ösen am Oberende sind Schnüre weisser und roter (238 und 239) oder überdem gelber und schwarzer (240) Glasperlen geschnürt, an denen Messingschellen hängen. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 8,8, 7,6 und 7,6, Br. 3,1, 2,6 und 2,5, L. Griff 6, 5,5 und 6 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 8 (566/240).

566/237. Wie oben, die Klinge aber bedeckt durch eine Scheide aus zwei platten Stücken weissen Holzes, die durch Umwindung mit Rohrstreifen an zwei Stellen zusammengehalten werden, mit schräg abgeschnittenem Unterende. Der Griff mit Ringen und Schnurbändern aus Messing umwunden. Durch die Ösen am Oberende sind sechs Schnüre aus weissen und roten Glasperlen geschnürt, die in messingene Schellen auslaufen. *Bagobos* und *Gianganen*.

L. Klinge 6,1, Br. 2,4, L. Griff 4,5, L. Scheide 7,5, Br. 3 cM.

---

1) Fay—Cooper Cole, S. 71, Fig. 14. — Kroeber, S. 89, Fig. 14.

2) Vgl. o. c. obere Figur (a).

3) Meyer und Richter, *Bronzezeit in Celebes* (Abh. Ber. K. Mus. Dr. 1902/3, Band X, nº. 6), S. 87.

4) Vgl. Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, Taf. III, Fig. 16.

566/290. Sirihkörbchen, rechteckig, aus Rotanstreifen zickzackförmig geflochten, mit überschiebendem Deckel. Der Boden durch eine Rotanlatte verstärkt. Längs dem Oberrand des Deckels ein Streif fischgratförmiger Flechtarbeit. An den schmalen Seiten des Korbes und des Deckels eine Rotanöse, durch die ein ledernes Tragband geschnürt ist, das unter dem Boden hindurchläuft. *Samal.* Golf von *Davao.*

L. 11, Br. 4, H. 9 cM.

566/126. Sirihkorb, ohne Deckel, aus Rotanstreifen zickzackförmig geflochten und schwarz gefärbt mit Ausnahme von drei Reihen Quadrate. Oben oval, unten sechseckig. Dort wo der Deckel auf dem Korb ruhen soll zwei Streifen fischgratförmiger Flechtarbeit. An den schmalen Seiten drei Ringe aus Messingdraht, durch die ein Tragband aus rotem Kattun geschnürt ist, das mit weissen, roten und schwarzen Glasperlen verziert ist und in Büscheln grauen und schwarzen Bockenhaares endet. *Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

L. 17,2, Br. 12,2, Br. 15 cM.

566/127. Wie oben, ohne Deckel, unten viereckig, oben rund, aus Rotanstreifen zickzackförmig geflochten; die Aussenseite mit rotem Kattun, der Boden mit rot geblümtem Kattun überzogen und fast ganz mit weissen und roten Glasperlen und Flittern verziert. Tragband aus rotem Kattun, am Oberrand befestigt. *Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

H. 11,5, Dm. 9—10 cM.

566/129. Sirihtäschchen, platt rechteckig, aus *nipah*-Blattstreifen diagonal geflochten, verziert mit roten und schwarzen Wollfäden, die auf der Vorderseite Rauten und Dreiecke zwischen parallelen vertikalen Bändern und auf der Rückseite vier Dreiecke bilden. Die Rückseite läuft aus in einer dreieckigen Klappe, die wie das Täschchen mit rotem Kattun umsäumt ist. An den Seitenkanten ist ein Tragband aus braunen, weissen und schwarzen Fasern befestigt, das längs den Seiten mit Quästchen aus roten, weissen und schwarzen Fäden verziert ist. *Samal.* Golf von *Davao.*

Br. 19,5, H. 15,5 cM.

566/128. Wie oben, aber aus grobem Faserstoff gewebt, mit weissen, gelben und schwarzen vertikalen parallelen Linien auf braunrotem Fond. Die obere Hälfte aussen verziert mit rotem, weissem und blauem Kattun, infolgedessen rote Wogenlinien und Rauten auf weissem Grund gebildet werden. Die Ränder mit weissen und Schnüren weisser und roter Glasperlen verziert. Tragband aus roten, farblosen und schwarzen Fasern geflochten, teilweise mit weissem, blauem und rotem Kattun überzogen. *Bagobos* und *Gianganen.*

H. 18,3, Br. 14 cM.

b. Tabak.

566/163. Pfeife[1]), aus Messing, der Kopf mit gezacktem Rand, der Stiel gebogen, mit drei Ringen, das Mundstück aus gelbem Holz. *Bagobos* und *Gianganen.*

L. 17,5, Dm. Kopf 3 cM.

566/162. Wie oben, aber vor dem Kopf ein lanzenspitzeähnlicher Fortsatz mit zwei zweizipfligen Fortsätzen am Unterende und einem blattschnörkelförmigen, *à jour* gearbeiteten Fortsatz hinter den Kopf. Der Stiel mit zwei rundgehenden Verdickungen am Hinterende. *Moros*, *Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

L. 33,5, Dm. Kopf 2,5, L. Fortsatz 9,2, Br. 3,5 cM.

Siehe Taf. II, Figur 3.

1183/263. Tabaktäschchen[2]), aus diagonal geflochtenen *pandan*-Streifen, in

---

1) Vgl. Jenks, 130—132.

2) Vgl. über den Gebrauch von Tabak auf den Philippinen: Schadenberg, *Z. f. E.* 1880, S. 146. — Idem, *Z. f. E.* 1885, S. 23. — Montero y Vidal, *El archipiélago filipino*, 138.

Gestalt eines einschiebenden Zigarettenköchers; an den Rändern die Streifen nach aussen umgeschlagen und hindurchgesteckt; rot mit einem schrägen, teilweise gewürfelten gelben Kreuz. *Subanos.* **N.**

H. 8,5, Br. 6,5, Dick 2,5 cM.

566/125. Tabakkörbchen, viereckig, aus *nipah*-Blattstreifen diagonal geflochten, mit überschiebendem Deckel. Das Körbchen mit einem Zickzackstreif aus roten Wollfäden, der Deckel oben mit einem Kreuz, längs den Rändern mit Rauten aus roten und schwarzen Wollfäden verziert. *Samal.*

L. und Br. 6, H. 5 cM.

GRUPPE II.

Kleidung und Schmuck[1]).

I. Schmuck.

a. Kopfschmuck.

1183/144. Kamm[2]), aus braunem Holz, das Unterende zeigt acht stumpfe parallele Spitzen; das Oberende trapeziumförmig verbreitert, mit konkavem Oberrand, über die untere Hälfte dicker, ganz mit Messing belegt, in dem rundgehende Zickzacklinien und innerhalb derselben ΣZΣZΣZ Linien gepresst sind. — Wird von *Bagobo*-Frauen getragen. **M.**

H. 5,5, Br. 2—5,2 cM.

1183/145. Wie oben[3]), aus Holz (*Corypha spec.*?), über die Breite gebogen, rechteckig, mit konkavem Oberrand. Die untere Hälfte gebildet durch 19 gleich lange runde Zähne, zwischen breiteren Stücken beschlossen. Das Oberende dicker, die Vorderseite verziert mit eingeritzten gestreiften Schnörkeln, der Oberrand mit zwei Gruppen dreier Rinnen; gegen die Rückseite noch ein besonders eingesteckter, rechteckiger Bambusstreif. — Von *Mandaya*-Frauen im Haarwulst gesteckt. **M.**

H. 4,5—6, Br. 9 cM.

1183/146. Wie oben, aber aus Bambus, über die Breite schwach gebogen, rechteckig, mit hornartigen Fortsätzen am Oberrand; 23 scharfe Zähne, an beiden Seiten derselben ein breiter Streif. Das Oberende dicker mit gezackten Seitenkanten; die Vorderseite mit eingeschnitzten Reihen Spiralen zwischen Zickzacklinien. — Für *Mandaya*-Frauen. **M.**

H. 3,8—6,2, Br. 8 cM.

Siehe Taf. III, Fig. 9.

566/179. Wie oben, aus Bambus, aber mit nur sieben Zähnen, das trapeziumförmige Oberende mit Messing montiert mit eingeschnitzten Rechtecken und Dreiecken. Ober-

---

1) Kroeber, 39, 121—129. — Fay—Cooper Cole, 57—61, 133—135, 167—169 mit Taf. II—X, XXXI, XXXVII—XXXVIII, XLII—XLVIII, LI, LVI—LXXI. — Schadenberg in *Z. f. E.* XVII, 4, 17, 26—27 mit Taf. III. — Meyer und Schadenberg, *Die Philippinen*, 8—12 mit Taf. VI—X. — Meyer, *Die Negritos*, 2—10, 32 mit Taf. I—V. — Jagor, 24, 127—128. — Worcester, 33. — Semper, 50. — Sawyer, 270. — *Report* 1900, III, 374. — de Morga, *Sucesos*, 287. — Rajal y Larré, 44—45, 81. — Mallat, 52—53. — Blumentritt, 10.

2) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, Taf. III, Fig. 8. — Vgl. über Kämme im Allgemeinen: Jagor, 127, 192. — Blumentritt, 11. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1880, S. 141. — Idem, *Z. f. E.* 1885, S. 27. — Montero y Vidal, 138—139. — Kroeber, S. 40, Fig. 4.

3) Vgl. Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 27 mit Taf. III, Fig. 8. — Fay—Cooper Cole, S. 169, Fig. 48.

halb desselben weisse und rote Glasperlen, an denen Flechtarbeit aus Kupferdraht befestigt ist, mit rotem und weissem Bockenhaar und Vogelfedern verziert, von denen einzelne dreieckig ausgeschnitten sind. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

H. 26, Br. 3,5 cM.

566/180. Kamm, wie oben, aber mit 23 Zähnen, der obere Teil längs dem Oberrand mit blauem Kattun überzogen und mit Flittern verziert, der schmälere mittlere Teil mit drei Reihen weisser und drei Reihen gelber Glasperlen, die sich seitwärts fortsetzen in herabhängenden Schnüren weisser und roter Glasperlen, die in wollene Fransen auslaufen. Im Oberrand und in den Seitenkanten sind Büschel weissen Ziegenhaars gesteckt. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

H. 6,5, Br. 9 cM.

Siehe Taf. IV, Fig. 4.

566/175—178. Wie oben, aber aus Holz, halbkreisförmig[1]), mit einer grossen Anzahl Zähne. Der gebogene Oberrand verziert mit roten und weissen Glasperlen und herabhängenden Quästchen weisser und roter Wolle, n⁰. 177 und 178 überdem mit Schellen. Im Oberrand sind bei n⁰. 176 Flitter eingeschlagen. Bei n⁰. 177 und 178 ist der Oberrand mit Perlmutter eingelegt und bei n⁰. 177 überdem mit gelben, horizontalen und vertikalen Zickzacklinien verziert. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

Br. 10, 9,7, 9,9 und 11, H. 4,4, 4,8, 4,3 und 4 cM.

Siehe Taf. III, Fig. 7 (566/177).

b. Ohrschmuck.

1183/183. Ohrknöpfe (*pamarang*?[2]), zwei Scheibchen braunen Holzes, in der Mitte dünner gearbeitet und durch eine gedrehte Schnur (unter dem Kinn zu legen) mit einander verbunden. Die Aussenseite mit Messing eingelegt: ein vielstrahliger Stern, von Ringen und radialen Reihen Punkte umgeben. — Von *Bagobo*-Männern und Frauen getragen. **M.**

Dm. 2,2, Dick 1,3 cM.

c. Halsschmuck[3]).

1183/998. Halsschnüre, aus schnurförmig ineinander geflochtenen Baumrindefasern. Eine Rolle. *Bagobos*.

Dm. 11 cM.

1183/184. Wie oben[4]), aber bestehend aus kleinen, zickzackförmig geflochtenen Ringen aus Schweinehaar mit einigen kleinen blauen Glasperlen. — Für *Bagobo*-Frauen. Sehr beschädigt. **M.**

566/167. Wie oben, aber aus aneinander befestigten Messingringen[5]). *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. 78,5 cM.

566/194. Wie oben, aber aus weissen Glasperlen, in Holzscheiben endend, deren Vorderseite mit einem Stern aus Messing eingelegt ist. Die Schnüre sind an den

---

1) Kroeber, S. 127, Fig. 30, Fig. rechts.

2) Schadenberg in *Z. f. E.* 1885, Taf. III, Fig. 7. — Meyer und Schadenberg, S. 14, n⁰. 2596. — Fay—Cooper Cole, S. 60, Fig. 6 und S. 135, Fig. 37. — Montero y Vidal, 266, 288, 394. — Cristie, Taf. VIII. — Rajal y Larré, 44.

3) Schadenberg, *Z. f. E.* 1880, S. 141. — Montero y Vidal, o. c. 138. — Cristie, Taf. IV—VI und VIII. — Fay—Cooper Cole, *Davao*, S. 57, Fig. 2.

4) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, Taf. III, Fig. 5.

5) Meyer und Schadenberg, S. 14, n⁰. 2629.

Enden von Quästchen weisser und roter Baumwolle versehen. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. 32 cM.

566/195—196. Halsschnüre, wie oben, aber aus weissen, roten und gelben Glasperlen, an Fasern, bei n⁰. 196 teilweise an Messingdraht geschnürt, auslaufend in Holzscheibchen, deren Vorderseite mit einem Messingstern eingelegt ist. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. 33 und 26 cM.

1183/621. Wie oben, aber aus Paaren Hundezähne[1]), getrennt durch Bambusköcher, in denen gebogene Streifen geritzt sind, an einer gedrehten grauen Schnur. *Bagobos*.

L. 17 cM.

Siehe Taf. II, Fig. 4.

566/187. Wie oben, aber aus schwarzen, roten und weissen und einzelnen grossen gelben Glasperlen, Hundezähnen (?) und einem grossen Stück *calao-* (*Buceros Mindanensis*[2]) -Schnabel. *Mandaya*.

L. 24 cM.

566/184—186. Wie oben, aber aus spitzen Stücken Perlmutter und bunten Glasperlen. Bei n⁰. 184 ein breiterer Teil aus schwarzen Perlen, zwischen denen vertikale parallele Reihen roter, weisser und brauner Perlen. Auch bei n⁰. 186 ein breiter Streif schwarzer Perlen, zwischen denen Rosetten aus weissen und braunen Perlen; n⁰. 185 mit einzelnen grössern hellroten und gelben Perlen; n⁰. 186 mit Quästchen aus roter, gelber und schwarzer Wolle. 184: *Bagobos* und *Gianganen*, 185 und 186: *Mandaya*.

L. 39, 20,5 und 54 cM.

566/188. Wie oben, aber aus rotem Kattun, der Aussenrand verziert mit Reihen weisser und roter Glasperlen, die vorn herabhängen in Schnürchen mit Quästchen roter und weisser Baumwolle. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

Dm. 10 × 13, Br. 1,5 cM.

d. Brustschmuck.

566/173. Drei silberne Platten, von verschiedener Grösse. In der konvexen Seite ist ein vielspitziger Stern geritzt. Der Rand der grössten Platte *à jour* gearbeitet. Alle mit einem Loch in der Mitte. — Brustschmuck[3]). *Mandaya*. Golf von *Davao*.

Dm. 7,8 und 9,8 cM.

e. Armschmuck.

566/170 und 1183/989. Armringe[4]), n⁰. 170 ein Paar, aus Muschel, aus einer Windung einer *Triton*-Art (?) verfertigt; die Anheftung dicht gekittet mit Harz und darin weisse Glasperlen (170) oder *Abrus* (?)-Kerne (989) hineingesteckt. 989 Grabfund. 170: *Moros*, *Malobos*, u. s. w., 989: Insel *Samal*, Bucht von *Davao*.

Dm. 7,7 und 8, Br. 4,2 und 4 cM.

Siehe Taf. III, Fig. 6 (566/170).

---

1) SCHADENBERG in *Z. f. E.* 1885, S. 27. — Vgl. MEYER und RICHTER, *Publ. Dresden*, VIII, S. 13 mit Taf. IX, Fig. 16—19.

2) SCHADENBERG, l. c. 27.

3) FAY—COOPER COLE, S. 191, Fig. 53. — RAJAL Y LARRÉ, 146 mit Taf. IX, n⁰. 7.

4) SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, S. 49. — FAY—COOPER COLE, S. 57, Fig. 1. — MONTERO Y VIDAL, o. c. 138, 142. — RAJAL Y LARRÉ, 45, 81.

1183/987—988. Armringe, wie oben (*balinatung*?[1]), bestehend aus einer gerade abgeschnittenen Windung einer *Triton*-Muschel, weiss mit einer Reihe brauner Punkte über die Mitte; bei n⁰. 988 an der Anheftungsstelle mit Harz angefüllt. — Werden in der Anzahl von zwei durch Männer und Frauen an den Unterarmen getragen. *Bagobos*.

Dm. 5,5, Br. 2,5 cM.

1183/159. Wie oben[2]), aber aus *Tridacna* (?)-Muschel, im Durchmesser dreieckig, die Aussenseite sehr roh. Von verältetem Modell. — Gefunden in einem Höhlengrab auf der Insel *Samal*, Strasse *Paquiputum*, Bucht von *Davao*.

Dm. 8,5, Dick 1 cM.

1183/260. Wie oben[3]), ein Paar, aber aus *Trochus* (?)-Muschel, rund, nach einer Seite weiter auslaufend. — Von Männern und Frauen der *Subano* an den Vorderarmen getragen. **N.**

Innendm. ± 6,5, Aussendm. ± 8,5 cM.

1183/154—155. Wie oben[4]), aber aus Messingdraht, rund, nicht geschlossen; der Aussenrand gezackt und etwas dachförmig (154) oder mit zwei Reihen eingeschnitzter Dreiecke (155). — Von Männern und Frauen um die Unterarme getragen. *Bagobos*.

Dm. 6,5 und 6,3, Dick 0,3 cM.

1183/149—151. Wie oben (*budté*?[5]), aus gegossenem Messing, rund, geschlossen, platt; mit erhöhten Rändern und zwischen denselben Reliefspitzen und Querstreifen, ausserhalb des übrigens gezackten Aussenrandes in kleinen, unregelmässigen Knöpfchen fortgesetzt (149) oder an beiden Seiten mit zahlreichen rechteckigen Erhöhungen, ausserhalb des Aussenrandes in gegrübten Knöpfchen fortgesetzt (150) oder an beiden Seiten mit Reliefquadraten, mit gezacktem Aussenrand (151). — Von Frauen und Männern in grosser Anzahl um die Unterarme getragen. *Bagobos*.

Dm. 7,3, 5,9 und 6,2, Br. 0,3, 0,4 und 0,2 cM.

1183/147—148. Wie oben (*budté*?[6]), n⁰. 148 gebrochen; an beiden Seiten mit Reliefdreiecken (147) oder Gruppen gegrübter rechteckiger Erhöhungen (148), die ausserhalb des Randes in gesplissenen Knöpfchen (147) oder Kügelchen (148) fortgesetzt und bei n⁰. 148 durch erhöhte Bänder und Punkte verbunden sind; auf diesen Teilen ist der Aussenrand bei n⁰. 148 gezackt. — Von Männern und Frauen in grosser Anzahl um die Unterarme getragen. *Bagobos*.

Dm. 6,9 und 6,7, Br. 0,5 und 0,4 cM.

1183/152—153. Wie oben (*budté*?), n⁰. 152 aus zwei Exemplaren bestehend; an beiden Seiten zahlreiche rechteckige Erhöhungen, ausserhalb des Aussenrandes in gesplissene Knöpfchen (152) oder in einen eingeschnitzten Fortsatz (153) übergehend. — Von Männern und Frauen in grosser Anzahl um die Unterarme getragen. *Bagobos*.

Dm. 5,7, Br. 0,3 und 0,4 cM.

566/166. Wie oben, aber in einer Anzahl von 49 Exemplaren, einzelne glatt, die meisten aber mit eingeritzten Verzierungen längs dem Aussenrand. Ein Exemplar breiter und verziert mit zwei Reihen Dreiecke und zwischen denselben eine Zickzacklinie. *Bagobos*, *Gianganen* und *Atas*. Golf von *Davao*.

Dm. ± 8 cM.

---

1) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 26 mit Taf. III, Fig. 3.
2) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 48.
3) Vgl. Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 26.
4) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 27.
5) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 26 mit Taf. III, Fig. 12. — Fay—Cooper Cole, S. 58, Fig. 4.
6) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 26 mit Taf. III, Fig. 12.

566/189[1]). Armringe, wie oben, in einer Anzahl von 17 Exemplaren, alle mehr oder weniger verziert, verschiedene mit knopfförmigen Fortsätzen am Aussenrand und zwischen denselben gezackt. Ein Exemplar breiter und mit zwei Reihen eingerollter Spiralen verziert. Die meisten geschlossen, aber zwei offen. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

Dm. ± 7,5, Br. des einen Exemplars 1,3 cM.

566/190. Wie oben, aber aus rotem Kattun, aussen mit weissen und roten Glasperlen verziert, die in sechs Schnüren mit Fransen aus weissem und rotem Kattun herabhängen. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

Dm. 9, Br. 1,5 cM.

566/193. Wie oben, aber aus blauem Kattun, die Aussenseite verziert mit roten und weissen Glasperlen und mit Schellchen aus weissem Metall. *Bagobos* und *Gianganen*.

Dm. 10, Br. 1 cM.

566/183. Wie oben, zwei Exemplare, aber aus Messing. Die Aussenseite verziert mit roten und weissen Glasperlen, von denen sechs Schnürchen, die vorn herabhängen, in Fransen aus weissem und rotem Kattun auslaufen, und mit herabhängenden Schellchen aus weissem Metall. *Bagobos* und *Gianganen*, Golf von *Davao*.

Dm. 11, Br. 2 cM.

Siehe Taf. II, Fig. 5.

f. Gürtel[2]).

566/197 und 1183/189. Gürtel, aus roten, farblosen und schwarzen Faserfäden zickzackförmig geflochten; die beiden Enden verziert mit Büscheln Bockenhaar und weissen, roten und gelben (197) oder schwarzen (189) Glasperlen, die bei n⁰ 197 in Schnürchen mit Fransen aus weissem und rotem Kattun herabhängen. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. 127 und 195, Br. 0,5 cM.

566/191. Wie oben, aber aus angeschnürten roten, weissen, schwarzen und gelben Glasperlen, die u. a. ein Muster von gelben vierblättrigen Blumen auf schwarzem Grund und von roten Kreuzen auf weissem Grund bilden. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. 55, Br. 3 cM.

Siehe Taf. III, Fig. 4.

566/192. Wie oben, aber innen aus blauem, aussen aus rotem Kattun, verziert mit roten und weissen Glasperlen, die in Schnürchen weisser Perlen mit Fransen aus rotem Kattun herabhängen. Die Schliessung aus Messing. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

Dm. 27, Br. 1,8 cM.

566/165. Wie oben, aber aus geblümtem rotem Kattun mit einem breiten Streif Silberdraht in der Mitte. Mit zwei blechernen Schiebbändern, messingenen Haken und gebogener, kupferner, etwas rautenförmiger Schliessplatte, die Ränder mit messingenen Blattfiguren eingelegt, die Mitte verdickt und knopfförmig auslaufend. *Moros*, *Bagobos* und *Gianganen*.

L. 57, Br. 4,8 cM.

Siehe Taf. IV, Fig. 5.

1109/5[3]). Wie oben, aber aus über die Länge gestreiftem Kattun: breite rote und

---

1) Meyer und Richter, *Bronzezeit in Celebes* (Abh. u. Ber. K. Mus. Dr. 1902/3 Bd. X, n⁰. 6), S. 87.
2) Blumentritt, 25. — Montero y Vidal, 382.
3) Serie 1109 don. Meerkamp van Embden, 1896.

schmälere blaue, schwarze und weisse und weiss-blau oder weiss-schwarz gewürfelte Streifen in rautenförmigem Muster. Die Fransen in denselben Farben. *Manobos*. **N.**
L. 852, Br. 15 cM.

1109/6. Männergürtel[1]), wie oben, aber aus über die Länge gestreiftem rotem, grünem, gelbem, weissem und blauem Kattun. Fransen von denselben Farben. *Manobos*.**N.**
L. 250, Br. 16 cM.

g. Beinschmuck.

566/174 und 1183/188 & 999. Wadenringe (*tikas*[2]), zahlreiche Ringe aus der Rinde von *Caryota onusta*, spiralartig mit *Bejuco*-Streifen umwickelt und mit einer Muschelscheibe (188) oder mit weissen und roten Glasperlen (174) verziert. — Sie werden bisweilen bis zu 200 zugleich von *Bagobo*-Männern unter der Biegung des Knies getragen. 174: *Mandayas*, Golf von *Davao*, 188 und 999: *Bagobos*. **S.**
Dm. ± 10—11, Dicke ± 0,1 cM.

II. Kleidung.

a. Kopfbedeckung.

1. Hüte.

566/145 und 1183/963. Hüte[3]), aus der Blattscheide eines Palmbaums, schwach konisch, im Durchmesser oval mit einem dreieckigen, bei n⁰. 963 gezähnten Fortsatz, der mehr (145) oder weniger (963) spitz endet; mit einem Blattnerve umsäumt. Das Verlängerungsstück bei n⁰. 963 durchlöchert (zum Einstecken eines Federbusches?). *Mandaya*.
L. 52 und 46, Br. 18 und 12 cM.

566/144. Hut, wie oben, die Oberseite aber braun gefärbt. Der Rand durch Umflechtung mit Gruppen von drei oder vier Rotanstreifen am Hut befestigt. Der Fortsatz sehr spitz auslaufend. Innen über die Länge zwei Rotanstreifen und in der Breite eine Rotanlatte, zur Verstärkung. *Mandaya*.
L. 46, Br. 21,5 cM.

566/147[4]). Wie oben, aber über die Länge zwei farblose Dreiecke, deren Spitzen einander im Mittelpunkt berühren, und über die Breite zwei farblose Rechtecke. Die Dreiecke gefüllt mit durch Russ gebildeten schwarzen Sternen in Rauten, Kreuzen in konzentrischen Rauten, konzentrischen Kreisen, u. s. w., die Rechtecke mit konzentrischen Rauten, in denen ein Kreuz. Auch der Fortsatz verziert mit schwarzen Dreiecken, Rauten und Sternen. An der Innenseite Reihen schwarzer Kreise. An dem, dem Fortsatz gegenüberliegenden Ende ist eine Schnur aus gelbem und rotem Kattun befestigt. *Mandaya*.
L. 46, Br. 16,5 cM.

566/146. Wie oben, die schwarzen Figuren aber gefärbt, nicht durch Wachs gebildet: an den Längsseiten zwei Dreiecke, die durch der Basis parallele Linien in einer Anzahl Trapezia verteilt sind und an den kurzen Seiten ein Dreizack. Im Fortsatz ist ein Büschel schwarzer Federn gesteckt[5]). Die Innenseite unverziert. *Managusan*.
L. 41, Br. 15,5 cM.

---

1) MEYER und SCHADENBERG, *Publ. Dresden*, VIII, Taf. VIII, Fig. 14.
2) Vgl. MEYER, *Publ. Dresden*, IX, S. 8 mit Taf. IV, Fig. 1. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, S. 27 mit Taf. III, Fig. 4.
3) SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, Taf. III, Fig. 13. — FAY—COOPER COLE, S. 168, Fig. 47 unten. — MONTERO Y VIDAL, 394. — RAJAL Y LARRÉ, 160 mit Taf. IXa, n⁰. 5. — KROEBER, S. 125, Fig. 29. — JAGOR, 128. — BLUMENTRITT, 10.
4) LOEBÈR, *Bladwerk*, Taf. IV, Fig. 1. — Idem, *Das Batiken*, S. 27 und 29, Abb. 3, Fig. 1. — Jaarverslag Mus. Rotterdam, 1926, S. 7—8.
5) Vgl. FAY—COOPER COLE, S. 168, Fig. 47 unten.

1183/34. Hut, wie oben (*salakot*[1]), das Verlängerungsstück aber ausgerandet. Oben verstärkt mit einem ovalen Rotanring, innen durch einen Ring und zahlreiche Querlatten. Die Oberseite ganz mit schwarzen Wachsfiguren bedeckt: auf einem Grund von Punkten strahlende Sonnen, Dreiecke und Trapezia mit Schnörkeln und pfortenähnlichen Rahmen. Am einen Ende angebunden ein Büschel Hühnerfedern. *Mandaya.*

L. 37, Br. 12 cM.

1183/57[2]). Wie oben, aus der Blattscheide einer Sago(?)-Palme, die Oberfläche aber in vier Sektoren verteilt, in denen Reihen Spiralen oder konzentrischer Rauten durch Wachs gebildet sind. Das Verlängerungsstück spitz, aufgewippt mit einigen vertikal eingesteckten Hahnenfedern. An der Innenseite am Längsende gedrehte Rotanschnüre, über die schmalen Seiten eine gezackte Bambuslatte. — Von *Mandaya*-Männern bei Festen gebraucht.

L. 48, Br. 16 cM.

Siehe Taf. VI, Fig. 4.

566/148. Wie oben, die Verzierung der Oberfläche besteht aber aus abwechselnd einem breiten Bande konzentrischer Rauten und zwei schmalen Bändern eingerollter Spiralen auf punktiertem Grund, alle Bänder in der Breite. An der Innenseite in der Länge eine aus roten und gelben Fasern gedrehte Schnur und in der Breite vier Rotanlatte. Die Verzierung mit Federn wie oben. — Von einem *Mandaya*-Häuptling.

L. 44,5, Br. 16,5 cM.

566/241. Wie oben, aus Palmblattstreifen mit Bambusrand, aber viel breiter und höher, an einer Seite spitz auslaufend. Die Oberfläche verziert mit zwei schwarzen Baumfiguren mit nach unten eingerollten Zweigen. Die Innenseite durch fünf Rotanlatten verstärkt. An den beiden Enden zwei Rotanschlingen, durch die eine Schnur gezogen ist. *Moros.*

L. 39, Br. 27,5, H. 12,5 cM.

566/143. Wie oben, die auflaufende Oberfläche aber durch schwarze Linien, die in der Spitze zusammenkommen, in sechs Dreiecke verteilt, die alle mit schwarzen Punkten verziert sind, wie der gezackte Fortsatz. An der Innenseite ein an zwei Stellen des Randes befestigter Rotanstreif in der Länge und eine Rotanlatte in der Breite. *Mandaya.*

L. 54, Br. 22, H. 17 cM.

1183/23. Wie oben (*biluwat*), konisch, mit einem aufgewippten Verlängerungsstück an einer Seite[3]). Die Streifen Blattscheide mit Rotan aneinander genäht. Die Ränder mit einem Holzstreif verstärkt, die Innenseite durch zwei schräge, platte Bambusstäbchen. An der Innenseite eine doppelte, geflochtene Schnur, durch Ösen gesteckt. Die Oberseite bemalt mit schwarzen radialen Streifen, durch Kreise verbunden[4]). *Mandaya.*

Dm. 28, H. 14 cM.

566/141. Wie oben, aber rund, schüsselförmig, aus Palmblattstreifen, die Aussenseite ganz mit Kattun überzogen: der Rand mit rotem, der darauf folgende Streif mit rot geblümtem, nachher ein Streif mit abwechselnd weissen, blauen und violett geblümten Dreiecken; der innere Streif rot und der spitz auflaufende Boden ganz mit vielfarbigen Kattunfetzen überzogen. Das Kinnband aus violett geblümtem Kattun. — Von einem *Moro*-Häuptling.

Dm. 52, H. 13 cM.

---

1) Vgl. SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, Taf. III, Fig. 13. — KROEBER, S. 125, Fig. 29c. — *Report*, III, 383. — RAJAL Y LARRÉ, 146 mit Taf. IX, n⁰ 3. — BLUMENTRITT, *Globus*, XLIII, 58: Hüte der Mandaya. — DE LA ENCARNACION, *Diccionario*, S. 533, s. v. *tacocòng*.

2) LOEBÈR, *Bladwerk*, Taf. IV, Fig. 2. — Idem, *Das Batiken*, S. 27 und 29, Abb. 3, Fig. 2. — Jaarverslag Mus. Rotterdam, 1926, S. 7—8.

3) FAY—COOPER COLE, S. 168, Fig. 47 mittlere Figur.

4) L. c. obere Figur.

566/142. Hut, wie oben, aber mehr konisch, die Aussenseite verziert mit schwarzen Streifen, in deren Mitte ein Rechteck, aus roten und farblosen Streifen geflochten, mit einem Muster eines sechsstrahligen Sterns in einer Raute, umgeben von Streifen roten und weissen Kattuns, die auch die schwarzen Streifen begrenzen. Hierauf folgen Reihen farbloser dreieckiger Blattstreifen und dann ein roter und ein schwarzer Streif, in dem farblose Treppenfiguren. Der Rand und das Unterende des Bodens rot. Die Spitze des Bodens aus farblosen Streifen nach dem Dreirichtungssystem geflochten mit einem Büschel roter, weisser und blauer Kattunfetzen. Das Kinnband aus rotem Kattun. — Von einem *Moro*-Häuptling.

Dm. 51, H. 20 cM.

566/139. Wie oben, aber platter, die Innen- wie die Aussenseite ganz mit Kattun überzogen: die Aussenseite mit Dreiecken aus abwechselnd weiss, rot, gelb und schwarz geblümtem, rotem und schwarzem Kattun, der Rand mit rot und weiss geblümtem, weissem, rotem und schwarzem Kattun. Um den Boden zwei schwarze Kreise mit dreieckigen oder treppenförmigen weissen Fetzen auf rotem Grund. Die Spitze ganz mit weissen, roten und schwarzen Fetzen überzogen. Die Innenseite schwarz mit einem Kopfring aus farblosen, roten und schwarzen Streifen. — Von einem *Moro*-Häuptling.

Dm. 49,5, H. 14 cM.

566/140. Wie oben, aber nicht mit Kattun überzogen. Die Aussenseite aus rotbraunen, schwarzen und farblosen Palmblattstreifen, an beiden Seiten umgeben von Trapezia, aus farblosen Streifen nach der Dreirichtungsmethode geflochten und von drei Reihen Andreaskreuze, von denen zwei auf schwarzem und die mittlere auf rotem Grund. Der Rand und der Boden aus farblosen und rotbraunen Streifen. Das flaschenförmige Ende des Bodens aus farblosen Streifen nach der Dreirichtungsmethode geflochten und mit Fetzen roten, weissen und schwarzen Kattuns verziert. Die Innenseite aus diagonal geflochtenen farblosen Streifen mit doppeltem Kinnband aus Tau. Der Kopfring aus farblosen und schwarzen Streifen rechteckig geflochten mit einem Muster von Andreaskreuzen. — Von einem *Moro*-Häuptling.

Dm. 41,5, H. 19 cM.

2102/2 [1]). Wie oben, aus aneinandergenähten Palmblattstreifen, innen und aussen überzogen mit einem Netzwerk von dunkelbraunen Fasern. In der Mitte der Aussenseite eine runde Erhöhung und darauf eine abgestuzte Pyramide von gelben Streifen, von einem achtstrahligen Stern aus Blattscheide umgeben. Der doppelte Randreifen durch dunkelbraune und gelbe Fasern befestigt. Innen ein breiter Kopfring, aus gelben und dunkelbraunen Streifen geflochten. *Bisaja* von *Surigao*.

Dm. 45, H. 17 cM.

Siehe Taf. VI, Fig. 2.

2. Kopftücher.

566/276. Kopftuch [2]), aus rotem Kattun, von doppelten weissen Linien, die Quadrate bilden, durchschnitten. Längs den Rändern eine grosse Anzahl paralleler weisser Linien. *Moros*.

L. 81, Br. 74 cM.

566/279. Wie oben, aber aus rot und grün kariertem Kattun. Längs den Rändern rechteckig gekreuzt durch einen breiten gelben Streif, der bei den Kreuzpunkten der roten Streifen orangefarbig wird. *Moros*. Golf von *Davao*.

L. 70, Br. 68 cM.

---

1) Serie 2102 Ankauf Okt. 1926.

2) Report, 367. — Blumentritt, 25. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 17. — Montero y Vidal, 382. — Cristie, Taf. I—V und VII—VIII.

566/278. Kopftuch, wie oben, aber mit durch schmale, gelbe und grüne Linien gebildeten Rauten auf rotem Grund. Längs den Rändern breite, parallele, grüne und gelbe Bänder und schmale, weisse und schwarze Streifen. *Moros*. Golf von *Davao*.

L. 78, Br. 74 cM.

566/277. Wie oben, aber durch Gruppen von drei, einander rechteckig kreuzenden, gelben Linien auf rotem Grund in Rauten verteilt. Längs den Rändern eine Anzahl paralleler, gelber Streifen. *Manobos*. Golf von *Davao*.

L. und Br. 77 cM.

1183/74. Wie oben, aber aus *plangi*, rotbraun mit einer Anzahl weisser Rauten, in Diagonalen und Quadrate ungleicher Grösse gruppiert; in der Mitte ein grosses Kreuz mit konzentrischen Kreisen als Kern. — Darf nur von *Bagobo*-Männern, die einen Totschlag volbracht haben, getragen werden[1]).

L. und Br. 93 cM.

566/243. Wie oben, das Ornament besteht aber aus einem grossen, achtspitzigen Stern, dessen Arme in Dreiecke auslaufen, und weiter aus Kreuzen und Gruppen Rauten auf rotbraunem Grund. Die Ränder mit weissen Glasperlen umsäumt, die an den Spitzen in Quästchen auslaufen. — Gebrauch wie oben. *Moros* und *Bagobos*. Golf von *Davao*.

L. und Br. 89 cM.

566/242. Wie oben, das Muster besteht aber aus einem achtspitzigen Stern, dessen Arme gebildet werden durch zwei oder drei Reihen weisser Rauten. Längs dem Rand Halbkreise und weiter Paare weisser Glasperlen, wie oben. *Moros* und *Bagobos*. Golf von *Davao*.

L. 77, Br. 75 cM.

566/244. Wie oben, die Arme des Sterns aber umgeben von Zweigen oder Rauten. Nur an den vier Ecken Quästchen weisser Glasperlen und überdem eine Verzierung von Gruppen Flittern. *Moros* und *Bagobos*. Golf von *Davao*.

L. 68, Br. 67 cM.

b. Brustbedeckung.

566/280—281. Frauenbadjus[2]), aus grobem, ungebleichtem (281) oder feinem, weissem Kattun (280), mit langen Ärmeln, vorn geschlossen, aber mit tief eingeschnittener Brustspalte 280: *Moros*, 281: *Manobos*. Golf von *Davao*.

L. 44 und 43, Br. 32—42 und 34—41, L. Ärmel 51 und 50,5 cM.

566/285. Männerbadju, aus weissem Kattun, wie oben, aber mit rotem Kattun umsäumt und versehen von 19 metallenen Knöpfen mit einem roten Stern in der Mitte. Auch an den Ärmeln neun Knöpfe. *Manobos*. Golf von *Davao*.

L. 54, Br. 36—51, L. Ärmel 54 cM.

566/282. Frauenbadju, aus hell- und dunkelblau gestreiftem Kattun, mit langen Ärmeln und tief ausgeschnittener Brustspalte. Ohne Knöpfe. *Manobos*.

L. 36, Br. 31—36, L. Ärmel 46 cM.

566/284. Männerbadju, aus weiss und rot kariertem, grobem Kattun. Vorn offen. Die Hals- und Brustöffnung umsäumt mit weissem Kattun, auf dem eine rote Wogenlinie, der Unterrand und die Schultern mit rotem, weissem und schwarzem Kattun. An der Halsöffnung ein messingenes Schellchen als Schliessung und an der anderen Seite eine Schlinge. *Manobos*.

L. und Br. 42, L. Ärmel 36 cM.

1) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 17. — Kroeber, 126.

2) Vgl. Meyer und Schadenberg, *Publ. Dresden*, VIII, S. 10, n°. 16 mit Taf. VIII, Fig. 16. — Fay—Cooper Cole, Taf. LVI, LVII, LIX. — Montero y Vidal, 382. — Cristie, Taf IV—V und VIII. — Kroeber, 121.

566/283. Männerbadju, wie oben, aber aus rotem Kattun mit vertikalen breiten blauen und schmalen weissen Streifen. Vorn geschlossen, aber mit Brustöffnung. *Manobos.*

L. 63, Br. 53, L. Ärmel 54 cM.

2102/3. Badju, aus rotem Kattun, mit Ärmeln und Seitenstücken aus braunem Kattun. Vorn geschlossen. Die Enden der Ärmel aus rotem Kattun und, wie die Halsöffnung, mit weissen, blauen und orangefarbigen, die letztere auch mit roten Fäden umsäumt. Unter dem Nacken eine Stickerei von, mit Mäanderfiguren und Kreuzen gefüllten Rauten. *Manobo*-Stamm. *Surigao.*

L. 46, Br. 41 cM.

1877/51 [1]). Wie oben, aber aus geklopfter Baumrinde, ohne Ärmel, die Vorderseite offen. Die Vorderränder und Armöffnungen mit einem Streif roten Flanells umsäumt und das ganze *badju* mit schrägen Schlangenlinien aus rotem Garn durchstickt. Auf dem unteren Teil belegt mit geblümtem Kattun mit gefärbten Stichen längs dem Oberrand. **M.**

L. 57, Br. 47 cM.

825/138 [2]). Frauenbadju, aus grüner Seide, mit weissem Kattun gefüttert. Verziert mit Gruppen von drei Flittern. Vorn offen, mit acht messingenen Knöpfen. Auch die Ärmel, deren Unterende mit rotem Kattun umsäumt ist, an der Aussenseite mit zwei Reihen von acht messingenen Knöpfen. *Moros.*

L. 44, Br. 34, L. Ärmel 46 cM.

c. Hosen [3]).

566/286. Hose, aus weissem Kattun; die Unterenden der langen Beine mit gelben, grünen und roten Wollfäden garniert. *Bagobos.* Golf von *Davao.*

L. 88, Br. 60 cM.

566/287. Wie oben, aus weissem Kattun, aber mit breiten grünen und roten und schmäleren blauen Längsstreifen. Durch das Oberende ist ein Zugband aus farblosen, roten und schwarzen Fasern geschnürt. *Mandayas.* Golf von *Davao.*

L. 92, Br. 45 cM.

566/288. Wie oben, aber aus rotem Kattun, mit breiten schwarzen und schmäleren weissen und schwarzen Längsstreifen. Das Zugband von farbloser, gelber und schwarzer Faserschnur mit einigen dickeren, roten Teilen. *Tagakaolos.* Golf von *Davao.*

L. 84, Br. 42 cM.

566/289. Wie oben, aber rotbraun mit *geïkatteten* farblosen Figuren, durch die u.a. Rauten in Längsstreifen gebildet werden. Die Unterenden der Beine verziert mit Streifen weissen Kattuns, auf denen eine rote Schlangenlinie und schwarze und rote Streifen, an beiden Seiten mit einem Rand von weissen Glasperlen. Auch das Zugband endet in Fransen von weissen und roten Glasperlen. *Samal.* Golf von *Davao.*

L. 62, Br. 40 cM.

d. Röcke.

1183/197. Rock (*saya* [4]), für Frauen; aus gewebten *Musa textilis*-Fasern rechteckig aneinander genäht, über die Höhe aus drei breiten Streifen bestehend. Der

---

1) Cat. Bat. Gen. S. 216, n°. 3722.
2) Serie 825 Ankauf Febr. 1891.
3) Jagor, 128. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 17. — Fay—Cooper Cole, Taf. LVIII.
4) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 11. — Sawyer, 245, 301. — Montero y Vidal, 394. — *Relaciones*, 197. — Cristie, Taf. V, Fig. 3—4. — Rajal y Larré, 45. — Jagor, 24. — Kroeber, 128.

Einschuss dunkelrotbraun, die Kette bei dem mittleren Teil rot mit kompliziertem Muster von, infolge *ikatten* erhaltenen farblosen Schnörkeln. Auf den beiden anderen Stücken zahlreiche schmale und breite, glatte und *geïkattete* Bahnen in schwarz und rot mit einem Muster von farblosen Schnörkeln [1]), Zickzacklinien, dreieckigen Flächen und Strichen. Ganz mit Wachs eingerieben für eine Festlichkeit. *Bagobos.*

H. 111, Br. (doppelt gefaltet) 75 cM.

1183/196. Rock, wie oben (*saya* [2]), für Frauen, der Einschuss aber schwarz, die Kette rot mit weissen Bahnen und Linien und einem, durch *ikatten* erhaltenen Rauten (*patola*)-Muster von weissen in schmalen schwarzen Streifen. *Bagobos.*

L. 152, Br. 70 cM.

566/246. Wie oben, das Muster besteht aber aus breiten rotbraunen Bahnen mit *geïkatteten* weissen und schwarzen Linien und einer gelben Linie in der Mitte, sowie schmäleren, weiss und schwarz gefärbten Bahnen mit rot und weiss *geïkatteten* Linien in der Mitte. *Bagobos.*

L. 111, Br. 65 cM.

566/247. Wie oben, aber viel grösser, die Seitenkanten rotbraun mit verschiedenen, weiss und schwarzen *geïkatteten* Streifen, die Mitte schwarz mit farblosen *geïkattenen* Figuren, u. a. stilisierten Krokodilen [3]) und schrägen Reihen hakenförmiger Figuren. *Bagobos.*

L. 187, Br. 80 cM.

Siehe Taf. V, Fig. 1.

2079/1 [4]). Rock (?), aus grobem Faserstoff (*abacá* [5]), rot, mit drei breiten und drei schmäleren braunen Streifen, gefüllt mit weissen *geïkatteten* Menschenfiguren, teilweise in Schildkrötenfiguren [6]). Weiter viele schmale *geïkattete* Streifen. Insel *Surigao* (nördlich von *Mindanao*).

L. 178, Br. 76 cM.

Siehe Taf. V, Fig. 2.

2102/4. Bindschnur, geflochten von roten, schwarzen und farblosen Fasern, an einem Ende schlingenförmig endend. *Manobo*-Stamm. *Surigao.*

L. 127, Br. 0,8 cM.

e. Kleidertrachten.

566/257—258. Kleidertracht eines Bagobo [7]), bestehend aus: 1°. ein *badju* (257), aus dunkelblauem Kattun, mit kurzen rotbraunen Ärmeln, die mit in Dreiecken und Ecklinien geordneten weissen Rauten (*plangi*-Arbeit) verziert sind. Die Halsöffnung, die Ärmel und der Unterrand verziert mit roten und weissen Dreiecken, die Ärmel auch mit Flittern. Längs den Seiten ein Streif weiss und rot geblümten Kattuns. L. 39,5, Br. 44, L. Ärmel 28 cM.

2°. eine Hose (258) aus braunrot und weiss *geïkattetem* Kattun, die Unterenden der Beine garnirt mit rotem, weissem und blauem Kattun, infolgedessen u. a. Schlangenlinien und Dreiecke gebildet werden und verziert mit weissen Glasperlen und Flittern. L. 77, Br. 51 cM. Golf von *Davao.*

---

1) Vgl. Fay—Cooper Cole, S. 197, Fig. 57.

2) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 17. — Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft*, n°. 67, S. 10 und 54. — Sawyer, 301.

3) Vgl. Fay—Cooper Cole, S. 196, Fig. 55.

4) Serie 2079 Ankauf Jan. 1926. — Vgl. Jaarverslag Mus. Rotterdam, 1926, S. 20 mit Taf. V.

5) Jagor, S. 245: *Manila*-Hanf. — Montero y Vidal, 208—209. — Mallat, I, 134. — Kroeber, 90. — Cristie, 42. — Sawyer, 159, 258, 345.

6) Fay—Cooper Cole, S. 194, Fig. 54 sieht hierin Krokodilfiguren.

7) Vgl. Fay—Cooper Cole, *Davao*, Taf. LVII und LVIII. — Cristie, Taf. I—VIII.

566/273—274. Kleidertracht einer Mandaya-Frau[1]), bestehend aus: 1⁰. ein badju (273), aus rotbraunem Kattun mit dunkelblauen Ärmeln. Die Ränder der Ärmel und der Unterrand mit rotem, weissem und schwarzem Kattun umsäumt, infolgedessen u.a. Zickzacklinien und Dreiecke gebildet werden. Die Halsöffnung mit weissem Kattun, auf dem ein schwarzer Streif, umsäumt. L. 38, Br. 45, L. Ärmel 39 cM.

2⁰. ein Rock (274) aus braunrotem, grobem Faserstoff mit *geïkatteten* Bahnen; in den drei breitesten stilisierte Krokodile[2]) oder Schildkröten und Menschenfiguren[3]) auf braunem Grund. L. 337, Br. 70 cM. Golf von *Davao*.

566/252–253. Kleidertracht eines Manobo, bestehend aus: 1⁰. ein badju(252), aus rotbraunem Kattun mit *geïkatteten* breiten Bändern mit hakenförmigen Figuren. Der Unterrand nur in der Mitte *geïkattet*. Die Halsöffnung, die Ärmel und eine dreieckige Öffnung in der Mitte des Unterrandes mit blauem Kattun, auf dem ein weisser Zickzackstreif, umsäumt. Auf dem Rücken zwischen den Schultern ein Querband aus weissen Fäden, infolgedessen Zickzackstreifen und Dreiecke gebildet sind. L. 56, Br. 40, L. Ärmel 53 cM.

2⁰. eine Hose (253) aus rotem Kattun, die kurzen Beine verziert mit *geïkatteten* weissen Figuren, zwei Querbändern, gefüllt mit stilisierten Krokodilen, von einem Hakenmuster umgeben, und zwischen denselben ein breiter Band, gefüllt mit abwechselnd Rauten und Haken. Der Rand mit blauem Kattun umsäumt. L. 53, Br. 54 cM. Golf von *Davao*.

566/261—262. Kleidertracht eines Tagakaolo (oder *Moro* oder *Bilan?*), bestehend aus: 1⁰. ein badju (261) aus hellrotem Kattun, die Brust in der Mitte mit Golddraht umsäumt und längs demselben verziert mit einer Reihe grün gefärbter metallener Knöpfe und in Guirlanden geordneten Flittern. Mit langen Ärmeln. Innen mit gelbem Kattun umsäumt. L. 42, Br. 49, L. Ärmel 60 cM.

2⁰. eine Hose (262) aus braunem Kattun mit weissen Längsstreifen, von denen einige breitere *geïkattet* sind. Die Unterenden der Beine umsäumt mit rot und weiss geblümtem Kattun, verziert mit Flittern und darunter ein schmälerer Streif blauen Kattuns mit in der Mitte einem weissen Band, auf dem ein roter Zickzackstreif. Längs den Rändern weisse Glasperlen. L. 77, Br. 47 cM. Golf von *Davao*.

566/269—270. Kleidertracht einer Tagakaolo-Frau, bestehend aus: 1⁰. ein badju (269) aus dunkelblauem Kattun, vorn offen, mit einer messingenen Schelle an einer Glasperlenschnur als Schliessung. Der Kragen, die Brustöffnung, die Ränder und die Ärmel umsäumt mit einem breiten Streif roten, weissen und schwarzen Kattuns, infolgedessen ein Muster von Schlangenlinien, Dreiecken, Zickzackstreifen, Kreuzen in Vierecken, u. s. w. gebildet wird. L. 47,5, Br. 45, L. Ärmel 35 cM.

2⁰. ein Rock (270) aus gestreiftem Kattun, breite weisse und rote Bänder und schmale gelbe und schwarze Streifen. L. 150, Br. 77 cM. Golf von *Davao*.

566/265—266. Kleidertracht einer Mora, bestehend aus: 1⁰. ein badju (265) aus hellrotem Flanell, vorn offen. Die Hals- und Brustöffnung, der Unterrand, die Schultern und die Ärmel garniert mit rotem, weissem, schwarzem und gelbem Kattun, infolgedessen u. a. Schlangenlinien, Zickzackstreifen und Dreiecke, auf den Ärmeln auch baumartige Figuren gebildet werden. L. 47, Br. 49, L. Ärmel 45 cM.

2⁰. ein Rock (266) aus rotbraunem Kattun mit orangefarbigen Linien und weissen und schwarzen *geïkatteten* Streifen. In der Mitte ein breiter schwarzer Streif mit *geïkatteten* hellbraunen, schnörkelförmigen Figuren. L. 125, Br. 71 cM. Golf von *Davao*.

---

1) *Report*, III, 367. — Kroeber, 63, 83, 92, 107, 144, 162. — Sawyer, 337. — Fay-Cooper Cole, 167.

2) Vgl. Fay—Cooper Cole, S. 196, Fig. 55.

3) O. c. S. 194, Fig. 54.

566/271—272. Kleidertracht einer Mora, wie oben, aber bestehend aus: 1⁰. ein badju (271) aus dunkelblauem Kattun, vorn geschlossen, aber mit tief ausgeschnittener Halsöffnung. Die ganze Oberfläche, auch die Ärmel, mit Flittern verziert. L. 45, Br. 48, L. Ärmel 49 cM.

2⁰. ein Rock (272) aus rotbraunem Kattun mit weissen *geïkatteten* stilisierten Menschenfiguren [1]). In der Mitte ein breiter schwarzer Streif mit *geïkatteten* stilisierten farblosen Krokodilfiguren [2]). L. 100, Br. 74 cM. Golf von *Davao.*

566/259—260. Kleidertracht eines Tagakaolo, bestehend aus: 1⁰. ein badju (259) aus schwarzem Kattun, mit Kragen aus orangefarbigem Kattun, mit vier gläsernen Knöpfen. Die Brustöffnung, der Unterrand, die Schultern und die Ärmel garniert mit rotem und weissem Kattun und verziert mit Flittern, die u. a. Dreiecke und V-förmige Figuren bilden, die Schultern auch mit weissen Glasperlen. L. 49, Br. 50, L. Ärmel 46 cM.

2⁰. eine Hose (260) aus rotem Kattun, die Beine mit blauem Kattun umsäumt und verziert mit Reihen weisser *geïkatteter* Figuren, u. a. sehr stilisierten Menschenfiguren. L. 49, Br. 53 cM. Golf von *Davao.*

566/267—268. Kleidertracht einer Manolo-Frau, bestehend aus: 1⁰. ein badju (267) aus schwarzem Kattun, mit rotem Kattun umsäumt. Vorn geschlossen, mit niedrig ausgeschnittener Halsöffnung, die wie die Schultern, der Unterrand und ein Streif an dem Nacken, mit Dreiecken aus weissen Glasperlen verziert ist; das Dreieck am Nacken grösser und mit vielen schnörkelförmigen Fortsätzen. L. 41, Br. 46, L. Ärmel 44 cM.

2⁰. ein Rock (268) aus rotem Kattun, kariert durch viele, einander rechteckig kreuzende gelbe, grüne, blaue, violette, orangefarbige und weisse Streifen. L. 149, Br. 77 cM. Golf von *Davao.*

566/263—264. Kleidertracht einer Bagobo-Frau, bestehend aus: 1⁰. ein badju (263) aus schwarzem Kattun, vorn offen, mit weissem Kattun breit umsäumt und darauf eine Verzierung von roten und schwarzen Streifen, durch die auf dem Kragen Mäander-Figuren, längs dem Unterrand eine Kettenlinie, längs der Brustöffnung M-förmige Figuren, auf den Schultern gezackte Schlangenlinien und auf den Ärmeln gezackte schräge Streifen gebildet werden. L. 45,5, Br. 52, L. Ärmel 40 cM.

2⁰. ein Rock (264) aus rotem Kattun, kariert durch einander rechteckig kreuzende blaue und orangefarbige Streifen. In der Mitte eine Reihe Rauten, abwechselnd weiss mit blauen Umrissen oder blau mit orangefarbigen Umrissen, alle mit einem roten achtspitzigen Stern als Kern. L. 115, Br. 73 cM. Golf von *Davao.*

566/250—251. Kleidertracht eines Moro, bestehend aus: 1⁰. ein badju (250) aus grobem schwarz kariertem Kattun. Fast die ganze Vorderseite, ein grosses Dreieck in dem Nacken und die Enden der Ärmel verziert mit aufgenähten Muschelringen. Die Halsöffnung und die Ärmel mit rotem Kattun umsäumt und auf der Brust durch rote Fäden gebildete Rauten. Mit einem Brustschmuck aus weissen und schwarzen Bockenhaaren, die an beiden Seiten eines Lappens roten, weissen und blauen Kattuns befestigt sind. L. 43,5, Br. 41, L. Ärmel 45 cM.

2⁰. eine Hose (251) aus rotem Kattun, die Beine verziert mit weissen *geïkatteten* Figuren: konzentrische Rauten, Sechsecke mit zwei oder drei Kreisen (Augen?) darin und horizontale Reihen hakenförmiger Figuren. Die Beine mit schwarzem Kattun umsäumt, L. 56, Br. 55 cM. Golf von *Davao.*

566/248—249. Wie oben, bestehend aus: 1⁰. ein badju (248), wie oben, aber die Muschelringe auf der Brust rautenförmige, längs den Ärmeln dreieckige und auf dem

---

1) Vgl. Fay—Cooper Cole, S. 194, Fig. 51.
2) Vgl. o. c. S. 196, Fig. 55.

Rücken fischförmige und Krokodilfiguren bildend. Die Brustöffnung mit vier Porzellanknöpfen. Ohne Verzierung mit Bockenhaaren. L. 48, Br. 43,5, L. Ärmel 37 cM.

2⁰. eine Hose (249) aus rotem Kattun, ganz verziert mit *geïkatteten* weissen Figuren, u. a. stilisierten Krokodilen und horizontalen Reihen haken- und baumförmiger Figuren. Die Beine umsäumt mit einem Streif schwarzen Kattuns mit weissem Rand, der mit Muschelplatten verziert ist. L. 50, Br. 57 cM. Golf von *Davao*.

566/254—256. Männerkleidertracht, bestehend aus: 1⁰. ein Hut (*salakot*) (254), rund, schwach konisch auflaufend, aus Rotanstreifen zickzackförmig geflochten; der Randreif durch Umflechtung mit dunkelbraunen Streifen befestigt. Mit breitem Kopfring von verschiedenen, mit Rotanstreifen umflochtenen Reifen, an dem eine Schnur von gelben und roten Kattunfäden befestigt ist, die in ein Quästchen endet. Dm. 24, Br. 9,5 cM.

2⁰. ein badju (255) aus hellbraunem Kattun, mit weissen horizontalen Streifen. Vorn geschlossen, mit kleiner Halsöffnung und kurzen Ärmeln. L. 98, Br. 49, L. Ärmel 43 cM.

3⁰. eine Hose (256) aus demselben Stoff wie das *badju*, mit langen Beinen. deren Unterenden verziert sind mit vertikalen Streifen Rauten und paralleler Zickzacklinien aus weisser, roter und schwarzer Wolle. Längs dem Oberrand eine schwarze Zickzacklinie zwischen zwei parallelen roten Streifen. Mit Zugband aus Faserschnur. L. 98, Br. 31 cM. *Samal*. Golf von *Davao*.

825/139[1]). Wie oben, aber bestehend aus: 1⁰. ein Kopftuch aus geblümter violetter Seide, mit grünem Rand, in dem ein Mäandermuster und weisse Blumen gestickt sind. Der Aussenrand aus Golddraht. L. 74, Br. 73 cM.

2⁰. ein slendang aus geblümter roter Seide, mit Fransen an beiden Enden. L. 240, Br. 25 cM.

3⁰. ein badju aus steinroter Seide, mit weissem Kattun gefüttert, vorn offen, die Brustöffnung garniert mit einem breiten Streif violetten Kattuns, in Gestalt eines Krokodils, mit Knöpfen aus Filigranarbeit. Die Mitte der Ärmel mit zwei schmalen gelben und schwarzen Streifen, die Enden und die Halsöffnung mit bogenförmigen Figuren aus gelben Fäden mit grünen Zähnen verziert. L. 58, Br. 46, L. Ärmel 58 cM.

4⁰. eine Hose aus gelber Seide, mit langen Beinen, deren Unterenden verziert sind mit eingestickten Blumen oder Sternen aus grüner, violetter und hellroter Seide zwischen zwei Reihen Bogenfiguren aus violetter oder roter Seide mit grünen oder roten Fortsätzen. L. 99, Br. 45,5 cM. *Moros*.

f. Varia.

1183/830. Täschchen, aus gewebter Seide, zylindrisch, mit Schiebschnur aus grüner Seide im Oberrand; der Boden bestehend aus einer roten, grünen und weissen Spirale mit Spitzenrand aus Golddraht; die Wände mit breiten und schmalen grünen und roten Streifen und weissen Bahnen mit Rankenornament. Der Oberrand mit Spitzenarbeit aus Golddraht. — Wahrscheinlich ein Futteral eines chinesischen oder japanischen Topfes. *Bagobos*.

Dm. 6,5, H. 7,5 cM.

1183/103. Zahnbürste, trapeziumförmiges Stück der Rinde einer Kokosnuss, am breiten Ende dünner abgeschnitten und zu einer Bürste ausgerieben; nahe dem schmalen Ende durchlöchert und an einer Schnur aufgehängt. *Bagobos*.

L. 7,5, Br. 2,5—4,5, D. 1 cM.

---

1) Serie 825 Ankauf Febr. 1891.

GRUPPE III.

Baukunde und Hausgerät[1]).

1183/951. Sack, aus Pandanusstreifen diagonal geflochten, farblos, der Boden viereckig, oben rund; am Oberrand die Streifen nach aussen umgefaltet und hindurchgesteckt und mit in einander gedrehten Streifen befestigt. Insel *Samal.*

H. 24,5, Dm. 17 cM.

1183/838. Körbchen[2]), aus zickzackförmig geflochtenen Rotanstreifen, unten viereckig, nach oben rund und enger mit runder Obenöffnung, um die drei schräg durchflochtene Streifen, der untere mit rotem Kattun umwunden; der Unterrand verstärkt durch einen umwundenen Rotanstreif. Durch ein Loch in diesem Streif und zwei Rotanösen am Oberrand eine platte Tragschnur aus geflochtenen roten und gelben Streifen. Auf der Aussenseite einzelne schwarze Streifen. — Für *Bagobo*-Frauen.

H. 11, Dm. Boden 11, oben 7 cM.

1183/177. Wie oben, aber aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten; die Wände etwas bauchig; oben ein aufstehender, *à jour* gearbeiteter Rand. Nahe dem Oberrand innen und aussen ein dünner Streif. In der Aussenwand mit schwarzen Streifen zahlreiche rundgehende, schmale und breite Reihen schrägen Streifen eingeflochten. Der Boden schwarz und farblos gestreift. Eine Trageschnur aus weiss und rot gestreiftem Kattun durch Ösen am Unter- und Oberrand geschnürt. — Für *Bagobo*-Frauen.

H. 10, L. und Br. Boden 10,5, Dm. oben 9 cM.

566/275. Arbeitskorb, zylindrisch, aus farblosen und roten Rotanstreifen über horizontale Reifen nach der einfachen Umwindungsmethode geflochten, mit einem Muster von, mit den Spitzen einander zugewendeten, roten Dreiecken, die farblose Rauten umschliessen. Der Boden aus Holz. Mit etwas überschiebendem, abgestutzt konischem Deckel, in demselben Muster geflochten. Am Oberrand acht Ösen, durch die Tragschnüre aus Faserschnur gezogen sind. — Von der Gemahlin eines *Moro*-Häuptlings.

H. 55, Dm. 27,5 cM.

566/124. Körbchen, zylindrisch, mit aufschiebendem Deckel, aus farblosen und roten Rotanstreifen nach der einfachen Umwindungsmethode geflochten. Auf den Wänden ein Muster von Dreiecken über einander, die oberen mit Fortsätzen an den aufstehenden Seiten (stilisierte Menschenfiguren?). Auf dem Deckel konzentrische Kreise mit dreieckigen Fortsätzen längs dem Umriss. *Tagakaolos.*

Dm. 19,5, H. 7 cM.

1183/831. Dose, aus braunem Holz, zylindrisch, mit aufschiebendem Deckel; die rund gebogenen Wände der Dose und des Deckels mit Rotanstreifen aneinander geheftet. Die Wände und die Oberseite des Deckels ganz mit Schnitzarbeit bedeckt, von der der Reliefteil geschwärzt ist: auf den Wänden Blattornament zwischen Rändern mit durch Diagonalen verteilten Quadraten, durch Ellipsen getrennt; auf der Oberfläche ähnliche Quadrate und überquer Bänder mit Kreuzblumen, in der Mitte etwas erhöht. M.

Dm. 23, H. 7,5 cM.

Siehe Taf. VIII, Fig. 5.

---

1) Kroeber, 90—95. — Jagor, 20. — Fay—Cooper Cole, 63—68 und 182—184 mit Taf. XIII—XVI und LXXIII—LXXIV. — Worcester, 35. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 18—19. — Meyer und Schadenberg, S. 14—15 mit Taf. XI—XII. — Jenks, 55—59 mit Taf. XXXIV—XXXVII. — Montero y Vidal, 138: „Los jefes se permiten el lujo de un *petate* ó *estera* (Matte) para dormir." — de Morga, *Sucesos*, 292. — Blumentritt, 39, 42. — Cristie, S. 33—41 mit Taf. IX—XI und XIX. — Rajal y Larré, *Exploración*, 29—30. — Mallat, I, 73—74, II, 69—73.

2) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, Taf. III, Fig. 15.

1183/176. Körbchen (*kambul*[1]), aus zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen, zylindrisch mit über einen breiten Bambusstreif aufschiebendem Deckel. Der Boden und die Oberseite des Deckels aus dunkelbraunem Holz. Gegen die ganz mit Harz beschmierte Wände der Dose und des Deckels vier Ösen aus Rotan; durch diese und durch den Rand des Bodens ist eine lange platte Schnur gezogen, mit der *Bagobo*-Frauen dieses Körbchen umhängen. **M.**

H. 15, Dm. 10 cM.

821/56[2]), Arbeitsmesser, die Klinge hintenübergebogen mit konvexer Schneide und breitem Rücken, dessen Hinterende ausgerandet ist; platter sechseckiger Griff aus braunem Holz mit ovalem eisernem Stielring; Scheide[3]) aus Rotanstreifen zickzackförmig geflochten, deren Form etwas einem Horn ähnelt mit Trageband aus gedrehter Faserschnur, die durch zwei, an der einen Seite nahe dem Mund befestigte Ösen läuft. *Bagobos*. **S.**

L. 20, L. Klinge 11, Br. 4, Br. Griff 4, L. Scheide 20, Br. 6 cM.

1183/143. Wie oben[4]), die Klinge wie diejenige von n⁰. 821/56, der Griff aus Palmholz, schwach gebogen, im Durchmesser rautenförmig, die Oberfläche ausgerandet; Stielring wie oben. Scheide aus geflochtenen Rotanstreifen, dreieckig, schwach gebogen mit besonderem spitzem Schuh. Trageschnur weiss und rot gestreift. — Bei den *Bagobos* für häusliche Zwecke im Gebrauch.

L. Klinge 12, Br. 3,6, L. Griff 12,5, L. Scheide 20, Br. 8 cM.

1183/141. Wie oben, die Klinge wie diejenige von n⁰. 143, der Griff aus braunem Holz, im Durchmesser oval, schwach gebogen, die Oberfläche ausgerandet. Der Stielring und die Scheide wie oben, die letztere aber unten beschädigt, mit einem Trageband aus Faserschnur. *Bagobos.*

L. Klinge 11, Br. 3,3, L. Griff 11,5, L. Scheide 17,5, Br. 6 cM.

1183/142. Wie oben, der Rücken der Klinge aber mit Gruppen von drei Einkerbungen. Der Griff schwach gebogen, teilweise oval, nachher platt und breit und aus einer gezackten und ausgerandeten Eisenplatte bestehend; der ovale Teil umgeben von Bändern aus Messing mit Kreuz- und schrägen Streifen, teilweise mit Messingdraht umwunden. Die Scheide wie oben, aber mit Harz bedeckt und unten mit einem Streif Baumrinde bedeckt. *Bagobos.*

L. Klinge 13, Br. 4, L. Griff 11, L. Scheide 17, Br. 7,5 cM.

566/155. Vase[5]), aus Messing, nach oben sich erweiternd, mit *à jour* gearbeitetem ausstehendem Fuss und Oberrand. Darunter einige rundgehende Rinnen und nachher ein breites Band vierspitziger Sterne, von Dreiecken begrenzt. An zwei einander gegenüberliegenden Stellen eine Öse, durch die ein platter Ring mit gezacktem Rand gezogen ist. — Von einem Häuptling (*dato*). *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao.*

Dm. 15—27, H. 15,5 cM.

566/157. Dose, vasenförmig, aus Messing, der Fuss rund und kugelförmig, mit einem rundgehenden Rücken in der Mitte. Darauf folgt ein hervorragender achtseitiger Teil mit einer vierblättrigen Blume, von Blattranken *en relief* umgeben, auf jeder der acht konkaven Flächen. Der obere Teil schmäler und rund, wie der Fuss, beide mit einer Reihe vierblättriger Blumen *en relief.* Dasselbe Ornament auf dem Deckel, der in der Mitte knopfförmig aufläuft. — Von einem *dato. Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

Dm. 12—17, H. 15.5 cM.

Siehe Taf. VIII, Fig. 1.

---

1) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, Taf. III, Fig. 19.
2) Serie 821 don. Dr. A. Schadenberg, März 1891.
3) Fay—Cooper Cole, Taf. XXXIII, Fig. b links.
4) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, Taf. III, Fig. 17.
5) Kroeber, S. 115, Fig. 25.

566/156. Napf, aus Messing, das runde, hervorragende Fusstück *à jour* gearbeitet mit herzförmigen Löchern. Der obere Teil rund mit zwei rundgehenden Rücken. Der Deckel aus Kupfer, oben platt, mit Dreiecken längs dem Rand und Blattschnörkeln *en relief* um den Knopf. — Von einem *dato*. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.
Dm. 16—18,5, H. 14,5 cM.

566/160. Bijouteriedose[1]), rechteckig, aus Messing, mit vier Fortsätzen unter den Ecken als Fuss. Die ganze Aussenseite der Dose und des Deckels mit Blattschnörkeln *en relief* verziert, zwischen denen glatte vierblättrige Blumen. Der Deckel scharnierend, platt, treppenartig auflaufend. An den beiden schmalen Seiten der Dose zwei Ösen, durch die eine Trageschnur aus farblosem und rotem Kattun mit drei Quasten geschnürt ist. — Von einem *dato*. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.
L. 26, Br. 13,5, H. 11,3 cM.

1183/930. Erleuchtungsmittel[2]), bestehend aus Früchten von *Aleurites lobata*, auf der Rippe eines Palmblattes geschnürt. Fünf Exemplare in einem Bambusköcher. *Bagobos*.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei[3]).

a. Jagd.

566/119. Korb[4]), aus farblosen Bambusstreifen rechteckig geflochten, etwas oval. Der Innenraum in drei Abteilungen verteilt mittelst hölzerner Bretter, die auch oben geschlossen sind, mit einem runden Loch in der Mitte. An einer der Längsseiten sind zwei halbierte Bambusköcher mit Rotanstreifen befestigt. Versehen von zwei, aus Rotan fischgratförmig geflochtenen Stricken und vier Pflöcken aus *pinang*-Holz, um in den Boden zu stecken, an denen die Stricke befestigt werden. — Dient um Vögel und andere Tiere zu fangen. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.
L. 42, Br. 18, H. 20 cM.

1183/105. Locktaube[5]), aus schwarz gefärbtem Holz, ziemlich gut eine Taube ohne Pfoten nachahmend, die Augen durch kleine weisse Glasperlen dargestellt. — Wird auf einem gut sichtbaren Zweig gestellt, um Tauben zu locken bei der Jagd. *Bagobos*.
L. 31, Br. 10 cM.

1183/192. Köcher mit Blaserohrpfeilen[6]), der Köcher aus Bambus, an einem Ende durch einen Zwischensatz geschlossen. Die Pfeile (± 100 Exemplare) aus einem dünnen Bambusstreif, unten umwunden mit sehr dünnen, roten und weissen Rotan(?)-fäden und mit einem Pfröpfchen Baumwolle; das Oberende mit zwei Spitzen und die etwas divergieren, mit sehr feinen roten Fäden befestigt sind, oder mit einer einzelnen breiteren, gezackten Spitze. — Die Pfeile dienen für das Schiessen von Fledermäusen. *Bagobos*.
L. Köcher 58, Dm. 7,1, L. Pfeile ± 50 cM.

---

1) Vgl. FAY—COOPER COLE, Taf. XLI, Fig. 2.
2) SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, S. 27 mit Taf. III, Fig. 11.
3) FAY—COOPER COLE, 72—74 und 186—187 mit Taf. XVIII. — JAGOR, 47. — *Report*, I, Taf. XXI, XXII; III, Taf. XLI. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, S. 22. — KROEBER, 76. — JENKS, *The Bontoc Igorots*, 81—87. — WORCESTER, 308—309. — SAWYER, 224. — CRISTIE, Taf. XXI. — RAJAL Y LARRÉ, 166—167. — DE ZUÑIGA, *Estadismo*, I, 66—68, 198—200. — BLUMENTRITT, 12. — SEMPER, 46.
4) FAY—COOPER COLE, S. 72, Fig. 16.
5) SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, S. 22. — FAY—COOPER COLE, 73 mit Taf. XVIII.
6) SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, S. 15 mit Taf. III, Fig. 10.

1183/953. Blaserohr (*sèroput*[1]), Stück einer seltenen Bambusart, das nur an den Enden des Rohres durchlöcherte Zwischensätze hat. An einem Ende durch teilweise Entfernung eines Teiles der Oberhaut ein schachbrettförmiges Ornament und eine Umwindung von grauem Garn. *Bagobos.*

L. 163, Dm. 1,7 cM.

b. Fischerei [2]).

1877/45 [3]). Fischhaken, aus Eisen, gabelförmig, an einem Ende mit Widerhaken an der Innenseite. **M.** (?)

L. 17,5, Br. 4 cM.

1877/46 [4]). Harpunenspitze, aus Eisen, zylindrisch, das Unterende mit unilateralem Widerhaken, das Oberende zugespitzt. **M.**

L. 21, Br. 2,5 cM.

566/227. Wie oben, der viereckige Stiel aber durch Umwindung mit Rotanstreifen befestigt am Unterende des Schaftes aus graubraunem Holz. Unter der Rotanumwindung eine lange, geflochtene Faserschnur, die in einer Schlinge endet. *Bagobos* und *Gianganen.*

L. 32,5, Br. der eisernen Spitze 1,8, Dm. des Unterendes des Schaftes 2,3 cM.

566/168—169. Fischleinen, aus gezwirnter Faserschnur, mit sechs (169) oder zehn (168) Messinghaken mit einem Widerhaken an der Innenseite, um einen Zylinder aus gelbem (168) oder braunem (169) Holz gewunden. *Moros* und *Malobos.* Golf von *Davao.*

GRUPPE V.

Acker-, Garten- und Forstbau. Viehzucht [5]).

1183/127. Hackmesser (*boko*[6]), die Klinge gebogen, das Oberende dick und platt, der Rücken weiter konkav und divergierend mit der konvexen Schneide; das Vorderende gerade abgeschnitten mit konkaver Ausrandung an der Rückenseite. Griff aus Holz, rechteckig mit zahlreichen fischgratförmig geflochtenen Rotanringen, die hervorragende Bänder bilden; nahe dem Oberende an der Seite der Schneide eine hervorragende Verbreiterung. *Bagobos.*

L. Klinge 26,5, Br. 2,5—10, L. Griff 16, Br. 3 cM.

1183/126. Wie oben (*boko*), die Klinge wie diejenige von n⁰. 127, der Griff aber im Durchmesser platt oval, am Oberende doppelt konisch verbreitert, grossenteils bedeckt mit geflochtenen Rotanringen, von Messingbändern abgewechselt; eiserner Stielring. *Bagobos.*

L. Klinge 29, Br. 3—10,5, L. Griff 20, Br. 3—6 cM.

---

1) SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, S. 15. — FAY—COOPER COLE, S. 73, Fig. 18. — KROEBER, 40, 168. — KRIEGER, 57—62.

2) FAY—COOPER COLE, *Davao*, 75—76, Fig. 19—21.

3) Cat. Bat. Gen. S. 216, n⁰. 3721.

4) Cat. Bat. Gen. S. 216, n⁰. 3721. — KRIEGER, 44—45 mit Taf. 4.

5) FAY—COOPER COLE, *Davao*, 86—89, 184—186. — Idem, *The Tinguian*, 387—412. — JAGOR, 120—123, 228—232. — KROEBER, 75—86. — MONTERO Y VIDAL, *El Archipiélago Filipino*, 204—216. — CRISTIE, 46—49 mit Taf. XVI—XVII. — *Report*, III, 394. — MALLAT, 69, 131—133. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, S. 19—21. — JENKS, 88—111. — BLUMENTRITT, 11. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 140 und 144.

6) SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, Taf. III, Fig. 16.

1183/86. Schnalle[1]), aus Messing, platt, rechteckig, an einer kurzen Seite zwei Ösen, an der anderen zwei Haken. Das Mittelstück *à jour* gearbeitet mit einer Reihe Augen längs den Längsseiten und zwei Reihen Dreiecke in der Mitte; an der Vorderseite längs den kurzen Enden eine Reihe Reliefdreiecke mit einer Spitze als Kern und zwei eingeritzten Paaren Zickzacklinien über die Länge. — Dient um die Tragbänder des Reissackes auf der Brust zusammenzuhalten. *Bagobos.*

L. 7,5, Br. 3,5 cM.

GRUPPE VI.

Transportmittel[2]).

a. Schiffe.

351/21. Seeräuberschiff (*gagap lanun*[3]), mit scharfem Kiel, die Borde schwarz gefärbt mit einem weissen Streif in der Mitte. Der Vordersteven vogelkopfähnlich; die Borde am Hintersteven hervorragend und durch ein Querbrett aneinander verbunden. Bei dem Hintersteven eine überdeckte hölzerne Hütte mit zwei Türen. Zwei Maste, je mit einem rechteckigen oder trapeziumförmigen Segel aus Palmblatt. Auf dem Vordersteven eine Brustwehr, hinter der zwei hölzerne Modelle von Kanonen gestellt sind. Hinzugefügt zwei hölzerne Anker, von denen eines mit einem Stein beschwert ist, und sieben Pagajen. **Ph.**

L. 36, Br. 9, H. 4 cM.

351/27. Wie oben[4]), aber unten weiss, die Borde schwarz gefärbt mit einem gelben Streif in der Mitte. Am Vordersteven zwei einander kreuzende, hervorragende Latten. Das Deck nach dem Hintersteven allmählich auflaufend. Der Hintersteven rechteckig verbreitert und schwarz und grün gefarbt. Der hintere Mast mit einem rechteckigen Rasegel aus braunem Kattun, der vordere dreibeinig mit einem rechteckigen Rasegel aus Flechtwerk. Auch am Vordersteven ein dreieckiger Klüver aus Kattun. Das Anker mit einem Stein beschwert. Hinzugefügt drei Pagajen mit rundem Blatt. — Bemannt mit 50 bis 150 Personen. **M.**

L. 54—70, Br. 15—18, H. 12—14 cM.

351/58[5]). Wie oben, der Vordersteven hervorragend mit dreieckigem Klüver aus Flechtwerk. Hinter demselben als Brustwehr ein rechteckiges Brett, das ruht auf zwei, schnörkelförmig hervorragenden, weissen Balken, hinter denen die hölzernen Modelle von zwei Kanonen mit rot gefärbtem Mund stehen. Der Hintersteven wie oben, aber weiss und schwarz gefärbt. In der Mitte eine rechteckige Kajüte aus weiss und schwarz gefärbtem Holz, mit Bambuslatten bedeckt. Der vordere Mast dreibeinig, aus Bambus, mit eingerolltem Oberende aus schwarzem Holz[6]), der hintere aus Holz, beide mit einem rechteckigen Rasegel aus Flechtwerk. Hinzugefügt neun Pagajen mit trapeziumförmigem Blatt und zwei Steuer. — Wird von Seeräubern gebraucht und mit 50 bis 150 Personen bemannt. **Ph.**

L. 54—70, Br. 15—18, H. 12—14 cM.

---

1) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, Taf. III, Fig. 21.
2) Fay—Cooper Cole, 90—91. — Jagor, 52, 193, 311. — Kroeber, 102—103 mit Fig. 18. — Jenks, 149—151. — Blumentritt, 13. — Rajal y Larré, *Exploración*, 26—27. — Worcester, 275. — Mallat, 71—72, 250—253. — *Report*, Taf. XVII, XXVIII.
3) *Enc. v. N. I.* IV, 482, s. v. *gagap*. — *T. I. T. L. Vk.* XXII, 98. — Cat. Mod. Mar. S. 169, n⁰ 929. — Blumentritt, 54.
4) Vgl. Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. XVII, Fig. 1.
5) Cat. Mod. Mar. S. 168, n⁰. 927.
6) Matthes, l. c.

351/48[1]). Seeräuberschiff, wie oben, aber farblos; das Bugspriet mit den spitz emporgebogenen Seitenlatten durch ein Dreieck verbunden. Die Brustwehrung und Kanonen wie oben. Die drei Maste aus Holz, je mit einem rechteckigen Segel aus Flechtwerk. Im hinteren Teil eine rechteckige Hütte, mit zwei Fenstern an beiden Seiten, vorn und hinten durch ein Brett beschützt. Der Hintersteven rechteckig verbreitert und hervorragend. Die beiden Steuer mit gelb gefärbtem, rechteckigem Blatt. An beiden Seiten eine, aus zwei Latten bestehende Verschanzung. Hinzugefügt zwei Pagajen mit trapeziumförmigem Blatt. — Bemannung von 90 bis 160 Personen. **Ph.**

L. 70, Br. 18, H. 14 cM.

b. Tragesäcke.

566/131. Tragesack[2]), aus farblosen, roten und schwarzen Faserfäden gewebt in einem Muster vertikaler Reihen Rauten und Zickzacklinien. Das Oberende an einer Seite verziert mit weissen, roten, schwarzen und gelben Glasperlen, demzufolge u. a. in der Mitte eine horizontale Reihe weisser Rauten, gefüllt mit rot, gelb und schwarz gefärbten Kreuzen, und von Dreiecken gebildet wird. An den herabhängenden Glasperlenschnüren hängen Schellchen aus weissem Metall und unter den Schnüren Büschel farblosen und roten Bockenhaars. Von dem Oberrand nach dem Unterrand an beiden Seiten ein Tragband aus schwarzem Kattun, mit weissen Glasperlen längs den Rändern. Längs dem Oberrand Gruppen von drei Flittern. *Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

H. 45, Br. 35 cM.

Siehe Taf. IX, Fig. 5.

566/130. Wie oben, das Ornament des Gewebes besteht aber aus abwechselnden vertikalen Bändern, gefüllt mit weissen Rauten auf rotem Grund oder roten Rauten mit weissen Umrissen. In der Oberhälfte ein Streif roten Kattuns, längs dem Ober- und Unterrand mit Flittern und übrigens ganz mit weissen, roten, gelben und schwarzen Glasperlen verziert, infolgedessen in der Mitte eine horizontale Reihe Ellenbogen, Zickzackstreifen oder Dreiecke gebildet wird. Am Unterrand des Kattunstreifens fünf rechteckige herabhängende Streifen gelben und schwarzen Kattuns mit einer roten Schlangenlinie in der Mitte, ganz oder teilweise verziert mit weissen, roten, schwarzen und gelben Glasperlen in einem Muster von Rechtecken und mit herabhängenden Büscheln schwarzen Pferdehaars und farbloser und roter Bockenhaare. Die Tragbänder wie oben, aber aus farblosen und roten Streifen geflochten und mit weissem Kattun überzogen. *Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

H. 44, Br. 35,5 cM.

566/132. Wie oben, das Flechtmuster des Gewebes wie dasjenige von n⁰. 131. Fast die ganze Oberfläche der einen Seite mit vielfärbiger Glasperlenverzierung auf einem Streif roten Kattuns, infolgedessen in der Mitte ein breiter horizontaler Streif, gefüllt mit Rauten und Dreiecken, gebildet wird. Am Unterrand eine und an den beiden Seiten drei herabhängende Glasperlenschnüre. Die Tragbänder aus farblosen und roten Streifen geflochten, teilweise mit rotem Kattun überzogen. Der Oberrand der unverzierten Seite mit rot und weiss kariertem und geblümtem Kattun umsäumt. *Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

H. 34, Br. 29 cM.

c. Pferdegeschirr[3]), u. s. w.

1183/981. Pferdezaum, die Trense aus Messing, aus zwei mit einer Öse ineinander greifenden Stäbchen bestehend, jedes mit stumpfen Auswüchsen; gegen die

1) Cat. Mod. Mar. S. 168, n⁰. 928.
2) Fay—Cooper Cole, Taf. XI, Fig. a.
3) *Report*, III, Taf. XLIII—XLVII.

Enden mit Ösen aufgeschlossene sternförmige Scheiben mit Reliefverzierung und hieran je zwei Ösen. An einem Paar Ösen mittelst einer Schnur und eines messingenen Hakens ein Zügel aus gedrehtem Tau mit Knaufen, die Enden aneinander geknüpft. Am anderen Paar Ösen eine Kette, die beiden Enden durch eine dünne Schnur verbunden. *Bagobos.*

L. doppelt 110 cM.

1183/941. Reitgerte, aus geflochtenem gelbem Leder, der Griff ganz mit braunem Leder überzogen und in der Nähe desselben eine herzförmige Verdickung. *Bagobos.*

L. 87 cM.

GRUPPE VIII.

Industrie [1]).

566/171. Gerät, aus Stahl, gebogen, nach vorn verbreitert und keilförmig auslaufend. Das Hinterende schnörkelförmig umgebogen, mit einer messingenen Öse. — Um Waffen zu schärfen. *Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

L. 11,5, Br. 1,4 cM.

GRUPPE IX.

Waffen und Kriegskleidung.

I. Lanzen [2]).

1147/5 [3]). Lanzenschaft, aus Palmholz, nach unten dünner; messingene Büchse mit rundgehenden Rücken und Rinnen. **M.**

L. 178, Dm. 1,2—2 cM.

1183/43. Lanze (*panido* [4]), die Spitze rautenförmig mit Mittelrücken an beiden Seiten, auf rautenförmigem, nach unten dickerem Stiel. Schaft aus braunem Holz, nach unten etwas dünner; das Oberende mit breiter, vasenförmiger messingener Büchse, in der zahlreiche rundgehende Rinnen und eingeschnitztes Schnurornament; hierunter ein spiralisch gewundener Messingdraht mit Querkerben und darunter Umwindung von Rotanstreifen. *Bagobos.*

L. Spitze 22,5, Br. 4,5, L. Schaft 160, Dm. 1,9 cM.

1183/41. Wie oben (*panido*), die Spitze aber blattförmig mit undeutlichem Mittelrücken an beiden Seiten; unten mit einer kurzen Spitze hervorragend; über den

---

1) Kroeber, 98—102. — Jagor, 48, 83, 111, 166. — Fay—Cooper Cole, *Davao*, 77, 190—191. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 9 und 13. — Semper, 58. — Blumentritt, 19, 22. — Sawyer, 158—163. — Montero y Vidal ,o. c. 51—55, 217—219 und 287. — de Morga, *Sucesos*, 279. — Cristie, Taf. XIII—XIV. — *Report*, III, 394. — Rajal y Larré, 49.

2) Jagor, 169. — Blumentritt, 13. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1880, S. 140; 1885, S. 13—14. — Kroeber, 164—165. — Jenks, 127—130 mit Taf. c und c1. — Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. III und IV. — Fay—Cooper Cole, 72 mit Fig. 15. — de Morga, *Sucesos*, 288. — Cristie, Taf. XXIII. — Rajal y Larré, 44, 81, 146 mit Taf. V, n⁰. 8—12, 160 mit Taf. Va, n⁰. 2—3. — Mallat, 72. — Krieger, 49—57 mit Taf. 5—6. — Montero y Vidal, 287, 290, 298.

3) Serie 1147 Ankauf Dez. 1897.

4) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 13—14. — Fay—Cooper Cole, S. 72, Fig. 15.

mittleren Teil vertieft und dort mit eingeschnitzten spitzen Blättern, durch punktierte Kreuze verbunden; nach unten sich verbreiternder Fuss, mit Gruppen rundgehender Rinnen, die einen vielflächigen Teil umschliessen. Der Schaft nach oben und unten dünner; das Oberende umgeben von einem breiten Messingbeschlag mit gezacktem Kragen, übrigens wie oben. Unten ein spitzer eiserner Schuh. *Bagobos.*

L. Spitze 33, Br. 4,5, L. Schaft 187, Dm. 2 cM.

566/230. Lanze, wie oben, die Spitze aber glatt, mit deutlichem Mittelrücken, der Stiel rautenförmig im Durchmesser. Die Büchse aus Messing mit einem Band Rauten zwischen, mit den Spitzen einander zugewendeten, Dreiecken und mit einem Band paralleler Querstriche, weiter mit Perlringen verziert. Das Messingdraht darunter glatt. Der Schaft aus hellbraunem Holz, ohne Schuh. Mit Scheide aus rotbraunem Holz, knopfförmig auslaufend und an zwei Stellen mit Rotanstreifen umwunden. *Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

L. Spitze 29,2, Br. 4,5, L. Schaft 198, Dm. 2, L. Scheide 31,5, Br. 6,5 cM.

566/231. Wie oben, die Spitze mit derjenigen von n⁰. 230 übereinstimmend, die messingene Büche aber nur mit rundgehenden Rücken verziert. Die Umwindung mit Messingdraht darunter mit Querkerben. Der Schaft aus Palmholz mit einem Ring am Unterende. Die Scheide aus weissem Holz, knopfförmig endend, an drei Stellen verziert mit schwarzen Figuren: der Oberrand mit Quadraten, schrägen Zickzackstreifen, Rauten und Kreuzen; die Mitte mit von Schlangenlinien umgebenen Rauten und der Knopf mit konzentrischen Trapezia. *Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

L. Spitze 25, Br. 4,8, L. Schaft 163, Dm. 2, L. Scheide 30,5, Br. 5,6 cM.

566/233. Wie oben, die Spitze und die messingene Büchse wie bei n⁰. 231, die Umwindung mit Messingdraht darunter aber glatt. Der Schaft in einen eisernen Schuh auslaufend. Die Scheide am Oberrand schwarz gefärbt, in der Mitte ein breiter schwarzer Band und darunter ein schmaler Band paralleler Querstreifen. Der Knopf verziert mit Rauten und chinesischen Charakteren ähnelnden Figuren. Neben den drei Bändern Rotanbänder. *Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

L. Spitze 27, Br. 5, L. Schaft 174, Dm. 2, L. Scheide 32, Br. 5,6 cM.

566/214. Wie oben, die Spitze mit derjenigen von n⁰. 233 übereinstimmend, der Schaft aber nicht mit Rotan umwunden, fast ganz mit Messing montiert. Der Stiel mit eingeritzten Zickzacklinien zwischen Schnurbändern verziert. Die Büchse darunter mit Gruppen paralleler schräger Linien und mit einem Band konzentrischer Rauten, weiter mit Ringen, Rücken und Schnurbändern. Die Umwindung mit Messingdraht darunter teilweise glatt, abgewechselt von eingekerbten Ringen. Die Bänder, die den übrigen Teil des Schaftes fast ganz bedecken, glatt, ausser dem Schuh, der mit Punkten und Rücken verziert ist. Die Scheide aus braunem Holz, das knopfförmige Unterende aus Messing, mit Ringen, einer Reihe Kügelchen und Zähnen verziert. *Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

L. Spitze 27,4, Br. 5,5, L. Schacht 158, Dm. 2, L. Scheide 29,7, Br. 5,9 cM.

566/234. Wie oben, die Spitze wie diejenige von n⁰. 214, der Stiel aber glatt. Die Büchse nur mit rundgehenden Rücken und doppelten Reihen Punkte verziert. Nur das Unterende des Schaftes mit messingenen Ringen verziert und diese mit Schnurrändern. Am Oberende ein glatter, kragenförmig endigender, messingener Schuh. Die Scheide aus weissem Holz, mit drei schwarz gefärbten Bändern, am Oberrand und in der Mitte rautenförmige Schnitzarbeit. Das Unterende aus schwarz gefärbtem Holz, in einen stumpfen Knopf auslaufend Neben den schwarzen Bändern Rotanstreifen. *Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

L. Spitze 29,6, Br. 4,3, L. Schaft 175, Dm. 1,7, L. Scheide 33, Br. 6 cM.

566/215. Wie oben, aber zwischen dem Stiel und dem kragenförmigen Unterende der Büchse ein Kranz von kurzen roten, weissen und schwarzen Fäden. Die Büchse verziert mit Zickzacklinien und parallelen Gruppen schräger Linien. Der Schaft fast

ganz mit glatten Messingbändern montiert und mit messingenem Schuh. Die Scheide aus rotbraunem Holz, im Durchmesser dachförmig, mit rotem Kattun spiralig umwunden, der Knopf zylindrisch. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Spitze 25, Br. 3,8, L. Schaft 161, Dm. 1,7, L. Scheide 27, Br. 4,2 cM.

566/226. Lanze, wie oben, die Spitze aber mit zwei nach unten gewendeten Widerhaken[1]), der Stiel erst platt und viereckig, nach unten zylindrisch. Am Unterende ein spiraliger Messingring. Das Oberende des Schaftes mit einem Band rotgefärbter, diagonal geflochtener Rotanstreifen umwunden. Darunter einige Messingringe, unter denen rot gefärbte Bockenhaare gesteckt sind. Darauf folgt ein Band viereckiger Messingstücke in Damenbrettmuster und darunter eine grosse Anzahl schmaler und einige breitere glatte Messingringe. Mit eisernem Schuh. Ohne Scheide. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Spitze 25,3, Br. 4,8, L. Schaft 145, Dm. 2,3 cM.

566/232. Wie oben, die Klinge aber blattförmig, ohne Widerhaken, mit deutlichem Mittelrücken. Der Stiel rautenförmig im Durchmesser. Die Büchse aus Messing mit einzelnen eingeschnittenen Ringen und Rücken. Hieran hängt eine Schnur aus weissem und rotem Kattun, an der weisse Bockenhaare, Schnüren roter, weisser, blauer und gelber Glasperlen und Quästchen aus rotem, weissem, blauem und gelbem Kattun befestigt sind. Das Oberende des Schaftes unverziert, während weiter der grösste Teil mit Messingbändern umwunden ist. Ohne Schuh. Die Scheide aus weissem Holz mit drei Bändern schwarz gefärbter Schnitzarbeit verziert in einem Muster von Rauten, parallelen schrägen Schlangenlinien und konzentrischen Dreiecken (auf der knopfförmigen Spitze). Die Schnitzarbeit von Rotanstreifen begrenzt. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Spitze 33,5, Br. 4,5, L. Schaft 241, Dm. 2,2, L. Scheide 35,8, Br. 5,9 cM.

II. Dolche und Messer[2]).

566/204. Messer, die Klinge krumm, die Schneide stark konvex, der Rücken oben stark konkav, unten in einer geraden Linie nach der Spitze verlaufend. Der Griff aus Eisen, oben oval in Durchmesser und mit abwechselnd glatten und gekerbten Messingringen umwunden, unten platt und breit auslaufend, mit einer Anzahl durch den Rand geschnürter Messingringe, die Oberfläche eingekerbt. Scheide aus rotbraunem Holz, mit dreieckigem Schuh mit wiederholt ausgerandetem Rand, der an der einen Seite mit drei Reihen Schlangenlinien verziert ist. Der Mund mit einem runden Fortsatz an beiden Seiten. *Bagobos* und *Gianganen*.

L. Klinge 12, Br, 3,5, L. Griff 12, Br. 4,5, L. Scheide 19,5, Br. 8,4 cM.

566/205. Wie oben, die Klinge wie diejenige von n⁰. 204, der Rücken aber zwischen dem konkaven und dem geraden Teil zweimal ausgerandet[3]). Auch der Griff mit demjenigen von n⁰. 204 übereinstimmend. Die Scheide aus Rotanstreifen geflochten, hornförmig, mit einem Streif diagonaler Flechtarbeit längs den Rändern. Tragband aus farblosen und roten Faserfäden geflochten. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 13,5, Br. 3,8, L. Griff 12, Br. 4,5, L. Scheide 21, Br. 6,7 cM.

566/213. Wie oben, die Klinge und der Griff wie bei n⁰. 205. Die Scheide aus Rotan geflochten, wie oben, aber das Unterende gerade abgeschnitten und, wie die

---

1) MEYER und SCHADENBERG, *Philippinen*, Taf. III, Fig. 11—14. — JENKS, Taf. c.

2) BLUMENTRITT, 13. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 137, 1885, S. 14 und 16 mit Taf. III, Fig. 16—17. — WORCESTER, 155. — KROEBER, 110—111. — FAY—COOPER COLE, Taf. XXXII—XXXIII und LV. — RAJAL Y LARRÉ, 45, 146 mit Taf. IX, n⁰. 1, 160 mit Taf. IXa, n⁰. 1. — MONTERO Y VIDAL, 287, 288, 290, 291. — KRIEGER, 81—87 mit Taf. 20 und 21.

3) Vgl. FAY—COOPER COLE, Taf. XXIX, Fig. c.

Mitte und der Mund, an einer Seite mit Streifen Messingblech und zwischen denselben mit Schnüren weisser und roter Glasperlen verziert. Tragband wie oben. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 13, Br. 3,8, L. Griff 12,5, Br. 4,5, L. Scheide 18,5, Br. 6,4 cM.

566/209. Messer, wie oben, die Klinge wie diejenige von n⁰. 213, das Ende des Griffes aber halbrund und nicht mit Messingringen verziert, aber mit weissen und roten Glasperlen. Die Scheide wie oben, aber fischschwanzförmig. Die Seiten mit Rotanlatten verstärkt, der Unterrand mit eingeschnürten Messingringen. Die eine Seite mit sieben Streifen Messingblech montiert, in denen Zickzackstreifen, Rauten und Dreiecke durch doppelte Reihen Punkte gebildet sind. Tragband wie oben. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 14, Br. 4, L. Griff 13,8, Br. 3,5, L. Scheide 21, Br. 8,5 cM.

Siehe Taf. IX, Fig. 2.

566/210. Dolch (*bayadau*[1]), die Klinge gerade, zweischneidig, in der Mitte am breitesten. Der Griff aus braunem Holz, in der Mitte am schmalsten und dort mit einem Messingband umwunden, breit und fischschwanzähnlich auslaufend, der Angel der Klinge durch den ganzen Griff hindurchlaufend und über denselben hervorragend. Scheide aus graubraunem Holz, mit vier Bändern diagonal geflochtener Rotanstreifen umwunden, breit und fischschwanzähnlich auslaufend. Über die untere Hälfte an einer Seite ein durchbohrter Rücken. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 15, Br. 2,5, L. Griff 8,2, Br. 6, L. Scheide 19,4, Br. 3,5 cM.

566/206. Wie oben, die Klinge mit scharfer Spitze und Mittelrücken, der Griff aus braunem Holz, zylindrisch, mit eisernem Stielring und messingener Handbedeckung. Die Scheide aus gelbem Holz, an fünf Stellen mit gelben Faserfäden umwunden, der Schuh verbreitert, mit vielen Einschneidungen. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 25, Br. 2,6, L. Griff 11, Dm. 2,7, L. Scheide 29, Br. 3,5 cM.

2102/1[2]). Dolch, die Klinge zweischneidig mit Mittelrücken an beiden Seiten, in eine scharfe Spitze auslaufend. Silberne Handbedeckung mit getriebenen Figuren und gezacktem Rand. Der Griff aus gelbbraunem, geflammtem Holz, oben verdickt und gebogen, das Unterende mit getriebenen silbernen Bändern und Rücken umkleidet, woran ein Band aus rotem Kattun hängt. Die Scheide aus dunkelbraunem, geflammtem Holz, oben und unten mit einem breiten silbernen Band bekleidet, das unterste mit Blattranken *en relief*. Auf dem oberen Band ein bogenförmiger Griff aus getriebenem Silber. *Moro* um die *Lanao*-See. *Mindanao*.

L. Klinge 22,5, Br. 4, L. Griff 11,5, Dm. 4, L. Scheide 22,7, Br. 4,6 cM.

III. Schwerter.

1183/446. Schwert[3]), der Rücken der Klinge konkav, der hintere Teil breit, nachher mit einem dreieckigen Fortsatz und dann schärfer; die Schneide konvex, fast ganz scharf und mit dem Rücken divergierend; das Unterende ausgerandet mit zwei konkaven Bogen. Griff aus schwarzem Holz, schwach gebogen, erst rund, umgeben von Umwindungen mit Tau, von silbernen Bändern abgewechselt, nachher dicker und rautenförmig mit einem silbernen Band über die Vorder- und Rückseite und die spitz ovale Oberfläche. Scheide bestehend aus zwei gebogenen, nach unten sich verbreiternden Brettern, an der Rückenseite durch vier kurze Stücke Silberblech zusammengehalten, grün gefärbt mit schrägen violetten Streifen. **M.**?

L. Klinge 47, Br. 3,1—9,5, L. Griff 31,5, Dm. 3—7, L. Scheide 49, Br. 4,5—11 cM.

---

1) Fay—Cooper Cole, Taf. LXXVI. — Krieger, 81—82 mit Taf. 13, Fig. 2.
2) Serie 2102 Ankauf Okt. 1926.
3) Sieh Sawyer, *The inhabitants of the Philippines*, 363, Taf. Fig. rechts unten.

566/224. Schwert, wie oben (*bolo*[1]), die Klinge aber gerade, der Rücken nur im Unterende scharf und mit einer konvexen Krümmung nach der Spitze verlaufend. Griff aus gelbem Holz, das Unterende rautenförmig im Durchmesser, das Oberende verbreitert und platt mit etwas vogelkopfähnlichem Fortsatz an der Schneideseite. Scheide aus gelbem Holz, mit spitzem Unterende, an sieben Stellen mit Rotanstreifen umwunden, mit Trageband aus geflochtenen Faserfäden. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 53,8, Br. 2,8—4,4, L. Griff 11,7, Dm. 3,2—5,2, L. Scheide 57,8, Br. 5,6 cM.

566/217. Wie oben (*bolo lambitan*), der Rücken der Klinge aber mit einer schrägen Linie nach der Spitze verlaufend. Runde eiserne Stichplatte, messingener Stielring. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, das Unterende achteckig, das Oberende platter, mit einem spitzen Fortsatz und nach der Schneideseite verbreitert und abgerundet[2]). Die Scheide aus braunem Holz, mit drei schwarzen Bändern, von denen der mittlere verdickt und ausgehöhlt und mit Schnitzarbeit in Gestalt eingerollter Spiralen und Ovalen verziert ist. Zwischen dem oberen und dem mittleren Band eine Umwindung mit Rotanstreifen. Am Unterende der Rückenseite ein stumpfer Fortsatz, das Unterende spitz. Mit Trageband aus Tau. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 42,1, Br. 2,8—6, L. Griff 13,5, Dm. 3—5, L. Scheide 48,1, Br. 6,9—9,3 cM.

566/219. Wie oben (*bolo*), aber die Schneide der Klinge oben mit einem gezähnten Fortsatz[3]), nach unten stark konvex und mit einer Krümmung nach der Spitze verlaufend, der Rücken fast gerade. Ohne Stichplatte und Stielring. Der Griff aus braunem Holz, unten zylindrisch, nach oben platter und spitz auslaufend mit einem, nach der Schneideseite abgerundeten Fortsatz. Die Scheide aus weissem Holz, die Unterseite schmäler und nach der Rückenseite umgebogen, das Oberende etwas verbreitert und schräg herablaufend. Die Scheide an vier Stellen mit Rotanstreifen umwunden. An der einen Seite zwei durchbohrte Rücken, durch die ein Trageband aus Tau geschnürt ist. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 35,5, Br. 2—6, L. Griff 15, Dm. 3—4, L. Scheide 39,5, Br. 3—8,5 cM.

566/222 & 228. Wie oben (*bolo*), aber die Schneide sowie der Rücken der Klinge oben mit vielen gezackten Fortsätzen, die Klinge übrigens wie bei n°. 219. Beide mit runder eiserner Stichplatte. Der Griff aus schwarzem Holz, unten achteckig, oben spitz auslaufend, wie bei n°. 219; n°. 228 mit einem achteckigen eisernen Stielring. Die Scheide aus weissem Holz, der Mund beider und der Schuh (222) oder nur ein Streif, wo die Krümmung anfängt (228) schwarz gefärbt; n°. 228 mit Rotanstreifen und weissem Kattun umwunden und mit Trageband aus Tau. An der einen Seite des Mundes sind bei n°. 222 die Buchstaben D. A. R. eingeritzt. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 42 und 41, Br. 6,8 und 6,5, L. Griff 15,9 und 15,5, Dm. 4,6 und 4,5, L. Scheide 52 und 46,3, Br. 8,9 und 8,5 cM.

566/225. Wie oben (*bolo*), die Klinge aber ohne Fortsätze, die Schneide oben dick und konkav, nach unten scharf und konvex, in einer scharfen Spitze endend. Messingene ovale Stichplatte mit vielen Auswüchsen längs dem Rand. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, der untere Teil mit Messing montiert, in dem zwei Reihen eingerollter Spiralen eingraviert sind. Das Oberende dachförmig im Durchmesser, mit einem stumpfen Fortsatz an der Schneideseite. Auf dem Oberende eine messingene Büchse mit gezacktem Rand. Die Scheide aus zwei weissen Holzbrettern bestehend, die in der Mitte durch Umwindung mit Rotanstreifen aneinander verbunden sind, nach unten sich verschmälernd. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 39, Br. 2,5—6,3, L. Griff 14,8, Dm. 2,6—5,6, L. Scheide 46,5, Br, 4,1—9,1 cM.

---

1) Kroeber, 111. — Jenks, 130. — Montero y Vidal, 218, 386. — de la Encarnacion, *Diccionario*, S. 71, s. v. — Sawyer, 344. — Mallat II, 82. — Krieger, 65, 66, 70 mit Taf. 12.
2) Vgl. Fay—Cooper Cole, Taf. LXXV.
3) Vgl. Fay—Cooper Cole, Taf. LXXV, Fig. 1.

566/203. Schwert, wie oben (*bolo*), die Klinge und die Stichplatte wie bei n⁰. 225. Der Griff aus braunem Holz, der untere Teil mit Messing montiert, wie oben, aber mit fünf horizontalen Reihen Zickzackstreifen und einer vertikalen Reihe Kreuze verziert. Das Oberende verbreitert und zweizipflig mit einem Fortsatz an der Schneideseite. Die Scheide aus braunem Holz, in der Mitte mit einigen rundgehenden Rücken und darunter und am verschmälerten Unterende mit Rotanstreifen umwunden. Am Unterrand zwei kurze hölzerne Zylinder, mit einem Messingring überzogen [1]). Trageband aus geblümtem hellrotem Kattun. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 47,5, Br. 4,3, L. Griff 12, Dm. 2,5—5,1, L. Scheide 49, Br. 3,3—6 cM.

566/201. Wie oben (*bolo*), die Schneide der Klinge aber zuerst gerade und dick, dann konkav und nachher konvex und scharf. Der Stielring wie oben, aber mit einem rechteckig nach unten gebogenen Fortsatz [2]). Der Griff aus dunkelbraunem Holz, die Messingbekleidung des unteren Teiles verziert mit abwechselnden horizontalen Reihen Rauten und Zickzackstreifen. Das Oberende sechseckig, nach oben verschmälert, der Fortsatz an der Schneideseite zweimal eingekerbt. Die Scheide aus weissem Holz, nach unten sich verschmälernd. Das Oberende mit rot und weiss kariertem Kattun umwunden und verdickt. Unter der Verdickung eine Umwindung mit roten Fäden und am Unterende ein diagonal geflochtenes Rotanband. Trageband aus farblosen und roten Faserfäden geflochten. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 46,4, Br. 5, L. Griff 15, Dm. 3—5,4, L. Scheide 51, Br. 4,9—6,5 cM.

566/218. Wie oben (*bolo*), das Oberende des Rückens und der Schneide der Klinge wiederholt eingekerbt und die Spitze sehr scharf. Der Stielring ohne Fortsatz. Die Umwindung mit Messing unten mit einer Reihe Rauten und oberhalb derselben mit zwei Reihen Zickzackstreifen verziert. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, oben verbreitert und zweizipflig. Die Scheide aus schwarzem Holz, der Mund umwunden mit weissem und blauem Kattun, auf dem rote Zickzackstreifen. Darunter ein Band farbloser und roter, diagonal geflochtener Faserfäden. Das verschmälerte Unterende mit einander kreuzenden Rotanstreifen umwunden. Trageband aus geflochtenen Faserfäden, das Unterende mit rotem, weissem und blauem Kattun umwunden und auslaufend in weisse und rote Glasperlenschnüre. Ähnliche Glasperlenschnüre hängen auch unter der Kattunbedeckung des Oberendes. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 47,6, Br. 5,4, L, Griff 12, Dm. 3,1—5, L. Scheide 50, Br. 3—7,2 cM.

566/221. Wie oben (*bolo*), die Klinge aber ohne Einkerbungen, der Rücken unten scharf und konvex, sodass das Unterende zweischneidig ist. Der Stielring wie oben, mit kugelförmigen Fortsätzen längs dem Rand. Die Bekleidung mit Messing verziert mit zwei Bändern schnörkelförmiger Figuren. Der Griff aus hellbraunem Holz, das Oberende nach der Schneideseite gebogen, die Oberfläche dreifach ausgerandet. Die Scheide aus schwarzem Holz, das Oberende mit rotem Kattun umwunden, mit einem Trageband aus farblosen und roten Faserfäden. Die Mitte mit zwei, das verschmälerte Unterende mit einem Rotanband umwunden. Mit Schuh aus Messing, mit drei Reliefbändern, von denen der obere mit Rauten verziert ist. Am Unterende viele durchbohrte runde Fortsätze. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 47,6, Br. 6,9, L. Griff 13, Dm. 3,2—4,5, L. Scheide 55,5, Br. 4—8 cM.

566/212. Wie oben (*bolo kampilan* [3]), die Klinge aber mit gerader Schneide, der Rücken zuerst gerade, nachher in einer konvexen Krümmung nach der Schneide verlaufend, mit einigen Einkerbungen, wo die Krümmung anfängt. Der Stielring mit einem rechteckig umgebogenen Fortsatz an der Rückenseite. Die Messingbekleidung mit sechs Reihen Zickzackstreifen oder Rauten verziert. Der Griff aus geflammtem

---

1) Vgl. Fay—Cooper Cole, Taf. LV, Fig. 1.

2) Vgl. Fay—Cooper Cole, Taf. XXXII, Fig. 1, 3 und 4. — Krieger, Taf. 12, Fig. 3 und 8.

3) Vgl. Fay—Cooper Cole, Taf. XXXII, Fig. 2. — Worcester, 156, — Blumentritt, 13. — de Argensola, *Conquista de las islas Malucas* (1609), S. 10. — Rajal y Larré, 151 mit Taf. XI, n⁰. 2. — de la Encarnacion, *Diccionario*, S, 71, s. v. *bolo* und S. 92, s. v. *campilang*.

hellbraunem Holz, mit einem Messingzylinder auf dem verschmälerten Oberende. Der Fortsatz an der Schneideseite au vier Stellen durchbohrt und mit Messingketten verziert. Die Scheide aus schwarzem Holz, oben wit weissem Kattun, in der Mitte mit Rotanstreifen umwunden. Das Unterende tief eingekerbt und zweizipflig, mit einem Messingzylinder auf den beiden Enden. Tragband wie oben. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 43, Br. 4,5, L. Griff 14, Dm. 3—5,2, L. Scheide 46,5, Br. 5,5—7 cM.

566/199. Schwert, wie oben (*bolo*), die Klinge aber mit geradem Rücken, die Schneide oben dick, dann konkav mit einem stumpfen Fortsatz und nachher scharf und konvex, in einer Krümmung nach dem Rücken verlaufend. Der Stielring wie oben, aber verbunden mit einer messingenen Handbedeckung mit gezacktem Aussenrand. Der messingene Griff unten mit fünf Reliefbändern, verziert mit Zickzackstreifen, Rauten oder Dreiecken. Der obere Teil in einer ovalen Spitze auslaufend, mit Fortsatz an der Schneideseite, mit der die Handbedeckung verbunden ist. Die Scheide aus schwarzem Holz, oben mit rot und weiss geblümtem, die Mitte mit weiss und rot gestreiftem Kattun umwunden. Das Tragband überzogen mit rot, gelb und schwarz geblümtem Kattun und auslaufend in Schnüre weisser und roter Glasperlen. Das Unterende wie oben, aber mit Messingbändern um den schmälsten Teil und unter der mittleren Umwindung. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 47,5, Br. 5, L. Griff 14,2, Dm. 3—4,5, L. Scheide 54, br. 3,2—6,5 cM.

566/198. Wie oben (*bolo kampilan*), die Klinge aber mit gerader Schneide, der Rücken unten in einem konvexen, wiederholt eingekerbten Bogen nach der Spitze verlaufend. Der Griff aus Messing, wie oben, aber ohne Handbedeckung, der untere Teil mit sechs, mit vertikalen Zickzackstrichen verzierten Bändern, oben verbreitert, zweizipflig und etwas nach der Schneideseite gebogen. Die Oberfläche in der Mitte ausgerandet. Die Scheide aus schwarzem Holz, wie oben, aber unten gerade abgeschnitten. Das Oberende mit rotem Kattun und darunter mit farblosen und roten Faserfäden umwunden. Darunter und am Unterende ein Querrücken. Auf dem Unterende vier gerippte Messingzylinder. Das Tragband aus Messing mit Haken. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 45,5, Br. 4,5, L. Griff 12,5, Dm. 2,7—6,7, L. Scheide 47, Br. 5,7—6,7 cM.

566/202 & 211. Wie oben (*bolo*), der Rücken der Klinge aber gerade, die Schneide zuerst schwach konkav, nachher stark konvex und in einer Krümmung nach dem Rücken verlaufend. Der Stielring mit rechteckig nach unten gebogenem Haken, glatt (202) oder gezähnt (211), das verbreiterte Ende gezackt (202) oder glatt und zweizipflig (211). Das Unterende des Griffes mit drei Reliefbändern, verziert mit durch horizontale Linien verbundenen Kreisen und Rauten (202) oder mit Rauten und Zickzackstreifen (211). Der zwischenliegende Teil glatt (211) oder mit eingeritzten Rauten verziert (202). Das Oberende in einem stumpfen Knopf auslaufend und nach der Schneideseite abgerundet (202) oder mit zwei tiefen Einkerbungen und einem stumpfen Fortsatz an der Schneideseite (211). Die Scheide aus braunem Holz, nach unten verschmälert. Das Oberende umwunden mit feinen (202) oder groben (211) Faserfäden, bei n⁰. 211 überdem mit weissem und rotem Kattun. Tragband aus farblosen und roten Faserfäden geflochten. In der Mitte und in einigem Abstand darunter (202) oder nur am Unterende (211) ein geflochtener Rotanband. Auf dem Unterende bei n⁰. 202 ein Messingzylinder. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 47,5 und 47, Br. 5 und 5,5, L. Griff 13,8 und 14,5, Dm. 4,5 und 5,5, L. Scheide 49 und 48, Br. 6 und 7,3 cM.

566/229. Wie oben (*kampilan* [1]), die Klinge oben beiderseits wiederholt eingekerbt. Die Schneide gerade, der Rücken unten mit einem konvexen Bogen nach der Schneide verlaufend und mit Gruppen Querkerben verziert. Der Stielring wie oben, der Griff unten mit einem breiten Band schnörkelförmiger Figuren *en relief*; der darauf fol-

1) Kroeber, 111. — Montero y Vidal, 294, 386. — Cristie, 42. — Krieger, 13.

gende Teil glatt und nachher wieder ein schmälerer Reliefband. Die Oberfläche verbreitert, in der Mitte ausgerandet und neben derselben zwei dreieckige Löcher. Die Scheide aus weissem Holz, der Oberrand, ein Rücken in der Mitte und das Unterende, das gerade abgeschnitten ist, schwarz gefärbt, die beiden letzteren Bänder mit eingeritzten Rauten verziert. Das Oberende mit einem Streif weissen und roten Kattuns und mit einer Schnur von gelben und roten Kattunfäden umwunden. Auf dem Unterende drei gerippte Zylinder. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 47,4, Br. 5, L. Griff 11,8, Dm. 3—7,1, L. Scheide 50, Br. 7 cM.

566/216. Schwert, wie oben (*bolo*), die Klinge aber unten breit auslaufend. Die Schneide zuerst gerade, nachher stark konvex, der Rücken konkav, das Unterende mit einem konkaven und einem konvexen Teil. Der Griff mit gezähntem Stielring, ohne Fortsatz, das Unterende mit vier Bändern eingeritzter Zickzackstreifen und Rauten. Der obere Teil schmal mit stumpfen Fortsätzen an der Rücken- und Schneideseite. Scheide aus weissem Holz, nach unten verschmälert und mit eingekerbtem Rand. Das Oberende mit gelben, die Mitte mit braunen Faserfäden umwunden. Trageband aus farblosen und roten Faserfäden geflochten, die Enden mit schwarzem Kattun, weissen und roten Glasperlen und Ziegenhaaren verziert. Auf dem Unterende ein gerippter Messingzylinder. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 30, Br. 2,5—7, L. Griff 14, Dm. 3,1—7,1, L. Scheide 33,5, Br. 8,5 cM.
Siehe Taf. IX, Fig. 6.

566/208. Wie oben, die Klinge aber mit scharfer Spitze, die Schneide konvex, in einer Krümmung nach der Spitze verlaufend, der Rücken gerade. Der Griff im Unterende mit zwei Bändern eingerollter Spiralen zwischen Schnurbändern, das Oberende glatt, verbreitert und nach der Schneideseite gebogen, zweizipflig auslaufend, mit einer Einkerbung in der Mitte der Oberfläche. Scheide aus braunem Holz, mit schwarz gefärbten Rändern, das Oberende mit einem Streif weiss und grau gestreiften Kattuns und weissen und roten Faserfäden umwunden. Das Trageband an den Enden mit rot und gelb geblümtem Kattun überzogen. Das verschmälerte Unterende mit Rotanstreifen umwunden. Darunter ein Schuh mit zwei eingeschnitzten Zickzackbändern. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 50,5, Br. 2,7—4,8, L. Griff 11, Dm. 3,1—6,9, L. Scheide 51,5, Br. 6 cM.

566/235. Wie oben (*kampilan*[1]), die Schneide der Klinge aber gerade, der Rücken unten in einer wiederholt gezähnten Krümmung nach der Spitze verlaufend[2]). Der Griff unten mit drei Reliefbändern, verziert mit eingerollten Spiralen und Schnörkeln, von Schnurbändern begrenzt. Das Oberende verbreitert, in zwei Spitzen auslaufend, die Oberfläche in der Mitte ausgerandet und neben derselben mit zwei dreieckigen Löchern. Scheide aus weissem Holz, die untere Hälfte schwarz gefärbt und fast ganz mit Schnitzarbeit verziert: Schlangenlinien, in vier Dreiecke verteilte Quadrate, Kreisbogen, u.s.w. Die Mitte mit Rotanstreifen umwunden. Trageband aus farblosen und roten Faserfäden geflochten. Der Unterrand schräg abgeschnitten mit einem Messingzylinder auf den beiden Enden. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 22,5, Br. 2—3,5, L. Griff 9, Dm. 2,2—5,2, L. Scheide 33,5, Br. 5,5 cM.

566/207. Wie oben (*kampilan*), das konvexe Unterende des Rückens der Klinge aber nicht gezähnt. Der Stielring mit einem rechteckig nach unten gebogenen Fortsatz. Der Griff im Durchmesser oval, das Unterende mit drei Bändern eingeritzter Zickzackstreifen oder Rauten verziert. Das Oberende kelchförmig, verschmälert und nach der Schneideseite gebogen mit einem Zylinder auf der Spitze. Längs dem Rand eingeritzte Dreiecke. Scheide aus schwarzem Holz, das Oberende mit einem Streif rot und gelb geblümten Kattuns umwunden. Darunter und in der Mitte eine Umwin-

---

1) Montero y Vidal, 294, 386. — Cristie, Taf. XXIII.
2) Vgl. Fay—Cooper Cole, Taf. LV, Fig. 2. — Krieger, Taf. 12, Fig. 8.

dung mit Rotanstreifen. Das Unterende in der Mitte tief ausgerandet, mit einem Messingzylinder auf den beiden hölzernen Spitzen. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 43, Br. 3—4,5, L. Griff 13,2, Dm. 2,7—5,7, L. Scheide 45, Br. 6,9 cM.

566/220. Schwert, wie oben (*kampilan*), das konvexe Unterende des Rückens der Klinge aber mit vielen feinen Zähnen. Der Stielring glatt, oval, ohne Fortsatz. Der Griff unten im Durchmesser achteckig, mit vier glatten Querrücken. Das Oberende platt, nach der Schneideseite hervorragend, verbreitert und blattförmig *à jour* gearbeitet. Die Scheide aus weissem Holz, der Oberrand, ein Querrücken in der Mitte und das gerade abgeschnittene Unterende schwarz gefärbt mit eingeritzten Rauten. Das Oberende mit einer Schnur gelber und roter Kattunfäden und darunter mit einem Streif roten Kattuns umwunden. Trageband aus weissem Kattun. Auf dem Unterrand drei Messingzylinder. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. Klinge 46,3, Br. 3,4—5,3, L. Griff 13,2, Dm. 3—9,7, L. Scheide 51,5, Br. 7,8 cM.

Siehe Taf. X, Fig. 2.

IV. Pfeile und Bogen [1]).

1183/18. Bogen [2]), aus Bambus, schwach gebogen, die Zwischensätze an der konkaven Innenseite nur teilweise entfernt; im Durchmesser platt rechteckig, nach den Enden dünner und rund; nahe den Enden dreieckig eingekerbt und mit rundgehenden Rinnen. An zwei Stellen von einer Umwindung mit Rotanstreifen umgeben. Sehne aus Rotan, gebrochen; an dem einen, gespart gebliebenen Ende eine Umwindung von *Musa*(?)fasern und eine Schlinge aus Rotan. *Bagobos* (?).

L. 155, Br. 0,9—2,9, D. 1,2 cM.

1183/190. Wie oben (*busu*, *busog*), aber aus Palmholz [3]), fast gerade, im Durchmesser platt oval, nach den Enden schmäler und rund und dort an der Aussenseite mit schrägen Einkerbungen. Sehne aus Rotan, an beiden Enden mit einer Öse aus Tau und über eine grössere Strecke mit grauer oder brauner Schnur umwickelt; an einem Ende überdem noch mit einer Schnur am Ende des Bogens verbunden. *Bagobos*.

L. 159, Br. 1,1—3, D. 1,4 cM.

1183/191. Wie oben, aus braunem Palmholz (*Corypha minor* [4]), sehr schwach gebogen, im Durchmesser platt oval, nach den Enden schmäler und rund und dort an der Aussenseite mit einer oder zwei Querkerben. Sehne aus Rotan, die Enden etwas breiter, über eine kurze oder grosse Strecke mit grauer Schnur umwickelt, mit einer Schlinge aus grauer Schnur in den Kerben verbunden; an einem Ende überdem mit einer Umwindung aus grauer Schnur. *Bagobos*.

L. 158, Br. 1,2—2,7, D. 1,3 cM.

1183/517. Wie oben (*busu*, *busog*), aus Palmholz (*Corypha minor*), aber im Durchmesser trapeziumförmig, die schmale parallele Seite aussen, nach den Enden schmäler und fast viereckig. Das eine Ende aussen mit einer Querrinne; in einigem Abstand vom anderen eine dreieckige Auskerbung und sehr nahe der Spitze eine rundgehende

---

1) JAGOR, 51, 107, 169. — *Report*, 368. — BLUMENTRITT, 13. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 137, Taf. VII, *Z. f. E.* 1885, S. 13. — FAY—COOPER COLE, *Davao*, S. 73, Fig. 17 und S. 141, Fig. 38. — KROEBER, 165—167 mit Fig. 31. — JENKS, 123. — MEYER und SCHADENBERG, *Negritos*, Taf. VI—VIII. — NIEUWENHUIS, *I. A. f. E.* XIX, 72. — MONTERO Y VIDAL, 287, 290, 294, 298, 299, 386. — KRIEGER, 30—45 mit Taf. 1—4 und 19.

2) Vgl. SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, S. 14. — MEYER und SCHADENBERG, l. c. S. 13 mit Taf. VI, Fig. 1.

3) MEYER und SCHADENBERG, l. c. S. 15 mit Taf. VII, Fig. 1. — Nach FAY—COOPER COLE, S. 73 und KRÖBER, 167 von *palma brava*. — DE LA ENCARNACION, *Diccionario*, S. 79, s. v. *bosog*.

4) SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, S. 14.

Rinne. Sehne aus Rotan, an beiden Enden mit spatenförmiger Verbreiterung; an diesen Enden Schlingen aus grauer Schnur, die eine in der Querrinne des Bogens befestigt, die andere mit einer Schnur an der rundgehenden Rinne verbunden. *Bagobos*.

L. 178, Br. 1,2—3, D. 1,6 cM.

1183/174. Bogen, wie oben (*busu*, *busog*[1]), aus braunem Palmholz, aber im Durchmesser platt oval, nach den Enden dünner und dort an der Aussenseite dreieckig ausgekerbt. An zahlreichen Stellen Umwicklung von Rotanstreifen. Sehne aus Rotan, an den Enden verdickt, mit grauer Schnur umwunden und mittelst Schlingen an den Auskerbungen des Bogens befestigt. *Bagobos*.

L. 156, Br. 1—2,8, D. 1,4 cM.

1183/175. Wie oben (*busu*, *busog*), aus braunschwarzem Palmholz, im Durchmesser halbrund, an der Innenseite platt, nach den Enden dünner und rund und dort mit einer oder zwei dreieckigen Einkerbungen an der Aussenseite. Über die ganze Länge in der Mitte der Aussenseite ein Rotanstreif durch gekreuzte schmälere Streifen festgebunden, sodass der Bogen fast ganz bedeckt ist. Sehne aus Rotan, nahe den Enden dicker, mit grauen Bastfasern umwunden und mit Schlingen aus ähnlichen Fasern in den Einkerbungen befestigt. *Bagobos*.

L. 146, Br. 1—2,6, D. 1,9 cM.

1183/1029—1030. Pfeile[2]), 1029 aus drei Exemplaren bestehend, die Spitze aus Palmholz (*Corypha minor*), spulenförmig, spitz. Der Schaft aus Rohr, das Oberende bei n^0. 1029 mit Umwindung von Bast(*Musa textilis*)fasern. *Bagobos*.

L. Spitze 26—31, L. Schaft 95—102, Dm. 1 cM.

1183/1031. Wie oben, zwei Exemplare, die Spitze aber spiralig über die Schneide eines Messers gestrichen, infolgedessen eine Rinne mit scharfen Kanten entstanden ist. Das Oberende des Schaftes mit Kokosfasern (?) umflochten und mit Harz eingerieben. *Bagobos*.

L. Spitze 25—29, L. Schaft 90—96, Dm. 1 cM.

566/161. Kanone[3]), aus Messing; durch Umwindung mit Rotanstreifen an acht Stellen an einem platten Stab aus Palmholz verbunden. Das Vorderende durch Umwindung mit Rotanstreifen an einem zylindrischen, in der Mitte verschmälerten Holzstück befestigt. *Moros*.

L. 35, Dm. Mund 4,5 cM.

V. Schilde [4]).

1183/398. Schild (*kalasag*[5]), aus rotbraunem Holz, platt, rechteckig, mit ausgerandeten Längsrändern, besonders hinzugefügtem Unterrand und trapeziumförmigem Oberrand mit abgerundeten Ecken. Die Mitte der Vorderseite konisch erhöht und abgeplattet; die Mitte der Rückseite kummenförmig ausgehöhlt; schräg hierüber in der Länge ein Stab, der an den Enden dünner wird, Firste und nachher Schnörkel zeigt,

---

1) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 14.

2) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 15. — Vgl. über Pfeilgift: Jagor, 112. — Montero y Vidal, 138. — Krieger, 34.

3) Vgl. Kroeber, S. 172, Fig. 36. — *Report*, III, 373. — Krieger, 26.

4) *Report*, 368. — Blumentritt, 13. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 15—16 mit Taf. III, Fig. 14 und 24. — Kroeber, 168—170 mit Fig. 32—33. — Fay—Cooper Cole, 92—93 und 188 mit Fig. 31—32 und 52 und Taf. LIV. — Jenks, 124 mit Taf. XCVI—XCIX. — Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, I, Taf. V. — Rajal y Larré, 146. — Krieger, 96–106 mit Taf. I.

5) Fay—Cooper Cole, S. 93, Fig. 31. — Kroeber, S. 169, Fig. 33. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 16 mit Taf. III, Fig. 24. — de la Encarnacion, *Diccionario*, S. 89, s. v. *calasag*.

das eine und andere den Griff bildend. An den breitesten Stellen überquer an der Vorder- und Rückseite platte Bambusstäbchen. Mit Ausnahme eines Kreises um die Erhöhung und den Längsrändern paralleler Bänder auf der Vorderseite und dem mittleren Teil der Rückseite schwarz gefärbt. *Bagobos.*

H. 125, Br. 54 cM.

351/28[1]). Schild, wie oben[2]), aus braunem Holz, rechteckig, platt, ausgerandet und mit halbrundem Oberrand. Auf der Vorderseite über die Höhe und längs der Ränder untiefe Rinnen, auf der Mitte eine zylindrische Verdickung. In der Mitte der Rückseite eine kummenförmige Aushöhlung, über die ein langer Griff in der Länge. **M.**

H. 140, Br. 33—47 cM.

351/29. Wie oben, aber auf der Vorderseite oberhalb der zylindrischen Verdickung in der Mitte sechs und unter dieser Verdickung vier mit Rotanstreifen umwundene, parallele horizontale Rotanlatten. Das Unterende etwas trapeziumförmig, mit hervorragenden Unterecken. Übrigens wie n⁰. 28. **M.**

H. 135, Br. 33—46 cM.

294/2[3]). Wie oben, aus dunklem Holz, platt, rechteckig, mit ausgerandeten Rändern und gebogenem Oberrand; auf der Mitte der Vorderseite eine runde, schwach auflaufende Erhöhung. Zahlreiche schräge Reihen hindurchgesteckter Rotanstreifen und zwei Rotanlatten an der Vorder- und Rückseite. In der Mitte der Rückseite eine Aushöhlung, oberhalb deren ein aus demselben Stück geschnittener Griff. Die Vorderseite schwarz mit roten und gelben Kreisen und Streifen, die Rückseite schwarz. **M.**

H. 125, Br. 37—52 cM.

566/134. Wie oben, das trapeziumförmige Oberende und das rechteckige Unterende aber durch Rotanlatten von dem Mittelstück getrennt. Die Erhöhung auf der Mitte abgestutzt konisch. Die Vorderseite braunrot mit schwarzen Rändern und vertikalen Bändern. Fast die ganze Vorderseite mit eingeschnitzten Rauten und Dreiecken verziert. Im Rande sind Büschel Bockenhaar gesteckt[4]). Auch die Rückseite fast ganz mit Schnitzarbeit verziert, auch der Griff, der an beiden Enden in Gestalt des stilisierten Unterendes eines Menschen ausläuft. *Mandayas.*

H. 85, Br. 21—29 cM.

1183/173. Wie oben (*kalasag*[5]), das trapeziumförmige Oberende mit abgerundeten Ecken. An der Vorderseite eine runde, vorn abgeplättete Erhöhung, an der Rückseite über die Länge ein Rücken, an beiden Enden in Schnörkeln endend und eine kummenförmige Aushöhlung als Griff überspannend. An zwei Stellen Querlatten aus Bambus, mit Rotan festgebunden. Fast ganz bedeckt mit eingeschnitzten Figuren zwischen schmalen schwarzen Bändern: Reihen Kreisbogen, Dreiecke, treppenförmige Linien, Kreise und stilisierte Tiere (?), teilweise rot gefärbt. Am Aussenrand in regelmässigen Entfernungen eingepflanzte Haarbüschel. *Bagobos.*

H. 100, Br. 27—38 cM.

566/137. Wie oben, aber auch die abgestutzt konische Erhöhung in der Mitte der Vorderseite mit rot gefärbter Schnitzarbeit verziert: auf der Oberfläche ein siebenspitziger Stern und auf den Seitenkanten Rauten. Übrigens besteht die Schnitzarbeit aus: Dreiecke, Treppenfiguren, Rauten, konzentrische Quadrate und Kreisbogen. Auch die Innenseite ganz mit Schnitzarbeit verziert in Gestalt von Dreiecken, Rauten und Zickzackstreifen. Oberhalb des Griffes ein rotes Dreieck und oberhalb desselben eine stilisierte Tier(Krokodil?)figur. Die Ränder nicht mit Haaren verziert. *Ata.* Golf von *Davao.*

H. 103, Br. 31—39 cM.

---

1) Serie 351 Sammlung Modellenkamer der Marine.
2) Vgl. Fay—Cooper Cole, S. 188, Fig. 52. — Krieger, Taf. 1 und 21.
3) Serie 294 don. Min. v. Marine, März 1882.
4) Vgl. Fay—Cooper Cole, Taf. LIV, Fig. b und c. — Kroeber, S. 169, Fig. 33.
5) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 16 mit Taf. III, Fig. 24.

1183/112. Schild, wie oben (*kalasag*[1]), aber die schrägen Bambuslatten an der Aussenseite gezähnt, mit Rotanfasern befestigt und mit Harz beschmiert. Die Innen- wie die Aussenseite ganz bedeckt mit eingeschnitzten Figuren innerhalb gerader, gebogener und rundgehender Bände, teilweise geschwärzt: Reihen Dreiecke, Rauten und Sechsecke. An dem Aussenrand in regelmässigen Entfernungen eingepflanzte Büschel weissen und schwarzen Haares. Am Griff eine platte geflochtene Schnur aus roten und gelben Fasern. **M.**

H. 113, Br. 36—50 cM.

566/133. Wie oben, die Bambuslatten an der Aussenseite aber glatt und unverziert. Die eingeschnitzten Figuren bestehen aus: Treppenfiguren, Rauten, stilisierte Tierfiguren (?), von Kreuzen durchschnittene Ovale, Dreiecke, Zickzackstreifen, u.s.w. Auf der Oberfläche der Erhöhung in der Mitte eine Radfigur und auch diese Erhöhung mit Bockenhaaren verziert. Am Griff eine geflochtene Schnur, wie oben, aber mit einer Schnur weisser und roter Glasperlen verziert. *Bagobos.* Golf von *Davao.*

H. 105, Br. 31—48 cM.

566/138. Wie oben, die eingeschnitzten Ornamente bestehen aber aus: Zickzacklinien, Rauten, Treppenfiguren, u.s.w. Auf der Oberfläche der Erhöhung eine eingeschnitzte vierblättrige Blume, von roten Dreiecken umgeben. An der Innenseite sind das trapeziumförmige Oberstück und die ausgerandeten Seitenränder des Unterstücks schwarz gefärbt. Das Mittelstück verziert mit eingeschnitzten roten Treppenfiguren und Zickzacklinien. Der Griff mit geflochtener Schnur, wie oben, aber ohne Glasperlen. *Bagobos.* Golf von *Davao.*

H. 98, Br. 24—40 cM.

Siehe Taf. XI, Fig. 1.

1183/104. Wie oben (*kalasag*[2]), die Erhöhung in der Mitte aber nicht mit Haaren verziert. Die Vorder- und Rückseite fast ganz bedeckt mit eingeschnitzten Bändern, gefüllt mit teilweise geschwärzten Dreiecken, Rauten, Wellen- und Treppenlinien. Im Aussenrande Büschel weissen und schwarzen Haars, wie oben. Auch der Griff mit Haarbüscheln und eingeschnitzten roten und schwarzen Linien verziert, aber ohne Schnur. *Bagobos.*

H. 79, Br. 23—32 cM.

1183/75. Wie oben (*kalasag*), aber aus gelbem Holz, rund[3]), nach der Mitte konisch auflaufend und dort abgeplattet; an der Innenseite ein erhöhter Ring mit vier Löchern zur Durchlassung von Armen und Händen und zwischen denselben radiale Erhöhungen, die in den Rand auslaufen. Auf der Vorderseite zahlreiche konzentrische Kreise und radiale Bahnen, gefüllt mit Dreiecken, Zickzacklinien, Ovalen, Reihen Kreisbogen, schwarz und dunkelrot gefärbt und in den übrigbleibenden Fächern rot gefärbte stilisierte Figuren (Menschen und Tiere?). Auf der Rückseite der Rand, der Ring und die radialen Erhöhungen mit eingeschnitzten und rot oder schwarz gefärbten Dreiecken und Ovalen. — Wird bei Regen auch als Kopfbedeckung gebraucht. *Bagobos.*

Dm. 76, Br. 6 cM.

566/136. Wie oben, die Erhöhung in der Mitte aber platter, schwarz gefärbt und umgeben von zwei Reihen roter Dreiecke innerhalb schwarzer Kreise. Der Rand schwarz, die radialen Bahnen abwechselnd rot oder schwarz, die letzteren beiderseits von roten Dreiecken umgeben. Auch längs dem Innenrand eine Reihe Dreiecke und über dieselben kleine rote Rauten. Die Innenseite zwischen den radialen Erhöhungen abwechselnd rot und schwarz, diese Erhöhungen farblos mit einem roten Mittelstreif. Der erhöhte Ring in der Mitte farblos. *Moros.*

Dm. 81, H. 6 cM.

---

1) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 16 mit Taf. III, Fig. 24.
2) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 16 mit Taf. III, Fig. 24
3) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 15 mit Taf. III, Fig. 14. — Kroeber, S. 170, Fig. 34. — Fay—Cooper Cole, S. 93, Fig. 32. — Krieger, 103 mit Taf. 1.

566/135. Schild, wie oben, die Erhöhung in der Mitte aber auf der Oberfläche mit einem eingeschnitzten fünfstrahligen Stern, längs den Seiten mit roten Dreiecken, die Oberfläche überdem mit Bockenhaaren verziert. Die radialen Bahnen, die die Oberfläche in vier Sektoren verteilen, gefüllt mit Reihen Dreiecke, konzentrischer Vierecke oder Zickzacklinien und beiderseits von roten Dreiecken umgeben. Längs dem Rand eine Reihe roter Sechsecke zwischen schwarzen Linien und darauf folgend zwei Reihen roter Dreiecke. Die Innenseite farblos, aber die radialen Erhöhungen und der Ring in der Mitte verziert mit Dreiecken *en relief*. Am Ring ist ein Band aus rotem Kattun befestigt. *Moros*.

Dm. 93, H. 5 cM.

IV. Kriegskleidung.

566/245. Kopfband, aus weisser geklopfter Baumrinde[1]) verfertigt. — Von Kopfjägern gebraucht. *Moros* und *Bagobos*. Golf von *Davao*.

L. ± 83, Br. ± 14 cM.

1183/125. Helm (*sakup*[2]), aus zickzackförmig über Reifen geflochtenen Rotanstreifen, sehr fest; die Wand abgestutzt konisch mit hervorragendem Oberrand und fünf rechteckigen Klappen längs $\frac{2}{3}$ des Umrisses. Der Boden kreisförmig, nach der Mitte etageartig erhöht; in der Mitte ein rundes Loch, in dem ein Köcher mit hervorragendem Rand. Ausser diesem Köcher die ganze Oberfläche mit Harz (?) beschmiert. Auf dem Boden zahlreiche Federn von wilden Hühnern eingepflanzt. Alle Ränder mit fischgratförmiger Flechtarbeit verstärkt. *Bagobos*.

H. 19, Dm. Unterrand 17 cM.

566/150. Panzerkleid[3]), der Helm wie oben, aber die Wand und die Klappen mit Muscheln verziert und die Oberfläche mit sehr vielen eingesteckten weissen und schwarzen Federn. Die Brust- und Rückenbedeckung wie der Helm aus zickzackförmigen, mit *gĕtah pĕrtja* beschmierter Rotanflechtarbeit und längs den Rändern mit Muscheln verziert. Vorn auf der Brust vier Querlatten aus Rotan zur Verstärkung. Auf den Schultern und den Armen lose Stücke von demselben Material und mit derselben Verzierung aus Muscheln. Unten in drei rechteckige oder trapeziumförmige, mit Muscheln umrandete Stücke auslaufend. — Von einem Häuptling. *Ata*. Golf von *Davao*.

H. 79, Dm. Helm 20 cM.

Siehe Taf. XI, Fig. 2.

566/149. Panzerhemd[4]), aus trapeziumförmigen Hornplatten, verbunden und abgewechselt durch Messingringe; unten eine doppelte Reihe Platten, von denen die unteren ausgerandet und hinabhängend. Runde Halsöffnung, vorn offen. Die Brustöffnung kann durch zwei wiederholt ausgerandete Messingplatten geschlossen werden. Sehr schwer. *Moros*. Golf von *Davao*.

H. 72, Br. zwischen den Schultern 62 cM.

---

1) Jenks, 111.
2) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, Taf. III, Fig. 22.
3) *Report*, III, 368. — Montero y Vidal, 389. — de Morga, *Sucesos*, 288. — Krieger, 108.
4) Sawyer, Taf. gegenüber S. 387. — Kroeber, S. 171, Fig. 35 unten. — Vgl. oben n⁰. 1183/25.

GRUPPE XI.

Kunst und Kunstindustrie. Spiele[1]).

1183/55. Saiteninstrument (*togo*[2]), Stück Bambus, in einiger Entfernung von den mit gemalten schwarzen Dreiecken oder Sternen verzierten Enden durch einen Zwischensatz geschlossen. Auf dem mittleren Teil die Oberhaut an vielen Stellen gelöst und zu Saiten gebildet; darunter ein Teil in langen Längsstreifen fortgeschnitten; nahe den Enden eine Umwindung von Rotan. Ein lange Rinne mit dreieckigen Enden über die Länge. Die Erhöhungen unter den Saiten fehlen. *Bagobos.*

L. 70, Dm. 7 cM.

566/112—113. Wie oben (*tagong*), die Enden aber unverziert. Die lange Rinne ohne dreieckige Enden. Unter den sechs Saiten an beiden Seiten Erhöhungen. *Bagobos* und *Gianganen*. Golf von *Davao*.

L. 54,5 und 55,5, Dm. 6,3 und 6,6 cM.

566/111. Wie oben, aber die beiden Enden verziert mit durch schwarze Linien gebildeten Dreiecken und mit Kreuzen gefüllten Rauten, das eine Ende überdem mit Büscheln Bockenhaar längs dem Rand. Übrigens wie oben. *Bagobos* und *Gianganen.*

L. 69, Dm. 6,6 cM.

566/110 und 1183/56. Wie oben, n⁰. 110: *tagong*, n⁰. 56: *togo*, die Enden aber ganz, der mittlere Teil über eine (56) oder zwei (110) Bahnen in der Länge bedeckt mit Schnitzarbeit: Rechtecke, gefüllt mit schrägen Streifen, Zickzacklinien und Längsstreifen (56) oder mit, durch Diagonalen in gezähnte Dreiecke verteilten Quadraten, Ovalen, Rauten, Dreiecken, u.s.w. (110). Die beiden Enden von n⁰. 110 überdem mit Büscheln Bockenhaar verziert. 110: *Bagobos* und *Gianganen*, 56: *Bagobos.*

L. 62,5 und 63, Dm. 9,5 und 8,2 cM.

Siehe Taf. XII, Fig. 6(566/110).

1183/957. Wie oben (*togo*), das eine Ende aber geschwärzt, das andere mit eingeschnitztem Ornament: Rechtecke, in denen Rauten, gestreifte Zickzacklinien oder kleine Rechtecke, zwischen Rändern mit Zickzacklinien. *Bagobos.*

L. 79, Dm. 9, 5 cM.

1183/923. Geige, sehr beschädigt, aus Bambus; weiter Köcher, an einem Ende durch einen Zwischensatz geschlossen; gegen eine der Seitenwände mit einer langen Rinne ist ein dünner Köcher befestigt, der an einer Seite abgeflächt ist, am Ende ausgehöhlt und mit zwei hölzernen Stimmschrauben; hierüber sind zwei Saiten aus ineinandergedrehten Haaren (?) befestigt. Mutmaaslich fehlt ein Kamm und ein Bogen. **M.**

L. 50, Dm. 8 cM.

1183/110. Guitarre (*zuglum*[3]), aus braunem Holz, ausser dem Boden aus einem Stück geschnitzt. Der Klangboden oval mit aufstehenden Seitenkanten und endend in einen platten Schnörkel; auf der Oberfläche eine keilförmige Erhöhung zur Anheftung von zwei Saiten, von denen eine, aus Rindenfaser (?), anwesend ist. Hals im

---

1) Jagor, 21, 51, 167, 235. — Blumentritt, 15—16. — Schadenberg, *Z. f. E*, 1885, S. 24—26; 1889, S. 549. — Fay—Cooper Cole, 109—125 und 195—199 mit Taf. XXX. — Kroeber, 40—41 und 205—209. — Jenks, 189—195. — Cristie, Taf. XXVII—XXVIII. — Rajal y Larré, 81, 152.

2) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 26 mit Taf. III, Fig. 23. — Meyer und Schadenberg, *Publ. Dresden*, VIII, Taf. XVII, Fig. 12. — Fay—Cooper Cole, S. 110, Fig. 33. — Vgl. *Kat. R. E. M.* IV, S. 65, Anm. 8. — Rajal y Larré, *Exploración*, 125. — Kroeber, 207. — Kaudern, *Musical instruments in Celebes*, 159.

3) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 25 mit Taf. III, Fig. 25; 1889, S. 549. — Jagor, 51, 167. — Fay—Cooper Cole, S. 110 mit Taf. XXX b. — Rajal y Larré, 46. — Kroeber, S. 40, Fig. 5. — Mallat, II, 248, 249.

Durchmesser fünfeckig, oben mit zwei trapeziumförmigen Verdickungen und zwischen denselben ein Oval mit zwei Löchern für die fehlenden Stimmschrauben; oben ein abgebrochener Schnörkel. Boden mit sanduhrförmigem Loch, mit Nägeln befestigt. *Bagobos.*

L. 130, Br. 11,5 cM.

Siehe Taf. XII, Fig. 6.

566/117—118. Guitarren, wie oben (*benadian*), aus gelbem (117) oder braunem (118) Holz. Der Klangboden endend in einen platten Schnörkel (117) oder in zwei über einander gestellte Trapezia (118). Die keilförmige Erhöhung auf der Oberfläche unverziert (117) oder mit eingeschnitzten Rauten und vielen Einkerbungen (118). Eine der Saiten fehlt bei n⁰. 117. Der Hals im Durchmesser halb oval (117) oder fünfeckig (118), oben mit eingesteckten Büscheln Bockenhaar[1]) verziert und übrigens wie oben (117) oder erst trapeziumförmig und nachher zylindrisch nach oben gewendet (118), die Seitenkanten mit eingeschnitzten Dreiecken (118). Beide mit einer Stimmschraube. Der Boden bei n⁰. 118 an drei Stellen mit einem Rotanstreif umwunden. *Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

L. 126 und 135, Br. 10 und 15 cM.

Siehe Taf. XII, Fig. 4 (566/118).

1183/111. Wie oben (*zuglum*), aus braunem Holz, aber die geraden Wände des Klangbodens mit eingeschnitzten Reihen Quadrate und Dreiecke verziert; unten ein weit auslaufender Knopf. Der Hals viereckig im Durchmesser, auf der Unterseite mit ausgerandetem Rücken; oben zwei dickere Verbreitungen, zwischen denen ein Oval mit zwei Löchern für die Stimmschrauben, die fehlen; das Oberende hakenförmig umgebogen. Teilweise schwarz gefärbt. *Bagobos.*

L. 126, Br. 11 cM.

566/181. Maultrommel[2]), aus Bambus, das verdickte Ende spitz auslaufend, die Mitte zu einer Zunge gearbeitet. Das andere Ende mit weiss und rot geblümtem Kattun umwunden und verziert mit einem Büschel weissen Bockenhaars. *Bagobos* und *Gianganen.*

L. 13,5, Br. 0,5 cM.

566/182. Wie oben, die Zunge aber spitz, das stumpfe Ende nicht mit Kattun umwunden und ausser mit weissen Bockenhaaren auch mit Schnüren weisser und roter Glasperlen, die in Fransen aus weissem, rotem oder schwarzem Kattun endigen, verziert. *Bagobos* und *Gianganen.* Golf von *Davao.*

L. 12,5, Br. 0,5 cM.

GRUPPE XII.

Religion[3]).

1183/223. Altes chinesisches Töpfchen[4]), Seladon, grüngrau, fast kugelrund

---

1) Fay—Cooper Cole, l. c. Fig. links.

2) Jagor, 167. — Fay—Cooper Cole, *Davao*, 110. — Idem, *Tinguian*, 442 mit Fig. 26, n⁰. 3. — Kroeber, 40 mit Fig 4, links. — Jenks, 191. — Meyer und Schadenbebg, *Philippinen*, Taf. XVII, Fig. 17. — Rajal y Larré, 47: *balingbao.* — Montero y Vidal, 297.

3) Jagor, 209, 236—237. — Blumentritt, 13—14. — Fay—Cooper Cole, *Davao*, 61—63, 105—109, 125—128, 136—139, 152—153, 172—179, 193—195. — Worcester, 109, 163, 198, 326, 412, 481. — Kroeber, 9—10, 40—42, 78—79, 88, 95—96, 175—197. — Schadenberg, l. c. 30—33. — Montero y Vidal, 146—148, 294, 352, 387—391, 393. — de Morga, *Sucesos*, 310—316. — Cristie, 70—92 mit Taf. XXIV—XXV. — *Report*, III, 366—367, 369, 393. — Rajal y Larré, 50—51. — Mallat, II, 84—88, 114—119. — Garvan, 590—593.

4) Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 50, Urne VII, Taf. IV, Fig. 8. — Cristie, Taf. XII.

mit runder Öffnung, um welche ein dicker aufstehender Rand von hellerer Farbe. Grabfund. Insel *Samal*[1]).

H. 6, Dm. 7,3 cM.

III. LUZON.

GRUPPE I.

Speise und Trank. Stimulantia[2]).

I. Speise und Trank.

1183/172. Speiseteller, aus zickzackförmig geflochtenen farblosen Bambusstreifen, rund, kummenförmig, mit doppeltem Randreif aus Bambus, der mit Paaren Rotanstreifen befestigt ist. Rundgebogener Bambusstreif als Fuss. *Tingianen*, *Nagsingkawan*. *Ilocos-sur*. **N.**

H. 7,5, Dm. 31 cM.

566/59. Reiskorb, zickzackförmig geflochten aus Bambusstreifen, unten viereckig mit einem rundgebogenen Bambusstreif als Fuss, nach oben sich erweiternd und rund, mit einem doppelten Randreif aus Bambus, der mit Paaren Rotanstreifen befestigt ist. *Igorroten* von *Benguet*. **N.**

H. 18, Dm. oben 46, unten 29 × 32 cM.

1183/837. Sieb, aus Bambus, halbkugelförmig, aus sehr feinen Streifen quer durch breitere geflochten: der Oberrand verstärkt durch rundgehende Streifen und fischgratförmige Flechtarbeit aus Bambus und Rotan; unter dem Oberrand aussen ein Ring aus fischgratförmig geflochtenen Rotanstreifen, der übergeht in eine längliche Öse, die als Griff dient. **N.**

Dm. 18,5, Br. 8,5 cM.

1183/959. Trinkfass (*talinting* oder *tanglao*), bestehend aus drei Bambusköchern von ungleicher Länge; an einem Ende, an einem Zwischensatz vorüber, gerade abgeschnitten und dort mit Bambusstreifen in einer Fläche verbunden. Die anderen Enden schräg abgeschnitten, sodass die Öffnungen senkrecht auf der Fläche der Köcher stehen. — Wird bei festlichen Gelegenheiten mit Palmwein gefüllt; der Trinker bringt den längsten Köcher am Munde; die kürzeren, oben gehalten, entleeren sich dann in den unteren. *Tingianen*, *Paduk*, Prov. *Abra*. **N.**

L. 15—39, Dm. Köcher 3,3 cM.

821/10 und 1183/533. Trinkhörner[3]), aus Büffelhorn, an der Spitze durchbohrt, am Wurzelende nach einer (10) oder zwei (533) konkaven Linien zugeschnitten. Umgeben von drei breiten, fischgratförmig geflochtenen Rotanringen, der weiteste mit einer Öse; an dieser und an einer Öse durch das Loch der Spitze eine geflochtene

---

1) Vgl. *Report*, III, 370: Begräbnissplatz in einer Grotte der *Samales*. — Rajal y Larré, 161—162.

2) Kroeber, 40, 75, 86—89, 99—102. — Jagor, 48, 56, 83, 126—127. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 19—21, 23—24. — Blumentritt, 11, 12, 15. — Jenks, 139—145. — Moss, *Nabaloi law and ritual*, 214—216. — Montero y Vidal, 287—292, 296. — de Morga, 264—265. — *Relaciones Agustincanas*, 237. — Retana, *El Indio Batangueño*, 48—50. — I. de los Reyes, o. c. I, 220—221. — de Zuñiga, *Estadismo*, I, 157—158, 277—279, II, *510—*511.

3) Meyer und Schadenberg, *Publ. Dresden*, VIII, S. 19 mit Taf. XVI, Fig. 2. — Verh. Berl. Anthr. Ges. 1887, S. 150.

Rotanschnur. — Geht bei festlichen Gelegenheiten der *Banaos* mit Reis- oder Palmwein herum. 10: *Banaos* von *Pagpagó*, *Saltan*-Tal, *Gran Cordillera Central*. 533: **N.**

L. 43 und 60, Dm. 9 und 14 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 6 (1183/533).

566/74. Trinkschale, aus Kokosnuss, kummenförmig, mit gezacktem Rand. *Igorroten* von *Benguet*. **N.**

Dm. 10, H. 3 cM.

1878/5[1]). Napf, aus dem spitzen Ende einer Kokosnuss; im Oberrande sind Dreiecke ausgeschnitzt. Etwas beschädigt. *Ifugaos*. **N.**

H. 4, Dm. 7 cM.

1183/780. Wasserfass[2]), aus Kokosnuss, braune Schale, das obere Viertel gerade abgeschnitten, ringförmig gearbeitet und mittelst dreier hindurch gesteckter Rotanstäbchen unten als Fuss befestigt. *Ilokanen*. **N.**

H. 8, Dm. 8,5 cM.

821/32 und 1183/765. Trinkbecher oder Wasserfässer, wie oben, die Schale aber sehr gut gereinigt und geglättet; das obere Viertel abgeschnitten, ringförmig gearbeitet und unten als Fuss mit drei Rotanstäbchen befestigt. 32: *Ilokanen* von *Candon*, 765: *Ilokanen*. **N.**

H. 11, Dm. 12 und 15 cM.

1183/784. Wasserfass (?), wie oben, die Schale gereinigt und geglättet, das obere Viertel abgeschnitten; der untere Teil zeigt ein vertrocknetes, zylindrisches Stück des Fruchtstiels mit drei Löchern, an dem wahrscheinlich ein Fussstück befestigt gewesen ist. *Ilokanen*. **N.**

H. 9, Dm. 10,5 cM.

1183/181. Wasserschöpfer[3]), aus Kokosnuss, von der ein Segment abgeschnitten ist; quer hindurchgesteckt ein Stiel aus gelbem Holz, im Durchmesser achteckig, nach hinten dicker und mit einem spitzen, umgebogenen Haken; der mittlere Teil des Stiels zylindrisch mit zahlreichen eingeschnitzten rundgehenden Rinnen, Reihen Dreiecke, Zickzacklinien und Reihen Rauten. *Tagalen*.

Dm. Nuss 10, L. Stiel 40, Dm. 1,2—2,1 cM.

1183/384. Wie oben, die Kokosnuss aber mit einer rundgehenden Rinne um die Öffnung. Der Stiel im Durchmesser rechteckig, um die Hälfte des Oberrandes herumlaufend und dort mit Nägeln befestigt, weiter schwach gebogen und in Schnörkel endend; die Ränder teilweise gezackt, teilweise ausgerandet. **N.**

Dm. Nuss 10, L. Stiel 33, Dm. 1,9—8,5 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 7.

1878/6. Salzfass, aus gelbbraunem Holz, in Gestalt spitz ovaler Näpfchen, an einem Ende aneinander verbunden, die Unterenden abgeschrägt. *Ifugaos*. **N.**

Br. 17, H. 3 cM.

1183/35. Reisteller, aus gelbem Holz, rund, konkav, die Unterseite platt. Ein Loch mit einer Schlinge aus Fascherschnur am Rande. *Igorroten*. *Bontok*.

H. 6, Dm. 31,5 cM.

1878/2. Speisenapf, aus schwarzem Holz, rund, auf niedrigem Fuss; der Oberrand etwas nach innen gebogen und scharf. *Ifugaos*. **N.**

H. 9,5, Dm. 30 cM.

---

1) Serie 1878 Ankauf März 1914.
2) MEYER und SCHADENBERG, *Publ. Dresden*, VIII, S. 20, n⁰. 7327.
3) Vgl. FAY—COOPER COLE, S. 65, Fig. 11.

821/49 und 1183/50. Reisschüssel[1]), aus grauem Holz, rund; konkave Oberfläche, auf rundem, aus demselben Holzstück geschnittenen Fuss. *Tingianen* von *Magsumbaän.* **N.**

H. 12 und 14, Dm. 25 und 26 cM.

1878/1, 3, 4. Speisenäpfe[2]), aus dunkelbraunem Holz, rund, auf niedrigem Fuss, durch den bei n⁰. 4 ein Stück brauner Schnur gezogen ist. Der Oberrand ausgerandet. Das Innere bei n⁰. 3 schwarz gefärbt. *Ifugaos.* **N.**

H. 10, 7,5 und 6, Dm. 40, 24 und 16,5 cM.

566/61. Speisenapf, wie oben, rund, aus graubraunem Holz, mit breitem plattem Rand; an zwei einander gegenüberliegenden Stellen desselben ist ein kleiner runder Napf ausgehöhlt. Auf niedrigem Fuss. *Igorroten* von *Benguet.* **N.**

Dm. 28, Dm. der kleinen Näpfe $\pm$ 7, H. 8,5 cM.

566/60. Wie oben, aber aus einem grossen und einem kleinen Napf bestehend, die oben am Rande und unten durch einen knieförmigen Fortsatz aneinander verbunden sind, aus einem Holzstück geschnitten, beide mit ausgerandetem Oberrand. *Igorroten* von *Benguet.* **N.**

Dm. des grossen Napfes 26, id. des kleinen Napfes 13, H. 9 cM.

Siehe Taf. II, Fig. 1.

566/62. Napf, aus Kupfer, untief, mit rund ablaufendem Boden und nach aussen gebogenem Oberrand. Selbstverfertigt. *Igorroten* von *Benguet.* **N.**

Dm. 23,8, H. 9 cM.

1183/294, 295, 297. Löffel[3]), aus schwarzem Palmholz, kummenförmiges Blatt, an der Vorderseite zugespitzt, an der Rückseite mit einem rechteckigen (294 und 295) oder dreieckigen (297), etwas breiter endenden Fortsatz, bei n⁰. 294 mit ausgerandetem, bei n⁰. 295 mit gerade abgeschnittenem Oberrand. *Igorroten* von *Talubin, Bontok.* **N.**

L. 10, 12 und 11, Br. 4,3, 5,5 und 5,3 cM.

1183/603. Wie oben, aber aus braunem Holz, das Blatt kummenförmig, oval, der Stiel schräg auflaufend, im Durchmesser rechteckig, das Oberende umgebogen und mit eingeschnitzten Querstreifen und Kreuzen. **N.**

L. 11, L. Blatt 6, Br. 3,8 cM.

1183/296. Wie oben[4]), aber aus Kokosschale, rund mit breitem Fortsatz an einer Seite, dessen Oberende dachförmig abgeschnitten ist. Konkav. Unten ein Auge sichtbar. *Igorroten* von *Talubin. Bontok.* **N.**

L. 9,7, Br. 5,3 cM.

821/47. Reislöffel[5]), aus einem breiten, blattförmigen Stück Kokosschale verfertigt, mittelst dunkelbrauner Rohrstreifen befestigt gegen einen Stiel aus weissem Holz, dessen Unterhälfte zylindrisch und dessen Oberhälfte oval ist. *Igorroten* von *Tiagan.*

L. Kokosschale 8, Br. 7,5, L. Stiel 24, Dm. 1,5 cM.

1878/9. Löffel, aus braun geflecktem Holz, das Blatt spitz oval; schräg auf demselben ein unregelmässiger, spiralförmig gehobelter Stiel mit Verdickung nahe dem Blatte. *Ifugaos.* **N.**

L. 19, Br. Blatt 6, Dm. Stiel 2—2,5 cM.

---

1) Meyer und Schadenberg, *Publ. Dresden*, VIII, S. 16 mit Taf. XIV, Fig. 3.

2) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XIV, Fig. 4.

3) Haberlandt, *Mitt. Anthr. Ges. Wien*, *Sitzb.* 1891, S. 3. — Fay—Cooper Cole, *Tinguian*, S. 368, Fig. 6.

4) Vgl. Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, Taf. XIV, Fig. 2.

5) Vgl. Fay—Cooper Cole, *Davao*, S. 65, Fig. 11.

1183/299. Löffel, wie oben[1]) (*pokao*?), aus einem Stück braunen Holzes; das Blatt konkav, spitz oval, die Unterseite mit scharfem Rücken; schräger Stiel, im Durchmesser spitz oval, nach hinten dicker und unregelmässig abgeschnitten. *Igorroten* von *Banuwa*, *Bontok*. **N.**

L. 17, L. Blatt 7,7, Br. 5,3 cM.

1878/7. Wie oben, aber aus einem Stück schwarzbraunen Holzes; das Blatt halbkugelförmig; schräg auf demselben ein zylindrischer Stiel, der oben verbreitert und von einem dreieckigen Loch versehen ist und platt endet. Der Oberrand dreifach ausgerandet. *Ifugaos*. **N.**

Dm. Blatt 10,5, L. Stiel 31, Dm. 2—5 cM.

566/70—71. Wie oben, aber aus gelbem Holz, das Blatt oval (71) oder halbkugelförmig (70), der Stiel platt, im Durchmesser fünfeckig, mit zwei (71) oder drei (70) tiefen Einkerbungen an beiden Seiten, das Ende nach unten gebogen und schmäler auslaufend, mit gerade abgeschnittenem Rand. *Igorroten* von *Benguet*. **N.**

Dm. Blatt 10,2 × 12 und 6 × 9. L. Stiel 29,7 und 17,5, Dm. 1,6—2,7 und 0,7—1,7 cM.

1183/980. Wie oben, aus einem Stück gelben Holzes geschnitten, das Blatt oval, kummenförmig, der Stiel platt oval, nach oben dünner und das platte Oberende etwas emporgebogen. *Igorroten*. **N.**

L. 17,5, L. Blatt 9, Br. 6 cM.

1183/298 und 1878/8. Wie oben (*idus*?), aus braunem Holz, aus einem Stück; das Blatt konkav, oval; der Stiel zuerst platt, dann rund, nachher dünner und konisch (8) oder im Durchmesser rund, nach oben dicker und an der Oberseite abgeflächt (298), das Oberende beider mit ∞ förmigem Knopf. 298: *Igorroten* von *Banua*. *Bontok*, 8: *Ifugaos*. **N.**

L. 16 und 23, L. Blatt 7,5 und 6,5, Dm. Stiel (8): 2 cM,

566/72. Wie oben, aus einem Stück braunen Holzes geschnitten, das Blatt aber halbkugelförmig, der Stiel oben platt, mit einer tiefen Einkerbung an beiden Seiten des Unterendes; das Oberende an einer Seite ausgerandet, an der anderen tief eingekerbt und in einem beschädigten Knopf auslaufend. *Igorroten* von *Benguet*. **N.**

L. 18,2, Dm. Blatt 8,2, Br. Stiel 2 cM.

1183/180. Wie oben, das Blatt aber aus Kokosschale, oval, das Hinterende spitz mit gezackten Rändern, längs denen Reihen Löcher. Der Stiel aus hellbraunem Holz, das Unterende ausgerandet und durchbohrt, über einen Teil des Blattes durchlaufend und an demselben mit einer Flechtarbeit aus Rotanstreifen verbunden, nachher zylindrisch mit eingeschnitzten Bändern mit Kreuz- oder Längsstreifen und Reihen Dreiecke, das Oberende im Durchmesser platt rund, in der Mitte am breitesten. *Tagalen*.

L. 49, L. Blatt 11, Br. 9 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 11.

1183/386. Wie oben, aber aus Perlmutter[1]), das Ornament unter dem Rand besteht aus einer Reihe Kreuze, gefolgt von Dreiecken mit konvexer Basis, an der Innenseite gezähnt. — Gefunden in einer Höhle. **N.**

H. 13, Dm. 11—16 cM.

1183/440. Wie oben, das Blatt aber aus *Nautilus*-Muschel, kummenförmig, trapeziumförmig mit abgerundeten Ecken, nahe dem schmalen Ende durchbohrt und an demselben mit Rotanstreifen ein schräger platter Stiel aus Schildpatt verbunden; in demselben fünf runde Löcher, die mit Scheibchen *Nautilus*-Muschel gefüllt sind. *Igorroten* von *Banau*. *Lepanto*.

L. 18,5, L. Blatt 8, Br. 3—5 cM.

---

1) Jenks, 116 mit Taf. LXXXVI.
2) Schadenberg (*Z. f. E.* 1885), 19.

1183/676. Löffel, wie oben, aber aus Kupfer[1]), das Blatt kummenförmig, spitz oval; kurzer, schräg emporstehender zylindrischer Stiel, aus demselben Stück verfertigt und mit einer Rinne an der Oberseite. *Gianganen*. **N.**

L. 13,5, L. Blatt 7,8, Br. 5,7 cM.

821/42 und 1183/19, 249, 288, 291, 417, 657, 665. Löffel, aus rötlichem (42), gelbem (19, 288 und 665) oder braunem (249, 291, 417 und 657) Holz geschnitzt, das Blatt spitz oval, kummenförmig, n⁰. 288 mit undeutlichem Rücken auf der Unterseite. Der Stiel in Gestalt einer stehenden menschlichen Figur mit einer ∞ förmigen Kopfbedeckung[2]). Die Brustwarzen nur bei n⁰. 288 und 665 nicht gut angedeutet. Die Finger und Zehen nur bei n⁰. 42 nicht deutlich; n⁰. 19 mit einem spiralischen Armband aus Messing am linken Arm; die grossen Hände auf dem Oberbein, bei n⁰. 665 auf den sehr misbildeten Knien ruhend. Die Füsse und die Geschlechtsteile bei den meisten undeutlich, alle mit weiblichem Pudendum. 42: *Sapao*-Tal, 19: *Igorroten*, 249, 288 und 291: *Igorroten* des *Sapao*-Tals, *Lepanto*, 417: **N.**, 657 en 665: *Gianganen* (?). **N.**

L. 16,5, 19, 19,5, 17,5, 19, 15, 15 und 20, L. Blatt 8, 8,5, 8, 8,5, 8, 5,5, 7 und 7, Br. 5,5, 5,3, 6,6, 5,5, 4, 4,5 und 4,2 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 3 (1183/19).

821/45 und 1183/410 & 598. Wie oben, aus rötlichem (45) oder braunem (410 und 598) Holz geschnitzt. Der Scheitel geht in einer glatten (410) oder gezähnten (45 und 598) Scheibe[3]) über. Das Antlitz mit deutlichen (45 und 410) oder undeutlichen (598) Augen und Ohren. Mit Andeutung des männlichen (45 und 598) oder weiblichen (410) Geschlechtsteiles. Die Brustwarzen deutlich (45 und 598) oder undeutlich (410). 45: *Sapao*-Tal, 410: **N.**, 598: *Gianganen*? **N.**

L. 17, 17,5 und 19, L. Blatt 7,3, 7 und 8,3, Br. 4,5 und 5,4 cM.

1183/600. Wie oben, aus gelbem Holz, der Stiel in Gestalt einer stehenden weiblichen Figur mit spitzer, krumm hervorragender Kopfbedeckung[4]), rundem Kopf, mit Augen, Nase und Ohren, Frauenbrüsten und gebogenen Armen, die Hände die Pudenda bedeckend, die Beine misbildet. *Gianganen* (?). **N.**

L. 17,5, L. Blatt 6,5, Br. 4 cM.

1183/597. Wie oben, aber der Stiel in Gestalt zweier stehender Menschen in Koitushaltung[5]). *Gianganen* (?) **N.**

L. 14, L. Blatt 6,5 Br. 4 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 9.

1183/250, 290 & 596. Wie oben, aus braunem Holz, der Griff in Gestalt einer roh geschnitzten, stehenden menschlichen Figur, mit unbedecktem Kopf[6]), bei n⁰. 250 roh gearbeitet, bei 290 und 596 mit Andeutung von Augen, Nase, Mund und Ohren; die gebogenen Arme mit ausgespreizten Händen, die die Pudenda bedecken (250) oder auf den Oberbeinen ruhen (290 und 596). Die Beine und Füsse zumal bei n⁰. 250 roh gearbeitet. Die Brustwarzen bei n⁰. 596 deutlich. 596 ein altes Stück? 250 und 290: *Igorroten*, *Sapao*-Tal, *Lepanto*, 596: *Igorroten*. **N.**

L. 19,5, 13,5 und 17,5, L. Blatt 9, 7 und 8, Br. 6, 4,8 und 5,5 cM.

1183/675. Wie oben, der Stiel in Gestalt einer stehenden, weiblichen Figur mit

---

1) Meyer und Schadenberg, *Publ. Dresden*, VIII, 22, zweite Spalte oben.

2) Meyer und Schadenberg, *Publ. Dresden*, VIII, 22 mit Taf. XVIII, Fig. 8. — Vgl. Kroeber, S. 207, Fig. 41.

3) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVIII, Fig. 13.

4) Meyer und Schadenberg, *Publ. Dresden*, VIII, 22 mit Taf. XVIII, Fig. 5.

5) Meyer und Schadenberg. o. c. n⁰. 7358 mit Taf. XVIII, Fig. 6.

6) Meyer und Schadenberg, o. c. 22 mit Taf. XVIII, Fig. 7 und 16.

rundem Kopf mit grossen Augen, spitzer Nase, kleinem Mund und Ohren; auf dem Kopf ein Kochtopf[1]) mit Deckel, der durch die emporgehobene linke Hand festgehalten wird; der rechte Arm schwach gebogen, die rechte Hand auf dem Oberbein ausgebreitet; unter den undeutlichen Füssen eine Reihe eingesteckter Dreiecke. *Gianganen.* **N.**

L. 17, L. Blatt 7,5, Br. 4,8 cM.

1183/283 & 664. Löffel, wie oben (*idus*), aus einem Stück gelben Holzes geschnitzt; Griff in Gestalt einer stehenden Menschenfigur, die ein Kind auf dem Rücken trägt[2]); spitze Kopfbedeckung, bei n⁰. 283 mit Knöpfchen; scharfer (283) oder platter (664) Kopf; Arme und Beine ziemlich undeutlich, die Hände auf den Vorderbeinen. 283: *Igorroten*, *Sapao*-Tal, *Lepanto*, 664: *Gianganen* **N.**

L. 16 und 13,5, L. Blatt 7 und 5,5, Br. 3,8 und 3,5 cM.

1183/670. Wie oben[3]), der Stiel in Gestalt einer stehenden weiblichen Figur mit spitzer Kopfbedeckung; platter Kopf mit kleinen Augen, spitzer Nase und kleinen Ohren; der rechte Arm emporgehoben mit der Hand neben dem Auge, der andere Arm längs dem Bein ausgestreckt; die Brüste deutlich angegeben, die Füsse aber nicht. **N.**

L. 15, L. Blatt 7,8, Br. 3,4 cM.

1183/45 & 653[4]). Wie oben, aus grauem (45) oder braunem (653) Holz, der Stiel in Gestalt einer stehenden Menschenfigur; die Kopfbedeckung vorn und hinten in eine Spitze übergehend, sodass dieselbe schuhförmig ist. Die Arme emporgehoben gegen den Hals (45) oder schwach gebogen, die Hände auf den Oberbeinen ausgestreckt (653). 45: *Igorroten* von *Lepanto*, 653: *Gianganen* (?) **N.**

L. 15,5 und 12, L. Blatt 8 und 6, Br. 3,5 und 3,6 cM.

1183/656 & 673. Wie oben[5]), aus gelbem Holz, der Stiel in Gestalt einer Menschenfigur mit einer konischen Vase auf dem Kopf, die beiden Arme (656) oder nur der rechte Arm (673) emporgehoben. Die Hände an beiden Seiten der Augen (656) oder die Rechte, durch Einkerbungen angedeutet, bis zum Mund emporgehoben, während die Linke die partes posteriores festhält (673). Gebogene Kniee und misgebildete Beine. **N.**

L. 14,5 und 12,5, L. Blatt 6,5 und 5,5, Br. 3,3 und 3,5 cM.

1183/662. Wie oben, der Stiel in Gestalt einer stehenden Menschenfigur geschnitzt mit grossem Kopf mit Augen, Nase, Mund und Ohren und spitzer Kopfbedeckung; emporgehobene Arme mit Streifen als Andeutung der Finger. Die Brüste angedeutet. **N.**

L. 13.5, L. Blatt 5,5, Br. 3,8 cM.

1183/168. Wie oben[6]), der Stiel in Gestalt einer stehenden Menschenfigur mit konischer Kopfbedeckung mit spitzem Knopf, platten, halbkreisförmigen Ohren, rautenförmigen Augen, Nase und Mund. Die Brustwarzen deutlich angegeben. Die Hände auf den Oberbeinen ruhend, die Füsse nicht angedeutet. *Igorroten* oder *Gianganen*(?). *Sapao*-Tal. **N.**

L. 15, L. Blatt 7,5, Br. 5 cM.

821/35 und 1183/169. Wie oben[7]), aus gelbem (35) of grauem (169) Holz geschnitzt. Der Stiel in Gestalt einer stehenden Figur mit grossem (35) oder kleinem rundem

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. n⁰. 7120 mit Taf. XVIII, Fig. 9.
2) Meyer und Schadenberg, o. c. n⁰. 7127 mit Taf. XVIII, Fig. 10.
3) Meyer und Schadenberg, o. c. 22.
4) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVIII, Fig. 12.
5) Meyer und Schadenberg, o. c. VIII, 22.
6) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVIII, Fig. 13.
7) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. S. 22 mit Taf. XVIII, Fig. 13. — Ratzel, *Völkerkunde*, II, 424. — Verh. Berl. Anthr. Gesellsch. 1888, S. 41.

(169) Kopf, ohne (35) oder mit (169) Augen und mit halbrunden. hervorstehenden Ohren. Auf dem Kopf eine runde plattenförmige Erhebung (35) oder eine platte Kopfbedeckung (169). Die Hände gegen die Kniee gedrückt. 35: *Sapao*-Tal, 169: *Gianganen* (?) oder *Igorroten*, *Sapao*-Tal. **N.**

L. 14, L. Blatt 6 und 7, Br. 5,5 und 5 cM.

821/37 & 1183/541. Löffel, wie oben[1]), aus rötlichem (37) oder braunem (541) Holz, der Stiel in Gestalt einer stehenden Frau mit einer helmförmigen (541) oder stilierten hahnkopfförmigen (37) Kopfbedeckung, spitzer Nase, grossen ellipsoiden (37) oder ovalen (541) Augen, hervorstehenden Ohren, kein Mund. Schwach gebogene Arme, die schlecht gearbeitete Hände auf den Oberbeinen ausgebreitet. 37: *Sapao*-Tal, 541: *Gianganen* (?). **N.**

L. 18 und 17,5, L. Blatt 7 und 7,5, Br. 5,5 und 5 cM.

821/38—40. Wie oben, aus braunem (38) oder gelblichem (39 und 40) Holz. Auf dem Kopf der Figur, die den Stiel bildet, ein platter Zylinder, dessen Rand mit zwei eingeritzten Linien verziert ist (38) oder ein spitz endender Knopf (39) oder eine Kugel (40). Die Brüste gut angedeutet, die Zehen nur bei n⁰. 40. Bei n⁰. 39 ist das weibliche, bei n⁰. 40 das männliche Geschlecht angedeutet. *Sapao*-Tal. **N.**

L. 18, 17 und 18, L. Blatt 6,8 und 8, Br. 5,6 und 5,5 cM.

1183/418. Wie oben[2]), aus schwarzbraunem Holz, der Stiel in Gestalt einer stehenden Frau mit dreieckiger Kopfbedeckung, wie die Stirn mit eingeritzten Reihen Dreiecke; krumme Nase, grosse Augen, kleine Ohren; gebogene Arme mit auf den Oberbeinen ausgebreiteten Händen. Das weibliche Pudendum angedeutet. **N.**

L. 18,5, L. Blatt 8, Br. 5 cM.

1183/971. Wie oben, aus braunem Holz, der Stiel in Gestalt einer stehenden Frau, die ein Kind in ihren Armen trägt. Etwas spitzer Kopf mit Augen, Nase und Mund und langen platten Ohren. Die Hände, Beine und Füsse deutlich. *Igorroten* von *Banau*, *Bontok*. **N.**

L. 20,5, L. Blatt 9,5, Br. 6—5 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 5.

821/41 und 1183/420, 538, 601, 671, 726, 733. Wie oben[3]), aus rötlichem (41) oder braunem (420, 538, 601, 671, 726, 733). Holz, der Stiel im Gestalt einer stehenden Menschenfigur mit abgestutzt konischer Kopfbedeckung, die unverziert (41, 420) oder mit zwei (601, 671, 726) oder drei (538 und 733) Reihen eingeritzter Dreiecke verziert ist. Eine ähnliche Verzierung auf der Stirn van n⁰. 420. Die Hände auf den Oberbeinen ausgestreckt. Bei n⁰. 420, 538, 601, 671, 726 und 733 ist das weibliche Pudendum angedeutet. 41: *Sapao*-Tal, 420, 538: **N.**, 671, 726 und 733: *Igorroten* (?), **N.**

L. 18,5, 19,5, 21,5, 15,5, 15,5, 16,5, 17,5, L. Blatt 8,5, 8,9, 7, 7,5, 7, 7,8, Br. 6, 5, 8, 6, 6,5, 7, 6 cM.

1183/46 & 977. Wie oben, aus hellbraunem Holz, der Stiel in Gestalt eines stehenden Mannes, der Kopf mit Augen, Ohren, Nase und Mund und abgestutzt konischer (977) oder spitzer (46) Kopfbedeckung. Die Arme mit grossen Händen, die auf den Vorderbeinen ausgestreckt sind (977) oder die Rechte den Penis, die Linke den Hinterkopf festhaltend (46). *Igorroten* von *Lepanto*. **N.**

L. 15 und 14,5 L. Blatt 6,5, Br. 4,2 und 4 cM.

821/46 und 1183/419. Wie oben[4]), aus braunem Holz, der Stiel in Gestalt einer stehenden Menschenfigur, mit Kopfbedeckung, die zwei hornartige Fortsätze zeigt und

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVIII, Fig. 11.
2) Meyer und Schadenberg. o. c. Taf. XVIII, Fig. 12.
3) Meyer und Schadenberg, o. c. VIII, 22.
4) Meyer und Schadenberg, o. c. VIII, 22.

bei 419, wie die Stirn, von eingeritzten Reihen Dreiecke versehen ist. Krumme (419) oder gerade (46) Nase, grosse Augen und Ohren, krumme Arme, die Hände auf den Oberbeinen ausgebreitet, bei 419 im Nacken drei Querkerben. 46: *Sapao*-Tal, 419: **N.**

L. 17 und 19, L. Blatt 8 und 8,5. Br. 5 und 5,4 cM.

1183/658 & 729. Löffel, wie oben, der Stiel in Gestalt einer stehenden Menschenfigur, n⁰. 729 eine Frau darstellend. Die Kopfbedeckung niedrig zylindrisch, bei n⁰. 658 mit scharfem Mittelrücken. Die Augen bei n⁰. 729 deutlicher als bei n⁰. 658; n⁰. 729 mit Andeutung der Brustwarzen. Die Arme längs den Seiten herabhängend (658) oder schwach gebogen mit auf den Oberbeinen ausgebreiteten Händen (729). Die Beine von n⁰. 658 sehr lang. **N.**

L. 17 und 15,5, L. Blatt 7,5, Br. 5,5 und 4,5 cM.

821/36. Wie oben, aus rötlichem Holz, die Menschenfigur mit Andeutung von Augen und Brüsten; der Scheitel geht über in den Hals und Kopf eines vierfüssigen Tieres mit grossen Ohren (Hund?). *Sapao*-Tal. **N.**

L. 16, L. Blatt 8, Br. 4 cM.

1183/659. Wie oben, aus gelbem Holz; aus dem Kopf der stehenden Menschenfigur tritt ein Kind mit emporgehobenen Armen hervor [1]). Augen, Nase, Mund und Ohren klein; schwach gebogene Arme, die schlecht angedeuteten Hände auf den Oberbeinen. *Gianganen.* N.

L. 15,5, L. Blatt 7,5, Br. 5 cM.

1183/978. Wie oben, der Stiel aber in Gestalt einer stehenden Menschenfigur, die ein Kind auf den Schultern trägt; beide mit rundem Kopf, rautenförmigen Augen, spitzer Nase, kleinem Mund und kleinen platten Ohren; die Arme des Kindes herabhängend, diejenigen der stehenden Figur auf den Knien; undeutliche Füsse. *Igorroten* von *Banawe. Bontok.* **N.**

L. 24, L. Blatt 10,5, Br. 7,5 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 1.

1183/672. Wie oben [2]), der Stiel aber in Gestalt einer sitzenden Menschenfigur; runder Kopf mit kleinen Augen, Nase, Mund und Ohren; übereinander gefaltete Arme, die Ellbogen auf den Knien. **N.**

L. 13,5, L. Blatt 7, Br. 5 cM.

1183/415, 683, 689, 692. Gabeln, aus braunem Holz, mit vier Zähnen; schräger Griff in Gestalt einer stehenden Frauenfigur mit dreieckiger Kopfbedeckung [3]), mit einer (683 und 689) oder zwei (415 und 692) Reihen eingeritzter Punkte, bei n⁰. 415 auch auf der Stirn; krumme (415 und 692) oder spitze (683 und 689) Nase, grosse Augen und Ohren, die Hände auf den Oberbeinen ausgebreitet. 415: **N.**, 683, 689 und 692: *Igorroten* (?).

L. 16,5, 15, 16,5 und 17,5 cM.

1183/401, 407, 547, 607, 691, 718, 723. Wie oben, aber die Frauenfigur, die den Stiel bildet, mit abgestutzt konischer Kopfbedeckung mit einer (547), zwei (401, 407, 691 und 718) oder drei (607 und 723) Reihen eingeritzter Dreiecke, bei n⁰. 401 und 407 auch auf der Stirn; krumme (401, 407, 547, 607, 691 und 723) oder spitze (718) Nase, deutliche Augen und Ohren, die Hände auf den Oberbeinen ausgebreitet. 401 und 407: **N.**, 547, 607, 691, 718 und 723: *Igorroten* (?).

L. 17, 16,5, 16, 15, 14, 16,5 und 16 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 4 (1183/401).

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. n⁰. 7117 mit Taf. XVIII, Fig. 15.
2) Meyer und Schadenberg, o. c. VIII, 22.
3) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVIII, Fig. 12.

1183/549. Gabeln, wie oben[1]), der Stiel aber in Gestalt einer stehenden Frauenfigur mit Kopfbedeckung in Gestalt einer Mütze mit Klappe; deutliche Augen, spitze Nase, grosse Ohren, kleiner Mund; gebogene Arme, die Hände auf den Oberbeinen ausgebreitet, die Beine misgestaltet. *Igorroten* (?). **N.**

L. 15 cM.

1183/235. Wie oben, aber eine der Zähne gebrochen; Griff in Gestalt einer stehenden Menschenfigur mit ∞ förmigem Kopfschmuck[2]); deutlicher Kopf, die Hände auf den Oberbeinen. *Igorroten* des *Sapao*-Tals, *Lepanto*. **N.**

L. 17 cM.

1183/681. Wie oben, die Kopfbedeckung der stehenden weiblichen (?) Figur aber endend in einem Ring; runder Kopf mit scharfer Nase, kleinen Ohren und Mund und grossen Augen; Brustwarzen, gebogene Arme mit auf den Oberbeinen ausgebreiteten Händen; sehr misbildete Beine. *Igorroten* (?). **N.**

L. 16,5 cM.

Siehe Taf. I, Fig. 2.

1183/716. Wie oben, eine der Zähne aber abgebrochen; Griff in Gestalt einer stehenden weiblichen Figur mit einer phrygischen Mütze mit zwei Reihen eingeritzter Dreiecke; deutliche Nase, Augen und Ohren, kein Mund; gebogene Arme mit auf den Oberbeinen ausgebreiteten Händen; misbildete Beine, darunter eine Reihe eingeritzter Dreiecke. *Igorroten* (?). **N.**

L. 16,5 cM.

1183/690. Wie oben, die Kopfbedeckung der stehenden Menschenfigur aber in Gestalt eines Vogelkopfes mit Hals und Kamm; sehr misbildetes Antlitz, die gebogenen Arme mit auf den Oberbeinen ausgebreiteten Händen; misbildete Beine. *Igorroten* (?). **N.**

L. 17,5 cM.

1183/546. Wie oben, aber zwei Zähne abgebrochen; Griff in Gestalt einer weiblichen (?) Figur mit spitzer Kopfbedeckung[3]), in der drei Reihen eingeritzter Dreiecke; deutliche Augen, Nase und Ohren, schwach gebogene Arme mit auf den Oberbeinen ausgebreiteten Händen; ziemlich deutliche Füsse. *Igorroten* (?). **N.**

L. 16,5 cM.

1183/686. Wie oben, aber ein Zahn abgebrochen; die Kopfbedeckung der stehenden Frau, die den Griff bildet, mit zwei hornförmigen Fortsätzen. Kleine Nase, Augen und Ohren, kein Mund. Kleine Brüste, gebogene Arme, die roh angedeuteten Hände auf den Oberbeinen ausgebreitet; misbildete Beine. *Igorroten* (?). **N.**

L. 17 cM.

1183/688. Wie oben[4]), aber zwei Zähne abgebrochen; Griff in Gestalt einer weiblichen Figur, die ein kleines Kind in den Armen trägt; die Hauptfigur mit rundem Kopf ohne Bedeckung; deutliche Augen, Nase, Mund, Augen, Ohren und Brüste, die Beine misbildet. *Igorroten* (?). **N.**

L. 15,5 cM.

II. Stimulantia[5]).

1183/326. Tasche[6]), aus gewebtem Kattun, schmutzig weiss mit fünf eingewebten

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. VIII, 22.
2) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVIII, Fig. 8.
3) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVIII, Fig. 10.
4) Meyer und Schadenberg, o. c. VIII, 22.
5) Vgl. über *sirih* auf den Philippinen: de Morga, *Sucesos*, 275. — de Zuñiga, *Estadismo*, I, 8—9. — Fay—Cooper Cole, *Tinguian*, 410—411. — Blumentritt, 15. — Mallat, I, 383—386.
6) Meyer und Schadenberg, o. c. VIII, 9 mit Taf. VII, Fig. 3.

breiten blauen Querstreifen; dreieckig mit einer nicht durchlaufenden Spalte an beiden Seiten an der Stelle, wo dieselben aneinander genäht sind; lange, ineinander gedrehte, schmutzig weisse Fransen am Unterrand. — Wird von *Igorroten* mit einer Spirale aus Messing am Gürtel befestigt und dient zur Aufbewahrung von Tabak, u.s.w. *Sabangan*-Tal, *Lepanto*. **N.**

H. ohne Fransen 20, Br. unten 24 cM.

1183/922. Tasche, wie oben[1]), die untere Hälfte aber rechteckig mit dunkelblauen, gelben und roten Querstreifen und langen, ineinander gedrehten dunkelblauen Fransen; die obere Hälfte dunkelblau und bestehend aus einem breiten Band, an beiden Seiten die Hälfte des Oberrandes einnehmend und um den eine breite Spirale aus Messing. Am Unterrand aufgehängt eine Reihe dreieckiger Messingplatten. — Für *Igorroten* zur Aufbewahrung von Tabak, u.s.w. **N.**

H. 19, Br. 25 cM.

825/29. Beteltäschchen, aus gewebtem weissem Kattun, rechteckig, mit überschlagender Klappe. Die Vorderseite verziert mit drei horizontalen roten und gelben Streifen, in denen durch schwarze und rote Fäden Dreiecke gebildet sind. Längs den Rändern Fransen aus gelber und roter Wolle. Die Kleppe läuft aus in Zehn mit roter und gelber Wolle bekleidete, lange Fransen. *Igorroten* von *Sta. Maria*, Prov. *Isabela.*

H. 18, Br. 11,5 cM.

825/31. Wie oben, aber aus Hirschfell, mit überschlagender Klappe, unten rund auslaufend. Durch den Oberrand ist eine gedrehte Schnur als Tragband gezogen. *Catalanganen.*

H. 13, Br. 9,5 cM,

566/91 und 1183/243. Körbchen[2]), aus Rotan, rechteckig, aber in der Mitte breiter und dicker mit über einen Rand schiebendem Deckel; über Reifen geflochten und an der Aussenseite grösstenteils mit zickzackförmiger Flechtarbeit bedeckt, sodass oben ein dünner aufstehender Rand gebildet wird; der ovale Boden von einem Rotanstreif umgeben. Der Deckel ganz zickzackförmig geflochten; der Unterrand des Deckels und der Oberrand der Körbe aus feineren Streifen; Ränder ähnlicher Streifen über den scharfen Oberrand des Deckels (an dem bei n⁰. 243 ein Messingring, während derselbe bei n⁰. 91 fast ganz mit Messing überzogen ist) und an den Seiten, demzufolge zwei aufstehende Dreiecke gebildet werden. An den Seiten der Dose und des Deckels Schlingen aus Rotan, durch die bei n⁰. 91 ein ledernes Tragband geschnürt ist. Die Aussenseite mit Harz (?) eingerieben. Der Oberrand des Deckels von n⁰. 91 mit einzelnen Messingnägeln und doppelten Spiralen aus Messing verziert. — Wird von *Igorroten* umgehängt und dient zur Aufbewahrung von *sirih* (91) oder kleinen Bedürfnissen (243). 91: *Benguet*, 243: *Bugias*, *Benguet*. **N.**

H. 14,5 und 11,5, Br. 8,5—13, D. 9 und 8 cM.

566/90 und 825/30. Sirihkörbchen, wie oben, n⁰. 30 aber nicht über Reifen geflochten und demzufolge weniger fest. Die Aussenseite von n⁰. 30 ganz mit zickzackförmiger Flechtarbeit bedeckt, ohne Ränder aus feineren Streifen. Der scharfe Oberrand des Deckels mit fischgratförmiger Flechtarbeit überzogen und nicht mit Messing verziert; n⁰. 30 mit Tragband aus Faserschnur, n⁰. 90 ohne Tragband. 90: *Igorroten* von *Benguet*, 30: *Catalanganen.*

H. 16 und 12,5, Br. 9,5—13,5 und 9,5—13, D. 9,2 und 6,5 cM.

566/89. Wie oben, aber breiter, aus Rotanstreifen zickzackförmig geflochten. Der Oberrand des Deckels breiter und mit zwei Rotanlatten verstärkt, die mit fischgratförmiger Flechtarbeit bedeckt sind. An einer dieser Latten ein Messingbändchen. Durch die Schlingen an den schmalen Seiten ist ein platter, aus Rotanstreifen geflochtener Tragband geschnürt. *Igorroten* von *Benguet*. **N.**

H. 16,5, Br. 18,5, D. 9,5 cM.

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. VIII, 9, n⁰. 7241.
2) Meyer und Schadenberg, o. c. VIII, 15 mit Taf. XIII, Fig. 2.

1183/83. Körbchen[1]), aus zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen, rechteckig, nach oben schmäler und dünner auslaufend und bestehend aus zwei in einander passenden Näpfchen, von denen nur der Unterrand sichtbar ist und einem grösstenteils überschiebenden Deckel. Die sichtbaren Ränder der Näpfchen und der Oberrand des Deckels durch fischgratförmige Flechtarbeit aus roten Streifen gebildet, der Deckel weiter ganz überflochten mit roten, dunkelbraunen und gelben Streifen in Zickzackmuster. Am Boden und an den Seitenrändern zwei umwickelte Ösen, durch die Schnüre gezogen sind, die abwechselnd mit roten und gelben Streifen durchflochten sind. — Wird von *Igorroten* über die Schulter getragen und dient zur Aufbewahrung von Tabak, *sirih* und Feuergerät. *Otukan*, *Lepanto*. **N.**

H. 8, Br. 12,5—15, D. 2—5 cM.

825/32. Sirihkörbchen, rechteckig, aus rundgehend über aufstehende Streifen geflochtenen Rotanstreifen. Der Boden durch einen breiten Streif braunen Holzes verstärkt. Oberhalb desselben ein rot gefärbter Rotanstreif. Die Seitenränder und der Oberrand des Deckels durch braune Rotanlatten verstärkt. Durch eine Öse an den beiden Seiten des Deckels und durch den Boden ist ein ledernes Tragband geschnürt. Im Innern ein Kalkköcher aus Horn, in dem mit sechsblättrigen Blumen gefüllte Kreise eingeritzt sind. Prov. *Ilocos*.

H. 11,5, Br. 20, D. 3,6 cM.

1183/1023. Zigarettenköcher[2]), sehr steif aus feinen, farblosen Rotanstreifen geflochten. Rechteckig mit abgerundeten Ecken und fast ganz überschiebendem Deckel. — Nach Dr. SCHADENBERG ist an diesem Köcher ein Monat gearbeitet. *Tagalen*. **N.**

H. 7,5, Br. 7 cM.

825/160 & 167 und 1183/652. Kalkkürbisse[3]), klein und rund mit kurzem, zylindrischem Hals, der bei n⁰. 160 von einem Messingstreif umgeben ist; n⁰. 652 ohne Stöpsel, n⁰. 167 mit plattem, wiederholt eingekerbtem hölzernem Stöpsel, n⁰. 160 mit könischem hölzernem Stöpsel mit einem Quästchen schwarzer Haare in der Mitte der Oberfläche. 160: *Catalanganen*, Prov. *Isabela*, 167: *Balasie*, Prov. *Isabela*, 652: *Tingianen* (?). **N.**

H. 7,9, 6,7 und 5,2, Dm. 4,8, 3,5 und 4,1 cM.

825/38 und 1183/792. Wie oben, aber birnförmig; der Stiel von n⁰. 792 abgeschnitten und dort eine runde Öffnung bildend. In der Mitte des Bodens ein kleines rundes Loch, das bei n⁰. 38 geschlossen ist. Die Seitenwand van n⁰. 792 beschädigt. Ohne Stöpsel. 38: *Sta. Maria*, Prov. *Isabela*, 792: *Tingianen* (?). **N.**

L. 12,6 und 9,7, Dm. 6,1 und 7,2 cM.

825/39, 159 & 165. Wie oben, aus Kürbiss, n⁰. 165 ohne Stöpsel, n⁰. 39 und 159 mit hölzernem Stöpsel, derjenige von n⁰. 39 abgestuzt pyramidförmig, mit gezähnten Rändern, derjenige von n⁰. 159 oben platt und rund, nach unten umgekehrt schüsselförmig. Der Hals von n⁰. 159 mit Horn belegt, in dem, wie im Stöpsel, Figuren eingeritzt sind. 39: *Balasie*, Prov. *Isabela*, 159: *Catalanganen*, Prov. *Isabela*, 165: *Sta. Maria*, Prov. *Isabela*.

H. 9,4, 11,6 und 8,4, Dm. 4,5, 5 und 6,2 cM.

825/33, 158, 164 & 166. Kalkköcher, aus Horn, mit Stöpsel, n⁰. 33 mit einem silbernen (?) Band um den schmälsten Teil des Halses, der Stöpsel oben umgekehrt konisch mit einem Ring auf der Oberfläche, an sieben Stellen mit Messingbändern umwunden, unten breit auslaufend mit einem Messingband um den Rand. Der Hals von n⁰. 158 mit einem messingenen und einem silbernen (?) Band umwunden, der

---

1) Vgl. MEYER und SCHADENBERG, o. c. Taf. XIII, Fig. 6.

2) JAGOR, *Reisen in den Philippinen*, 84. — Vgl. über Tabak in den Philippinen: SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 146. — Idem, *Z. f. E.* 1885, S. 20. — MONTERO Y VIDAL, 138, 287, 290, 291.

3) MEYER und SCHADENBERG, o. c. VIII, S. 13, n⁰. 7350 mit Taf. X, Fig. 14.

Stöpsel in Gestalt eines Menschenkopfes geschnitzt und unten halbkugelförmig auslaufend; n⁰. 164 mit drei eingeschnittenen Ringen am Halse, der Stöpsel oben zylindrisch, unten abgestutzt konisch; n⁰. 166 mit einem eingeschnittenen Ring im schmälsten Teil des Halses und mit kleinem knopfartigen Stöpsel. 33: *Calinga*, *Saltan*-Tal, Prov. *Cagayan*, 158: *Igorroten*, 164 und 166: *Sta. Maria*, Prov. *Isabela.*

H. 12,2, 6,7, 10,2 und 9, Dm. 3,5, 3, 3,5 und 4 cM.

825/34. Kalkköcher, aus Kokosschale, birnförmig, unten spitz auslaufend. *Catalanganen.*

H. 14,2, Dm. 5,2 cM.

1878/11. Wie oben (*bīn-lă*), aber aus braunem Bambus, die Enden von einem geflochtenen Rotanring versehen. Das eine Ende geschlossen durch einen Zwischensatz, das andere durch einen hölzernen Stöpsel, an dem ein Quästchen aus rotem und gelbem Garn. *Ifugaos.* **N.**

L. 22, Dm. 1,7 cM.

1183/758. Wie oben, aber aus gelbem Bambus[1]); das Oberende an einer Seite schräg zugeschnitten und geschlossen mit einem ganz einschiebenden hölzernen Stöpsel mit dreieckigem Loch, sodass der Kalk in kleinen Quantitäten herausfällt; das Unterende mit breitem ausnehmbarem Fuss aus braunem Holz. Die Seitenwand mit eingeritzten Figuren: rundgehende und vertikale Zickzack- und gezähnte Linien oder kleine Reihen Rauten. *Apayaos.* **N.**

H. 13, Dm. 2,7 cM.

825/36 & 162—163. Wie oben, aber mit Stöpsel aus Bambus und ohne Fuss. Das Unterende des Köchers und der Rand des Deckels mit diagonaler rot gefärbter (36) oder brauner (162 und 163) Rotanflechtarbeit umwunden. Die ganze Oberfläche mit feiner Schnitzarbeit[2]) verziert: horizontale und vertikale Bänder Zickzackstreifen, Rauten, Dreiecke, Ovale, Schuppenfiguren, Kreise, u.s.w. Die Oberfläche des Stöpsels von n⁰. 163 mit rot und weiss geblümtem Kattun bekleidet. Prov. *Saltan.*

H. 9,9 und 10, Dm. 2,7 2,5 und 2,7 cM.

566/93. Päckchen Blätter, die im Tabak vermischt werden, um denselben duftig zu machen. *Igorroten* von *Benguet.* **N.**

1183/698. Pfeifenrohr[3]), aus Holz, der vordere Teil dünn, zylindrisch, das Vorderende zugespitzt; die hintere Hälfte dick, zylindrisch, hinten abgeplattet und mit absonderlich eingesetztem Mundstück; auf der Aussenseite vier rundgehende untiefe Rinnen und Reihen eingeritzter Figuren innerhalb Bänder: doppelte Dreiecke, einzelne Dreiecke, doppelte Zickzacklinien und Rauten, die Rauten und Dreiecke mit Kreuzstrichen gefüllt. *Tingianen* (?). **N.**

L. 12,3, Dm. 1,2 cM.

1183/708. Wie oben[4]), der vordere Teil zylindrisch, mit zahlreichen eingeritzten und geschwärzten Figuren: Reihen Rauten, Dreiecke und Halbkreise, mit gekreuzten Linien gefüllt; das Hinterende abgeplattet mit einigen Zähnen an beiden Seiten. *Tingianen* (?). **N.**

L. 15, Dm. 0,7 cM.

1183/241. Tabakpfeife[5]), aus Hirschhorn, zylindrisch, schwach gebogen, das eine Ende dünner und mit zahlreichen rundgehenden Rinnen. *Tingianen*, *Magumbaăn. Ilocos sur.* **N.**

L. 8,5, Dm. 0,7—1,5 cM.

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. VIII, 20, n⁰. 7305 mit Taf. XVII, Fig. 11. — Schadenberg, Verh. Berl. Ges. 1889, S. 680.
2) Fay—Cooper Cole, S. 71, Fig. 14.
3) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVIII, Fig. 41.
4) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. VIII, S. 23, n⁰. 7378.
5) Vgl. Fay—Cooper Cole, *The Tinguian*, S. 429, Fig. 21: tobacco-pipes.

1183/706. Tabakpfeife, wie oben, aber aus Holz[1]); der Kopf aus hellgelbem Holz, trichterförmig, schwach gebogen; hierin ein gerader Stiel mit vielflächiger Wand. *Igorroten* (?). **N.**

L. 11,5, L. Kopf 4, Dm. 1,3 cM.

1183/697. Wie oben, aus gelbem Holz; der Kopf gerade, zylindrisch, das Hinterende zugeschnitten; auf der Aussenseite rundgehende schwarze Rinnen, zwischen denen Gruppen schräger Striche mit kurzen Querstrichen; Rohr aus hellbraunem Holz, über die grösste Hälfte abgeplattet. **N.**

L. 10,8, L. Kopf 4,5, Dm. 1,1 cM.

1183/709. Wie oben, der Kopf aber aus gebackenem Ton[2]), schwarz, viertelkreisförmig umgebogen und mit langem, zylindrischem Rohr; auf dem umgebogenen Teil Blattornament *en relief*, Reihen Kreuzblumen und rundgehende Reihen Striche; der Stiel gebrochen und mit rotem Garn und einem eingesteckten hölzernen Rohr repariert; Rohr aus braunem Holz, über einen kleinen Teil zylindrisch, übrigens abgeplättet. *Tingianen*. **N.**

L. 26,5, L. Kopf 10,5, H. 1,8 cM.

1183/134. Wie oben, der Kopf aus schwarzbraunem gebackenem Ton, rechteckig umgebogen, das Vorderende in Gestalt eines menschlichen Rumpfes in sitzender Haltung[3]) mit den Händen gegen die Backen, das Hinterende und das Rohr zylindrisch, das letztere hinten abgeplättet. *Igorroten* von *Soyuk. Lepanto*. **N.**

L. 19, L. Kopf 2,7, H. 2,7 cM.

1183/247. Wie oben, aber ganz aus Holz; der Kopf kuppelförmig mit spitzem Knopf[4]) und zylindrischem Fortsatz; hierin ein zylindrischer, nach hinten dünner werdender, sehr beschädigter Stiel aus leichterfarbigem Holz. *Tingianen*, Prov. *Abra*. **N.**

L. 12, L. Kopf 4,3, H. 2,5 cM.

1183/26. Wie oben, der Kopf rechteckig umgebogen, nach vorn weiter; gegen die Vorderseite ein roh geschnitztes Menschenfigürchen[5]). Der Stiel aus Rohr, das Vorderende zylindrisch, dann eine runde Verdickung und nachher platt. *Tingianen*. **N.**

L. 16, L. Kopf 4,5, H. 2,5 cM.

1183/695. Wie oben, aus hellbraunem Holz; der Kopf abgestutzt konisch, oben am weitesten, auf konischem Stiel und vorn mit einem Fortsatz in Gestalt eines Hahnenkopfes mit Kamm und Hals[6]). Rohr aus hellgelbem Holz, schwach gebogen, fast zylindrisch. *Gianganen* (?). **N.**

L. 18,5, L. Kopf 8, H. 3 cM.

1183/69 & 962. Wie oben[7]), der sehr kleine Kopf aber aus schwarzem (69) oder rotem (962) gebackenem Ton, gebogen, nach hinten dünner; der mittlere Teil mit eingeschnitztem Blattornament und rundgehenden Ringen (69) oder Reihen Striche (962). Das Vorderende des Stiels bestehend aus einem Bambuszylinder mit eingeschnitztem Ornament: Dreiecke, Wellenlinien und Kreuzblumen (69) oder rundgehende Zickzacklinien und Kreuzblumen (962) auf einem Grund von gekreuzten schwarzen Strichen; das Hinterende des Stiels aus Holz, platt und lang, bei n⁰. 962 mit teilweise gezackten Rändern: 962: *Tingianen*, 68: *Nagsingokwan*, *Ilocos Sur*. **N.**

L. 25 und 19, L. Kopf 4 und 5, H. 1,8 und 1,5 cM.

---

1) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVIII, Fig. 38.
2) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 23, n⁰. 7378 mit Taf. XVIII, Fig. 41.
3) Montero y Vidal, 288.
4) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVIII, Fig. 55.
5) Vgl. o. c. Taf. XVIII, Fig. 49.
6) Meyer und Schadenberg, o. c. VIII, 23, n⁰. 7129 mit Taf. XYIII, Fig. 28.
7) Vgl. o. c. Taf. XVIII, Fig. 41.

1183/696 & 745. Tabakpfeifen, wie oben[1]), der Kopf aus braunem (696) oder schwarzem (745) gebackenem Ton, rechteckig umgebogen, das Oberende erweitert, der Stiel mit einer untiefen Rinne; der Ellbogen bei n⁰. 745 mit gestreiften Spiralen und Blattfiguren. Das Rohr aus Bambus, das Hinterende abgeplattet und mit besonderem, hervorragendem Stück; auf dem Rohr eingeritzte Figuren: Reihen Rauten, Dreiecke und Zickzacklinien (696) oder Kreuzblumen und durch Diagonalen geteilte Rechtecke (745) auf einem Fond von gekreuzten, schwarzen Strichen. *Igorroten*. **N.**

L. 15,5 und 18, L. Kopf 5,8 und 5, H. 3,8 und 3,4, Dm. Rohr 1,3 cM.

1183/231. Wie oben, aber ganz aus Holz; der Kopf dunkelbraun, platt zylindrisch, das Rohr zylindrisch mit zwei rundgehenden Verdünnungen. Der Stiel aus gelbem Holz, nach hinten dünner. *Igorroten* von *Loo. Benguet.* **N.**

L. 10, L. Kopf 4,5, H. 2 cM.

821/71 und 1183/198. Wie oben[2]), der Kopf aber aus rotbraunem Ton gebacken, rechteckig umgebogen, mit dickem Oberrand und weiter verziert mit eingeschnitzten Rändern, auf denen Blattornament oder schräge Striche. Der Stiel aus gelbem Holz, das Vorderende zylindrisch, mit zahlreichen rundgehenden Bändern, das Hinterende rechteckig. *Visayas* von *Cebu.*

L. 16,7 und 16,5, L. Kopf 4,5, H. 4 und 4,5 cM.

1183/226. Pfeifenkopf[3]), aus braunem Holz, birnförmig, unten mit einer durchbohrten Erhöhung; zylindrisches Rohr mit zwei rundgehenden Verdünnerungen und einem Rotanring am Ende. *Igorroten* von *Daclan*, *Benguet.* **N.**

L. 7, Br. 4,5 cM.

1183/224. Wie oben, aber in Gestalt eines Fragezeichens[4]); an beiden Seiten mit Reliefbändern, die schmalen Ränder ausgerandet, das Hinterende konisch; auf der konvexen Seite eine konische Aushöhlung. *Igorroten* von *Cabayan*, *Benguet.* **N.**

L. 8, H. 3 cM.

1183/640 & 746. Wie oben, aus hellgelbem Holz, in Gestalt einer stehenden Menschenfigur[5]) ohne (640) oder mit (746) Kopfbedeckung, mit einem grossen, bis zu den Füssen reichenden Tragkorb auf dem Rücken; dieser durchbohrt und mit Loch für das Rohr. *Gianganen* (?). **N.**

H. 5,5 und 5 cM.

1183/228[6]) & 1002. Wie oben, aus braunem Holz (228) oder aus gebackenem Ton (1002), birnförmig (228) oder halbkugelförmig (1002), mit einer halbrunden Erhöhung (228) oder spitz (1002) an der Unterseite; das Rohr zylindrisch, nach hinten dünner (1002) oder mit regelmässigen Verdickungen und Verdünnungen (228): n⁰. 1002 ganz bedeckt mit eingeritzten gestreiften Zickzackstreifen. *Igorroten.* 228: *Ambuclao*, *Benguet*, 1002: *Alan*, *Bontok.* **N.**

L. 4,7 und 4,5, H. 3 und 2,5 cM.

1183/229. Wie oben[7]), aus gebackenem Ton, rotbraun, mit rundgehenden Reihen schräger Rinnen und dornartiger, gegrübter Auswüchse; kurzes, weiter auslaufendes Verlängerungsstück mit rundgehenden Reihen schräger Striche. *Igorroten* von *Cabayan*, *Benguet.* **N.**

L. 3,4, H. 2 cM.

---

1) O. c. S. 24, n⁰. 7379 mit Taf. XVIII, Fig. 42.
2) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 23 mit Taf. XVIII, Fig. 47.
3) O. c. Taf. XVIII, Fig. 51.
4) O. c. Taf. XVIII, Fig. 43 und 44.
5) O. c. S. 24, n⁰. 7383 mit Taf. XVIII, Fig. 49.
6) O. c. Taf. XVIII, Fig. 51.
7) O. c. Taf. XVIII, Fig. 18.

1183/566, 568, 570, 579, 584 & 591. Pfeifenköpfe, wie oben[1]), schwarz, im Durchmesser achteckig, viertelkreisförmig gebogen, nach vorn weiter; an verschiedenen Stellen rundgehende Rinnen; bei fast allen zwei Flächen mit einzelnen oder mehreren Reihen eingesteckter Dreiecke, die anderen mit dicht aneinander geschlossenen oder weiten Reihen schräger Striche; n⁰. 591 an zwei Stellen mit Gruppen rundgehender Kreise, zwischen denselben auf zwei Flächen eingesteckte Punkte, auf zwei schräge Striche und auf zwei mit Strichen gefüllte schräge Bänder. **N.**

L. 3,5, 4, 4,5, 3,8, 3,5 und 3,3, H. 3,5, 2,9, 3, 2,2, 2 und 1,9 cM.

1183/1003. Wie oben, aus schwarzem gebackenem Ton, aber abgestutzt konisch mit rundgehenden und verschiedenen spiralförmigen Rinnen. *Tingianen.* **N.**

L. 5,3, Dm. 0,6—1,6 cM.

1183/399. Wie oben[2]), aber rechteckig umgebogen; der Kopf mit Blattfiguren *en relief*, der Stiel mit rundgehenden Rinnen. **N.**

L. 3,1, H. 1,7 cM.

1183/139. Wie oben[3]), zylindrisch, das Vorderende dicker und emporgebogen. Auf dem vorderen Teil Reliefschnörkel und weiter eine Anzahl rundgehender Rinnen und Reihen schräger Striche. *Tingianen* von *Tiagan*, *Abra*. **N.**

L. 5,5, H. 1,7 cM.

1183/699 & 740. Wie oben[4]), rechteckig umgebogen; der Kopf vasenförmig, der Ellbogen mit Blatt- und Spiralornament (699) oder mit Blumenornament (740) *en relief*; der Stiel zylindrisch; auf den Abscheidungen Gruppen rundgehender Rinnen; auf dem Oberrand und dem Ornament zahlreiche Reihen schräger Striche. *Igorroten* (?). **N.**

L. 5 und 4,5, H. 3,5 und 3,7 cM.

1183/738. Wie oben[5]), halbkreisförmig gebogen, mit dünner auslaufendem, zylindrischem Stiel; der Kopf vasenförmig, der Ellbogen mit zahlreichen, radial gegrübten, in Schnörkeln gruppierten Kegeln; auf den Abscheidungen Gruppen rundgehender Rinnen, auf dem Oberrand radiale Rinnen. Auf dem Aussenrand des Kopfes, um den Stiel und auf den Spitzen der Kegel des Ellbogens eingelegte Messingstiftchen. *Igorroten.* **N.**

L. 5, H. 3,8 cM.

1183/739. Wie oben[6]), viertelkreisförmig gebogen; um Kopf und Stiel Reihen schräger Striche, auf dem Ellbogen zahlreiche Kegel mit konzentrischen Rinnen, in Reihen oder Spiralen gruppiert. *Igorroten.* **N.**

L. 4, H. 2,7 cM.

1183/737. Wie oben, der eigentliche Kopf konisch, bestehend aus vier Zweigen, zwischen denen Rosetten und aus einem vierblättrigen Kelch hervortretend; der untere Teil gebildet durch eine ineinander geknüpfte, geschuppte Schlange, der Kopf mit aufgesperrtem Rachen mit Zähnen; derselbe bildet das Loch für das Rohr. *Igorroten* (?). **N.**

H. 4,3 cM.

1183/22. Zigarrenpfeife, aus braunem Holz, konisch, durchbohrt. Auf der Aussenseite einige eingeschnittene Zickzack- und Wellenlinien, rundgehend oder in der Länge. *Igorroten* von *Talubin. Bontok.* **N.**

L. 9,5, Dm. 0,8—2,3 cM.

---

1) O. c. S. 22.
2) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVIII, Fig. 24.
3) O. c. Taf. XVIII, Fig. 41.
4) O. c. S. 24, n⁰. 7379 mit Taf. XVIII, Fig. 42.
5) O. c. S. 23, n⁰. 7366 mit Taf. XVIII, Fig. 21.
6) O. c. n⁰. 7365 mit Taf. XVIII, Fig. 19.

825/52. Zigarrenpfeife, wie oben, aber aus Bambuswurzel, der Kopf mit dornartigen Auswüchsen, das Hinterende schmäler, mit einer Anzahl ringförmiger Einschneidungen, das Rohr zylindrisch. *Igorroten*. Prov. *Abra*.

L. 14,5, Dm. Kopf 2,1 cM.

825/53. Wie oben, aber aus rotem Ton gebacken und verziert mit verschiedenen Tierfiguren: u.a. ein Krokodil, ein Hund, ein Hirsch, ein Kanin, ein Widder, ein Frosch und eine Schildkröte. — Sieben Exemplare. *Igorroten*. *Abra*.

L. 6,5—7,5 cM.

1878/10. Tabakpfeife (*kanaw i tau?*), der Kopf aus braunem Holz mit rundem Fortsatz am Unterende und kleinem, mit Eisen bekleidetem, zylindrischem Stiel; hierin steckt ein dünnes Rohr aus Blech. *Ifugaos*. **N.**

L. Stiel 17, H. Kopf 5,5, Dm. 3 cM.

1183/225. Wie oben[1]), der Kopf aber birnförmig, mit platter, durchbohrter Erhöhung an der Unterseite; der Stiel aus Rohr, zylindrisch, hinten abgeplattet. Der Kopf und der Stiel verbunden durch eine Kette, deren Schaken aus fischgratförmig geflochtenen Rotanstreifen bestehen. An einer ähnlichen Kette ein messingener Nadel (Kratzer). *Igorroten* von *Loo*, *Benguet*. **N.**

L. 13,5, H. 3,7 cM.

566/83. Wie oben, aber der Oberrand und vier Seiten des Kopfes mit Messing montiert. Der Stiel mit einer ojivförmigen Verdickung und mit Schnitzarbeit verzierten rundgehenden Rücken. Das Rohr aus gelbem Holz. Am Unterende des Kopfes, dem Stiel und dem Rohr Messingketten, an denen zwei rote Fruchtkerne, ein eiserner Kratzer und ein messingener Pfriemen mit ∞ förmigem Griff befestigt sind. *Igorroten* von *Benguet*. **N.**

L. 12, H. 4,5 cM.

566/85. Wie oben, aber nicht mit Messing montiert. Der Kopf mit einem runden Fortsatz vorn, an dem eine Messingkette befestigt ist. Der Stiel mit einzelnen rundgehenden Rücken, in einem Stück Rotan gesteckt. *Igorroten* von *Benguet*. **N.**

L. 26,5, H. 2 cM.

566/84. Wie oben, der Kopf aber zweizipflig auslaufend[2]) und ganz mit Figuren aus Messingnägeln verziert, durch die doppelte ineinander gerollte Spiralen, Rauten und Kreise gebildet sind. Am Unterende ist eine Messingkette, an der ein eiserner Kratzer hängt, befestigt. Das Rohr wie oben. *Igorroten* von *Benguet*. **N.**

L. 17, H. 3,5 cM.

1183/140 & 744. Pfeifenköpfe[3]), aus gegossenem Messing (140) oder Silber (744), gebogen, das Vorderende rund mit rundgehenden Strichen (140) oder Bändern (744), Spiralen *en relief* und Sternen (140), ausserdem mit Kegeln mit radialen Rinnen (744). Das Hinterende zylindrisch, mit rundgehenden Rinnen. Unten eine Öse. *Igorroten*, *Suyók* (140), *Lepanto*, **N.** (744).

L. 2,9 und 3,5, H. 1,5 und 2 cM.

1183/232. Wie oben[4]), aus gegossenem Messing, aber in Gestalt einer sitzenden Menschenfigur[5]), mit sehr grossem Kopf und ineinander gedrungenem Körper, die Ellbogen auf den aufgezogenen Knien ruhend, die grossen Hände gegen die Backen. Die Oberöffnung von Rinnen umgeben; an der Rückseite ein von Rinnen versehener Zylinder. *Igorroten* von *Bugias*. *Lepanto*. **N.**

H. 2,7, L. 2 cM.

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVIII, Fig. 51.
2) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVIII, Fig. 52.
3) O. c. S. 23, n⁰. 7484 mit Taf. XVIII, Fig. 35.
4) O. c. Taf. XVIII, Fig, 34.
5) Jenks, 131 mit Taf. VIII. — Montero y Vidal, 288.

1183/240. Tabakpfeife, aus Silber; der Kopf vasenförmig, mit rundgehenden Verdickungen; der Stiel zylindrisch, nach hinten dicker und mit Kragen, vorn mit kammförmigem Förtsatz. Mundstück aus Rohr, zylindrisch, meistenteils platt zugeschnitten. — Antike Arbeit der *Tingianen*, jetzt nicht mehr verfertigt. *Abra*, *Ilocos Sur*. **N.**

L. Kopf 7,8, L. Schaft 6 cM.

1183/236, 238 & 1015. Wie oben[1]), der Kopf zylindrisch (236) oder vasenförmig (238 und 1015), mit glatten oder ausgerandeten Rändern; an diesem ein sechseckiger (236 und 1015) oder zylindrischer (238), nach hinten weiter werdender Stiel mit dickerem Rand und einem gezähnten Kamm über die vordere Hälfte, an dem bei n⁰. 1015 fünf silberne Platten befestigt sind. — Alte Arbeit, jetzt nicht mehr verfertigt. *Tingianen*, 236 und 238: *Abra*, *Ilocos Sur*. **N.**

L. 8, 8,5 und 10, H. 1,8, 2 und 2 cM.

1183/237 & 239. Wie oben[2]), der Kopf vasenförmig, oben mit gegrübtem, unten mit ausgerandetem Rand (237) oder mit rundgehenden Schnüren (239). Der Stiel zylindrisch, nach hinten weiter und mit einem gegrübten Rand (237) oder einer Schnur (239). Unter dem Stiel bei n⁰. 237 eine gezackte Platte. — Antike Arbeit der *Tingianen*, jetzt nicht mehr verfertigt. *Abra*, *Ilocos Sur*. **N.**

L. 8 und 11,5, H. 1,8 und 2 cM.

GRUPPE II.

Kleidung und Schmuck[3]).

I. Schmuck[4]).

a. Kopfschmuck.

1183/324. Federbüschel[5]), zwei Exemplare, aus roten und ausgeschnittenen schwarzen Federn, auf einem Bambusstäbchen gesteckt. — Dieselben werden rechts und links vertikal im Kopftuch gesteckt. *Guinanen*. *Copa-Copa*. **N.**

L. ± 55 cM.

825/10. Wie oben, zwei Exemplare, aus roten, weissen und gelben Federn, durch Umflechtung mit farblosen und roten oder schwarzen Rohrstreifen auf konischen Pflöcken aus Palmholz gesteckt. — Für Männer. *Calingas*, Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*.

L. ± 27 cM.

---

1) MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 23, n⁰. 7373 mit Taf. XVIII, Fig. 32.

2) Vgl. o. c. Taf. XVIII, Fig. 34.

3) KROEBER, 39, 121—129. — FAY—COOPER COLE, *Davao*, 57—61, 133—135, 167—169 mit Taf. II—X, XXXI, XXXVII—XXXVIII, XLII—XLVIII, LVI—LXXI. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* XVII, 4, 17, 26—27 mit Taf. III. — MEYER und SCHADENBERG, *Die Philippinen*, 8—12 mit Taf. VI—X. — MEYER, *Die Negritos*, 2—10, 32 mit Taf. I—V. — JAGOR, *Reisen*, 24, 127—128. — WORCESTER, 33. — SEMPER, 50. — BLUMENTRITT, 10, 25. — REPORT, III, 374. — JENKS, 111—114, 184—187. — SAWYER, 341—342. — A. DE MORGA, *Sucesos de las Islas Filipinas*, 260—261. — *Relaciones Agustincanas*, 135, 196—197 mit Taf. VI—VII. — FAY—COOPER COLE, *The Tinguian*, 437—439 mit Taf. LXXI—LXXX. — I. DE LOS REYES Y FLORENTINO, *Historia de Ilocos*, I, 214—220. — DE ZUÑIGA, *Estadismo*, I, 155—157, II, *523. — MALLAT, *Les Philippines*, I, 50—51, II, 59—61, 63—67, 99, 106.

4) REPORT, III, 367. — BLUMENTRITT, 25. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 141, 1885, S. 11, 26. — KROEBER, 39.

5) MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 12 mit Taf. X, Fig. 3.

825/9. Kopfschmuck, aus Messing, zylindrisch, *à jour* gearbeitet, verziert mit Dreiecken und Rauten und mit horizontalen und vertikalen Reihen getriebener Kreise mit einem Punkt in der Mitte. — Für Männer. *Calingas*, Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*.

H. 8,3, Dm. 6 cM.

825/146. Wie oben, aber aus Bambus, mit Rotan überzogen. Das eine Ende geschlossen. Um das andere Ende ein breites und um das Oberende drei schmälere, *à jour* gearbeitete Messingbänder mit derselben Verzierung wie n⁰. 825/9. Überdem ist die Aussenseite an drei Stellen verziert mit Schnüren vielfarbiger Glasperlen, die in Quästchen aus roter und gelber Wolle enden. — Für Männer. *Igorroten*.

H. 17, Dm. 5 cM.

Siehe Taf. III, Fig. 10.

825/11. Wie oben, aber aus fein geflochtenem Rotan [1]), innen mit einem breiten Streif verstärkt. Das Oberende mit Holz abgeschlossen. Der dickere Unterrand aussen mit einem Messingstreif überzögen, der durch Paare Rotanstreifen befestigt ist. Oberhalb desselben zwei rot gefärbte Streifen und ein breiterer Messingstreif mit gezähntem Oberrand. Am Unterrand hängen an beiden Seiten Schnüre vielfarbiger Glasperlen und ein Büschel getrockneter Stengel, Blätter und Blumen (Amulett?). *Calingas*, Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*.

H. 5,5, Dm. 8,5—10 cM.

825/148. Wie oben, aus Rotanstreifen zickzackförmig geflochten, unten rund, oben viereckig. Die Innenseite farblos, die Aussenseite rotbraun mir gelben und schwarzen Streifen längs den vier Rändern. — Für Männer. *Igorroten*.

H. 3, Dm. 8 cM.

1183/179. Kopfring [2]), aus gesplissenem Rotan, die flache Seite nach aussen gewendet; die Enden übereinander und mit zwei fischgratförmig geflochtenen Ringen verbunden; zwischen denselben Umwindung von Rotanfasern, durch hellgelbe Streifen in einem Muster von Pfeilspitzen durchflochten. Der Aussenrand bedeckt mit schwarzem Harze (?), in dem *Abrus*-Kerne festgeklebt sind. — Dient bei Männern und Frauen um das Haar fest zu halten, als das Kopftuch abgenommen wird. *Igorroten* des *Sagada*-Distriktes. *Bontok*. **N.**

Dm. 19,5, Br. 1,5 cM.

825/12. Kopfband, aus einem Messingstreif. Die Enden spitz und einander nicht berührend, die Ränder gezähnt. Die Aussenseite verziert mit zwei eingeritzten Zickzacklinien und Kreisen. — Für Frauen. *Calingas*, Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*.

Dm. 15, Br. 2 cM.

b. Ohrschmuck.

825/14. Ein Satz Ohrknöpfe [3]), aus dunkelbraunem Holz, zylindrisch, die Vorderseite mit Reihen eingesteckter Dreiecke verziert, mit einem runden Loch in der Mitte. — Für Männer. *Calingas*, *Sta. Maria*, Prov. *Isabela*.

H. 2,5, Dm. 1,5 cM.

825/7. Wie oben, aber aus schwarzem Holz. Auf der Vorderseite eine weisse vierblättrige Blume in einem Kreise mit gezacktem Rand. *Calingas*, Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*.

H. 1,8, Dm. 2,1 cM.

---

1) Vgl. Jenks, Taf. LXXIX, Fig. 1—2. — Meyer und Schadenberg, o. c. S. 11 mit Taf. IX, Fig. 1—8.
2) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. S. 12 mit Taf. X, Fig. 6.
3) Vgl. Jenks, 185 mit Taf. CXXXVII, Fig. 1. — I. de los Reyes y Florentino, o. c. I, 215.

825/143. Ein Satz Ohrknöpfe, wie oben, aber abgestutzt konisch, aus braunem Holz mit Stäbchen aus gelbem Holz. Die Vorderseite mit Perlmutter eingelegt: in der Mitte eine Scheibe, von einer Reihe gezähnter Kreise umgeben. An der einen Seite ein Schnürchen aus weissen und roten Glasperlen, an dem steife weisse Haare befestigt sind, an der anderen ein Quästchen roter und blauer Kattunfetzen. — Für Männer. *Igorroten* [1]).

H. 5, Dm. 2,2 cM.

1183/1013. Ohrhänger (*garil* [2]), nicht ganz geschlossener Messingring, an dem ein dreieckiges, roh abgeschnittenes Stück *Nautilus*-Muschel aufgehängt ist. — Selten; wird von *Negritos*, aber nicht oft getragen. *Zambales*.

Dm. Ring 2,1, D. 0,3, L. 5 cM.

1183/166. Ohrschmuck, Stück *Trochus* (?)-Muschel, in Gestalt einer krummen Zahn geschnitzt, mit einem kleinen Fortsatz um das Wurzelende. Um die Mitte ein Ring aus Horn. *Igorroten* aus *Banaue*, *Bontok*. **N.**

L. 4,5 cM.

1183/350 en 355. Ohrringe [3]), aus Messing (?), nierenförmig, an einer Seite breiter, gespaltet und mit zwei kleinen, nach innen gewendeten Spitzen. *Tingianen*. Prov. *Abra*. **N.**

Dm. 2 und 1,8, D. 0,5 und 0,3 cM.

1183/353. Wie oben, aber oval, platt, an einer Seite breiter, gespalten und mit zwei scharfen, nach innen hervorragenden Spitzen. *Tingianen*, Prov. *Abra*. **N.**

Dm. 1,8—2,2, D. 0,2 cM.

821/67 und 1183/58. Wie oben [4]), aus Messing (67) oder Kupfer (58), nierenförmig (67) oder rund (58), platt, an der einen Seite breiter und dicker als an der anderen; an der breitesten Stelle gespalten und mit zwei nach innen hervorragenden Spitzen. — Die *Igorroten*, *Gianganen*, u.s.w. tragen gleichartige Ohrringe. Mehrere zusammen werden auch als Halskette getragen. 67: *Tingianen* von *Lamao*, *Gran Cordillera Central*, 58: *Banaue*, *Bontok*. **N.**

Dm. 2, D. 0,95 und 0,2—0,4 cM.

1183/128 & 631. Wie oben (*uising*? [5]), aus Messing, nierenförmig, das Unterende in der Mitte gespaltet und mit zwei kleinen (128) oder grösseren dreieckigen (631) Fortsätzen an der Innenseite. Der Oberrand von n⁰. 128 mit blauen Kattunfäden umwunden. — Dieselben werden von Frauen in einem Ohr getragen. 128: *Tingianen* und *Igorroten*, *Alan*, *Bontok*, n⁰. 631: *Tingianen*. **N.**

Dm. 2,3—3 und 2,2—2,5, D. 0,5 und 0,3 cM.

1183/346. Wie oben [6]), aber rund, am einen Ende dicker und breiter, gespaltet und mit zwei nach innen gewendeten Fortsätzen, auf denen eine Gruppe von drei Rinnen. *Basao's*, *Sumadél*, *Bontok*. **N.**

Dm. 4,5, D. 1,2 cM.

1183/347. Wie oben, aber aufgehängt an einer doppelten Schnur aus weissen, roten und blauen Glasperlen, an drei Stellen, durch eine grössere, blaue Perle vereinigt. *Basao's*, *Sumadél*, *Bontok*. **N.**

Dm. 3, D. 0,7 cM.

---

1) Vgl. Montero y Vidal, 286.
2) Schadenberg, *Z. f. E.* 1880, S. 142.
3) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 14, n⁰. 7422 mit Fig. 1. — Jenks, S. 185, Fig. c.
4) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 14, Fig. 1. — *Album of Philippine types*, Taf. 18.
5) Jagor, 192. — Meyer und Schadenberg, l. c. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 27. — Montero y Vidal, 286, 288.
5) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 14, Fig. 1. — Jenks, S. 185, Fig. c.

825/149. Ohrringe, wie oben, ein Paar, aus Messing, aber oben schlingenförmig, mit rotem Kattun umwunden, unten in zwei nach aussen eingerollten, von einander abgewendeten und verdickten Spiralen auslaufend. *Igorroten.*

H. 3,5, Br. 2—2,5 cM.

825/144. Wie oben, ein Paar, aber verziert mit Schnüren weisser, schwarzer, gelber und roter Glasperlen, die in Quästchen gelber und roter Wolle auslaufen. — Für Männer. *Igorroten.*

H. 4,5 und 5, Br. 2,5—3,9 cM.

825/8. Wie oben, ein Paar, aber ausser mit Schnüren roter, gelber, schwarzer und weisser Glasperlen und Quästchen roter und gelber Wolle auch verziert mit drei Messingschellen. — Für Frauen. *Calingas*, Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan.*

H. 3,9, Br. 2—2,9 cM.

Siehe Taf. III, Fig. 8.

566/78. Ohrhänger, ein Paar, bestehend aus einem Ring aus Messingdraht, mit sechs spiralförmigen Ringen; an einem derselben eine silberne Münze mit der Inschrift: „Dei Gratia Carolus III". An der Rückseite: „Hispan. et Ind. rex." *Igorroten*, *Benguet.* **N.**

L. 11, Dm. 3,8 cM.

1183/1004. Ohrschmuck[1]), halbmondförmiges Stückchen *Nautilus*-Muschel, in der Mitte aufgehängt an einer Messingkette, deren Glieder aus nach oben grösser werdenden spiralförmigen Ringen bestehen. *Gianganen*-Frauen. *Banaue*-Tal. **N.**

L. 7,5 cM.

1183/348. Ohrring, aus Messing, an einer Seite breiter, gespaltet und mit zwei nach innen gewendeten scharfen Fortsätzen[2]). Am Ring hängt mit einer Schnur zylindrischer Glasperlen verschiedener Farbe ein ∞ förmiges Stück Perlmuttermuschel. *Basao*'s, *Sumadél*, *Bontok.* **N.**

Dm. 2, D. 0,4 cM.

825/13. Ohrschmuck, ein Paar, aus Messing, oben schlingenförmig und mit weiss und rot gestreiftem Kattun umwunden, unten in zwei dicke, nach aussen gewendete Scheiben auslaufend. Am Oberende hängen an Ketten weisser, roter und schwarzer Glasperlen Quästchen aus gelben und roten Fäden und am Unterende grosse Stücke Perlmutter in Gestalt doppelter Kreise, die aneinander verbunden sind. *Calingas* von *Sta. Maria*, Prov. *Isabela.*

H. 6,8, Dm. 3—6, Dm. Scheiben 3,5 cM.

Siehe Taf. III, Fig. 5.

1183/1022. Wie oben[3]) ein Paar, aber in Gestalt eines trapeziumförmig gebogenen Stäbchens; nach der Basis dicker und in der Mitte gespaltet, mit verdickten Rändern. Die Oberlinie und der grösste Teil der aufstehenden Seiten spiralartig mit aneinandergeschlossenem dünnem Draht umwunden. *Batanes*-Inseln.

H. 2,9, Br. 1,7 —2,4 cM.

825/145. Wie oben, aber aus Silber, bestehend aus einem platten ovalen Ring mit einem horizontalen Stäbchen in der Mitte, an dem ein zweiter, grösserer Ring befestigt ist. Am horizontalen Stäbchen und am zweiten Ring sind eine Anzahl dreieckiger Silberstückchen mit ausgerandetem Unterrand befestigt. — Für Frauen. *Igorroten.*

Dm. 4,4 × 5 cM.

---

1) Meyer uud Schadenberg, o. c. S. 14, n⁰. 7424 mit Fig. 3.
2) Vgl. o. c. Fig. 1.
3) Heger, *Mitt. Anthrop. Gesellsch. Wien*, XXII, S. 216, Taf. IV, Fig. 2 und 3.

c. Mundschmuck.

566/77. Mundschmuck, bestehend aus einem gebogenen Messingstreif, der in der Mitte am breitesten ist. — Zur Bedeckung der Zähne von Frauen gebraucht. *Igorroten* von *Benguet.* **N.**

L. 5,7, Br. 1,8 cM.

d. Halsschmuck [1]).

566/86—87. Halsketten, aus zylindrischen Fruchtkernen (?), an einer Schnur gereiht. — Zum Abwehren von Schlangen. *Igorroten* von *Benguet.* **N.**

Dm. 46 und 17 cM.

825/140—141. Wie oben, aus braunen, an einer Schnur gereihten Fruchtkernen (?). — Für Frauen. *Catalanganen*, Prov. *Isabela.*

Dm. 43 und 45 cM.

1183/251. Wie oben [2]), aber aus Pflanzensamen einer *Liliacea*, auf einer ineinandergedrehten Schnur gereiht. *Igorroten.* **N.**

1183/252. Wie oben, aber aus Gruppen von drei *Liliacea*(?)-Samen, durch *Coix*-Samen abgewechselt, auf einer aneinandergeknüpften grauen Schnur gereiht. *Igorroten. Adasay.* **N.**

1183/624. Wie oben [3]), aber aus *Coix lacryma*-Kernen, an einer grauen Schnur gereiht. *Tingianen*-Frauen. **N.**

L. 45,5 cM.

1183/1001. Wie oben [4]), aber bestehend aus drei Schnüren *Coix*-Samen, auf ineinandergedrehten Schnüren gereiht. *Igorroten*, *Otukan*, *Lepanto.* **N.**

L. 40 cM.

1183/626. Wie oben [5]), aber aus unregelmässigen, schmutzigweissen, weichen Fruchtkernen, auf einigen Bastfasern geschnürt; in regelmässigen Entfernungen halbkugelförmige grössere Kerne. *Tingianen*-Frauen. **N.**

L. 41,5 cM.

566/88 und 821/62. Wie oben, aber bestehend aus, an einer dünnen Schnur gereihten, weissen (*Coix*?), braunen und grauen Fruchtkernen (einer *Liliacea*). 88: *Igorroten*, *Benguet*, 62: *Bauco*, *Lepanto.*

L. 78 und 188 cM.

825/5. Wie oben, aber aus braunen Fruchtkernen, an einer dünnen Bastschnur gereiht. — Für Frauen. *Catalanganen.* Prov. *Isabela.*

L. 75 cM.

1183/625. Wie oben [6]), aber aus platt-ovalen roten *Erythrina*(?)-Kernen, auf einer grauen Schnur gereiht. *Tingianen*-Frauen. **N.**

L. 45 cM.

821/63. Wie oben, aber bestehend aus einer Anzahl platt fassförmiger, mit einander abwechselnder Perlen aus Muschel und Büffelhorn, sowie zwei länglich rautenförmigen aus Horn und einer aus Muschel und einer kugelförmigen Perle aus Töpfergeschirr, alle an einer dünnen Faserschnur gereiht. Als Schliessknopf dient ein Knopf aus Perlmutter. *Gianganen* aus *Banaue.*

L. 58 cM.

---

1) Schadenberg in *Z. f. E.* 1880, S. 141. — Meyer und Schadenberg, o. c. S. 13—14. — Montero y Vidal, 138, 289. — I. de los Reyes o. c. I, 218.

2) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. 13.

3) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. S. 14, n⁰. 2713. — Fay—Cooper Cole, Taf. XXVI, Fig. c.

4) O. c. S. 13, n⁰, 7141.

5) Meyer und Schadenbnrg, o. c. S. 14, n⁰. 2713.

6) Vgl. Meyer und Schadenberg, *Album von Philippinen-Typen*, *Nord-Luzon*, pass.

825/6. Halskette, wie oben, aber aus platten zylindrischen weissen Muschelplatten, abgewechselt von Schnüren kleiner weisser, gelber, schwarzer und roter und einzelner grösserer blauer Glasperlen. Als Schliessknopf dient eine runde braune Perle. — Für Frauen. *Calingas*, *Sta. Maria*, Prov. *Isabela.*

L. 29 cM.

Siehe Taf. IV, Fig. 2.

1183/630. Wie oben[1]), aber bestehend aus einer doppelten Schnur kleiner Glasperlen, hauptsächlich gelber, einzelne Gruppen von anderen Farben, unter denen einzelne zylindrische grössere; an fünf Stellen halbdurchgeschnittene zylindrische schwarze Fruchtkerne. An einer Seite eine Öse, an der anderen ein kleiner Knopf aus weissem Glas. *Tingianen*-Frauen. **N.**

L. 39,5 cM.

1183/36. Wie oben[2]), aus kleinen gelben Glasperlen, abgewechselt von weissen, roten und schwarzen, von grösseren farblosen und halbdurchgeschnittenen Fruchtkernen; am einen Ende eine herabhängende Schnur Glasperlen, am anderen eine Öse. *Igorroten*, *Bontok.* **N.**

L. 39,5 cM.

1183/629. Wie oben, aber bestehend aus einer vierfachen Schnur kleiner Glasperlen: gelber, roter und einzelner von anderen Farben; an fünf Stellen die Schnüre je zwei vereinigt in grösseren runden oder eckigen Glasperlen von verschiedener Farbe, und dort alle Schnüre gezogen durch Löcher in einem Ring oder in einer rechteckigen Platte aus weisser Muschel. *Tingianen.* **N.**

L. 32 cM.

1109/7[3]). Wie oben, aber bestehend aus einem langen Rotanstreif, rechteckig umflochten mit braunen und gelben Streifen in einem gewürfelten Muster. Die Enden mit Ösen, durch einen roten Kattunstreif verbunden. *Calingas,* Prov. *Cagayan.* **N.**

L. 130, Br. 0,6 cM.

1183/1019. Wie oben[4]), aber bestehend aus acht grossen und 33 kleinen goldenen Glasperlen, alle kugelförmig; die grösseren hohl, an den Polen, an denen kleine Zylinder anschliessen, mit zwei rundgehenden Reihen Reliefdreiecke, aus kleinen Kugeln bestehend; die kleinen Glasperlen *à jour*, zusammengestellt aus Rosetten, die gleichfalls aus kleinen Kugeln bestehen, an beiden Seiten mit einem kurzen Zylinder. Alles auf Schnüren aus violettroter Seide geschnürt. — Alte *ilokanische* Arbeit. **N.**

L. 46,5, dm. Glasperlen 0,7 und 1 cM.

1183/1020—1021. Wie oben[5]), aber aus Golddraht, bestehend aus sechs (1020) oder acht (1021) Fäden, die über einen grossen Teil schnurförmig ineinander geflochten sind, für einen anderen Teil um und umgefaltet, sodass ein plattes loses Band entstanden ist. Die schnurförmigen Teile bilden eine Schliessung mit Schlinge und ineinander gewundenem Knoten. 1020 gebrochen. *Batanes*-Inseln.

L. 64 und 83 cM.

566/80. Wie oben, aber aus Tau, an dem eine getrocknete Frucht als Amulett, eine Pfeife aus Bambus, eine Bartzange aus Messing mit ausgerandeten Rändern und ein Ohrreiniger aus Messing, blattförmig und platt, befestigt sind. *Igorroten* von *Benguet.* **N.**

L. Pfeife 7, L. Bartzange 7,5, L. Ohrreiniger 6,5 cM.

566/76. Wie oben, aber aus dickem Messingdraht[6]), die Enden über einander gebogen. *Igorroten* von *Benguet.* **N.**

Dm. 16 × 19 cM.

---

1) Vgl. Meyer und Schadenberg, *Album von Philippinentypen Nord Luzon*, pass. – Jenks, S. 186.
2) Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft* 67, S. 25.
3) Serie 1109 don. Meerkamp van Embden, 1896.
4) Heger, *Mitt. Anthr. Gesellsch. Wien*, XXII, 217 mit Taf. IV, Fig. 4.
5) Heger, l. c. 216 mit Taf. IV, Fig. 1.
6) *Relaciones Agustinianas*, 197.

e. Armschmuck.

1183/100 & 315. Oberarmringe[1]), aus breiten (100) oder schmäleren (315) fischgratförmig geflochtenen Rotanstreifen, die Aussenseite konvex und rot gefärbt, an fünf (100) oder zahlreichen (315) Stellen mit kleinen Messingplatten umwunden, die Innenseite farblos und konkav. *Guinanen*, *Gran Cordillera Central*, 100: *Labuagan*, 315: *Abra*. **N.**

Dm. 8, Br. 3 und 2,5 cM.

1183/268, 271, 991, 994. Wie oben[2]), aber bestehend aus zwei Schweinezähnen, an den Spitzen verbunden durch drei kleine, zickzackförmig geflochtene Rotanringe (268) oder durch eine mit weissem Kattun umkleidete Schnur (271) oder durch einen umwundenen Rotanstreif (991) oder durch eine graue Schnur (994), am Wurzelende durch einen breiten, zickzackförmig geflochtenen Rotanring. — Wird von *Igorroten* an einem oder beiden Armen getragen 268 und 271: **N.**, 991 und 994: *Lepanto* oder *Bontok*. **N.**

Dm. 5,5, 6,7 und 6,5 cM.

821/60. Wie oben[3]), aber die Wurzelenden mittelst zickzackförmiger Flechtarbeit und zugleich durch Umwindung mit Rohrstreifen aneinander befestigt, die Spitzen durch eine spiralförmig, aus Rohrstreifen gewühlte Schnur aneinander verbunden. *Igorroten*, *Talubin*, *Bontok*.

Dm. 9 cM.

1183/318. Wie oben[4]), ein Paar, an den Spitzen zugeschliffen, durchbohrt und mit einer Schnur aneinandergebunden, an den Wurzelenden umgeben von einer Flechtarbeit aus Rotanstreifen und hier mit einem schräg emporsteckenden Stäbchen, ganz mit Rotanstreifen umwunden und einige Federn tragend. — Bei festlichen Gelegenheiten von *Guinanen* an beiden Armen getragen. *Labuagan*. **N.**

Dm. 11, L. Fortsatz 8,5 cM.

821/59 und 1183/564. Wie oben[5]), aber die Spitzen und Wurzelenden durchbohrt und mit Stücken Eisendraht und Rotanstreifen aneinander geheftet. Schräg gegen das Wurzelende ein Zylinder aus braunem Holz, nach oben viel dicker, mit zahlreichen Messingringen umgeben und am Oberende ein langer Federbusch von rot und gelb gefärbtem Menschen(?)haar. — An einem oder beiden Oberarmen bei Festen getragen. 59: *Guinanen* von *Copa-Copa*, *Gran Cordillera Central*, 564: *Gianganen* oder *Guinanen*. **N.**

Dm. 10 und 7,5, L. 10 und 19 cM.

Siehe Taf. III, Fig. 3 (821/59).

1183/317. Wie oben, an den Spitzen und an den Wurzelenden mit grauer Schnur festgebunden. Daran befestigt ein weiter auslaufender Messingköcher mit eingeprickten Punkten, in dem ein Büschel rot und gelb gefärbten Menschen(?)haares steckt. — Bei festlichen Gelegenheiten der *Guinanen* an beiden Armen getragen. *Copa-Copa*. **N.**

Dm. 9,5, L. Fortsatz 7,5 cM.

---

1) Worcester, 400, linke Figur. — Montero y Vidal, 138, 142, 286, 289. — de Morga, 260. — I. de los Reyes, o. c. I, 218: *kalombigas*.

2) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. X, Fig. 10. — Jenks, 185.

3) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 13 mit Taf. X, Fig. 10. — *Verh. Berl. Anthrop. Gesellsch.* 1888, S. 37.

4) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. S. 13 mit Taf. X, Fig. 11.

5) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 13 mit Taf. X, Fig. 11. — Ratzel, *Völkerkunde*, II, 896. — *Album von Philippinen-Typen*, S. 11 mit Taf. 22. — *Verh. Berl. Anthr. Gesellsch.* 1887, S. 148.

1183/712. Armringe (*birao*?[1]), aus ineinander gedrehter, brauner Baumrinde. *Negrito*-Frauen (?). **N.**

Dm. 8, D. 0,3 cM.

1183/565. Wie oben, ein Paar, aber aus Rotan, spiralförmig mit einem farblosen Rotanstreif umwunden. **N.**

Dm. 6,7, D. 0,5 cM.

1183/711. Wie oben[2]), aber aus farblosen, fischgratförmig geflochtenen Rotanstreifen. **N.**

Dm. 5,5, Br. 1,5 cM.

1183/259. Pulsringe[3]) (?), aus Schildpatt (?), unregelmässig oval, nach einer Seite weiter auslaufend. Von den *Tagbanuwa* (?). *Peñon de Coron*, *Calamianes*-Inseln.

Dm. 5—6,5, br. 0,5 cM.

566/75. Armringe[4]), zwei Exemplare, aus dickem Messingdraht[5]), spiralförmig. — Für Frauen. *Igorroten* von *Benguet.* **N.**

Dm. 6,3, H. 9 und 12,5 cM.

1109/9. Fingerringe[6]), aus Schildplatt, im Durchmesser rechteckig, dünn. Zwei Exemplare. *Calingas.* Prov. *Cagayan.*

Dm. 1,8 cM.

1183/156. Wie oben, aber aus Krokodilzahn, unregelmässig rund, die Aussenseite konvex, die Innenseite platt. *Igorroten. Sagada*-Distrikt. **N.**

Dm. 1,9, Br. 0,7 cM.

1109/10. Wie oben[7]), zwei Exempl., aber aus Muschel (?), im Durchmesser rechteckig oder abgerundet. *Calingas.* Prov. *Cagayan.*

Dm. 1,8 cM.

1109/11. Wie oben, aber aus Messing, rund, platt, die Aussenseite mit eingeritzten Spiralen und Bogen; an einer Seite eine glatte rechteckige Platte. *Calingas.* Prov. *Cagayan.*

Dm. 1,8, Br. 0,7 cM.

f. Beinschmuck.

821/61 und 1183/244 Beinringe[8]), fischgratförmig geflochten aus feinen schwarzen Bastfasern einer Palmenart (*Caryota*). Geschlossen. Zwei Paare. — Von *Igorroten* unter dem Knie getragen. *Ambucláo, Benguet.* **N.**

Dm. 12 und 10,5, Br. 1 und 0,7 cM.

566/79 und 1183/245—246. Wie oben[9]), aber aus Leder, sechseckig (79 und 246)

---

1) Vgl. Schadenberg, *Z. f. E.* 1880, S. 141. — Meyer, *Publ. Dresden*, IX, S. 8, n⁰. 2715 mit Taf. IV, Fig. 3.

2) Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft* 67, S. 25.

3) I. de los Reyes, o. c. I, 219.

4) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. X, Fig. 7.

5) *Relaciones Agustinianas*, 197. — Blumentritt, 33.

6) Meyer und Schadenberg, *Publ. Dresden*, VIII, S. 13, n⁰. 2632. — I. de los Reyes, o. c. I, 219.

7) Meyer und Schadenberg, o. c. 13, n⁰. 2632.

8) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 12 mit Taf. X, Fig. 5. — Montero y Vidal, 286, 289. — de Morga, 261. — I. de los Reyes, o. c. I, 218.

9) O. c. Taf. X, Fig. 4.

oder siebeneckig (245), an der Aussenseite mit sechs (79 und 246) oder sieben (245) Messingplatten belegt. — Von *Igorroten*[1]) unter dem Knie getragen. *Benguet.* **N.**

Dm. 10,6, 9,5 und 10, D. 1,1, 0,9 und 0,9 cM.

II. Kleidung.

a. Kopfbänder.

821/27 und 1183/68, 330 & 373. Kopfbänder[2]), bestehend aus einem langen Streif (27 und 68) oder einem länglich rechteckigen Lappen (330 und 373) rotbrauner, geklopfter Baumrinde; n⁰. 68 und 373 mit Fransen an den kurzen Enden, n⁰. 373 mit undeutlichen hellen Längsstreifen, n⁰. 330 zugleich Schamgürtel. — Von *Tingianen*-Männern um den Kopf getragen, die beiden Enden empor stehend. Von Leuten aus *Isabela* eingeführt. 27 und 373: *Mayuman*, *Gran Cordillera Central*, 68: *Nagsingkawan*, *Ilocos Sur* (**N.**), 330: *Guinanen*, *Abra*, *Gran Cordillera Central.* **N.**

L. 67, 145, 147 und 154, Br. 27, 20, 11 und 26 cM.

1183/816. Kopfband, wie oben[3]), aber aus weissem Kattun, aus eigenem (?) Gewebe, länglich rechteckig mit Fransen an den kurzen Seiten. *Tingianen.* **N.**

L. 120, Br. 20 cM.

821/14. Wie oben[4]), aber an beiden Seiten von schnürförmigen Fransen versehen und mit fünf schrägen, einander berührenden Reihen eichelförmiger Figuren, deren eine Hälfte aus gelben, die andere aus roten Fäden gebildet ist. *Tingianen*, *Patóc*, *Abra.*

L. 118, Br. 15 cM.

1183/222. Wie oben[5]), aber in de Nähe der schmalen Enden schräg eingewebte Reihen rosafarbiger und gelber Rauten. *Tingianen*, Prov. *Abra.* **N.**

L. 126, Br. 19 cM.

1183/700. Wie oben[6]), aber in der Nähe der schmalen Enden schräge Reihen roter und orangefarbiger Dreiecke und Rauten. — Von *Tingianen*-Männern und -Frauen getragen. *Bagrumaan*, Prov. *Abra.* **N.**

L. 136, Br. 15 cM.

1183/1026. Wie oben[7]), aber in der Nähe der kurzen Enden zahlreiche rote Querstreifen, teilweise gefüllt mit gewürfelten blauen Kreuzen. — Für Männer und Frauen der *Tingianen.* **N.**

L. 108, Br. 21 cM.

1183/221. Wie oben[8]), aber über die Länge gestreift: breite rote Streifen, schmale violette und gelbe Linien und doppelte weisse Fäden. An den schmalen Seiten ineinandergedrehte vielfarbige Fransen. — Diese Art nur von Bergbewohnern getragen. *Tingianen*, Prov. *Abra.* **N.**

L. 186, Br. 15 cM.

1183/820. Wie oben[8]), die Kette aber schwarz, der Einschuss schwarz mit gelben und roten Linien und Bändern mit Kreuzen zwischen Querstreifen. An den kurzen Enden Fransen. *Tingianen.* **N.**

L. 234, Br. 20 cM.

---

1) Montero y Vidal, 286.
2) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 8—9 mit Taf. VI, Fig. 4.
3) Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft* 67, S. 36.
4) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 9 mit Taf. VIII, Fig. 3.
5) O. c. S. 10, n⁰. 7247 mit Taf. VIII, Fig. 8.
6) O. c. S. 9, n⁰. 6927 mit Taf. VIII, Fig. 2.
7) O. c. S. 10, n⁰. 2500 mit Taf. VIII, Fig. 3.
8) O. c. Taf. VIII, Fig. 14.
9) O. c. S. 10, n⁰. 7244 mit Taf. VIII, Fig. 4.

1183/267. Kopfband, wie oben, aber schwarz, ganz mit roten und weissen Fäden durchwebt in einem Muster von Streifen und Reihen Dreiecke, sowie Bänder, in denen achtspitzige Sterne, schwarz auf weissem oder rotem Grund. *Igorroten. Salangan. Lepanto.* **N.**

L. 180, Br. 23 cM.

b. Kopftücher[1]).

1183/377—379. Kopftücher, rechteckige Lappen hellrotbrauner (377 und 379) oder hellbrauner (378) geklopfter Baumrinde, n^0. 377 regelmässig von Dicke und mit deutlichen Streifen als Spuren des Klöpfels, n^0. 378 mit einzelnen Löchern, n^0. 379 beschädigt. *Tingianen, Mayuman,* Prov. *Abra.* **N.**

L. 68, 75 und 73, Br. 38, 30 und 18—23 cM.

566/27. Wie oben, aber aus dünnem Kattun, schwarz und weiss kariert; an den Ecken und längs allen Rändern Stickarbeit in schwarzer und weisser Seide, in Gestalt von Blumenranken. *Manila.*

L. 82, Br. 80 cM.

566/28—29. Wie oben, aber dunkelgrün und rot (28) oder dunkelblau und rot (29) kariert, wozwischen schmale gelbe Streifen. In jeder Ecke eine gestickte Blume aus weisser Seide. Längs allen Rändern Stickarbeit in weisser Seide in Gestalt eines gezackten Randes (28) oder von Blattschnörkeln (29). *Manila.*

L. 84 und 83, Br. 83 cM.

566/30. Wie oben, aber dreiseitig, rot und blau kariert, die eine Ecke mit einer gestickten Blume in weisser Seide; längs den beiden kurzen Rändern Stickarbeit in Form einer Reihe Blätter und Trosse Beeren; die beiden kurzen Ränder ausgerandet und mit Stickarbeit umsäumt. Beschädigt. *Manila.*

L. 118, Br. 74 cM.

c. Kappen[2]) und Mützen.

1878/12. Kopfbedeckung, aus Holz, halbkugelförmig; an der Vorderseite sind zwei Augen, eine Nase und zwei Ohren geschnitten; am Unterrand in zwei Löchern ein Kinnband aus Rotan. *Ifugaos.* **N.**

Dm. 17,5, H. 8 cM.

Siehe Taf. VI, Fig. 1.

1183/206. Käppchen[3]), aus farblosen, geflochtenen Rotanfasern, abgestutzt konisch: rundgehende Reifen, quer umflochten und abgewechselt von rundgehenden schnurförmig geflochtenen Rändern. An zwei Stellen eine Rotanöse, durch die ein Streif gezogen ist. — Von *Igorroten* auf dem Hinterkopf getragen. **N.**

H. 8, Dm. 9,5—14,5 cM.

1183/359. Mütze, halbkugelförmig, aus dünnen Rotanstreifen zickzackförmig geflochten mit einem Muster von rundgehenden Bändern in zwei Richtungen, der obere Teil ein grosses Quadrat bildend, von hindurchgesteckten Streifen begrenzt. Der Unterrand nach innen umgefaltet. *Tingianen,* Prov. *Abra.* **N.**

H. 10, Dm. 18 cM.

1183/323 & 429. Käppchen[4]), aus Rotan, zylindrisch mit etwas auflaufendem

---

1) Report, III, 367. — Blumentritt, 25. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 17. — I. de los Reyes, o. c. I, 216: *potong.* — Montero y Vidal, 382.

2) Vgl. Jenks, Taf. CXLIV, Fig. 1.

3) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 11 mit Taf. IX, Fig. 6. — Jenks, Taf. LXXIX, Fig. 2, S. 113: „All wear basket-work nightcaps."

4) Meyer und Schadenberg, S. 11 mit Taf. IX, Fig. 3 und 7.

Boden: Paare radialer Streifen, ausser über die Mitte des Bodens, wo dieselben zickzackförmig ineinandergeflochten sind, in rundgehenden Gängen schräg mit einigen Streifen durchflochten. Die vertikalen Wände bedeckt mit fünf breiten rotgefärbten Rotanstreifen, an verschiedenen Stellen durch gelbe Blattstreifen (323) und Durchflechtung von schwarzen Farn(?)fasern verbunden. Der Unterrand grösstenteils (323) oder ganz (429) mit schwarzen Fasern umwunden und daran eine (429) oder einige (323) graue Schnüre. — Wird von *Guinanen* und *Igorroten* auf dem Hinterkopf getragen. 323: *Gran Cordillera Central.* **N.**, 429: *Igorroten.* **N.**

H. 5,5, Dm. 14 und 13,5 cM.

1183/31 & 321. Käppchen, wie oben, das Quadrat in der Spitze aber mit schwarzen (321) oder roten und schwarzen (31) Fasern umsäumt. Längs dem Aussenrand zwei breite gelbe Streifen, mit gekreuzten schwarzen und roten Streifen befestigt und auf dem Boden von zwei Reihen Kreuze aus Farnfasern gefolgt (31) oder zahlreiche Reihen schräger gelber und roter Streifen und rundgehende gelbe und rote Streifen, mit schwarzen Kreuzen befestigt (321). Der aufstehende Rand mit fünf (31) oder sechs (321) breiten roten Rotanstreifen, an vier (31) oder sechs (321) Stellen befestigt mit schrägen Gruppen gelber Streifen und geflochtener Farnfasern. Der Unterrand ganz mit schwarzen Fasern umwunden; hieran bei n⁰. 321 eine Schnur. — Wird auf dem Hinterkopf von *Igorroten* und *Guinanen* getragen[1]. 31: *Lepanto*, 321: *Gran Cordillera Central.* **N.**

H. 4 und 6,5, Dm. 11,5 und 15 cM.

821/65. Wie oben[2], aber die Mitte des Bodens mit einer eingeflochtenen rautenförmigen Figur; der Rand innen bekleidet mit einem platten Bambusreifen, aussen mit sechs rot gefärbten Streifen, die an sieben Stellen schräg überflochten sind mit vier schwarzen zwischen zwei gelben Streifen. Am Oberrand ein roter zwischen zwei gelben schmalen Streifen, die durch Durchflechtung mit feinen schwarzen Streifen befestigt sind. *Guinanen*, *Pugón*, *Gran Cordillera Central.*

H. 6, Dm. 16 cM.

825/147 und 1183/161. Wie oben, aber auf der Oberfläche ein Quadrat aus gelben Streifen, mit roten und schwarzen Fasern umsäumt und an den Ecken gegabelte Fortsätze aus schwarzen (147) oder roten (161) Streifen; bei n⁰. 161 gegen zwei Seiten ein doppelter Streif. Die Obenränder aus roten und gelben rundgehenden Streifen, mit schwarzen (147) oder roten und schwarzen (161) Fasern festgebunden. Der aufstehende Rand aus vier (147) oder fünf (161) roten Streifen, an vier Stellen mit schrägen gelben Streifen, in denen bei n⁰. 147 rote Rauten ausgespart sind, und schwarzen Fasern verbunden. — Von *Igorroten* auf dem Hinterkopf getragen. **N.**

H. 3,5 und 5,5, Dm. 12,5 und 15 cM.

1183/99 & 322. Wie oben, auf der Mitte des Bodens ein Quadrat aus gelben Fasern das durch ein Kreuz von Farnstreifen in vier Dreiecke verteilt ist. An den Enden der Arme dieses Kreuzes bei n⁰. 99 gelbe Dreiecke. Das Quadrat begrenzt von farblosen (99) oder farblosen und roten (322) Farnstreifen. Um den Oberrand ein (99) oder zwei (322) gelbe Streifen, mit Farnstreifen festgehalten. Die aufstehende Wand mit breiten roten Rotanstreifen belegt, an acht (99) oder sechs (322) Stellen mit zwei schrägen gelben Streifen zwischen Flechtarbeit aus Farn befestigt. Am Unterrand eine Schnur und bei n⁰. 99 ausserdem ein Streif Kattun. — Auf dem Hinterkopf von *Guinanen* getragen. *Gran Cordillera Central. Abra.* **N.**

H. 5,5 und 5, Dm. 15 und 14 cM.

1183/98 & 320. Wie oben, auf der Mitte des Bodens ein Quadrat (320) oder ein Kreis (98) aus gelben, roten und schwarzen Streifen, das durch ein Kreuz aus schwarzen Streifen, in gelbe Rauten mir schwarzen (98) oder roten (320) Umrissen auslaufend,

---

1) Jenks, 29.

1) Meyer und Schadenberg, l. c. Fig. 3. — *Album von Philippinentypen*, S. 11 mit Taf. 22. — Verh. Berl. Anthr. Gesellsch. 1887, S. 147.

in vier Segmente (98) oder vier Dreiecke (320) verteilt wird. Längs dem Oberrand zwei gelbe, bei n⁰. 320 ausserdem ein roter Streif, mit schrägen schwarzen Fasern befestigt. Innerhalb derselben auf dem Boden bei n⁰. 320 rundgehende Reihen roter und schwarzer Kreuzstiche. Der aufstehende Rand wie oben, aus roten Rotanstreifen, an acht (98) oder mehreren (320) Stellen durch gelbe Streifen und schwarze Flechtarbeit festgehalten. Am Unterrand eine schwarze (98) oder graue (820) Schnur. — Von *Guinanen* auf dem Hinterkopf getragen. *Gran Cordillera Central*, Prov. *Abra*. **N.**

Dm. 12 und 13, H. 5 cM.

821/66 und 1183/428. Käppchen, wie oben, auf der Oberfläche zwei gelbe (428) oder farblose (66) Dreiecke, durch Kettenstiche von roten und schwarzen Fasern verbunden; hierüber ein schwarzes Kreuz, endend in gelbe (428) oder farblose (66), schwarz umsäumte Dreiecke (428) oder Rauten (66); neben denselben bei n⁰. 428 zwei gelbe, rot umsäumte Dreiecke. Am Oberrand vier gelbe (428) oder ein roter zwischen zwei gelben (66) Streifen, mit schwarzen Fasern festgebunden. Die aufstehende Wand wie oben, der Unterrand aber ganz (428) oder teilweise (66) mit schwarzen Streifen umwunden. An demselben eine Schnur, die bei n⁰. 66 durch ein ovales Muschelstückchen festgehalten wird. — Von *Guinanen* und *Igorroten* auf dem Hinterkopf getragen. 66: *Guinanen, Balatoc, Gran Cordillera Central*, 428: *Igorroten*. **N.**

H. 5,5 und 3,5, Dm. 12 und 12,5 cM.

Siehe Taf. VI, Fig. 3 (1183/428).

d. Hüte[1]).

825/70 und 1183/855. Hüte, aus der Blattscheide eines Palmbaumes, konisch, innen und aussen mit einem Kreuz von Bambusstreifen verstärkt; der Randreif aus dünnen Ringen zusammengestellt, die mit schwarzen Rotanstreifen festgebunden sind; n⁰. 855 mit kleinem Kopfring, sehr roh über Reifen geflochten. 70: *Manila*, 855: *Tagalen*, Prov. *Bulanak*.

H. 12 und 11, Dm. 42,5 und 45 cM.

882/23[2]) und 1183/1005. Wie oben (*salakot*[3]). aus Blattscheide der *bonga*[4])-Palme, mit einem Kreuz aus Bambusstreifen verstärkt. Der Kopfring aus dünnen Bambusfasern *à jour* über Ringe geflochten. *Tagalen*. Prov. *Laguna*.

H. 19 und 11, Dm. 64 und 55 cM.

936/11[5]). Hut, wie oben, spitz zulaufend, aus drei Stücken der Blattscheide einer *bonga*-Palme, die durch drei Bambusstreifen verstärkt sind. Längs dem Rand ein Reifen aus verschiedenen dünnen Streifen, die mit schwarzen und gelben Rotanstreifen befestigt sind. Der Kopfring aus dünnen Bambusfasern *à jour* über vier Ringe geflochten. Dorf *Pagsanjan*, Prov. *Laguna*.

H. 21, Dm. 40 cM.

1183/853. Wie oben[6]), bestehend aus radialen Sektoren der Blattscheide einer Sagopalme, oben umgeben von einem gegrübten Ring aus schwarzem Horn, aus dem ein Federbusch aus schwarzen und weissen Haaren. Randreif aus Rotan, mit schwarzen Rotanfasern festgebunden. Vertikaler *à jour* um Reifen geflochtener Kopfring aus Rotanstreifen gegen eine eingelegte, gezähnte Scheibe Blattscheide befestigt. *Batanes*-Inseln.

H. 17, Dm. 34,5 cM.

---

1) Jagor, 128. — Blumentritt, 10. — Kroeber, 124, 125. — Montero y Vidal, 288—290.
2) Serie 882 don. Dr. A. Schadenberg, 1892. — N. St. Crt. v. 24 Sept. 1892, n⁰. 225.
3) Blumentritt, 10.
4) de la Encarnacion, *Diccionario*, S. 73, s. v.
5) Serie 936 don. Dr. A. Schadenberg, 1893.
6) Vgl. *I. A. f. E.* IV, Taf. V, Fig. 6.

1183/854. Hut, wie oben[1]), aber aus radialen Lontarblattstreifen in kreisförmigen Gängen mit grauen Fasern durchstickt. Der Randreif mit Streifen umwunden. Dünner Kopfring von einem Rotanstreif und hieran ein Kinnband aus rotem Kattun. **N.**

H. 8, Dm. 33,5 cM.

821/3 und 1183/852. Wie oben (*salakot*), aber aus Kürbis[2]), platt, halbkugelförmig; bei n⁰. 852 ragt ein Stück des Stieles in der Spitze hervor; am Aussenrand Reihen fischgratförmig geflochtener Rotanstreifen. Die Innenseite ganz bekleidet mit zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen mit einem dicken, kummenförmigen Kopfring in der Mitte. Bei n⁰. 852 an verschiedenen Stellen Ringe mit rotem, gelbem oder grünem Kattun umsponnen. Am Kopfring eine dicke, bei n⁰. 852 rot und gelbe Schnur. 3: *Tingianen* von *Patóc*, *Abra*, 852: *Igorroten*, *Tingianen* und *Ilokanen*. **N.**

H. 14 und 13, Dm. 36 und 36,5 cM.

1183/969. Wie oben (*salakot*[3]); am Rande steife Flechtarbeit aus Rotanstreifen und ein Randreif, mit denselben Streifen befestigt. Die Innenseite wie diejenige von n⁰. 821/3, der Kopfring aber mit scharfem Rand, auf dem ein fischgratförmig geflochtener Ring aus schwarzen Rotanstreifen. Am Kopfring zwei Stückchen Kattun, verbunden durch eine geflochtene Schnur aus braunen Fasern. *Tingianen*. **N.**

H. 14, Dm. 30 cM.

825/59—60. Wie oben, aber aus hellgelbem (59) oder dunkelbraunem (60) Holz. Der Rand verdickt. Oberhalb desselben bei n⁰. 59 eine Reihe eingeschnittener paralleler schräger Streifen (Nachahmung von Flechtarbeit). An der Innenseite eine ringförmige Erhöhung als Kopfring und an den Seiten ein ösenförmiger Fortsatz, durch den ein Kinnband aus grobem Tau (60) oder feinem, blau gefärbtem Kattun (59) gezogen ist. Prov. *Cagayan*.

H. 14 und 13, Dm. 28 und 30 cM.

1183/851. Wie oben[4]), aber aus radialen, farblosen Palmblattstreifen, stumpf konisch, in rundgehenden Gängen durchnäht mit roten und schwarzen, fischgratförmig geflochtenen Rotanstreifen, an der Innenseite mit Harz (?) scheibchen beklebt. Auf der Spitze eine sternförmige Flechtarbeit *à jour* aus roten Rotanstreifen. Kein Kopfring. *Guinanen*? **N.**

H. 11, Dm. 31 cM.

882/24. Wie oben, aber schüsselförmig, nicht mit gefärbten Streifen durchnäht. Der Boden verziert mit einem Büschel violett gefärbter Haare. Randreifen aus Bambus, mit Rotanstreifen befestigt. Prov. *Pampanga*.

H. 17,5, Dm. 44 cM.

825/74. Wie oben, aber platt konisch, aus *nipah*-Blattstreifen, die mit Rotanfasern aneinander genäht sind. Kleiner Boden mit Rotanflechtarbeit auf der Spitze. Breiter Randreif, der mit Gruppen von drei Rotanstreifen befestigt ist an einem schmalen Rotanband innerhalb des Reifens. Ohne Kopfring. *Palauan*, Prov. *Isabela*.

H. 13, Dm. 65 cM.

821/4 und 825/73. Frauenhüte (*salakot*), untief (4) oder tief (73) schüsselförmig, aussen aus radienartig gefalteten Palmblättern, innen aus zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen bestehend; auf der Aussenseite sind sechs dünne Rotanreifen in unter sich regelmässigen Abständen (4) oder einander kreuzend (73) befestigt. Der Randreif aus Bambus. An der Innenseite ein dicker, kummenförmiger Kopfring, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, und an zwei einander gegenüber liegenden Stellen

---

1) Vgl. KROEBER, S. 125, Fig. 29a. — MEYER und SCHADENBERG, o. c. Taf. IX, Fig. 12.
2) MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 12, n⁰. 6918.
3) SAWYER, Taf. nach S. 226. — WORCESTER, 72, Abb. — DE LOS SANTOS, *Vocabulario*, 94, s. v. *salacot*: sombrero. — JAGOR, 25.
4) MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 11 mit Taf. IX, Fig. 12.

ein Lederstreif (4) oder eine Rotanöse (73), zur Anheftung der Enden des Kinnbandes, der bei n⁰. 4 fehlt und bei n⁰. 73 aus gedrehten Fasern besteht. 4: *Tingianen, Abra*, 73: *Maluno*, Prov. *Isabela.*

H. 10 und 13, Dm. 51 und 57 cM.

821/2 und 1183/847. Hüte, wie oben (*salakot*[1]), untief schüsselförmig (2) oder platt kugelförmig (847). Die Aussenseite wie oben, aus gefalteten Lontarblättern, aber am Rande Gruppen gekreuzter schwarzer Rotanstreifen und ein mit ähnlichen Streifen umwickelter Randreif. Die Innenseite wie oben, aber belegt mit zahlreichen Paaren rundgehender, sehr schmaler Bambusringe. Auf der scharfen Kante des Kopfringes bei n⁰. 847 ein fischgratförmig geflochtener brauner Rand und in einiger Entfernung vom Kopfring und vom Rande gezähnte schwarze Streifen. Zur Befestigung des Kinnbandes, das bei n⁰. 2 fehlt und bei n⁰. 847 aus grünem Kattun gedreht ist, eine Öse aus einem Lederstreif. 2: *Tingianen* von *Nagsingkawan. Ilocos Sur*, 847: *Tagalen.* **N.**

H. 11 und 7, Dm. 39 und 38 cM.

825/75. Wie oben, aus gerippten Palmblattstreifen, der Boden aber kuppelförmig. Die Aussenseite nicht mit Rotanstreifen belegt, die Innenseite aber mit Rotangeflecht nach der Dreirichtungsmethode *à jour* über Reifen. In der Mitte der Innenseite eine kummenförmige Aushöhlung. Kinnband aus grauem Tau gedreht. *Calingas. Sta. Maria*, Prov. *Isabela.*

H. 9, Dm. 35,5 cM.

825/76. Wie oben, aber aus *nipah*-Blattstielen in rundgehenden horizontalen Gängen, die Aussenseite mit vertikalen Rotanstreifen verstärkt und horizontal mit Tau durchschnürt. Randreif aus Rotan, mit Tau befestigt. In der Mitte der Innenseite eine kummenförmige Aushöhlung, wie oben. *Moros* aus *Sulu.* Eingeführt in *Isabela.*

H. 10,5, Dm. 35,5 cM.

1183/850. Wie oben (*salakot*), aber aus radialen Lontarblattstreifen bestehend, platt kugelförmig, in der Mitte etwas spitz auslaufend; in- und auswendig bekleidet mit *à jour* Flechtarbeit nach dem Dreirichtungssystem aus breiteren oder schmäleren Bambusstreifen; Randreif aus Bambus, mit Rotanfasern befestigt. Kopfring im Durchmesser dreieckig mit ausstehendem Rand, aus Bambusstreifen *à jour* über Reifen geflochten; hieran ein Kinnband aus weissem Kattun. **N.**

H. 11, Dm. 36,5 cM.

1183/846. Wie oben (*salakot*), aber kuppelförmig, aus zwei Schichten geflochtener Bambusstreifen, durch eine Schicht geschwärzter Blattscheide eines Palmbaums getrennt. Die äussere Schicht aus sehr feinen Streifen nach dem Dreirichtungssystem *à jour* geflochten; oben eine silberne[2]) Platte mit Knopf; die innere Schicht zickzackförmig aus breiten Streifen; der Rand zwischen einem feinen und einem dicken gezähnten Reifen geklemmt. Der Kopfring *à jour* um Reifen geflochten; innen ein mit grobem weissem Kattun bekleideter Streif. Am Kopfring eine geflochtene Schnur aus grauem Tau, an zwei Stellen befestigt und durch einen viereckigen zinnernen Ring gezogen. *Tagalen.* **N.**

H. 14, Dm. 32,5 cM.

825/71. Wie oben, aus demselben Material und auf dieselbe Weise geflochten wie n⁰. 1183/846, der Boden aber kuppelförmig auflaufend und bedeckt mit einer Raute aus Rotanstreifen, durch einander kreuzende umwundene Latten befestigt und von vier dreieckigen schwarzen Kattunlappen umgeben. Die Innenseite auf dieselbe Weise geflochten wie die Aussenseite, aber verstärkt mit verschiedenen Rotanreifen und einander kreuzenden Latten. Auch der topfförmige Kopfring nach dem Dreirichtungssystem *à jour* geflochten. Breites Kinnband aus schwarzem Kattun. *Manila.*

H. 19, Dm. 49 cM.

---

1) Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft* 67, S. 10, 25. — Jagor, 25.
2) Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft* 67, S. 10.

936/10. Frauenhut, wie oben, aber schüsselförmig. Die Flechtweise und das Material wie oben, aber auf dem Boden eine stumpfe, aus schwarzen Rotanstreifen geflochtene Spitze, von einem fünfspitzigen Stern umgeben. Die Innenseite mit grauem Papier beklebt und mit nach dem Dreirichtungssystem *à jour* geflochtenen Rotanstreifen überflochten. Ohne Kopfring und Kinnband. Prov. *Bulacán.*

H. 20, Dm. 57 cM.

936/9. Hut, wie oben, die Aussenseite aber durch radienartige Durchflechtung mit farblosen Streifen und roter Wolle in fünf gleich grosse Teile verteilt. Auf dem Boden eine Gruppe roter und weisser wollener Kügelchen, von einem fünfspitzigen Stern mit roten Umrissen umgeben. Längs dem Randreifen an der Aussenseite ein schmales rotes Kattunband, an dem an fünf Stellen Kügelchen und Quästchen roter und weisser Wolle oder Streifen roter Seide befestigt sind. Die Innenseite mit rot geblümtem Kattun gefüttert, worüber, wie an der Aussenseite, Flechtarbeit *à jour* aus Rotanstreifen nach dem Dreirichtungssystem. Dorf *Mariquina*, Prov. *Manila.*

H. 21, Dm. 58 cM.

2045/2 & 2*a*[1]). Wie oben, aber mit Erhöhung in Gestalt einer achtseitigen Pyramide auf der Mitte der Aussenseite. Aus aneinandergenähten Blattstreifen, aussen und innen mit Flechtarbeit nach der Dreirichtungsmethode *à jour* überzogen. Kopfring mit Wand aus schlingenförmiger Flechtarbeit *à jour.* Die ganze Innenseite (2) oder nur die Innenseite des Kopfrings (2*a*) mit orangefarbigem Papier unter der Flechtarbeit. Randreif aus Bambus, mit Rotanfasern befestigt. *Luzon.* (?)

H. 13 und 15, Dm. 45 und 36 cM.

1183/845. Wie oben, aber konisch, mit etwas aufstehendem Rand; aus Rotanstreifen sehr steif über rundgehende Reifen geflochten. Dicker Randreif; Kopfring aus *à jour* über Ringe geflochtenen Rotanstreifen, dreieckig im Durchmesser und daran verbunden eine graue Schnur, umgeben von einer Spirale aus Messingdraht zwischen zwei Rotanringen. **N.**

H. 11, Dm. 36 cM.

1183/844. Wie oben[2]), aber aus zickzackförmig geflochtenen Rotanstreifen; der Boden abgestutzt konisch mit konvexer Oberfläche, breiter gebogener Rand; auf der Aussenseite farblose und schwarze Streifen, die ein Streifenmuster bilden. Um den Boden eine aus Rotanstreifen geflochtene Schnur mit Strick, an zwei Stellen durch den Hut befestigt. *Tagalen*, *Luzon.*

H. 25, Dm. 64, Dm. Boden 15—18 cM.

825/72. Wie oben, aber schwach kugelförmig, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Die Aussenseite durch drei schwarze Streifen in drei gleiche Teile verteilt. Auf dem platten Boden ist durch schwarze Streifen ein sechsspitziger Stern gebildet. Der Randreif durch Umflechtung mit braunen Rotanstreifen befestigt. Der Kopfring im Durchmesser dreieckig, aus demselben Material und auf dieselbe Weise geflochten, umgeben von einem Reifen, an dem eine aus Fasern gedrehte Schnur befestigt ist. *Maluno*, Prov. *Isabela.*

H. 15, Dm. 60 cM.

1183/843. Wie oben (*salakot*[3]), aber konisch, die Aussenseite aus schmalen Streifen und farblos; in der Spitze ein Dreieck, das wie der Randreif mit rundgehenden Ringen aus schwarzen und gelben Streifen überflochten ist. Die Innenseite aus schwarzen und farblosen breiten Streifen in einem Muster von Zickzacklinien. Der Kopfring zylindrisch, *à jour* um Reifen geflochten, innen mit Leder gefüttert. *Tagalen.* **N.**

H. 9, Dm. 52 cM.

---

1) Serie 2045 don. C. M. Pleyte, Jan. 1923.
2) Vgl. Jagor, *Reisen in den Philippinen*, 128.
3) Vgl. Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft* n⁰. 67, S. 10.

825/63. Hut, wie oben, aber halbkugelförmig, auf dem Boden ein Scheibchen Leder. Die Innenseite mit Blattstreifen belegt, die durch rundgehende und radiale, einander rechteckig kreuzende Streifen befestigt sind. Der Kopfring im Durchmesser dreieckig, *à jour* um Streifen geflochten. In einiger Entfernung von demselben an zwei Seiten ein durch braune Rotanstreifen befestigter Lederstreif, an dem eine aus rotem Kattun gedrehte Schnur befestigt ist. Prov. *Isabela*.

H. 14, Dm. 31 cM.

825/58. Wie oben, aber platter, auf dem Boden eine silberne (?) Platte, mit Blumenfiguren *en relief* verziert, durch eine Kupfermünze, durch die ein Stiftchen gesteckt is, auf dem Hut befestigt. Auf der Aussenseite ist durch eingeflochtene braune Streifen ein Muster von farblosen, braunen und gewürfelten Rauten gebildet. Die Innenseite aus farblosen und braunen Streifen in einem Zickzackmuster geflochten. Der Kopfring und die Schnur wie oben, die letztere aber an baumwollenen Schlingen befestigt und durch vier Paare blecherner Zylinder gezogen mit einem Ring durch das schlingenförmige Ende. Prov. *Cagayan*.

H. 10, Dm. 32,5 cM.

1183/849. Wie oben (*salakot*[1]), aber mehr halbkugelförmig, der Boden unverziert; die Aussenseite aus zickzackförmig geflochtenen, farblosen, schwarzen und braunen Rotanstreifen in einem Muster glatter und gestreifter, in Spiralen geordneter und nach der Mitte kleiner werdender Rauten. Die Innenseite aus farblosen, breiteren Rotanstreifen zickzackförmig geflochten. Dicker Randreif mit farblosen und schwarzen, fischgratförmig geflochtenen Rändern. Dreieckiger, dicker Kopfring, *à jour* über Reifen geflochten; an diesem ein Band aus weissem Kattun. *Tagalen*. **N.**

H. 13, Dm. 26—28 cM.

825/64. Wie oben, aber oval, die Aussenseite aus schmalen, farblosen und schwarzen Streifen, die Innenseite aus breiteren, farblosen und braunen Streifen zickzackförmig geflochten. Der Kopfring wie oben. Schnur aus rotem Kattun gedreht, durch geflochtene Rotanringe gezogen und schlingenförmig endend. Prov. *Ilocos*.

H. 12, Dm. 24—28 cM.

825/65. Wie oben, aber auf dem Boden eine kleine Spitze. Die Aussenseite wie bei n⁰. 64, die Innenseite aber mit rotem und violettem Kattun, in dem Gruppen kreuzförmiger weisser Figuren und mit Silberdraht verziert. In der Mitte ovale Reifen, teilweise mit braunen und schwarzen Streifen fischgratförmig umflochten. Auch der Kopfring von derselben Flechtarbeit *à jour*. Innerhalb des Kopfringes viele konzentrische ovale dünne Streifen. Prov. *Ilocos*.

H. 15, Dm. 26—28 cM.

825/67—68. Wie oben, aber halbkugelförmig, die Aussenseite wie bei n⁰. 65, die Innenseite aber mit Streifen roter und violetter Baumwolle, durch mit Silberdraht verzierte Bänder getrennt (67) oder mit Streifen roter und grüner Baumwolle, durch gelbe Bänder getrennt (68). In der Mitte konzentrische Kreise aus farblosen Streifen und ein mit rotem Kattun bekleideter Reif, an dem Schlingen aus gelbem und rotem (67) oder weissem und rotem (68) Kattun befestigt sind für das fehlende Kinnband; n⁰. 67 mit einem Kopfring, dreieckig im Durchmesser, *à jour* über Reifen geflochten; n⁰. 68 ohne Kopfring. Prov. *Ilocos*.

H. 12 und 11,5, Dm. 31,5 und 33,5 cM.

825/69. Wie oben, aber oval, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Auf dem Boden eine rautenförmige silberne Platte mit blattförmig ausgerandetem Rand auf einem Streif roter Baumwolle, mit einer Guirlande-Verzierung *en relief* und mit einem Knopf in der Mitte. Längs dem Rand an der Aussenseite ein silberner Streif. Die Innenseite wie die Aussenseite, aber aus breiteren Streifen. Der Kopfring

---

1) Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft*, n⁰. 67, S. 10, 25. — Jagor, 25.

wie bei n⁰. 67, aber mit einem braunen Dreieckornament auf dem Oberrand. Hieran ist eine, aus rotem Kattun gedrehte Schnur befestigt, die durch drei Paare silberner Zylinder gezogen ist, mit Kügelchen an den Befestigungstellen. *Manila.*

H. 16, Dm. 26—34,5 cM.

825/136. Frauenhut, die Aussenseite aus sehr feinen schwarzen Streifen geflochten. Auf dem Boden eine lange goldene Spitze in der Mitte einer ovalen silbernen Platte, mit Blattrankenverzierung *en relief*, von einer Schlangenlinie umgeben. Oberhalb des Randes eine Reihe gekrönter Blattfiguren und oberhalb derselben eine zweite Reihe, aber kleinerer Figuren, von einem Zweig umgebener Ovalen, alles aus Silber. Die Flechtarbeit an der Innenseite wie diejenige der Aussenseite, aber aus breiteren braunen und farblosen Streifen. Kopfring wie oben, aber ohne Dreieckornament. An diesem ist eine Schnur aus blauem Kattun befestigt, die aus Paaren silberner Ringe mit Blattschmuck *en relief* geschnürt ist. Am Ende derselben hängt eine silberne, gebogene Flöte, die in einem Kügelchen mit gezähntem Rand ausläuft. *Bulacán.*

H. 18,5, Dm. 26—30,5 cM.

825/61. Hut, wie oben, aber halbkugelförmig, die Aussenseite ganz mit schwarzer Tierhaut überzogen. Auf dem Boden eine silberne Platte mit getriebenen Blattornamenten längs dem Rand und mit einer blattförmigen Spitze in der Mitte, auf einem runden Stück blauer Baumwolle. Oberhalb des Randes ein silberner Streif und in einiger Entfernung oberhalb desselben ein zweiter Streif. Die Innenseite aus rundgehender Flechtarbeit *à jour* über Reifen. Der Rand mit roten und grünen Wollfäden verziert. Darunter an der Innenseite eine Reihe Rauten und Zickzacklinien aus roten und schwarzen Fasern. Der Kopfring wie oben, mit einer Schnur aus dunkelroter Wolle, die in Fransen ausläuft. Prov. *Isabela.*

H. 16,5, Dm. 28,5 cM.

825/62. Wie oben, aber oval, aus Schildpatt, mit silberner Scheibe, die mit S- und blattförmigen Figuren *en relief* verziert ist, und einer kleinen Spitze in der Mitte des Bodens. Von dort gehen verschiedene silberne Platten radienartig nach dem Rand, der aussen auch mit Silber umsäumt ist. Die Innenseite mit einem, aus Rotanstreifen *à jour* über Reifen geflochtenen Kopfring, dreieckig im Durchmesser, an dem ein Kinnband aus schwarzem Kattun befestigt ist. Prov. *Isabela.*

H. 14, Dm. 21,5 × 30 cM.

1183/436. Kopfringe, zwei Exemplare, für Hüte; aus drei Rotanreifen, schräg *à jour* mit dünnen Rotanstreifen umflochten. Ein Rand umsäumt mit schwarzem geripptem Kattunband, die Aussenseite mit einem Streif braunen Leders bedeckt. — Europäische Nachahmung? *Tagalen.*

Dm. 19,5, Br. 3,3 cM.

566/92. Hirschhaut, als Schulterbedeckung von Männern gebraucht. *Igorroten* von *Benguet.* **N.**

L. 122, Br. 62 cM.

e. Badjus[1]).

936/6. Badju, für Kinder; aus heller Baumrinde verfertigt, mit kurzen Ärmeln. Die Halsöffnung und ein Teil der Brustspalte mit weissem Kattun umsäumt. *Batanes*-Inseln.

L. 65, Br. 72 cM.

---

1) *Report*, III, 367. — Blumentritt, 10. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 17. — Montero y Vidal, 286. — de Morga, 260. — I. de los Reyes, o. c. I, 216: *koton.*

1183/64. Badju, wie oben, aus hellbrauner, geklopfter Baumrinde, mit sehr kurzen Ärmeln, aus einem Stück, an den Seiten aneinandergenäht; die Halsöffnung rund ausgeschnitten und mit weissem Kattun umsäumt, die kurze Brustspalte mit weiss und schwarz kariertem Kattun umsäumt. Gegen die Aussenseite ist ein halbrunder Tasch genäht. *Batanes*-Inseln.

L. 66, Br. 47 cM.

821/13 und 1183/313. Wie oben[1]), aber aus rotbrauner geklopfter Baumrinde, ohne Ärmel, aus verschiedenen Lappen bestehend, die in den Seiten und bei den Schultern (313) oder dem Nacken (13) mit dickem grauem Tau (313) oder weissen Fasern (13) aneinandergenäht sind. Die Halsöffnung rund ausgeschnitten und darunter bei n⁰. 313 an der offenen Vorderseite zwei viereckige, hervorragende Läppchen. Der Unterrand mit grossen Zähnen. — Für Männer und Frauen. *Guinanen*. 13: *Balátoc*.

L. 45 und 49, Br. 36 und 47 cM.

821/12 und 1183/312. Wie oben[2]), aber aus hellgelber geklopfter Baumrinde, mit kurzen Ärmeln; runde Halsöffnung, die Vorderseite offen und kürzer als die Rückenseite. An sieben (12) oder sechs (112) Stellen in horizontalen Gängen durchnäht mit einer Reihe Stiche aus grobem gelbem Garn zwischen zwei grünen (812) oder mit einer Reihe grüner zwischen zwei Reihen gelber Stiche (12). — Für Männer und Frauen. *Guinanen*, 12: *Pugón*.

L. 40 und 42, Br. 36 und 35, L. Ärmel 12 cM.

1183/811. Frauenbadju[3]). aus weissem Kattun, mit kurzen Ärmeln, vorn geschlossen; runde, umgenähte Halsöffnung und kurze, dreieckige Brustspalte. *Tingianen*. **N.**

L. 43, Br. 39, L. Ärmel 22 cM.

1183/813. Wie oben[4]), aber sehr loses Gewebe mit Gruppen von drei Streifen. Um den Hals, die Armslöcher und Ärmel doppelte, auf den Seitenkanten einfache Reihen Stichen von rotem Garn. *Tingianen*. **N.**

L. 39, Br. 33, L. Ärmel 21 cM.

1183/814—815. Wie oben[5]), rechteckig (814) oder viereckig (815), mit kurzen (814) oder halblangen (815) Ärmeln. Alle Ränder mit doppelten oder einzelnen Stichen violetter Seide (814) oder roten Garns, dessen Farbe teilweise ausgeflossen ist (815). *Tingianen*.

L. 43, Br. 33 und 34, L. Ärmel 20 und 24,5 cM.

821/24. Festbadju, aus weissem Kattun mit langen Ärmeln[6]), längs der Brust offen. Die Ärmel nahe der Öffnung und an den Schultern, sowie das *badju* längs dem Rand der Vorderpfände und an Brust und Rücken und unter der Achsel mit einem *à jour* gearbeiteten Zwischensatz verziert. — Von Männern getragen. *Tingianen* von *Abra*.

L. 54, Br. 35, L. Ärmel 45 cM.

1183/812. Badju[7]), wie oben, aber mit halblangen Ärmeln, rund ausgeschnittener Halsöffnung und kurzer Spalte auf der Brust; unter den Ärmellöchern lange rechteckige Stücke. Um die Ärmel und den Hals und auf den Schultern Stickarbeit aus rotem Kattun: Zickzacklinien, zwischen denen Rauten, auf den Schultern überdem gestickte Reihen Sterne. Um die Öffnung der Ärmel Dreiecke aus violetter Seide (?). — Für Frauen (?). *Tingianen*. **N.**

L. 43, Br. 34, L. Ärmel 26 cM.

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 9, n⁰. 7238 mit Taf. VI, Fig. 5.
2) O. c. S. 8, n⁰. 7159 mit Taf. VI, Fig. 2.
3) Blumentritt, *Peterm. Mitt. Eng. Heft*, n⁰. 67, S. 37.
4) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 10, n⁰. 7552 mit Taf. VIII, Fig. 16.
5) Blumentritt, l. c. 37.
6) Fay—Cooper Cole, *The Tinguian*, 437.
7) Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft* 67, S. 37.

1878/17. Badju, wie oben, aus selbstgewebtem Kattun, ohne Ärmel, vorn länger als hinten; die Halsöffnung durch eine gerade Einschneidung gebildet. Die Seitenränder mit roter und schwarzer Wolle aneinander genäht. Längs den Unterrändern und der Mitte der Vorder- und Rückseite Streifen oder Zickzacklinien aus roter, schwarzer und gelber Wolle. *Ifugaos.* **N.**

L. 54, Br. 44 cM.

821/19. Wie oben[1]), aber mit kurzen Ärmeln und rechteckiger Halsöffnung, ohne Brustspalte, mit breiten hellroten Streifen, abgewechselt von Paaren derselben mit einer blauen Linie in der Mitte. *Tingianen* von *Abra.*

L. 39, Br. 67 cM.

1183/218. Frauenbadju[2]), aus vier Bahnen aneinander genäht, weiss mit Gruppen roter und gelber Streifen, über die Schultern und Ärmel horizontal, übrigens vertikal. Die Halsöffnung hinten weniger tief als vorn, umsäumt mit weissem Kattun, in dem rote und blaue Streifen, die Öffnungen der Ärmel mit rotem Garn umnäht. *Tingianen.* Prov. *Abra.* **N.**

L. 40, Br. 46, L. Ärmel 8,5 cM.

1183/219. Wie oben, weiss mit roten Streifen, abgewechselt von Gruppen eines gelben zwischen zwei roten; die Streifen auf den Ärmeln horizontal, übrigens vertikal. Vorn geschlossen, die Halsöffnung rechteckig ausgeschnitten. Auf der Brust und um die Ärmel Verzierungen, bestehend aus Reihen gestickter Sterne aus roter Seide, in geraden oder gebogenen Linien geordnet. *Tingianen*-Frauen. Prov. *Abra.* **N.**

L. 48, Br. 58, L. Ärmel 12 cM.

1183/809. Wie oben, aber mit roten und Gruppen roter, gelber und grüner Streifen. Runde Halsöffnung und kurze dreieckige Brustspalte, mit weissem und rotem Kattun umsäumt. *Tingianen*-Frauen. **N.**

L. 44, Br. 41, L. Ärmel 15 cM.

566/34 & 38. Frauenbadju, aus weiss und blau gestreiftem (34) oder weiss und rot kariertem (38) Nesseltuch, die Ärmel mit einem schmalen (34) oder breiten (38) Rand Stickarbeit aus weisser Seide in Blumenmuster ringsum die Öffnung. Die Halsöffnung rund ausgeschnitten, ohne Brustspalte mit weissem Kattun umsäumt (34) oder gefüttert (38). *Manila.*

L. 41 und 45, Br. 49 und 53, L. Ärmel 50 und 57 cM.

566/35—36. Wie oben, aber aus geblümtem Nesseltuch mit blauen (35) oder roten (36) vertikalen Streifen, die Ärmel mit horizontalen blauen (35) oder roten (36) Streifen und mit einem breiten, in Blumenmuster gestickten Rand aus weisser Seide ringsum die Öffnung. *Manila.*

L. 37,5 und 38, Br. 47,5 und 54, L. Ärmel 60 cM.

566/31 & 39. Wie oben, aber aus gelblichem Gewebe von Ananasfasern mit eingewebten Gruppen, jede von drei Streifen. Ringsum die Öffnung der Ärmel Stickarbeit in Blumenmuster. Bei n⁰. 39 sind die gelben Streifen der Ärmel mit einem weissen Guirlandenmuster verziert. Beschädigt. *Manila.*

L. 43 und 40, Br. 48 und 50, L. Ärmel 57 und 60 cM.

566/33 & 37. Wie oben, die Grundfarbe wechselt aber ab mit eingewebten vertikalen, breiten blauen und schmalen schwarzen und weissen (33) oder breiten violetten und schmalen weissen Streifen (37). Bei n⁰. 33 überdem in dem Gewebe eine grosse Anzahl weisser Flecken. Die Ärmel mit horizontalen Streifen in denselben Farben, zwischen denen bei n⁰. 33 eingewebte weisse kettenartige Ornamente. Die Öffnung der Ärmel mit Stickarbeit in weisser Seide, einem Blattmuster, umsäumt. *Manila.*

L. 42 und 39,5, Br. 48,5 und 49,5, L. Ärmel 61 und 58 cM.

---

1) MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 10 mit Taf. VIII, Fig. 11.
2) O. c. S. 10, n⁰. 6922 mit Taf. VIII, Fig. 11.

566/32. Frauenbadju, wie oben, aber aus sehr feinen Ananasfasern, mit eingewebten karierten vertikalen Streifen, Blumen und Guirlanden, die Öffnung der Ärmel mit Spitzen umsäumt und mit einem Rand gestickter Blumen in weisser Seide. *Manila.*

L. 36, Br. 45, L. Ärmel 52,5 cM.

821/15. Festbadju einer Frau, aus roter Seide, mit kurzen Ärmeln; die Enden der Ärmel, die Brust und der Rücken ringsum den Hals mit Stickarbeit aus weissen Seidenfäden verziert, infolgedessen Zickzackstreifen und Blattguirlanden gebildet sind. *Tingianen* von *Abra.*

L. 43, Br. 68, L. Ärmel 20 cM.

566/53. Frauenbadju, aus grobem blauem Kattun, mit breiten und schmalen weissen horizontalen Streifen. Die Ärmel kurz, mit vertikalen weissen Streifen. Der Rücken mit rot und schwarz kariertem Kattun gefüttert. Vorn offen. *Igorroten*[1]) von *Benguet.* **N.**

L. 44, Br. 49, L. Ärmel 20,5 cM.

821/20. Wie oben[2]), aus grobem ungebleichtem Kattun, mit vielen Querstreifen *en relief*; die Ärmel länger. An beiden Seiten der Seitennähte und längs der Ärmel ein blauer Streif. Am Rücken unter dem Halse ein viereckiges Stückchen blauer Baumwolle mit roten und weissen Linien und längs dem Unterrand der Vorderpfände und des Rückens ein breiter Streif aus demselben Gewebe. *Igorroten*, *Sabangan*-Tal. *Lepanto.*

L. 32, Br. 56, L. Ärmel 26 cM.

1183/262. Wie oben[3]), aus sehr grobem weissem Kattun; um den Unterrand, die Vorderpfände und hinter dem Hals ein breiter dunkelblauer Rand mit roten Streifen und eingewebten weissen Streifen und Kreuzen. Hierauf folgend blaue Zickzacklinien und zahlreiche, abwechselnd rote und blaue gestickte Rauten. Im Halse rote und blaue Fäden. Längs den Ärmellöchern und Seitennähten drei rote und blaue Streife. *Igorroten. Sabangan* oder *Otukan. Lepanto.* **N.**

L. 35, Br. 48, L. Ärmel 24 cM.

1183/1011. Wie oben, aber die Ärmellöcher umgeben von einem schmalen, die Armelöffnungen von drei breiten eingewebten blauen Streifen. Längs dem Unterrand eingewebte blaue Rauten und rundgehende rote Streifen. Gegen die Vorderschösse und den Unterrand ist angenäht ein breiter blauer Kattunstreif mit roten Streifen und eingestickten weissen Rauten auf dem etwas höheren mittleren Teil; die vorderen Spitzen abgerundet. *Igorroten. Sabangan* oder *Otukan. Lepanto.* **N.**

L. 36,5, Br. 40, L. Ärmel 18,5 cM.

825/22 & 154. Wie oben[4]), aber aus gefärbtem gestreiftem Kattun, sehr kurz, mit halben Ärmeln, rundem Hals, vorn offen. Längs dem Unterrand der Vorderschösse, den Armellöchern und den Ärmelöffnungen ein breiter Streif Stickarbeit aus gelben und schwarzen, bei n⁰. 22 auch schwarzen Streifen auf rotem Grund. Übrigens besteht das Ornament aus vertikalen Gruppen blauer und weisser oder roter und gelber Streifen, zwischen denen Bänder kurzer weisser horizontaler und langer gelber und roter vertikaler Streifen auf schwarzem Grund. Über die Mitte des Rückens ein vertikaler Band roter Rauten auf weissem Grund (22) oder roter und gelber Rauten auf weissem, blaugestreiftem Grund (154). 22: *Sta. Maria*, Prov. *Isabela*, 154: *Igorroten.*

L. 29 und 36, Br. 50 und 49, L. Ärmel 31 und 38 cM.

---

1) Vgl. *Relaciones Agustineanas*, 197 mit Taf. VII.

2) *Album von Philippinen-Typen*, Taf. 44 und 48. — Meyer, *Die Igorroten von Luzon* (Verh. Berl. Anthr. Gesellsch. 1883), S. 380.

3) Meyer und Schadenberg. o. c. S. 9, n⁰. 6921 mit Taf. VII, Fig. 2.

4) Vgl. Meyer und Schadenberg. o. c. Taf. VIII, Fig. 11.

825/155. Männerbadju, wie oben, aber die Stickarbeit am Unterrande der Vorderschösse in einem Muster gelber Kreuze in schwarzen Quadraten auf rotem Grund, von gelben und schwarzen parallelen horizontalen Linien umgeben, die Stickarbeit auf den Ärmeln in einem gelben und schwarzen Würfelmuster auf rotem Grund. Über die Mitte des Rückens ein vertikales Band gelber, roter und schwarzer Rauten auf weissem Grund. Längs den offenen Seitenrändern der Brust Schlingen aus roter Wolle. *Igorroten*.

L. 38, Br. 47, L. Ärmel 40 cM.

825/153. Frauenbadju, aus blauem Kattun, mit roten Streifen und weissen Stichen umsäumt, an vielen Stellen mit weissen und roten Perlen verziert, auch über die Mitte des Rückens und an den Ärmeln. Vorn offen. *Igorroten*.

L. 28, Br. 40, L. Ärmel 31 cM.

825/21. Wie oben, aber aus geblümtem rotem, weissem, blauem, gelbem und grünem Kattun. Sehr kurz, mit halben Ärmeln und runder Halsöffnung. Vorn geschlossen. Auf den Ärmeln und auf der Brust ausser Blumen- und Blattfiguren mit Kreuzen gefüllte Kreise. *Calingas*, *Sta. Maria*, Prov. *Isabela*.

L. 22, Br. 47, L. Ärmel 29 cM.

f. Tragtücher.

1183/63 & 310. Tragtücher, n⁰. 310 auch als Lendenschurze gebraucht[1]), aus rotbrauner, geklopfter Baumrinde (*Ficus indica*?); die Ränder von n⁰. 63 beschädigt, n⁰. 310 über die Höhe aus zwei mit gelben Fasern aneinander genähten Stücken. — Um Kinder darin zu tragen. 63: *Igorroten*-Frauen, *Balatuk*, Grenze von *Abra* und *Isabela*, n⁰. 310: *Guinanen*-Frauen. **N.**

L. 225 und 119, Br. 25 und 62 cM.

1183/363. Wie oben, aber aus hellgelber Baumrinde, an den schmalen Enden gezähnt und mit einer Reihe Stiche aus grauem Tau. — Bei *Tingianen*-Frauen im Gebrauch. *Mayuman*, Prov. *Abra*. **N.**

L. 141, Br. 63 cM.

g. Hüftetücher und Lendengürtel[2]).

825/17 und 1183/365. Lendengürtel, rechteckige Lappen weisser geklopfter Baumrinde. 17: *Catalanganen*, Prov. *Isabela*, 365: *Tingianen*-Frauen, *Mayuman*, Prov. *Abra*. **N**,

L. 102 und 121, Br. 43 und 40 cM.

821/26 und 1183/336. Wie oben[3]), aus weisser Baumrinde, mit zahlreichen Streifen als Spuren des Klöpfels; das eine Ende breiter als das andere. — 26: *Tingianen* von *Mayuman*, *Gran Cordillera Central*, 336: von *Guinanen*-Männern auch als Kopfband gebraucht. *Gran Cordillera Central*, Prov. *Abra*. **N.**

L. 128 und 109, Br. 23—29 und 19—31 cM.

1183/339—340. Wie oben, aus weisser Baumrinde, bei n⁰. 340 aber das eine schmale Ende gezähnt, das andere in Fransen ausgeschnitten. — Von Männern auch als Kopfband gebraucht. *Guinanen*, *Gran Cordillera Central*, Prov. *Abra*. **N.**

L. 138 und 154, Br. 19 und 12,5 cM.

---

1) Vgl. MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 8, n⁰. 7236.

2) JAGOR, 107. — BLUMENTRITT, l. c. 10, 23. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 142. — KROEBER, 121. — JENKS, 113 mit Taf. XXIII. — MONTERO Y VIDAL, 289. — *Relaciones Agustineanas*, 218.

3) MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 8, n⁰. 7152.

4) O. c. S. 8, n⁰. 7152 udd 7153.

821/11 und 1183/334. Lendengürtel, wie oben[1]), aus weisser Baumrinde, n⁰ 11 aber an beiden Enden mit drei schrägen Durchstickungen, zwei aus gelben Fäden und eine aus grünen in der Mitte zwischen denselben. 11: *Guinanen* von *Pugón*, 334 von Männern auch als Kopfband gebraucht. *Guinanen*, *Gran Cordillera Central*, Prov. *Abra*. **N.**

L. 109 und 148, Br. 32 und 24 cM.

821/25 und 1183/341 & 791. Wie oben, (*baliti*[2]), aber aus rotbrauner geklopfter Baumrinde. — Von Männern auch als Kopfband getragen. 25 und 341: *Guinanen*, *Gran Cordillera Central*, 791: *Tingianen*. **N.**

L. 157, 86 und 168, Br. 18, 31 und 23 cM.

566/56. Leibgürtel (*tapa rabo*[3]), wie oben, aus geklopfter brauner Baumrinde. *Igorroten* von *Benguet*.

L. 268, Br. 121 eM.

1183/643. Wie oben, aber aus sehr grobem Kattun in einem Zickzackmuster gewebt; über die Länge blaue und rote, breite und abgebrochene Streifen, an den kurzen Enden ineinander gedrehte weisse und einige gefärbte Fransen. **N.**

L. 133, Br. 6 cM.

1183/357—358. Hüftegürtel[4]), bestehend aus 46 (357) oder 20 (358) schnurförmig in einandergeflochtenen Rotanschnüren, an zwei (357) oder vier (358) Stellen durch fischgratförmige Durchflechtungen aus braunen Fasern schräg verbunden; diese Durchflechtungen mit einem Stäbchen verstärkt, sodass sie dachförmig hervorragen. — Von *Tingianen*-Frauen auf dem Körper getragen und ein Streif Baumrinde darunter zwischen den Beinen hindurchgezogen. **N.**

Dm. 30 und 29, Br. 11 und 10 cM.

821/54 und 1183/924 & 926. Frauengürtel[5]), gebildet durch 30 (924) oder 11 (926) platte Ringe aus geflochtenen grauen (924) oder schwarzen (926) Bastfasern, an sechs Stellen mit weissem Garn fischgratförmig durchflochten. 924: *Guinanen* (?), 54 und 926: *Tingianen* (?). **N.**

Dm. 24, 24 und 26, Br. 5, 11 und 4,5 cM.

825/25 & 156. Wie oben, aber aus einer sehr grossen Anzahl fischgratförmig geflochtener schwarzer (25) oder brauner (156) Ringe, nicht schräg durchflochten. — Gebraucht um den Rock einer Frau um den Körper zu binden. 25: *Calingas*, *Sta. Maria*, Prov. *Isabela*, 156: *Igorroten*.

Dm. 23 und 30, Br. 2,5 und 2 cM.

821/31 und 1183/356. Wie oben[6]), bestehend aus 38 platten Schnüren von geflochtenem Rotan, an zwei Stellen durch Gruppen von sechs (31) oder fünf (356) fischgratförmigen Schnüren brauner Fasern schräg durchflochten; zwischen den Durchflechtungen ein (31) oder doppelte schräge Streifen (356) aus gelbem Blatt. 31: *Guinanen* von *Copa-Copa*, *Gran Cordillera Central*, 356: *Tingianen*-Frauen, *Mayuman*, Prov. *Abra*. **N.**

Dm. 28 und 25, Br. 10 und 10,5 cM.

Siehe Taf. III, Fig. 1 (1183/356).

825/51. Wie oben, aber bestehend aus zu einem Band zusammengeflochtenen brau-

---

1) MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 8 mit Taf. VI, Fig. 1. — *Verh. Berl. Anthr. Gesellsch.* 1887, S. 149. — FAY—COOPER COLE, *Tinguian*, S. 437 mit Taf. LXXV—LXXVI.

2) MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 8, n⁰. 7152 und 7237.

3) *Relaciones Agustineanas*, 237. — BLUMENTRITT, 10. — DE ZUÑIGA, *Estadismo*, I, 533, II, 111.

4) Vgl. MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 12 mit Taf. IX, Fig. 14—15.

5) Vgl. o. c. S. 12, n⁰. 7318 mit Taf. IX, Fig. 14—15.

6) MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 12 mit Taf. IX, Fig. 16.

nen Reifen, die an einer sehr grossen Anzahl Stellen durch fischgratförmig geflochtene rote Streifen und auch durch einzelne breitere gelbe Streifen quer durchflochten sind. Der Ober- und Unterrand ganz mit roten Streifen umwunden. — Um den Rock der Frauen um den Körper festzubinden. Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*.

Dm. 29, Br. 8,5 cM.

825/19. Bauchband, aus blauem Kattun, an den Enden Stickarbeit aus weissen, gelben und roten Fäden, infolgedessen gezähnte und gewürfelte Bänder gebildet werden. Die beiden Enden in Quästchen aus roten Fäden auslaufend. In der Mitte breiter und dort ein Beteltäschchen bildend, hinten und innen aus rot und weiss geblümtem Kattun, vorn mit einem breiten Band Stickarbeit verziert, infolgedessen schwarze Dreiecke auf abwechselnd weissem und rotem Grund, schwarze Rauten auf weissem oder gelbem Grund und weisse Rauten und Dreiecke auf schwarzem Grund gebildet werden. *Catalanganen*, Prov. *Isabela*.

L. 104, Br. 10,3 cM.

825/20. Wie oben, aber aus rotem Kattun mit gelben Streifen, in denen eine schwarze Linie, und schwarzen Streifen, in denen eine weisse Linie. An den kurzen Enden Fransen in den oben erwähnten Farben. *Calingas. Sta. Maria*, Prov. *Isabela*.

L. 394, Br. 43 cM.

825/151. Wie oben, aber die Seitenbahnen und die mittlere Bahn gelb, mit roten, weiss gewürfelten Linien und schwarzen Figuren; zwischen denselben zwei rote Bahnen, in denen schwarze Streifen mit einer weissen Linie in der Mitte. Die kurzen Seiten mit Fransen. *Igorroten*.

L. 224, Br. 14 cM.

825/152. Wie oben, aber mit vielfarbigen Streifen: roten, gelben, grünen, weiss und schwarz gewürfelten und weiss und rot karierten. Die Seiten schwarz. An den kurzen Seiten Fransen. *Igorroten*.

L. 234, Br. 12 cM.

825/28. Wie oben, für Männer; aus gestreiftem Kattun, rot, gelb, violett, weiss, grün und weiss und grün gewürfelt; mit Fransen an den kurzen Enden. *Calingas*, Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*.

L. 126, Br. 26 cM.

821/23. Lendengürtel (*tapa rabo*[1]), aus blauem Kattun, an beiden Enden mit Fransen und über eine Länge von ± 17 cM. mit Stickarbeit aus Seidenfäden verziert, infolgedessen mit einander abwechselnde gelbe, längs den Rändern rotgezähnte, und rote, längs den Rändern gelb gezähnte Streifen, beide mit rautenförmigem Muster, gebildet sind. — Von Frauen bei Festen getragen. *Tingianen* von *Lingay*, *Gran Cordillera Central. Abra*.

L. 298, Br. 21 cM.

1878/13. Gürteltuch, aus selbstgewebtem Kattun, schwarz, mit schmalen und breiten roten Streifen und gelben und weissen Linien in der Länge. Kurze Fransen an den schmalen Enden in den Farben der Bahnen. In der Nähe derselben schräge rote und gelbe Wogenlinien. — Für Knaben. *Ifugaos*. **N.**

L. 266, Br. 17,5 cM.

1878/14. Frauengürtel, aus selbstgewebtem Kattun, schmales, schwarz und rot gestreiftes Band, der mittlere Teil schwarz mit weissen Querstreifen und Dreiecken; die schmalen Enden mit Fransen in den Farben des Tuches; in der Nähe derselben Querbänder mit roten und gelben Zickzackstreifen. An dem einen Längsrand Gruppen von drei roten und gelben Quästchen. *Ifugaos*. **N.**

L. 130, Br. 5 cM.

---

1) Blumentritt, 10. — Sawyer, 311. — Montero y Vidal, 289.

1183/644. Kopf einer *Conus*-Muschel, in der Mitte mit einem runden Loch. — Mutmaasslich ein Teil eines Gürtels oder eines Beinringes[1]). **N.**

Dm. 4,5, D. 1 cM.

h. Frauenschürzen (*tapis*[2]).

1183/306, 309 & 364. Frauenschürzen (*tapis*), aus hellgelber geklopfter Baumrinde[3]), rechteckig, n⁰. 306 über die Höhe aus zwei Stücken bestehend, die mit brauner Schnur aneinandergenäht sind. Die kurzen Enden von n⁰. 306 gezähnt; nahe diesen Enden schräg durchsteppt mit zwei grünlichen und einer braunen Schnur; n⁰. 309 sehr beschädigt. 306 und 309: *Guinanen*, 364: *Tingianen*, *Mayuman*, Prov. *Abra*. **N.**

L. 82, 150 und 103, Br. 48, 45 und 47 cM.

1183/1010. Wie oben (*tapis*), aber aus selbstgewebtem grobem Kattun[4]), rechteckig, über die Höhe in zwei aneinander genähten Breiten; schmutzig weiss, jedes der Stücke mit breiten, dreifachen dunkelblauen Rändern. *Igorroten*-Frauen, *Otukan*, Prov. *Lepanto*. **N.**

L. 100, Br. 83 cM.

1183/207 & 213. Wie oben (*tapis*[5]), aber über die Höhe aus drei Stücken bestehend, die mit rotem und blauem Garn aneinandergenäht sind. An den Längsseiten ein breiter roter Streif, in dem zwei gelbe (207) oder grüne (213) Linien und eine weiss und blau punktierte. Die kurzen Seiten umgenäht und darin gewebt ein Muster aneinanderschliessender roter und blauer, konzentrischer Rauten (207) oder roter und grüner aneinanderschliessender Ösen mit einem Punkt als Kern (213). *Tingianen*, Prov. *Abra*. **N.**

L. 112 und 103, Br. 70 und 68 cM.

1183/211 & 824. Wie oben (*tapis*), die drei Stücke mit rotem und blauem Garn, bei 824 in einem Muster von Punkten und Streifen aneinandergenäht. In den breiten roten Rändern zwei gelbe Linien und eine weiss und blau punktierte. Die kurzen Seiten mit einem eingewebten Muster aneinandergeschlossener roter und blauer Rauten und Ösen und bei 824 überdem gelber und blauer Querstreifen. *Tingianen*, Prov. *Abra*. **N.**

L. 107 und 121, Br. 78 und 86 cM.

821/16 & 18. Wie oben (*tapis*[6]), an den beiden kurzen Enden ein breiter (16) oder schmälerer (18) Streif aus roten und blauen gestickten Fäden, infolgedessen vier gleich breite Streifen in diesen beiden Farben gebildet werden, in denen die Grundfarbe in der Gestalt von Rauten mit Mittelkern mehr (18) oder weniger (16) deutlich hervortritt. *Tingianen*. *Abra*. **N.**

L. 111 und 110, Br. 77 und 76 cM.

825/26. Wie oben (*tapis*), aus schwarzem Kattun, mit neun Reihen eingestickter europäischer Buchstaben aus weissem Kattun, die keine Inschrift zu bilden scheinen. Prov. *Ilocos*.

L. 236, Br. 47 cM.

1878/15. Wie oben, aber schwarz mit weissen Streifen und roten Linien in der

---

1) Vgl. Meyer und Schadenberg, *Publ. Dresden*, VIII, Taf. XVI. Fig. 1. — *Publ. Dresden*, IX, S. 7, n⁰. 2714 mit Taf. III, Fig. 2.

2) Worcester, 83. — Montero y Vidal, 289, 351. — *Relaciones Agustineanas*, 197. — Blumentritt, 11. — de Zuñiga, *Estadismo*, I, 156. — de la Encarnacion, *Diccionario*, S. 570, s. v. — Jagor, 24. — Mallat, II, 65. — Sawyer, 301.

3) Meyer und Schadenberg, o. c. VIII, S. 8, n⁰. 7236 u. f. mit Taf. VI, Fig. 3.

4) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 9 mit Taf. VII, Fig. 5.

5) O. c. S. 10 mit Taf. VIII, Fig. 7.

6) Meyer und Schadenberg, l. c. — *Album von Philippinen Typen*, Taf. 7—20.

Länge, an zwei Stellen mit gelb umrahmten Bahnen, in denen abwechselnd schwarze und rote Zickzackstreifen. Die kurzen Seiten mit roten und schwarzen Fäden umstickt. *Ifugaos*. **N.**

L. 118, Br. 61 cM.

i. Röcke.

1183/827 & 1009. Frauenröcke[1]), aus weissem Kattun, bestehend aus drei Lappen, deren Längsseiten aneinandergenäht sind mit braunem und blauem (827) oder rotem und blauem (1009) Garn. Die beiden Längsseiten mit rotbraunem Rand, in dem gelbe Linien und ein blau-weiss punktierter Streif (827) oder breite rote Streifen mit feinen gelben, weissen und schwarzen Linien (1009). An den kurzen Seiten ein Muster von aneinandergeschlossenen Rauten aus rotem und blauem Garn (1009), bei n⁰. 827 mit einem Punkt als Kern. *Tingianen*. **N.**

L. 126 und 110,5, Br. 81 und 74 cM.

566/55 und 821/21. Wie oben[2]), aus grobem Kattun, bestehend aus zwei (21) oder drei (55) aneinandergenähten Bahnen; längs den beiden Seiten ein breiter blauer Rand, an beiden Seiten von einem weissen Streif begrenzt (55) oder durch zwei weisse Linien in drei gleich breite Streifen verteilt (21). — An den schmalen Seiten bei n⁰. 55 durch rote und schwarze Fäden gebildete Zickzacklinien. 55: *Igorroten*, *Benguet*, 21: *Sebangan*-Tal. *Lepanto*.

L. 153 und 126, Br. 126 und 81.

566/54. Wie oben, aber aus dunkelblauem Kattun mit schmalen und breiten weissen Streifen; auf der Vorderseite zwei treppenartig kleiner werdende Stücke aus demselben Gewebe und zwei Stücke rot und schwarz karierten Kattuns, mit denselben abwechselnd. *Iloco*-Frauen. **N.**

L. 122, Br. 86 cM.

1183/829. Wie oben[3]), aus blauem Kattun, aus drei Stücken bestehend, jedes mit einem breiten weissen Streif über die Mitte der Länge und mit roten und weissen Garnstichen aneinandergenäht. An den Längsseiten breite rote Ränder, in denen blau-weiss punktierte und schmale gelbe Streifen in der Länge; die kurzen Seiten umgenäht und darin Reihen aneinandergeschlossener roter oder gelber Rauten mit einem Punkt als Kern, durch weisse Stiche getrennt. *Tingianen*. **N.**

L. 111, Br. 78 cM.

1183/1024. Wie oben, das Muster besteht aber aus grossen roten Quadraten, durch doppelte Linien gebildet und innerhalb derselben kleine Rechtecke und Quadrate, weiss und blau in zwei Richtungen gestreift. **N.**

L. 180, Br. 136 cM.

825/23. Wie oben, aber aus abwechselnd blau und rot gestreiftem Kattun, mit weissen Linien in den roten Streifen. Längs den Rändern und über die Mitte ein Streif Stickarbeit aus Seide: gelbe Rauten, von vier grünen Kreisen umgeben, durch rote Kreuze getrennt. *Calingas*, *Sta. Maria*, Prov. *Isabela*.

L. 120, Br. 72 cM.

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 10, n⁰. 7246 mit Taf. VIII, Fig. 7. — *Album Philippinen Typen*, Taf. 16 links. — Jagor, 127. — Blumentritt, 10. — Schadenberg, *Z. f. E.*, 1885, S. 17. — Montero y Vidal, 382. — Mallat, I, 284. — Sawyer, 300, 337. — Fay-Cooper Cole, *Tinguian*, 438 mit Taf. LXXVIII.

2) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 9 mit Taf. VII, Fig. 5.

3) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 10, n⁰. 7254 mit Taf. VIII, Fig. 18.

k. Hosen [1]).

566/42—45. Hosen, aus geblümter, n⁰. 43 auch aus karierter violetter Seide, mit sehr weiten Beinen, deren Öffnung, ausser bei n⁰. 43, mit Spitzen umsäumt ist; die Taschenöffnungen, ausser bei n⁰. 45, mit Stickarbeit aus weisser Seide in Blumenmuster, bei n⁰. 42 auch mit eingestickten Vierfüsslern, umgeben, bei n⁰. 44 auch mit silbernen Flittern verziert. Das Unterende der Beine mit einem breiten Rand aus derselben Stickarbeit. *Manila.*

L. 86, 92, 93 und 65, Br. Gürtel 29, 35, 30 und 28, Br. Unterende der Beine 35, 35,5, 32 und 28 cM.

566/46. Wie oben, aber aus roter Seide, alle Nähte mit Benähung in Gestalt einer gezähnten Linie; das Unterende der Beine und der Oberrand mit Stickarbeit aus weisser Seide in Blumenmuster, die Öffnung der Beine mit Spitzen umsäumt. *Manila.*

L. 95, Br. Oberrand 33, Br. Unterende der Beine 46 cM.

l. Umschlagtücher und Mäntel [2]).

566/40. Umschlagtuch, aus schwarzem Kattun, mit breiten grünen und schmalen weissen und blauen Streifen, die in Gruppen vereinigt sind und mit der Grundfarbe abwechseln. Das Tuch besteht aus drei Bahnen; längs den Nähten und den vier Seiten eine breite Blumenguirlande aus Stickarbeit in blauer Flachsseide. *Manila.*

L. 174,5, Br. 98 cM.

566/41. Wie oben, aber aus grüner Seide, mit Gruppen von fünf schwarzen Linien und breiten schwarzen Streifen; aus drei aneinandergenähten Bahnen bestehend, längs den Nähten und den vier Rändern eine gestickte Blumenguirlande aus roter Flachsseide. *Manila.*

L. 188, Br. 115 cM.

825/24. Männermantel, aus blauem Kattun mit weissen Streifen. Längs den Rändern und an zwei Stellen über die Länge ein breiter Streif von abwechselnd fünf gelben und fünf roten Rauten, von roten und gelben Zickzacklinien umgeben. An den kurzen Enden Quästchen aus abwechselnd gelber und roter Wolle. *Calingas*, *Sta. Maria*, Prov. *Isabela.*

L. 122, Br. 91 cM.

m. Strümpfe.

566/47. Strümpfe, ein Paar, aus rot und violett punktiertem Kattun, mit weissem Unterende. *Manila.*

L. 43,5, Br. oben 18,5 cM.

n. Sandalen.

1246/1 [3]). Sandalen [4]), ein Paar, aus Rohrstreifen geflochten und ganz umwunden mit weissem oder schwarzem Kattun. Die beiden Enden spitz auslaufend, das Hinterende emporgebogen, die beiden Enden von einer Schlinge versehen, am Vorderende, um den Fuss hineinzustecken, am Hinterende, um die Ferse zu umwinden, wie bei einem Schlittschuh.

L. 30, Br. 7 cM.

---

1) Jagor, 128. — Report, III, 367, 382. — Blumentritt, 10. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 17. — Kroeber, 123. — Fay—Cooper Cole, 167 mit Taf. LXIX—LXX. — Montero y Vidal, 286. — I. de los Reyes, o. c. I, 217: *bahaques.* — Mallat, II, 99.

2) Blumentritt, l. c. 25. — Montero y Vidal, 286. — de Morga, 260. — I. de los Reyes, o. c. I, 219.

3) Serie 1246 Ankauf März 1900.

4) Blumentritt, l. c. 11. — de Zuñiga, *Estadismo*, I, 156. — Mallat, II, 67.

o. Kostümmodelle [1]).

825/18. Kostüm, bestehend aus einem Kopfband, einen *badju* mit kurzen Ärmeln und rund ausgeschnittener Halsöffnung, vorn geschlossen, einem Gürtel und einem Rock, alles aus brauner geklopfter Baumrinde. *Catalanganen*, Prov. *Isabela*.

L. Kopfband 80, Br. 13, L. *Badju* 31, Br. 42, L. Gürtel 264, Br. 17, L. Rock 60, Br. 84 cM.

825/157. Wie oben, einer Frau, bestehend aus:
a. Badju, aus weissem Kattun mit roten Streifen, in denen grüne Linien, mit langen Ärmeln, vorn offen; die Ärmel, die Halsöffnung und der Unterrand mit zwei Reihen weisser Glasperlen, die letztere auch mit messingenen Kegelchen, an Schnüren aus gelben und roten Glasperlen befestigt. L. 27, Br. 47 cM.
b. Rock, aus blauem Kattun, mit weissen und roten Streifen, abgewechselt von breiten roten oder gelben Bändern, in denen schwarze Figuren gestickt sind, und grüne Streifen auf gelbem Grund. An den kurzen Seiten ein breiter Streif roter Wolle, in dem eine Reihe gelber Kreuze mit schwarzem Kern, zwischen zwei gelben Linien, gestickt ist. L. 110, Br. 85 cM. *Igorroten*.

825/27. Wie oben, bestehend aus:
1⁰. Badju, aus weissem Kattun, mit breiten Längsstreifen von weissen Zickzackstreifen, Rauten und Kreisen auf schwarzem Grund, von roten Linien begrenzt. Die Halsöffnung rund ausgeschnitten, vorn offen. Der Unterrand und die Ränder der kurzen Ärmel verziert mit breiten Streifen Wolle, in denen gelbe Kreuze mit rotem Kern auf schwarzem Grund gestickt sind. L. 32, Br. 46 cM.
2⁰. Slèndang, aus abwechselnd rot und gelb, sowie schwarz und weiss gestreiftem Kattun, mit Fransen an den kurzen Enden. L. 130, Br. 19 cM.
3⁰. Rock, aus rot und grün gestreiftem Kattun, mit schmalen weissen und schwarzen oder grünen und gelben Streifen in den roten Bahnen und schwarzen Streifen in den grünen Bahnen. L. 146, Br. 116 cM. *Calingas*, *Gamu*, Prov. *Isabela*.

566/17—19. Kostüm einer tagalischen Frau, Anno 1860:
17. Kopftuch, aus Nesseltuch, aus Ananasfasern gewebt, der scheibenförmige mittlere Teil dicht, übrigens netzartig und mit Stickarbeit aus weisser Seide in Gestalt von Blumenranken. L. 70, Br. 69,5 cM.
18. Badju, aus Nesseltuch, aus Ananasfasern gewebt, mit eingewebter Verzierung in Gestalt von Blumenranken und vielen roten und blauen Punkten, die in Gruppen vereinigt sind. Die langen Ärmel mit einem gestickten Rand in Blumenmuster aus blauer und weisser Seide, die Öffnung mit Spitzen umsäumt. Vorn geschlossen. L. 32, Br. 35,5 cM.
19. Rock, aus rotem, blau und weiss kariertem Kattun. L. 91,5, Br. 156 cM. Gegend von *Manila*.

566/24—26. Kostüm einer Mestizin, bestehend aus:
24. Kopftuch, aus Seide, in der Mitte gelb und violett, an den Seiten gelb, rot, violett und grün kariert. Die Ecken mit einer Verzierung aus Stickarbeit in weisser Seide, einen Vogel unter Blumen darstellend. Die Ränder mit Spitzen umsäumt. L. 84, Br. 83 cM.
25. Badju, aus feinem Gewebe von Ananasfasern, mit hineingewebtem Ornament in Gestalt von Blumenguirlanden und vertikalen Reihen blauer Punkte; die Öffnung der langen Ärmel mit Spitzen umsäumt. Vorn geschlossen. L. 31.5, Br. 51 cM.
26. Umschlagtuch, aus dunkelblauem Kattun, mit weissen Streifen, bestehend aus drei aneinandergenähten Bahnen; an den Rändern Stickarbeit aus blauer Flachsseide in Gestalt von Zickzackstreifen. L. 140, Br. 76 cM. *Manila*.

566/20—23. Kostüm einer reichen Mestizin, Anno 1860.
20. Kopftuch, sehr feines Gewebe aus Ananasfasern, die Mitte rot und weiss,

---

1) *Report*, III, Taf. LI—LIV. — Fay—Cooper Cole, *Tinguian*, Taf. III—XI.

die Seiten auch grün und gelb kariert. Der Rand mit weisser Seide in Gestalt von Blumenranken gestickt. L. 85, Br. 82 cM.

21. Badju, sehr fein aus Ananasfasern gewebt, ganz gestickt mit weisser Seide in Gestalt von Palmetten, Blättern und Blumen. Mit langen Ärmeln, vorn geschlossen. L. 30, Br. 53 cM.

22. Shawl, aus Seide, mit gleich breiten violetten und blauen Streifen und schmalen grünen Linien; längs der Mitte der letzteren ein schmaler silberner Streif; ausserdem ist das Tuch verziert mit eingewebten Reihen gelber und weisser Dreiecke. L. 146, br. 105 cM.

23. Rock, aus rot geblümter Seide, mit Stickarbeit in Blumenmuster aus weisser Seide, infolgedessen einzelne vertikale Streifen, eine breite Umsäumung am Unterrand und einige blumenvasenähnliche Figuren gebildet sind. Der Unterrand mit Spitzen umsäumt. L. 86, br. 98 cM. *Manila.*

566/14—16. Kostüm eines *Tagalog*, aus 1780—1820, bestehend aus:

14. Kopfbedeckung, oval schüsselförmig, aus schmalen farblosen und schwarzen Rohrstreifen geflochten. Durch die farblosen Streifen sind konzentrische Ringe gebildet, von denen der mittlere der schmälste ist und über den Boden verläuft; der Rand aussen mit einem breiten Saum fischgratförmig geflochtener farbloser und brauner Streifen, innen mit einem breiten Reifen, der durch Umwindung mit braunen Streifen befestigt ist. Die Innenseite ganz mit spiralförmig verlaufenden schmalen Streifen bekleidet, die in der Mitte farblos, nach dem Rand hin gelb, schwarz und rot gefärbt sind, demzufolge ein breites rotes Band mit schwarzen Umrissen gebildet ist; Kopfring aus netzartiger Flechtarbeit, mit gelben und braunen Streifen fischgratförmiger Flechtarbeit umflochten. L. 30, Br. 27, H. 13 cM.

15. Hemd, aus sehr feinem Leinen gewebt mit schmalem Kragen und Brustklappe; die beiden Vorderecke des Kragenrandes, die Brustöffnung und die Brustklappe mit Stickarbeit in Gestalt von Blumen- und Rebenranken. Mit langen Ärmeln. L. 81,5, Br. 63 cM.

16. Hose, aus violett geblümter Seide, der Oberrand mit weissem grobem Kattun gefüttert, das Unterende der Beine mit einem breiten Rand gestickter Blumenfiguren aus weisser Seide; die Öffnung mit Spitzen umsäumt. L. 87, Br. Oberrand 30, Br. Beine unten 29,5 cM. *Manila.*

Siehe Taf. VI, Fig. 5 (566/14).

566/11—13. Kostüm eines *Tagalog*, bestehend aus:

11. Hut (*salakot*), oval, aus schmalen farblosen und schwarzen Rohrstreifen geflochten; an beiden Seiten ein schlingenförmiger Streif aus farblosen Streifen, in der Mitte am schmälsten und hinten breit auslaufend, welche Streifen sich auf dem Boden vereinigen. Innen und aussen ein Randreif, der mit braunen und farblosen Streifen fischgratförmig umflochten ist. An der Innenseite ein netzartig geflochtener Kopfring aus farblosen Streifen über Reifen. L. 30, Br. 23, H. 12,5 cM.

12. Hemd, aus Nesseltuch, von Ananasfasern gewebt, mit breitem Kragen; der Rand des Kragens, die Brustöffnung und die Enden der Ärmel mit gestickten Blumen aus weisser Seide verziert. Der rechte Ärmel beschädigt. L. 83, Br. 38 cM.

13. Hose, aus violett geblümter Seide, mit weiten Beinen; an beiden Seiten eine Tasche mit federartiger Stickarbeit längs der Ränder und einem Blumenmuster am Unterende. Das Unterende der Beine mit einem breiten Rand Stickarbeit aus weisser Seide in Blumenmuster, die Öffnung mit Spitzen umsäumt. L. 89, Br. Oberrand 74, Br. Beine unten 45,5 cM. **N.**

566/1—4. Kostum eines *gobernadorcillo*[1]), bestehend aus:

1. Hut, in Gestalt eines hohen Zylinderhutes, aus sehr feinen braunen Pflanzen-

---

1) Worcester, 132, 134 Abb., 136, 272 Abb., 353, 441. — Jagor, 179, 189 mit Abb. — Sawyer, 10—11. — Montero y Vidal, 162—164. — Semper, 78. — Cañamaque, *Recuerdos*, I, 176—183. — Mallat, I, 352—355.

fasern spiralförmig geflochten. Dm. mit Rand 25,5, Dm. Boden 17, H. 18,5 cM.

2. Badju, aus schwarzem Laken, mit Fütterung aus blauem Kattun; auf jeder Brust eine Tasche. L. 51,5, Br. unten 92,2 cM.

3. Hemd, aus gelblichem, weiss gestreiftem Nesseltuch von Ananasfasern gewebt, längs der Brust mit Stickarbeit in Blumenmuster; der Hals und die Ärmelöffnungen mit Spitze umsäumt. L. 85, Br. 60 cM.

4. Hose, aus blauer Seide, mit Gruppen weisser Längsstreifen. Mit weiten Beinen. L. 116, Br. Oberrand 40 cM. *Manila* und Umgebung.

566/5—7. Kostüm eines *Mestizen* oder reichen Tagalen, anno 1820—1850:

5. Kopfbedeckung, schüsselförmig oval, aus aneinandergenähten hörnernen Platten. Der Rand mit einem hörnernen Reif; mitten auf dem Boden eine rautenförmige silberne Platte mit getriebener Arbeit in Blumenmuster, mit einem Knopf in der Mitte. Innen ein aus Rohrstreifen und Fasern netzartig geflochtener Kopfring, an dem Schnüre aus roter Wolle als Kinnbänder verbunden sind. L. 28,5, Br. 23, H. 12 cM.

6. Hemd, aus gelblichem Nesseltuch von Ananasfasern gewebt, überall mit Stickarbeit verziert, als Blumenränder und lose Blumen, die letzteren auf dichten Streifen, die ersteren aber auf Streifen aus netzartig gewebtem Tuch, die mit einander abwechseln. L. Rücken 71, Br. 56 cM.

7. Hose, aus dunkel violetter geblümter Seide, der Oberrand mit grobem Kattun gefüttert; sehr weite Hosenbeine, deren Unterenden mit einem breiten Rand Stickarbeit aus weisser Seide in Blumenmuster verziert sind. Die Taschen gleichfalls mit Stickarbeit umsäumt; die Öffnung der Beine mit Spitzen umsäumt. L. 97, Br. Oberrand 36, Br. Beine 33 cM. *Manila* und Umgebung.

566/8—10. Kostüm eines reichen *Tagalogs*, bestehend aus:

8. Hut, rund schüsselförmig, aus aneinandergenähten Hornplatten, der Rand mit einem hörnernen Reif aussen und mit einem Rotanreif innen. Mitten auf dem Boden auf einem Ausschnitt aus roter Wolle eine blumenförmige, silberne Rosette mit getriebener Arbeit in Blumenmuster und mitten auf dieser ein grosser Knopf in Gestalt einer Vase mit Deckel. An der Innenseite ein aus farblosen und braunen Rohrstreifen über Reifen geflochtener Kopfring. Dm. 31,5 × 33, H. 20 cM.

9. Hemd, aus weiss und blau gestreiftem Nesseltuch von Ananasfasern gewebt. Längs den beiden Rändern der Brustöffnung Stickarbeit in Blumenmuster; die Hals- und Ärmelöffnungen mit Spitzen umsäumt. L. 83, Br. 61 cM.

10. Hose, aus rot und violett gestreifter Seide, die Streifen von gleicher Breite und durch gelbe Linien von einander getrennt; die Vorderseite mit Klappe; die Beine unten geschlossen wie feste Strümpfe. L. 116, Br. Oberrand 38,5, Br. Beine 15,5 cM. *Manila* und Umgebung.

p. Toilettegerät.

1183/752. Haarzangen[1]) (zwei Exemplare), aus Messing, umgebogene Platten; die beiden Arme, bei einem Exemplar von ungleicher Länge, in der Mitte am breitesten, an den Enden abgerundet. **N.**

L. 4 und 4,5, Br. 0,3—0,7 cM.

1183/233. Wie oben[2]), doppelt gebogene, federnde Platte, die Aussenränder gezackt; die Aussenseite bedeckt mit eingeschnitzten gebogenen Linien, zwischen denen Punkte. — Wird von den *Igorroten* an einer Kette aus Glasperlen mitgeführt. *Adasay*, *Benguet*. **N.**

L. 8, Br. 1,2—1,5 cM.

---

1) I. de los Reyes Florentino, o. c. I, 215.

2) Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft* 67, S. 26.

1183/234. Ohrlöffelchen, aus Messing, rautenförmig, mit ausgerandeten Rändern, das eine Ende zu einer Öse erweitert, das andere etwas emporgebogen. Eine Seite bedeckt mit eingeschnitzten Ovalen und Punkten. — Wird von *Igorroten* an einer Kette aus Glasperlen mitgenommen. *Adasay. Benguet.* N.

L. 7,2, Br. 1,8 cM.

566/81. Zwei Ohrlöffelchen und eine Bartzange, aus Messing, die beiden ersteren rautenförmig, mit gezackten Rändern, das eine Ende in einer verdickten Öse auslaufend, das andere emporgebogen. Die eine Seite ganz mit eingeprickten Punkten verziert. An den Enden eine von Spiralen (stilisierten Augen?) umgebene Raute und im unverzierten runden Mittelstück zwei eingeritzte Tierfiguren (Skorpione?). Die Bartzange mit ausgerandeten Rändern, an beiden Seiten mit Kreisbogen, mit eingeprickten Punkten gefüllt und im unverzierten mittleren Teil Rauten. An einer gedrehten Schnur hängend. *Igorroten* von *Benguet.* **N.**

Ohrlöffelchen L. 8,5, Br. 2,5, Bartzange L. 7,9, Br. 1,7 cM.

821/69 und 1183/636. Kämme[1]), aus hellbraunem Holz, halbkreisförmig, in der Mitte am dicksten; an der konkaven Seite zahlreiche scharfe Zähne, die alle in einer geraden Linie endigen. *Ilokanen*, 69: *Candon.*

H. 5, Br. 10 und 10,7 cM.

1109/3. Haarkamm, aus dunkelbraunem Holz, keilförmig, das Unterende gebildet durch sechszehn scharfe Zähne; am Oberende zwei schräge Streifen schwarzen Holzes, zwischen denen ein Streif Perlmutter(?)muschel. Prov. *Isabela.*

H. 16,5, Br. 7 cM.

821/55. Stein[2]), keilförmig, platt und schwarz, dienend zur Bereitung des Farbstoffes für das schwärzen der Zähne[3]); der Farbstoff besteht aus Russ, der auf dem Stein mit Zuckersaft gemischt wird. *Guinanen*, *Gran Cordillera Central.* **N.**

L. 14, Br. 10, D. 3 cM.

821/64 und 1183/1012. Tätowiernadeln[4]), Stäbchen, ganz mit schwarzem Garn umwunden, mit einem schräg hervorragenden, gleichfalls umwundenen Querstück, an dem durch Umflechtung drei (64) oder sechs (1012) divergierende Nadeln in einer Fläche befestigt sind. 64: *Tingianen*, 1012: **N.**

L. 8 und 8,5, Dm. 0,6 und 0,7 cM.

1183/622. Wie oben, sechs Exemplare, zwei rechteckig aufeinander gestellte Bambusstäbchen, ganz mit weissen oder weissen und schwarzen Kattunfäden umwunden; im kürzesten stecken am Ende fünf scharfe Nadeln. *Tingianen.* **N.**

L. der Arme 4,5 und 10 cM.

q. Accessoria.

1878/16. Gürteltasche (*butong*[5]), für Männer; aus weissem Kattun, rechteckig, der obere Teil teilweise gespaltet und durch eine messingene Spirale gesteckt, die an einem messingenen Ring hängt. Über die Breite fünf gestickte Bänder, die vier oberen schwarz, der untere rot und schwarz gewürfelt. Über die Mitte ein vertikaler, rot und gelber Streif. Am Unterrand lange Fransen aus weissem Kattun. *Ifugaos.* **N.**

H. 21, Br. 28,5 cM.

---

1) MEYER und SCHADENBERG, *Album von Philippinentypen. Nord-Luzon*, Taf. 49 links. — Idem, *Publ. Dresden*, VIII, S. 17, n°. 7390. — MONTERO Y VIDAL, 138—139. — JAGOR, 127, 192. — BLUMENTRITT, 11. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 141; 1885, S. 27. — KROEBER, S. 40, Fig 4.

2) Verh. Berl. Anthr. Gesellsch. 1888, S. 36.

3) FAY—COOPER COLE, 60.

4) BLUMENTRITT, *Peterm. Mitt. Erg. Heft* 67, S. 25. — MEYER und SCHADENBERG, *Publ. Dresden*, VIII, 22 mit Taf. XVIII, Fig. 2. — KROEBER, 39, 52, 130. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, S. 10. — MONTERO Y VIDAL, 138. — DE MORGA, *Sucesos*, 287. — *Relaciones Agustineanas*, 197. — JENKS, *The Bontoc Igorot*, S. 187—189 mit Taf. CXLIII—CXLIX. — *Report of the Phil. Comm.* III, 352.

5) MEYER und SCHADENBERG, o. c. Taf. VII, Fig. 3.

1183/453. Stab, aus gelbem Holz, gerade, nach unten dünner, ganz bedeckt mit Flechtarbeit aus Rotanstreifen, unten und oben fischgratförmig geflochtene Ringe, rot, gelb oder schwarz, dazwischen zickzackförmige schwarze Flechtarbeit mit roten und gelben < förmigen Streifen. **N.**

L. 85, Dm. 1,2—2,1 cM.

1183/916. Wie oben, ohne Knopf, das Oberende aus Holz, nach unten dünner, ganz umgeben von rechteckiger Flechtarbeit aus dünnen Rotanstreifen: schwarze und rote Zickzacklinien auf gelbem Grund, an verschiedenen Stellen fischgratförmig geflochtene Ringe aus rot oder schwarz gefärbten Rotanstreifen. Das Unterende aus Rotan und dünner. **N.**

L. 96, Dm. 1,3—3,1 cM.

821/30. Wie oben, aber aus rötlichem Holz; auf dem Oberende eine sitzende Figur[1]) mit grossem Kopf und auf den Knieen ruhenden Händen, aus demselben Holz geschnitzt. *Igorroten* von *Otukan*, *Lepanto*.

L. 96, Dm. 2, H. Figur 9 cM.

1183/913 & 938. Wie oben, aus grauem Holz, nach unten dünner; das Oberende *à jour* gearbeitet in Gestalt einer sitzenden Menschenfigur[2]), mit grossem (913) oder kleinem (938) Kopf, in dem die Augen bei n°. 913 durch Porzellanstücke dargestellt sind; n°. 938 mit platter Kopfbedeckung; die über einander geschlagenen Arme gegen die aufgezogenen Kniee; bei n°. 938 um Hals und Arme messingene Ringe. *Igorroten*? **N.**

L. 84 und 83, Dm. 1,4—2,2 und 1—1,9, H. Figur 9,5 und 7,3 cM.

1183/914. Wie oben, der Knopf aus grauem Holz in Gestalt einer sitzenden Menschenfigur[3]) mit grossem Kopf, der Bart durch eingesteckte Reihen Dreiecke angedeutet, die Hände ausgebreitet auf den aufgezogenen Knieen. Der Knopf mit einem Zapfen gesteckt in einem Bambusstab, grösstenteils verziert mit eingeschnitzten Figuren: Bänder die Rauten, Zickzacklinien, Dreiecke oder Ovale zeigen auf mit gekreuzten Linien gefüllten Flächen. An vier Stellen fischgratförmig geflochtene Rotanringe. Unten eine konische Spitze aus schwarzem Holz. *Igorroten*? **N.**

L. 99, Dm. 2, H. Figur 8,5 cM.

Siehe Taf. II, Fig. 7.

825/55. Wie oben, aber aus Ebenholz[4]), fast ganz, ausser dem Ober- und Unterende, mit Schnitzarbeit verziert: von ineinander gewundenen Bändern umgebene Ovale, Blattschnörkel, Blumen, u.s.w., verteilt über vier schmale und ein breites Band, die durch vertikale oder schräge parallele Streifen voneinander getrennt sind. *Igorroten*, Prov. *Abra*.

L. 85, Dm. 2,1 cM.

1878/18. Regenkappe, schaufelförmiger Korb aus *pandan*-Blättern mit dicken Rändern aus Rotan. Auf der Aussenseite ein Geflecht aus dünnen Rotanstreifen, an der Innenseite Bambusstreifen in Gestalt von Sechsecken geflochten. *Ifugaos*. **N.**

H. 84, Br. 54 cM.

882/29[5]) und 1183/137. Regenmäntel, bestehend aus zwei aufeinandergelegten herzförmigen Palmblättern (*Corypha*), die Ränder mit Rotanfasern aneinandergenäht, die bei n°. 29 innerhalb der Ausrandung aneinander geknüpft sind. 29: *Magaipai*, 29 und 137: Prov. *Laguna*.

L. 69 und 76, Br. 78 und 85 cM.

---

1) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. S. 20 mit Taf. XVII, Fig. 2.
2) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 20, n°. 7113 mit Taf. XVII, Fig. 3.
3) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 20, n°. 7301 mit Taf. XVII, Fig. 2.
4) *Camagon* (Sawyer, 309).
5) Serie 882 don. Dr. A. Schadenberg, 1893.

936/5 und 1183/62. Regenmäntel, wie oben[1]), in Gestalt einer runden Kappe mit langer Nackenbedeckung, die auf den Kopf gestellt wird, aus horizontalen Streifen Pisangblatt, mit brauner Schnur verbunden. Die Aussenseite dick mit *cogon*[2])Gras bekleidet. — Von Frauen auf dem Kopf getragen. *Batanes*-Inseln.

L. 75 und 69, Br. 47 und 32 cM.

936/7 und 1183/61. Wie oben[3]), aber grösser und nicht auf dem Kopf, aber auf den Schultern getragen und mit Ärmellöchern, aus Rauten von Pisangblättern, mit brauner Schnur aneinandergeknüpft, die Aussenseite dick mit *cogon*-Gras bedeckt. Vorn ganz offen. — Wird von Frauen (61) und Männern (7) als Schutz gegen Regen und Sonnenschein gebraucht. *Batanes*-Inseln.

L. 83 und 95, Br. 87 und 42 cM.

821/1. Regenkleid, aus Kokosfaserstoff, bestehend aus einem offenen Rock, an dessen beiden Oberecken ein rechteckiges Stück aus demselben Stoff befestigt ist, durch das es an dem Kragen befestigt ist; zugleich ist die Mitte des Rockes am Oberrand mittelst zweier, in einigem Abstand voneinander befestigter gedrehter Kokosschnüre mit dem Kragen verbunden. Kragen und Rock sind aus mehreren Stücken Faserstoff verfertigt, die durch schräge Durchnähung an vielen Stellen mit einander verbunden sind; der Rand des Kragens besteht aus einer dicken ineinandergewundenen Rindeschicht; beide Vorderseiten des Kragens, sowie diejenigen des Rocks sind mit gedrehter Kokosschnur umsäumt. *Tagalen*, Prov. *Laguna*.

L. Kragen 54, Br. 50, L. Rock 51, Br. 133 cM.

821/6 und 1183/360. Regenmäntel[4]), kragenförmig, aus Palmblattstreifen (6) oder Bündeln getrockneten Grases (360), etwas rautenförmig, mit konkav ausgeschnittener Halsöffnung; die Blattstreifen oder Bündel geschlagen um Rotanstreifen und in parallelen Gängen an zwei (6) oder fünf (360) Stellen mit Rotanstreifen (6) oder braunschwarzen Fasern (360) durchflochten. An der Halsöffnung zwei dicke (6) oder dünne (360) Schnüre. An der Innenseite von n⁰. 360 oberhalb der Schultern zwei rechteckige Stückchen Flechtarbeit aus Rotanstreifchen um Stäbchen. *Tingianen*, 6: *Abra*, 360: *Mayuman*, *Abra*. **N.**

L. 70 und 59, Br. 30 und 70 cM.

825/79 und 1183/940. Wie oben, aus *cogon*-Gras[5]) (*Saccharum Koenigii* Bl.), rautenförmig, mit rund ausgeschnittener Halsöffnung, bestehend aus Grasbüscheln, an der Aussenseite mit sechs Streifen grauer Schnur zusammengehalten, am Halse um eine platte fischgratförmig geflochtene Rotanschnur verbunden und durch eine Flechtarbeit aus grauem Tau befestigt. Auf den Schultern an der Innenseite rechteckige Lappen aus Rotangeflecht, bei n⁰. 940 teilweise aus roten Streifen. An der Halsöffnung eine Schnur. 79: *Igorroten*, Prov. *Saltan*, 940: *Guinanen*? **N.**

L. 53 und 52, Br. 77 und 70 cM.

825/77—78. Wie oben, die Aussenseite aber mit fünf Streifen aus Tau (77) oder vier Streifen aus Fasern (78) zusammengehalten; n⁰. 77 am Halse und auf den Schultern mit diagonal geflochtenen roten und gelben Rotanstreifen, durch Bänder farbloser Streifen getrennt, belegt; n⁰. 78 mit einem platten Körbchen, aus Rotanstreifen diagonal *à jour* geflochten. 77: *Calingas*, Distr. *Itaves*, 78: *Igorroten*, *Cagayan*, Prov. *Isabela*.

L. 58 und 57, Br. 65 und 68 cM.

825/80 und 1183/958. Regenkragen, nicht geschlossene Ringe aus radial geord-

---

1) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. S. 15, n⁰. 2967.
2) Sawyer, 71, 256, 280.
3) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. S. 25, n⁰. 7293.
4) Meyer und Schadenberg, S. 15 mit Taf. XIII, Fig. 1. — Montero y Vidal, 290: *anao* aus *anahoa*-Blättern.
5) Sawyer, 71, 256, 280.

neten Lontarblattstreifen, in rundgehenden Gängen mit rotem (80) oder grauem (958) Garn durchnäht, n⁰. 958 nahe den Rändern mit grünem und über die Mitte mit rotem Garn; n⁰. 80 um die Ränder mit gelbem Garn. Um den Innenrand von n⁰. 958 fischgratförmige Flechtarbeit aus Rotanstreifen, auf der Aussenfläche gefolgt von einem Schachbrett aus roten und farblosen Rechtecken und einem breiten, ausgerandeten Rand von grüner und gelber Stickarbeit aus Garn; n⁰. 80 mit einem breiten Rand aus rotem und gelbem gesticktem Garn. An den Innenecken hängen lange, dicke Schnüre, die bei n⁰. 80 orangefarbig sind. — Wird bei Regen um den Hals getragen und steht dann steif aus. 80: *Cagayan*, Prov. *Isabela*, 958: *Igorroten*. **N.**

Dm. aussen 65 und 77, innen 17 cM.

1147/2 [1]). Regenkragen, wie oben, aus radialen *pandan*-Streifen, platt ringförmig, nicht geschlossen; die Oberseite mit Figuren aus rotem und grünem Garn verziert: Dreiecke, Rechtecke, fünfspitzige Sterne, doppelte Vögel, Blutigel (?), V- und Λ-förmige Figuren, u.s.w. Als Schliessung ein Paar Schnürchen. Der Halsrand mit rot geblümtem Kattun umsäumt, dem ein breiter Rand farbloser und roter Schachbrettfiguren, von abwechselnd roten und grünen Dreiecken begrenzt, folgt. Der Aussenrand ausgerandet und mit kreisbogenförmigen Stückchen roten oder grünen Garns belegt. **N.**

Dm. aussen 74, innen 17 cM.

Siehe Taf. II, Fig. 6.

GRUPPE III.

Baukunde und Hausrat [2]).

I. Modelle von Häusern.

1183/929. Modell eines Hauses [3]), aus Holz, viereckig auf vier Pfählen, an denen Scheiben zur Abwehrung der Ratten; über dieselben Querverbindungen und vier nach aussen hervorragende Wände; an der Vorderseite eine Öffnung, geschlossen durch eine Schiebtür, die an einem Rotanstreif hängt; weit hervorragendes vierflächiges Dach, mit Gras gedeckt, oben mit dreieckigen Öffnungen. Ein Leiter verleiht Zugang zur Tür. Im Innern Darstellung eines Feuerherdes und eines Reckes mit Brennholz. Hinzugefügt ein männlicher und eine weibliche *anito*, der erstere sitzend, die andere stehend. *Gianganen.*

H. 32 cM.

Siehe Taf. VII, Fig. 2.

825/82. Modell eines Wohnhauses begüterter Einheimischer, bestehend aus verschiedenen Gebäuden, von einer Mauer aus Bambuslatten an vier Seiten umgeben, mit einer Tür an einer der schmalen Seiten. Das Hauptgebäude rechteckig. Die Ecken aus Bambusköchern, die Wände unten aus Bambuslatten, oben innen mit Flechtarbeit bedeckt. In der Mitte einer der Längsseiten im oberen Stock

---

1) Loebèr, *Het bladwerk*, S. 19 mit Taf. VII.

2) Jagor, 20. — *Report*, Taf. XXXIV—XL. — Blumentritt, 10. — Schadenberg, in *Z. f. E.* 1885, S. 18. — Worcester, 35 und 106, Abb. — Kroeber, 90—95. — Fay—Cooper Cole, *Davao*, 62—68 und 182—184 mit Taf. XIII—XVI und LXXIII—LXXIV. — Meyer und Schadenberg, 14—15, mit Taf. XI—XII. — Jenks, 55—59 mit Taf. XXXIV—XXXVII. — Montero y Vidal, 286, 290, 292, 293. — *Relaciones Agustineanas*, 135—136 und 238 mit Taf. V. — Fay—Cooper Cole, *The Tinguian*, 365—370 mit Taf. XXXVIII—XLI und LXVIII—LXIX. — I. de los Reyes, o. c. I, 236. — de Zuñiga, *Estadismo*, I, 154—155.

3) Meyer und Schadenberg, o. c. 15 mit Taf. XII, Fig. 3 und 4. — *Report*, III, 381 mit Taf. XXXV—XXXIX. — Sawyer, 256—257. — Mallat, I, 73—74, II, 69—73, 100.

eine Tür, zu der eine hölzerne Treppe Zugang verleiht, mit überdecktem Vorderportal aus Bambuslatten mit Dach aus *atap*. Alle Wände des oberen Stockes fast ganz offen mit Fenstern, die durch schiebende Luken aus Bambusgeflecht bedeckt werden können. Das Dach aus *atap*, der First und die Flieger aus Bambus. Das Haus von vorn nach hinten schmäler werdend mit einer breiten Veranda im hinteren Teil des oberen Stockes. Weiter auf dem Hof verschiedene kleine überdeckte Vorratscheunen (?). *Manila*.

L. 55, Br. 42, H. 28,5 cM.

Siehe Taf. VII, Fig. 1.

821/72. Tau, aus Streifen Büffelhaut spiralförmig gedreht; das eine Ende zu einer Schlinge ineinandergeknüpft. — Dient für verschiedene Zwecke, z. B. zur Befestigung von Balken bei dem Bau der Häuser, das Binden von geraubtem Vieh, u.s.w. *Calingas*.

L. 1070, D. 1,5 cM.

II. Hausrat.

566/49. Doppelte Matte[1]), diagonal aus Palmblattstreifen geflochten, die Aussenseite aus rot gefärbten Streifen, längs den beiden Seiten zwei breite Streifen, zwischen denen ein gleich breiter gelber Streif gebildet ist. Überdem hierüber farblose, gelbe, schwarze und braune Streifen, die schmale Zickzackstreifen und Rauten bilden. Alle Ränder mit Flechtarbeit aus roten Streifen umsäumt. *Manila*.

L. 184, Br. 121,5 cM.

566/50. Wie oben, aber längs den beiden Längsseiten auf der Vorderseite ein schmaler orangefarbiger und neben demselben ein breiter roter Streif, der nach innen von einem zickzackförmigen roten Streif begrenzt wird. Die vier Seiten mit Flechtarbeit aus roten Streifen umsäumt und mit zwei einander kreuzenden Zickzackstreifen aus roten Streifen, an der Rückseite fast längs den vier Kanten. *Manila*.

L. 238, Br. 128 cM.

566/51. Wie oben, aber einfach, diagonal geflochten aus roten, farblosen und gelben Palmblattstreifen in rautenförmigem Muster, durch die abwechselnd grosse rote Rauten mit gelben Umrissen, kleine farblose Rauten und gewürfelte Rechtecke gebildet werden. Beschädigt. *Manila*.

L. 203, Br. 101 cM.

566/52. Wie oben, aber diagonal geflochten aus schwarzen, orangefarbigen, roten, braunen und farblosen Palmblattstreifen in einem Muster von Dreiecken, Rechtecken und Rauten, durch gewürfelte Streifen getrennt und begrenzt. *Manila*.

L. 205, Br. 128 cM.

1183/535—536. Ruhebänke[2]), Modelle, aus braunem Holz, aus einem Stück, das Oberende aus zwei Trapezien bestehend, nach der Mitte auflaufend und an den Enden übergehend in einen sehr stark stilisierten Schweinekopf, mit Ohren, die bei n°. 536 unten gezähnt sind, und dickem (536) oder dünnerem (535) Rüssel, n°. 535 auch mit Augen. An den Enden mit viereckigen Füssen, auf einem durchlaufenden rechteckigen Brett ruhend. — Wird als Ruhe- und Schlafstelle unter den Häusern gestellt und ist zugleich ein Zeichen von Wohlfahrt, weil die Anschaffung von Festen und Kosten begleitet ist. Bisweilen 5 M. lang. *Tingianen* (?). **N.**

L. 41 und 40, Br. 9,5 und 13, H. 9 und 10,5 cM.

Siehe Taf. VIII, Fig. 3 (1183/536).

---

1) Vgl. Jagor, 127. — Montero y Vidal, 138. — Fay—Cooper Cole, *The Tinguian*, 426.
2) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 17 mit Taf. XIV, Fig. 8.

821/22. Decke[1]), aus brauner geklopfter Baumrinde, bestehend aus drei fast gleich breiten, aneinandergenähten Streifen; die beiden Enden gezähnt und in einigem Abstand von denselben mit weissem Garn schräg durchnäht. *Guinanen* von *Tangleian, Gran Cordillera Central.*

L. 133, Br. 75 cM.

1183/217. Wie oben[2]), aber aus selbst gewebtem weissem Kattun, rechteckig, über die Höhe aus vier Stücken bestehend, die mit sehr verbleichtem braunem Garn in einem Muster von Streifen und Punkten aneinander genäht sind. An den Längsseiten ein breites rotes Band, in dem über die Länge vier breite blau-weiss punktierte Streifen und zwei schmale gelbe. Die kurzen Seiten umgenäht und mit eingewebter Verzierung von zahlreichen Reihen aneinander geschlossener blauer und brauner Augen mit einem Punkt als Kern in durch gelbe Linien begrenzten Bändern. — Als Schutz gegen die Kälte gebraucht. *Tingianen*, Prov. *Abra.* **N.**

L. 176, H. 103 cM.

821/17. Wie oben, aus dickem Kattun gewebt, verteilt in breite, mit kleineren und grösseren blauen und weissen Quadraten und Rechtecken gefüllte Streifen, die abgewechselt werden von schmäleren roten mit drei blauen Linien in unter sich gleichen Abständen von einander. Die Decke besteht aus drei gleich breiten Streifen, die mit dickem weissem Garn aneinander genäht sind; die Ränder gleichfalls mit weissem Garn umsäumt. *Tingianen*, *Abra.*

L. 191, Br. 111 cM.

566/48. Wie oben, aus blauem Kattun, mit eingewebten weissen stilisierten Blumen- und Blattfiguren; alle Ränder mit einem breiten Band Spitzen mit ausgerandeten Rändern umsäumt; die Decke besteht aus drei aneinandergenähten Bahnen. *Manila.*

L. 238, Br. 170 cM.

1183/422. Zange, aus Bambus, zwei dicke Bambusstreifen, auf $1/_8$ der Länge etwas eingekerbt und umgeben von einem gedrehten Ring aus Bambusfasern zur Bildung eines Drehungspunktes; die kurzen Arme zugeschnitten in Gestalt eines Papageischnabels, die langen Arme umgeben von einem Ring aus ineinander gedrehten Bambusfasern. — Gebrauch und Herkunft unbekannt.

L. 27,5 cM.

1185/619. Waschbecken (?), aus dunklem Holz, bestehend aus zwei ungleich grossen, runden Schalen mit ausgerandetem Rand, am Rand und überdem durch ein Brett am Fuss verbunden. — Nach Angabe von Dr. SCHADENBERG wahrscheinlich eine Speiseschale[3]). *Igorroten.* **N.**

Dm. Schalen 31 und 44, H. 9 cM.

1183/302. Dose, aus zickzackförmig geflochtenen, farblosen Rotanstreifen, platt rechteckig, mit fast ganz überschiebendem Deckel; die Ränder der Öffnung der Dose und des Deckels mit grauen Streifen umflochten. *Igorroten*, *Samuri*, *Bontoc.* **N.**

H. 10, Br. 14,5, D. 5 cM.

1183/857. Täschchen, aus diagonal geflochtenen *pandan*-Streifen, rechteckig, der Oberrand umgefaltet und die Fasern nach aussen eingesteckt. Farblos mit einem Muster roter *à jour* Bänder, die Rauten bilden; auf einer Seite gegen dieselben rote Dreiecke und innerhalb derselben ein grosser, achtspitziger Stern.

H. 27, Br. 13 cM.

1183/362. Körbchen[4]), aus geflochtenen Bambusstreifen, der Boden viereckig,

---

1) MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 9.
2) MEYER und SCHADENBERG, o. c. Taf. VIII, Fig. 7.
3) Vgl. MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 17, n°. 7231.
4) Vgl. FAY—COOPER COLE, *The Tinguian*, 425—426 mit Taf. LXVIII—LXIX.

oben rund und weiter; doppelte Streifen über den Boden, zickzackförmig geflochten, über die Wände auseinandergebogen und in kreisförmigen Gängen schräg mit farblosen und schwarzen Rotanstreifen durchflochten in einem Muster doppelter pfeilspitzförmiger Linien. Dicker Randreif aus Rotan, ganz umwickelt. Der Boden mit einem stehenden Bambusstreif verstärkt. *Tingianen*, *Mayuman*, Prov. *Abra*. **N.**

H. 8, L. und Br. Boden 11, Dm. oben 20,5 cM.

1183/832. Körbchen, wie oben, aber oval, mit plattem, um eine Öse scharnierendem Deckel; der Boden aus gelbem Holz; Wände und Deckel aus sehr feinen Rohrstreifen, die um parallele schmale und breitere Reifen geflochten sind; alle Ränder mit fischgratförmiger Flechtarbeit verstärkt. An der Innenseite der Öffnung des Korbes ein vertikaler Bambusstreif, über den der Deckel schliesst. An den Rändern des Korbes und des Deckels eine mit Rotan umwundene Öse.

H. 6,5, Dm. 10,5—12,5 cM.

1183/836. Wie oben, aber aus geflochtenem Rotan[1]), nach oben weiter und mit einem platten aufschiebendem Deckel. Korb und Deckel je bestehend aus einer dicken Spirale aus Rotan, schräg mit feinen Rotanstreifen umflochten, die Enden der zwei Spiralen gegeneinander schliessend. Der Boden verstärkt mit einem Ring aus Bambus. An beiden Seiten des Korbes eine geflochtene Rotanöse. *Gianganen* ?

H. 10, Dm. unten 12—15,5, oben 13—18 cM.

1183/319. Wie oben, aber aus zickzackförmig geflochtenen, farblosen Rotanstreifen, viereckig, mit ganz überschiebendem Deckel, dessen Unterrand fischgratförmig mit feinen Streifen umsäumt ist[2]). *Guinanen*. **N.**

L. und Br. 17, H. 8 cM.

1183/1017. Wie oben, aber aus Rotan über Reifen geflochten[3]), rechteckig, mit etwas konvexen Seitenwänden und einem teilweise überschiebenden Deckel. Die Reifen der aufstehenden Wände und ein Teil des Bodens und der Oberseite des Deckels rundgehend, übrigens in der Länge des Korbes. An Dose und Deckel eine umwundene Öse. **N.**

L. 27, Br. 12,5—14,5, H. 9,5 cM.

1183/834. Wie oben, aus farblosen Rotanstreifen sehr steif über Reifen geflochten, aber zylindrisch[4]) mit plattem, aufschiebendem Deckel. Unter dem Unterrand ein aufstehender Rand, der Oberrand des Korbes fischgratförmig[5]) umflochten; die Oberfläche des Deckels mit einer konzentrischen Einsenkung. Am Oberrand des Deckels und nahe dem Oberrand des Korbes an vier Stellen eine mit Rotan umwundene Öse. **N.**

H. 16,5, Dm. 41,5 cM.

1183/833. Wie oben, aber aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, rechteckig mit überschiebendem Deckel. Der Oberrand des Deckels und der Unterrand des Korbes fischgratförmig aus Rotanstreifen geflochten. Der Boden innen durch eine halbierte Bambuslatte verstärkt. **N.**

L. 41, Br. 23, H. 14,5 cM.

821/34. Wie oben[6]), aber krugförmig, mit über einen Rand schliessendem plattem Deckel und schmalem ringförmigem Fuss; rechteckig geflochten aus schwarzen Rotanstreifen über rundgehende Reifen. An zwei Ösen unter dem Oberrand ist ein schnurförmiger Henkel aus zickzackförmig geflochtenen Rohrstreifen befestigt. *Gianganen* aus dem *Sapao*-Tal.

H. 19, Dm. 15 cM.

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 12 mit Taf. IX, Fig. 13.
2) Vgl. Mason, *Vocabulary of Malaysian Basketry*, S. 9, Fig. 3.
3) Fay—Cooper Cole, S. 77, Fig. 24.
4) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. IX, Fig. 13.
5) Mason, *Vocabulary*, S. 9, Fig. 3.
6) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 16 mit Taf. XIII, Fig. 4.

1183/842. Korb[1]), aus steif über Reifen geflochtenen Rotanstreifen, vasenförmig, bauchig, mit kleinem hervorstehendem Fuss; oben mit aufstehendem Rand, über den ein platter runder Deckel aus gleichartiger Flechtarbeit, neben diesem zwei umflochtene Rotanösen, durch einen fischgratförmig geflochtenen Henkel aus Rotanstreifen verbunden. — Zum Aufbewahren von enthülstem Reis. *Igorroten.* **N.**

H. 21, Dm. 18 cM.

1183/840 & 918. Wie oben, in Gestalt eines chinesischen, vasenförmigen Topfes; unter dem Boden von n⁰. 840 ein birnförmiger hölzerner Knopf; der mittlere Teil des platten Deckels bei n⁰. 840 aus schwarzem Holz, mit einem breiten Rand aus Rotanflechtarbeit, wie oben. — Zum Aufbewahren enthülsten Reises. *Igorroten.* **N.**

H. 24 und 35, Dm. 17 und 25 cM.

1183/793. Kürbis, flaschenförmig, bestehend aus zwei Kugeln, von denen der obere am kleinsten ist; um den Hals eine gedrehte Schnur. **N.**

H. 13, Dm. 11 cM.

1183/555 & 561. Arbeitsmesser, die Klinge aus Eisen, der Rücken und die Schneide gerade, divergierend, das Vorderende abgerundet. Der Griff aus gelbem Holz, im Durchmesser oval, nach oben dicker, ganz umgeben von Flechtarbeit aus Rotanstreifen mit Zickzackmuster in zwei Richtungen (561) oder von abwechselnd rot gefärbten Rotanstreifen und diagonal geflochtenen Ringen aus Rotanstreifen (555). Stielring aus Messing. Ohne Scheide. **N.**

L. Klinge 15 und 13, Br. 2—2,8 und 1,7—2,5, L. Griff 9 und 8,5, Dm. 1,5—2,3 und 1,5—2 cM.

825/40 & 168. Wie oben[2]), die Klinge aber nach oben gebogen, die Schneide konvex, der Rücken stark konkav, das Vorderende sehr breit und schräg abgeschnitten. Langer, eiserner konischer Stielring und kurzer, platter Stiel aus grauem (168) oder braunem (40) Holz. *Catalanganen*, Prov. *Isabela.*

L. Klinge 6,5 und 5,3, Br. 3,6 und 3,5, L. Griff 4 und 3,5, Dm. 1,7 und 1,6 cM.

821/70 und 1183/87 & 609. Beilchen (*ligua*[3]), die Klinge trapeziumförmig, mit ungleichen konkaven schrägen Seiten, die breite Seite nach vorn, mit einer langen Spitze fortgesetzt. Die Klinge steckt, bei n⁰. 609 mit einer platten Angel, in einem Griff aus graubraunem (70), gelbem (87) oder braunem (609) Holz, im Durchmesser oval, spitz auslaufend und mit eisernem Stielring. — Von *Apoyáo*-Frauen im Haar getragen und für häusliche Zwecke gebraucht. 70: *Calanaosan*, *Gran Cordillera Central, Cagayan*, 87: *Ilocos Norte*, 609: **N.**

L. Klinge 5,5, 2,7 und 4, Br. 3—7, 2,4—10 und 3,4—10,5, L. Stiel 10, 11,3 und 10,5 cM.

1183/931. Feuersäge[4]), Fragment, halbdurchgeschnittenes Stück Bambus mit spitzem Verlängerungsstück an einem Ende. In der Mitte eine Rinne über die Länge und zahlreiche, durch „Sägen" erhaltene Quergruben. Das übrige fehlt.

L. 45, Dm. 2,2 cM.

821/57 und 1183/616—617. Feuerpumpen[5]), abgestutzt konisch, aus Büffelhorn, am breiten geschlossenen Ende etwas achteckig (616) oder mit abgeflächten Kanten, unten abgerundet (617); längs dem Unter- und Oberrand eingeritzte Dreiecke und

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 16, n⁰. 7295 mit Taf. XIII, Fig. 4. — Kroeber, S. 116, Fig. f.

2) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. II, Fig. 9.

3) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 5 und Taf. II, Fig. 11. — *Album von Philippinentypen*, S. 13 mit Taf. 27. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1889, S. 678, Fig. 5. — Blumentritt, 26: *ligua*, *aligua*, *aliva*. — Scheidnagel, 32: *ligua*.

4) Kroeber, 103. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1880, S. 143. — Worcester, 296—297. — Jenks, 133—134. — Meyer, *Negritos*, 5—6 mit Taf. II, Fig. 7. — Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, I, S. 21 mit Taf. XVII, Fig. 18. — Montero y Vidal, 292. — Fay—Cooper Cole, *The Tinguian*, 369.

5) Schadenberg, *Z. f. E.* 1886, S. 551. — Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, I, S. 21, n⁰. 18 mit Taf. XVII, Fig. 19 links. — Kroeber, 104—105 mit Fig. 19. — Worcester, 297—298.

Rauten und drei, bzw. eine Reihe eingetriebener Messingstifte (616) oder ganz mit rundgehenden Strichen bedeckt (617). Im Köcher passend ein zylindrischer Sauger aus gelbem Palmholz, oben mit dickem rundem, einfach (57) oder doppelt (616 und 617) gegrübtem Knopf, unten umwickelt mit Kattun (57 und 617) oder Garn (616), mit Fett bestrichen und die Unterfläche mit einer Aushöhlung für ein Stück Zundel (verkohlter Kattun). — In diese Aushöhlung wird der Sauger gesteckt, nachher kräftig nach unten getrieben und wieder hinausgezogen, worauf der Zundel aufglimmt. 57: *Igorroten* von *Tiagan*, *Monte Tirac*, 616 und 617: *Igorroten* oder *Apayaos*. **N.**

L. 14,5, 16 und 13, Dm. 2,1, 2,3 und 2,5 cM.

821/58 und 1183/613—614. Zundeldosen[1]), Bambusstäbchen, an beiden Seiten offen, in der Mitte durch einen Zwischensatz geschlossen und aussen dünner. Die Aussenwand von n⁰. 613 und 614 mit eingeritzten Figuren: glatte oder mit Kreuzstrichen gefüllte Reihen Dreiecke und Rauten (613) oder Kreise, gekreuzte Striche und Bogen (614). Im einen Ende ein Stückchen Schwamm (613) oder halb verkohlter Baumwolle (614) oder ein dicker Kattunpropfen (58), im anderen, das bei n⁰. 58 schräg abgeschnitten ist, Fett für das Einschmieren des Saugers, 58: *Igorroten* von *Tiagan*, *Monte Tirac*, 613: *Apayao*s (?), 614: **N.**

L. 9, 7,5 und 6,8, Dm. 1,5, 1,4—1,6 und 1,7 cM.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei[2]).

I. Jagd.

1183/441. Vogelstrick[3]), spitzes Stäbchen aus Palmholz, an drei Stellen verbreitert und durchbohrt; in den beiden oberen Löchern Schlingen aus steif geflochtenen Rotanstreifen, die sich selbst durch eine Schlinge und Ringe aus Messingdraht schliessen. **N.**

L. Stäbchen 31 cM.

821/53. Fangstrick[4]), für wilde Hähne, bestehend aus:

1⁰. ein rundes untiefes Körbchen, aus Rohrstreifen geflochten, mit plattem, *à jour* gearbeiteten Boden, in dem unregelmässig sechseckige Öffnungen, während der Oberrand an zwei einander gegenüber liegenden Stellen von zwei neben einander gestellten röhrernen Ösen versehen ist.

2⁰. eine platte, fischgratförmig geflochtene Rotanschnur, an der viele Stricke befestigt sind.

3⁰. ein zylindrischer Holzpflock. — Der Strick wird im Walde auf dem Boden ausgebreitet, während in der Mitte ein Lockhahn gestellt und festgebunden wird; sobald dieser zu krähen anfängt, nähern sich die wilden Hähne, um mit ihm zu fechten und geraten bei dem Springen in den geöffneten Stricken verwirrt. Der Korb dient zum Aufbewahren der Stricke und der Schnur. *Tingianen*, *Abra.*

Dm. Körbchen 19, H. 5, L. Rotanschnur 254, L. Pflock 25, D. 2,5 cM.

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVII, Fig. 19 rechts. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1886, S. 551. — Sawyer, 345.

2) Literatur: Jagor, 47, 212. — Fay—Cooper Cole, *Davao*, 72—74 und 186—187. — Worcester, 308—309. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 23. — Sawyer, 224. — Jenks, 81—87 mit Taf. XLVII—L. — *Report*, III, T. I, Taf. XXI—XXII, T. II, Taf. I—II, — Blumentritt, l. c. 12. — de Morga, *Sucesos*, 274. — Fay—Cooper Cole, *The Tinguian*, 378—386 mit Taf. XLV—XLVII. — Semper, 46. — Mallat, II, 80—81.

3) Kroeber, S. 77, Fig. 11. — Worcester, 513. — *Report*, III, 315. — Fay—Cooper Cole, *The Tinguian*, 382 met fig. 12.

4) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 11, n⁰. 7322. — Fay—Cooper Cole, *Davao*, S. 72, Fig. 16. — Jenks, 83 mit Taf. XLIV.

1183/27 & 493. Schweinepfeile (*bilag*?[1]), dreigliedrig, die Spitze aus Eisen, dreieckig, mit grossen (27) oder kleineren (493) bilateralen Widerhaken und rautenförmigem durchbohrtem Verlängerungsstück mit seitwärts gewendetem Haken, der bei n⁰. 493 von Wiederhaken versehen ist[2]). Mittelstück aus braunem (27) oder gelbem (493) Holz, zylindrisch, unten zugespitzt und bei n⁰. 27 an zwei Stellen mit Schnur umwunden. Schaft aus Rotan, oben mit spitzen Rotankegeln umflochten, darunter mit Schnur (27) oder Manilahanf (493) umwunden; unten ausgekerbt und bei n⁰. 493 mit Hanf umwunden; darüber drei Federn, mit Rotanstreifen (27) oder Hanf (493) festgebunden. Die drei Stücke lose ineinander gesteckt, aber verbunden durch ein geflochtenes, plattes Band aus Schnur (27) oder durch eine sechsteilige Schnur (493), die im Loch der Spitze befestigt und an den Umwindungen des Zwischenstückes und des Schaftes festgeheftet ist, bei n⁰. 493 mit roten Bastfasern. — Nachdem der Pfeil getroffen hat, geraten die drei Teile los voneinander und in den Sträuchern verwirrt. *Negritos*, *Palalauan*? **N.**

L. 119 und 123,5, L. Spitze 10 und 6,5, L. Zwischenstück 10 und 14, L. Schaft 99 und 103, Dm. 0,9 und 1 cM.

825/121—122. Jagdpfeile, wie oben, die eiserne Spitze aber zungenförmig mit drei spitzen bilateralen Widerhaken, der seitwärts gewendete Haken des Verlängerungsstückes bei n⁰. 121 mit zwei scharfen Zähnen. Das Mittelstück aus braunem Holz, der Schaft aus Palmholz mit drei Steuerfedern am Ende. Das andere Ende des Schaftes mit Rotanschnur umwunden, deren anderes Ende am durchbohrten Verlängerungsstück der Spitze befestigt ist.

L. 90 und 91,5, L. Spitze 5,3 und 6,5, L. Zwischenstück 8, L. Schaft 77 und 77,5, Dm. 0,7 cM.

825/124. Bündel Pfeile, vier Exemplare, die Spitze von zwei Exemplaren aus zugespitztem Bambus, bei einem Exemplar aus dunkelbraunem Holz, mit einer tiefen Einkerbung nahe dem Unterende und bei dem vierten Exemplar aus Eisen, blattförmig. Der Schaft aus Rohr, bei drei Exemplaren mit schwarzen und bei dem vierten mit weissen Steuerfedern. — Für die Vögeljagd.

L. Spitze 15,5—31, L. Schaft 73,5—80,5, Dm. 0,9—1,1 cM.

1183/492. Blaserohr (*sumpit*[3]), aus braunem Holz, am einen Ende dünner und hier beschädigt; fast ganz umwunden mit brauner Schnur und schwarz gefärbt. Am dicken Ende ein breiter bleierner Ring. — Nach Dr. Schadenberg werden aus diesem Blasrohr Lehmkügelchen geschossen, also wahrscheinlich Jagdwaffe. *Tagalen*. **N.**

L. 226, Dm. 2—3,3 cM.

1183/456—457. Schweinelanzen[4]), die Spitze aus Eisen, blattförmig mit Mittelrücken an beiden Seiten, auf einem rautenförmigen, nach unten dickeren Stiel. Schaft aus braunem Holz (456) oder aus Rotan (457), oben umgeben von zwei (456) oder zahlreichen dicken und dünnen (457) fischgratförmig geflochtenen Rotanringen und bei n⁰. 456 überdem von einer Rotanumwindung. *Tagalen*, *San Mateo*.

L. Spitze 21 und 27, Br. 5,5 und 6, L. Schaft 136 und 107, Dm. 3,8 und 2,9 cM.

1183/458. Wie oben, die Spitze aber dreieckig, dick, mit konvexen, meisselförmig geschliffenen Seiten und einem Mittelrücken an beiden Seiten. Schaft aus Bambus mit eisernem Stielring.

L. Spitze 20, Br. 3, L. Schaft 132, Dm. 3,2 cM.

1183/511 und 1250/10[5]). Bogen, aus Bambus (10) oder aus Palmholz (511), der

---

1) Schadenberg, *Z. f. E.* 1880, S. 139, Taf. VII, Fig. 8 und 9. — Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, II, S. 13, n⁰. 2460 mit Taf. VI, Fig. 2 und S. 15, n⁰. 2459 mit Taf. VI, Fig. 3.

2) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 14, Fig. 1 und 2.

3) de la Encarnacion, *Diccionario*, S. 520, s. v. *songpit*.

4) Blumentritt, *Peterm. Mitt*, *Erg. Heft* n⁰. 67, S. 13. — Kroeber, 164, 165, 167.

5) Serie 1250 don. P. K. A. Meerkamp van Embden, 1900. — N. St. Crt. v. 23 Aug. 1900, n⁰. 196.

6) Jenks, 123. — Meyer und Schadenberg, *Negritos*, Taf. VI, Fig. 1, Taf. VII, Fig. 1—5, Taf. VIII, Fig. 13—15.

letztere sehr platt, beide in der Mitte am breitesten, nach den Enden dünner und an beiden Seiten eingekerbt. Die Sehne aus ineinandergedrehten Taufasern (511) oder aus weissen und schwarzen Fäden (10), an beiden Enden mit einer Schlinge (10) oder am einen Ende mit einer Schlinge und am anderen überdem mit einer Anzahl halben Schlingen befestigt (511). — Wahrscheinlich für die Jagd, n⁰. 10 vielleicht Spielzeug? 10: *Manila*.

L. 105 und 87, Br. 2—4 und 2, D. 1 cM.

II. Fischerei [1]).

1109/13 [2]). Fischkorb [3]), aus Rotanstreifen in rundgehenden Gängen um vertikale Streifen geflochten, vasenförmig; der überschiebende Deckel zeigt auf der Oberfläche eine nach innen gewendete Kehle mit scharfen Spitzen. Die Aussenseite braun und gelb in schmalen oder breiten Ringen. *Igorroten*, *Bontoc*.

H. 26, Dm. 10—13 cM.

GRUPPE V.

Acker-, Garten- und Forstbau. Viehzucht [4]).

566/68—69. Grab- oder Pflanzeisen, n⁰. 69 ganz aus Eisen, n⁰. 68 mit kurzem Griff aus braunem Holz. Das Eisen keilförmig, unten viereckig (69) oder abgerundet (68) und platt, oben zu einem Zylinder aufgerollt. *Igorroten*, *Benguet*. **N.**

L. 30,5 und 37, Br. Unterende 1,7 und 3,9, Dm. Oberende 3,2 und 5 cM.

1183/937. Pflanzstock [5]), aus Bambus, unten und oben mit Umwindung von Rotanstreifen; im Oberende steckt ein zylindrisches Stück braunen Holzes, im Unterende eine Spitze aus braunem Holz. **N.**

L. 89, Dm. 2,3 cM.

1183/934. Wie oben [6]), aber ganz aus Bambus, ohne hölzerne Spitze. Die ganze Oberfläche bedeckt mit gravierten Verzierungen: Reihen Rauten auf gestreiftem Grund, aneinandergeschlossene Sechsecke, mit Strichen gefüllte Dreiecke oder Rechtecke, von glatten abgewechselt und Reihen > förmiger Striche. **N.**

L. 88, Dm. 3,3 cM.

821/28. Wie oben [7]), aber mit einer, im Unterende gesteckten stumpfen hölzernen Spitze; nahe dem Unterende, das wiederholt offengespaltet ist, ist ein breites, aus Rohrstreifen zickzackförmig geflochtenes Band um den Bambus befestigt. In einiger Entfernung vom Oberende ein zweites, aber viel schmäleres Band. Der Bambus über

---

1) DE ZUÑIGA, *Estadismo*, I, 198—200. — FAY—COOPER COLE, *Tinguian*, 383—386 mit Fig. 13.
2) Serie 1109 don. P. K. A. MEERKAMP VAN EMBDEN, 1896. — N. St. Crt. v. 17 Dez. 1896, n⁰. 297.
3) Vgl. MEYER und SCHADENBERG, *Philippinen*, I, Taf. IX, Fig. 11.
4) FAY—COOPER COLE, *Davao*, 86—89, 184—186. — JAGOR, 120—123, 228—232. — KROEBER, 75—86. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, S. 19—21. — JENKS, 88—111. — BLUMENTRITT, 11. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 140 und 144. — MONTERO Y VIDAL, *El Archipiélago Filipino*, 204—216. — *Relaciones Agustineanas*, 204, 224, 238. — FAY—COOPER COLE, *The Tinguian*, 387—412 mit Taf. L—LX. — SAWYER, 345. — DE ZUÑIGA, *Estadismo*, II, *529—*530. — MALLAT, I, 131—133, II, 255—281.
5) SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 140; 1885, S. 19. — MEYER und SCHADENBERG, *Philippinen*, I, Taf. XVII, Fig. 4. — JENKS, 115 mit Taf. LXI. — MALLAT, I, 131. — TENORIO, 79.
6) Vgl. MEYER und SCHADENBERG, *Philippinen*, I, Taf. XVII, Fig. 4.
7) MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 20 mit Taf. XVII, Fig. 4. — Verh. Berl. Anthr. Gesellsch. 1887, S. 149. — RATZEL, II, 44.

die ganze Länge von eingeritzten schrägen, geraden, queren und Zickzackstreifen versehen, durch die farrnblattähnliche Figuren gebildet sind, oder durch welche Rauten, Dreiecke oder Sechsecke, die zu mit einander abwechselnden Gruppen vereinigt sind, umschlossen werden. — Die eingeritzten Ornamente kommen überein mit dem Muster, das in der Tätowierung desselben Stammes vorkommt. *Guinanen* von *Labuagan*, *Gran Cordillera Central.*

L. 109, Dm. 3,5 cM.

1183/932. Pflanzstock, wie oben (*suwal*[1]), fast ganz bedeckt mit gravierten Verzierungen: gestreifte Dreiecke und Rauten, auf verschiedene Weise vereinigt, punktierte Kreise und gezähnte Streifen. An vier Stellen umgeben von mehr oder weniger steif geflochtenen Rotanringen. Im Unterende eine stumpfe hölzerne Spitze. *Igorroten.* **N.**

L. 105, Dm. 3,8 cM.

1183/933. Wie oben (*ban bajal*[2]), aber sehr von Insekten angefressen. Im Unterende steckt eine Spitze aus braunem Holz, festgehalten von schmalen und breiten, fischgratförmig geflochtenen Rotanringen. Der ganze Bambus bedeckt mit eingeschnitzten Figuren: Reihen Rauten, Dreiecke und Vögel (?), alle mit Strichen gefüllt. **N.**

L. 118, Dm. 3,5 cM.

1183/413. Sichel[3]) (?), mit schwach gebogener, sehr zerschlissener, halbmondförmiger Klinge, mit konkaver Schneide, gesteckt in einem schwach gebogenen Zweig, dessen Oberende mit Kupferdraht umwunden ist.

L. Klinge 17,5, Br. 3, L. Griff 30, Dm. 2,5 cM.

1183/390. Wie oben (*yatap?*[4]), die Schneide aber gerade und fast senkrecht auf dem Stiel, der Rücken bogenförmig und in eine scharfe Spitze übergehend. Stiel aus braunem Holz, viereckig mit abgerundeten Kanten, das Oberende gebogen und verbreitert und hierauf ein mit Messingdraht umwundener Zylinder, in dem die Klinge steckt. — Für die Reisernte. *Tagalen?*

L. Klinge 28,5, Br. 7, L. Stiel 40, Dm. 3,5 cM.

807/39[5]). Hackmesser, die Klinge am breitesten am gerade abgeschnittenen Vorderende, der Rücken breit und schwach konkav, die Schneide schwach konvex, der hintere Teil der letzteren stumpf. Der Griff hirschpfotenähnlich, aus braunem Holz, platt, nach der Schneideseite gebogen und das Ende verbreitert, das Unterende umwunden mit einem breiten Band zickzackförmig geflochtener Rotanfasern.

L. 60,5, L. Klinge 47, Br. 3—6, Dm. Griff 3,5—5 cM.

566/67. Wie oben, die Klinge aber am breitesten in einiger Entfernung vom Vorderende, das schräg abgeschnitten ist, der Rücken fast gerade, die Schneide hinten konkav, nach vorn konvex. Das Hinterende zu einem Zylinder aufgerollt, der den Stiel bildet und am Ober- und Unterende mit einem diagonal geflochtenen Rotanband umwunden. In einer Scheide aus graubraunem Holz, die an vier Stellen mit einem diagonal geflochtenen Rotanband umwunden ist. Das Unterende abgerundet mit einer tiefen Einkerbung an der einen Seite. Mit Tragband aus Tau, das durch eine rechteckige Erhöhung an der Aussenseite nahe dem Mund geschnürt ist. *Igorroten* von *Benguet.* **N.**

L. 44, L. Klinge 35, Br. 2—4, Dm. Griff 2,5, L. Scheide 38, Br. 4,5 cM.

1183/521. Messer (*bolo*[6]), die Klinge zweischneidig mit dachförmiger Spitze, alles

1) Schadenberg. *Z. f. E.* 1880, S. 140. — Meyer und Schadenberg, o. c. S. 20, n⁰. 7112 mit Taf. XVII, Fig. 4 und 5. — Scheidnagel, 63, s. v. — Blumentritt, 22.

2) Schadenberg, *Negritos* (*Z. f. E.* 1880), S. 140.

3) Vgl. Fay—Cooper Cole, *The Tinguian*, S. 387, Fig. 14.

4) *Report Philippine Commission*, Vol. III, part V, S. 245 mit Taf. IV. — de Zuñiga, *Estadismo*, I, 161.

5) Serie 807 Ankauf Nov. 1890.

6) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVI, Fig. 1. — Kroeber, S. 108, Fig. 21. — Retana, *El Indio Batangueño*, 102. — Seidenagel, 372, s. v. knife: *bōlo.* — Krieger, 66.

meisselförmig geschliffen; der Griff aus demselben Stück Eisen geschmiedet, oval, mit Rinne an einer Seite, nach dem Ende breiter auslaufend und von zwei fischgratförmig geflochtenen Rotanringen umgeben. Die Scheide gebildet durch ein plattes Holzstück, unten und oben dachförmig; etwas oberhalb der Hälfte gegen dieselbe eine)(-förmige Platte aus braunem Holz, durch einen fischgratförmig geflochtenen Rotanring festgehalten. Am Oberende der Scheide eine Rotanöse. — Für den Gebrauch im Walde und als Waffe. **N.**

L. Klinge 24,5, Br. 2,3—4,5, L. Griff 8, Dm. 2—2,7, L. Scheide 27,5, Br. 5,5 cM.

1183/531. Messer, wie oben (*bolo*, *kampilan*, *bujas*), aber der Rücken der Klinge schwach konvex, nach vorn schmäler, die Schneide etwas mehr konvex und mit starker gekrümmtem Bogen; der Griff wie oben, nach oben dicker, mit Rinne. Die Scheide bestehend aus einem rechteckigen schwarzen Brett mit zwei Rotanringen, zwischen denen das Messer gesteckt ist; das Brettchen selbst unten zugespitzt, hat auf ungleicher Höhe zwei Erhöhungen, jede mit zwei Paaren Löcher, durch die zwei Streifen Ziegenhaut befestigt sind, die einen Gürtel bilden, an dem zahlreiche Scheiben *Conus*-Muschel [1]) geknüpft sind, indem die Streifen durch ein Loch in der Mitte gesteckt sind. An der Befestigungsstelle des Gürtels an der Scheide ein kleiner Rotan- und ein grosser Tauring; am Gürtel ein doppelter eiserner Haken. *Igorroten.*

L. Klinge 34, Br. 4,2, L. Griff 10, Dm. 2,5—3,5, L. Scheide 35, Br. 6,5, L. Gürtel 106 cM.

1183/530. Hackbeil [2]), die Klinge etwas dreieckig, die Schneideseite aber konvex, die Rückenseite konkav, das Vorderende breit auslaufend. Der Stiel aus braunem Holz, gerade, im Durchmesser rund, nach unten mehr oval, mit eisernem Stielring. *Apoyao?* **N.**

L. Klinge 18, Br. Vorderende 18, L. Stiel 40, Dm. 2,9 cM.

1183/632. Köcher für Palmwein [3]) (Modell), zwei Bambusköcher, unten durch einen Zwischensatz geschlossen, oben schräg abgeschnitten; oberhalb desselben ein knieförmig gebogenes Zweiglein, oben und unter an den Köchern verbunden mit Pflanzenfasern, oben durch Löcher gesteckt, unten um Fortsätze gewunden. *Tingianen.*

L. 4 cM.

1183/633—634. Lose Ärmel [4]), aus gewebtem Kattun: schmale und breite, rote und gelbe Streifen, in denen blaue Kreuze und Querstreifen, sowie Reihen weisser oder blauer Rauten. — Wird von *Tingianen*-Frauen bei dem *padi*-Schneiden zum Schutz des Armschmucks gebraucht. **N.**

L. 25 und 27, Br. 12 cM.

GRUPPE VI.

Transportmittel [5]).

I. Modelle von Schiffen.

825/48 und 1183/756—757. Modelle von Booten [6]) (*banca* [7]), aus braunem Holz,

1) Meyer und Schadenberg, l. c. — Kroeber, l. c.
2) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. II, Fig. 9. — Jenks, 116.
3) Über Palmwein sieh u. a. Jagor. 56, — Montero y Vidal, 213—214.
4) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 10, n⁰. 7253 und Taf. VIII, Fig. 17.
5) Jagor, 52, 193, 311. — *Report*, III, Taf. XVII und XXVIII. — Blumentritt, 13. – Kroeber, 102—103 mit Fig. 18. — Fay—Cooper Cole, 90—92 mit Fig. 30. — Jenks, 149—151 mit Taf. CXIX—CXXV. — de Morga, 266—267. — de Zuñiga, *Estadismo*, II, *512—*516. — Sawyer, 301. — Mallat, I, 250—253.
6) *Report*, III, Taf. XVIII. — Blumentritt, l. c. 13. — I. de los Réyes, o. c. I, 237.
7) Semper, 69: *panco*. — de la Encarnacion, *Diccionario*, S. 46, s. v. *bangca*: embarcacion.

nach beiden Seiten spitz; runder Kiel, zwei Querverbindungen; die Borde in der Mitte erhöht, die Steven gerade abgeschnitten; Ausleger bei n⁰. 48 und 756 mit Treibhölzern. Über die Matte ein Dach aus Flechtarbeit auf vier Pfosten. Hinzugefügt bei n⁰. 48 und 757 ein Modell einer Pagaje mit rundem Blatt und Krücke. 48: **L.**, 756—757: *Manila.*

L. 32, 24 und 17,5 cM.

825/83 und 1183/754. Modelle von Booten, wie oben (*parao*[1]), aber mit Mast und Segel, das letztere aus aneinandergenähten *pandan*-Blattstreifen, und mit vier Pagajen mit breitem, spitz auslaufendem Blatt. Ganz (83) oder fast ganz, mit Ausnahme des Hinterstevens (754) überdeckt mit gebogenen Luken aus *pandan*-Blattstreifen, mit halbierten Latten überdeckt, der Vordersteven bei n⁰. 83 mit einem Dach aus *atap*. Um alle Borde ein horizontales Gitterwerk aus Latten. *Cagayan.* **N.**

L. 66 und 60 cM.

1109/15. Flussfahrzeug (*barangayan*), Modell, wie oben, aus verschiedenen an einander befestigten Latten. Runder Kiel, nach den Enden spitz; die Borde mit Laufgängen aus Latten, die Räume ganz mit Palmblattstreifen, auf denen Latten gelegt sind, überdeckt; auf dem Hinterschiff ein viereckiges Häuschen mit halbkugelförmigem Dach. Der Mast mit trapeziumförmigem Segel aus Flechtarbeit. *Manila.*

L. 77 cM.

II. Tragegerät.

1183/300—301. Säcke[2]), aus Hirschfell? (*Paradoxurus*?), soviel möglich zusammengehalten, Kopf und Beine abgeschnitten, die Hinterbeine dichtgebunden, an der Bauchseite zur Höhe der Schultern aneinandergenäht, darunter ein rundes Loch zeigend. An den Hinterfüssen sind schwarze gedrehte Schnüre (300) oder Rotanösen (301) gebunden, die durch den Rücken hindurchgezogen sind und an der Innenseite zusammen an einem Holzstäbchen festgebunden sind. Das Oberende von n⁰. 300 in drei Spitzen mit Löchern auslaufend. *Igorroten*, *Trinidad.* **N.**

H. 55 und 73, Br. 7—20 und 13,5—31 cM.

566/57. Tragkorb, unten viereckig mit einem hölzernen Fusstück, oben weiter auslaufend und rund mit einem Rotanreifen, an dem vertikale Rotanlatten schlingenförmig befestigt sind; die vertikalen Rotanlatten bis auf einigem Abstand vom Reifen horizontal durchflochten mit schmalen Rotanstreifen auf die Weise rundgehender Flechtarbeit. Zu dem Tragen des Korbes auf dem Rücken dient ein aus Rotanstreifen geflochtenes Tragband, dessen beiden Enden zylindrisch sind und in eine Schlinge auslaufen, während die Mitte platt ist. In den Schlingen ist eine gedrehte Faserschnur befestigt, mit der bei dem Gebräuch der Korb gegen den Rücken gedruckt wird, während die Mitte des Tragbandes gegen den Kopf gelegt wird. *Igorroten. Benguet.* **N.**

H. 30, Dm. 40, Br. Fuss 13, L. 14 cM.

1183/51. Reisetasche[3]), aus Rotan, platt rechteckig mit fast ganz überschiebendem Deckel; Tasch und Deckel bestehend aus ⊔ förmig gebogenen Rotanstreifen, steif aneinander schliessend, quer mit dünneren Streifen durchflochten; alle Ränder mit Rotanstreifen umsäumt, die Öffnung der Tasche mit fischgratförmigem Rotangeflecht, diejenige des Deckels mit einem umwickelten Streifen. Auf dem sichtbaren Teil der Tasche ist mit schwarzen und farblosen Streifen ein Zickzackmuster eingeflochten, zwischen zwei rot gefärbten Streifen. Unter dem Boden ein Rechteck aus aufstehenden Latten, auf den schmalen Kanten ein Lederstreif. — Wird von *Tingianen* auf der Reise umgehängt. *Magsumbaan*, *Ilocos Sur.* **N.**

H. 16, L. 29,5, Br. 6 cM.

---

1) Sawyer, 301.
2) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 20, n⁰. 7427.
3) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XIII, Fig. 6.

1183/921. Tragkorb (*kalupi*[1]), Modell zur Hälfte der wahren Grösse, aus zickzackförmig geflochtenen Rotanstreifen, im Durchmesser oval, oben spitz abgeschnitten, alle Ränder mit fischgratförmiger Flechtarbeit verstärkt. Gegen die Rückseite eine, etwas herzförmige Klappe aus fischgratförmiger Flechtarbeit; diese und die Rückseite des Korbes mit Grasbüscheln bedeckt. Die hintere Spitze des Korbes und die Seitenwände unten verbunden durch geflochtene Tragschnüre, an denen auch die Spitzen der Klappe festgebunden sind. **N.**

H. ± 20 cM.

821/48. Wie oben (*kalupi*[2]), aber in natürlicher Grösse, der viereckige Boden mit einem breiten platten Bambusstreif als Fuss. Die Vorderseite mit terrassenartig übereinanderliegenden Schichten aus geklopften Bambusfasern bekleidet und am Oberende verlängert durch ein besonderes Stück Flechtwerk mit tief ausgerandetem Oberrand, das an der Aussenseite auf gleiche Weise mit Fasern bekleidet ist; die beiden Tragbänder aus dicken, schnurförmig geflochtenen Rotanstreifen, am dicksten an der Oberhälfte. — Das Verlängerungsstück und die Bekleidung der Vorderseite dienen um den Inhalt gegen Regen zu beschützen. *Igorroten* von *Samuki*, *Bontoc*.

H. 53, Dm. Boden 18 × 24, Br. Vorderseite 41, an den Ecken 66 cM.

1183/435. Wie oben (*kalupi*[3]), die Oberkanten abgeschrägt und mit fischgratförmig geflochtenen Streifen umsäumt. Die Rückseite der Klappe und der sichtbare Teil des Korbes bedeckt mit horizontalen Reihen *cogon* (?)[4]-Gras. An dem Hinterrand des Korbes und an den Seitenwänden oberhalb des Bodens mit Rotan umwundene Ösen, die je zwei verbunden sind durch platte, aus Rotan geflochtene Tragbänder, an denen auch die Spitzen der Klappe verbunden sind. *Igorroten*, *Bontoc* (?). **N.**

H. 40, Br. Korb 35, Br. 21—34, D. 17 cM.

Siehe Taf. VIII, Fig. 4.

1183/839. Wie oben (*sakupit*[5]), aus zickzackförmig geflochtenen breiten Rotanstreifen; der Boden rechteckig, nach oben abgerundet, der Oberrand nach beiden Seiten schräg abgeschnitten. Der Unter- und Oberrand verstärkt mit fischgratförmig geflochtenen schmäleren Streifen. An den oberen Spitzen Ösen; an einer derselben platte, steif geflochtene Tragschnüre, die durch die andere Öse und durch Ösen am Unterrand gezogen sind. *Igorroten*. **N.**

H. 25, Br. 20, D. 11 cM.

1183/835. Wie oben, aber aus dünnen Bambusstreifen geflochten, tulpenförmig; der Boden rechteckig *à jour* aus doppelten Streifen mit Diagonalen. In den Wänden doppelte Streifen in regelmässigen Abständen, durch aneinanderschliessende Streifen quer durchflochten. Der Oberrand an beiden Seiten spitz zulaufend und mit einem umwundenen Rotanstreif umsäumt. An den Spitzen umwundene Ösen. Durch diese und durch den verstärkten Bodenrand Tragschnüre aus grauem Tau. **N.**

H. 38, Br. 14—40 cM.

566/58. Tragjoch, bestehend aus einem Lattenwerk aus Bambus, mittelst Durchflechtung mit Rotanstreifen gegen fünf hölzerne Querlieger befestigt. Das Lattenwerk begrenzt von zwei vertikalen Bambus, die nach unten eine Strecke über das Lattenwerk hervorragen. Auf der Vorderseite sind an den vertikalen Bambus zwei ovale Ringe aus Rotan mit einem Netzwerk aus Rotanstreifen mit weiten Maschen befes-

---

1) Vgl. MEYER und SCHADENBERG, S. 16 mit Taf. XIII, Fig. 7. — DE LA ENCARNACION, *Diccionario*, S. 91, s. v. *calopi*.

2) MEYER und SCHADENBERG, l. c. — SCHADENBERG in Verh. Berl. Anthr. Gesellsch. 1878, S. 37. — *Album von Philippinentypen*, Taf. 34. — JENKS, Taf. XCV.

3) MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 16, n⁰. 7298 mit Taf. XIII, Fig. 7. — *Album von Philippinentypen*, Taf. 36 links.

4) FAY—COOPER COLE, 52: *Imperata koenigii*. — JENKS, 24: *Imperata arundicea*.

5) MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 16, n⁰. 2969 mit Taf. XIII, Fig. 5.

tigt. Diese Ringe dienen zum Befestigen der Lasten. Ein aus Rotanstreifen geflochtenes Tragband, an dessen schnurförmigen Enden eine Schnur in einer Schlinge befestigt ist, wird mit dem bandförmigen mittleren Teil um die Stirn gelegt und dient um das Joch mittelst Schnüre zu tragen. — Von den *Igorroten*-Frauen werden mit diesem Lasten getragen. *Benguet.* **N.**

L. 91, Br. 44,5 cM.

III. Andere Transportmittel.

882/1[1]). Pferdegeschirr, Halsring und Neckkissen aus Packleinen verfertigt und aussen bekleidet mit zickzackförmiger Flechtarbeit aus schwarzen und farblosen *Abaca* (*Musa textilis*)-fasern; Zügel, Kopfgeschirr, Bauchriemen, u. s. w. aus Tau von demselben Material; die Scheuleder aus spiralig ineinandergewundenem Tau bestehend. *Visaya*'s, *Cebu.*

Dm. Halsring 32 × 50 cM.

882/26. Packsattel, fur Pferde; aus einem dicken Ende Rotan (*bejuco*), in Gestalt von zwei Bügeln zusammengebogen, sodass die Mitte bis zur Hälfte verdünnt eine Öse bildet, während die beiden Enden einander kreuzen und, wie die Mitte, mit Rotanstreifen aneinander verbunden sind. An der Innenseite ist an zwei Stellen einander gegenüber, nahe dem von den beiden Bügeln gebildeten Winkel ein Holzbrett in schräger Richtung mit Rotanstreifen gegen die Bügel befestigt. — Dient für Lastpferde. Prov. *Laguna.*

D. Rotan 3,7 cM.

825/81. Sattel, mit Kopfgeschirr. Das Sattel aus braunem Leder, mit eingeritzten Blumen- und Blattfiguren verziert. Schabracke aus Holz, unten mit Leder bekleidet. Steigbügel aus Horn, mit eingeritzten Kreisbogen längs der Seiten und einer sechsblättrigen Blume in einem Kreise in der Mitte. Das Kopfgeschirr aus fischgratförmig geflochtenen Rotanstreifen, das Mundstück aus Eisen, die Zügel und der Bauchriemen aus Tau, der Schwanzriemen aus Leder. *Manila* ?

L. 46,5, Br. 30 cM.

825/98. Reitgerte, aus dem Schwanz eines Rochens verfertigt. Prov. *Cagayan.*

L. 116, Dm. Oberende 2,2 cM.

825/172. Wie oben, aber aus Horn, mit fünf Bändern aus Blech und zwischen denselben spiralig mit Blech umwunden. Das Schlagende aus Leder. Prov. *Cagayan* und *Isabela.*

L. Stiel 40, Dm. 1,5 cM.

825/176. Wie oben, aber aus Rotan, an drei Stellen mit weissem Garn und an verschiedenen Stellen mit diagonal geflochtenen Rotanringen, das Oberende ganz mit Rotanflechtwerk umwunden. Prov. *Cagayan* und *Isabela.*

L. 109, Dm. Oberende 1,2 cM.

825/177. Wie oben, aus Rotan, das Unterende mit weissem Garn und an zwei Stellen mit farblosen Rotanringen, das Oberende ganz mit abwechselnd gelb und rot gefärbten, diagonal geflochtenen Rotanstreifen umflochten, mit einem Ring aus demselben Material am Ende. Prov. *Cagayan* und *Isabela.*

L. 63,5, Dm. Oberende 1,8 cM.

825/173. Wie oben, aber nur die unteren 15 cM. mit geflochtenen Ringen, übrigens der ganze Raum mit abwechselnd farblosen und roten diagonal geflochtenen Rotanbändern, das Oberende nur mit breiten roten Streifen umflochten. Am Ende ist durch metallene Ringe ein ganz mit braunen und roten Streifen umflochtenes ledernes Band befestigt. Prov. *Cagayan* und *Isabela.*

L. 95,5, Dm. Oberende 2 cM.

---

1) Serie 882 don. Dr. A. SCHADENBERG, Mai 1892. — N. St. Crt. v. 24 Sept. 1892, n⁰. 225.

825/171. Reitgerte, wie oben, aber ganz umflochten mit Rotanringen, abgewechselt von ledernen Ringen und diagonal geflochtenen Rotanbändern. In einigem Abstand vom Oberende ein breiteres Band aus diagonal geflochtenen roten Rotanstreifen und darunter ein Büschel weisser Ziegen(?)haare. Das Oberende wird gebildet von einer, mit Rotanringen umwundenen Schlinge. Prov. *Cagayan* und *Isabela.*

L. 88,5, Dm. Oberende unter der Schlinge 2 cM.

825/174. Wie oben, aber ganz umwunden mit roten Rotanstreifen im oberen Teil und mit abwechselnd braunen und roten, diagonal geflochtenen Rotanbändern im unteren Teil. In der Mitte ein breiteres, rotes und braunes, diagonal geflochtenes Rotanband und darunter ein Büschel schwarzer Haare. Am Oberende ist durch zwei metallene Ringe eine lederne Schlinge befestigt, die ganz mit roten und braunen, diagonal geflochtenen Rotanstreifen umwunden ist. Prov. *Cagayan* und *Isabela.*

L. 88, Dm. 1,2 cM.

825/170. Wie oben, aus Rotan, ganz umwunden, das Oberende mit Rotanstreifen, an denen an zwei Stellen ein Büschel weisser Ziegen(?)haare befestigt ist, das Unterende mit abwechselnd farblosem, gelbem und rotem Kattun. Am Oberende eine Schlinge aus rotem Kattun, mit Golddraht verziert. Prov. *Cagayan* und *Isabela.*

L. 98, Dm. 1,2 cM.

825/54. Wie oben, aber ganz mit Kattun umwunden, das Unterende rot, die Mitte weiss mit gelben Ringen und das Oberende mit abwechselnd weissen und roten Ringen. In einiger Entfernung vom Oberende sind durch Umwindung mit rotem und weissem Kattun mit gelben und roten Fransen zwei Büschel schwarzer und grauer Ziegen(?)-haare befestigt. Der Knopf verdickt. Prov. *Cagayan* und *Isabela.*

L. 89,5, Dm. Knopf 2 cM.

825/175. Wie oben, ganz mit Garn umwunden, das Unterende rot, weiter mit weissen und grünen oder weissen und roten oder grünen und roten Ringen. In einiger Entfernung vom Oberende ein Büschel weisser und ein Büschel schwarzer Haare, mit Kattun mit gelben und roten Fransen umwunden. Auch der verdickte Knopf mit orangefarbigen Fransen verziert. Prov. *Cagayan* und *Isabela.*

L. 91, Dm. Knopf 3 cM.

GRUPPE VII.

Handel. Maasse und Gewichte. Münzen [1]).

566/73. Wage [2]), aus Messing. Die beiden messingenen Schalen an schwarzen Fäden aufgehängt. Der Wagebalken aus einem geraden Messingstäbchen bestehend, die Zunge in zwei hörnähnliche Fortsätzen auslaufend. In einer platten Tasche aus schwarzem Leder mit überschlagender Klappe. — Um Gold zu wägen. *Igorroten. Benguet.* **N.**

L. Wagebalken 11, Dm. Schalen 8 cM.

882/28 [3]). Büschel Palmblatt (*Corypha = buri*), wie dieselben auf den wöchentlichen Märkten angeführt werden. Prov. *Tayabas.*

---

1) Literatur: SCHADENBERG in *Z. f. E.* 1885, S. 29. — FAY—COOPER COLE, 91—92. — KROEBER, 12, 37, 59, 100, 111—112, 160. — JENKS, 151—159 mit Taf. CXXIII—CXXV. — MONTERO Y VIDAL, 220—259. — *Relaciones Agustineanas*, 224. — I. DE LOS REYES Y FLORENTINO, *Historia de Ilocos*, 135—138. — DE ZUÑIGA, *Estadismo*, II, *535—*538. — MALLAT, II, 291—317.

2) Vgl. *Cat. R. E. M.* IV, 34—35. — I. DE LOS REYES Y FLORENTINO, o. c. 136 : *pagtimbengan.*

3) Serie 882 don. Dr. A. SCHADENBERG, 1893.

936/12*a*—*e*. Gerät eines tagalischen Milchverkäufers, bestehend aus:
a. Grosses Bambusglied mit gebogenem Griff aus braunem Holz. L. 53, Dm. 12 cM.
b. Krug, aus braunem Ton, mit rundem Boden und weiter Öffnung, die von einer breiten, schräg nach aussen gewendeten Wand versehen ist. H. 38, Dm. am Bauch 20, Dm. Öffnung 10 cM.
c. Hänger für den Krug, aus Rotanstreifen geflochten, in Gestalt von zwei, oben mit einander verbundenen Henkeln, die nach unten in zwei Teile geteilt und durch einander hin geschnürt sind und nachher an einem breiten Ring, innerhalb dessen der Boden des Kruges ruht, verbunden sind. L. 53,5, Dm. Ring am Unterende 12 cM.
d. Joch, aus einem Stück gelblichen Holzes, in der Mitte breiter als an den Enden, platt und nach dem Nacken hingebogen; nahe dem einen Ende an der Oberseite von zwei messingenen Knöpfen und in einigem Abstand vom anderen von einer dicken messingenen Öse versehen. L. 81,5, Br. in der Mitte 7, D. an den Enden 1,5 cM.
e. Mass, Stück eines Bambusgliedes in Gestalt eines Seifennapfes. Dm. 9,5, L. 16,5 cM. — Diese Gegenstände werden von dem des Morgens in einem Trabe nach *Manila* kommenden tagalischen Milchverkäufer mitgeführt; a und b enthalten die Milch; a hängt vorn an dem Joch und wird mit der Hand gegen das Abgleiten geschützt; b hängt hinten in dem Hänger (c); e is das Mass für den Verkauf; es wird während des Tragens auf dem Bambus (a) gestellt und dient für das Messen einer, *chupa* genannten, Quantität Büffelmilch, die sechszehn *cuartos* — 10 Dollarcents kostet. *Manila*.
Siehe Taf. IX, Fig. 1.

GRUPPE VIII.

Industrie [1]).

1183/167 & 808. Proben geklopfter Baumrinde [2]), weiss (167) oder gelbbraun (808); n⁰. 167 mit Spuren schräger Streifen des Klöpfels; nahe jeder der kurzen Seiten ist schräg ein grüner Faden zwischen zwei gelben hineingeschnürt. Die zwei Stücke, aus denen n⁰. 167 besteht, mit gelbem Garn in der Breite aneinander genäht; n⁰. 808 sehr beschädigt. 167: *Igorroten*, *Labuagan*, *Gran Cordillera Central*, Prov. *Abra*, n⁰. 808: **N.**
L. 121 und 102, Br. 49 und 26 cM.

1183/1027. Wie oben, hellgelb, aber lederähnlich, vielleicht für Zundel bestimmt. **N.**
L. 83 cM.

1183/796—797. Wie oben, aber dunkel (796) oder hell (797) rotbraun, rechteckig; n⁰. 797 wahrscheinlich als Kopftuch, n⁰. 796 als Schamgürtel verwendet. **N.**
L. 175 und 88, Br. 22 und 54 cM.

1183/537. Baumrindeklöpfel [3]), aus schwarzem Holz; das Vorderende im Durchmesser rechteckig mit abgerundeten Oberecken; die Unterfläche gebogen und mit zahlreichen Querkerben; das Vorderende ausgehöhlt, der Stiel rund, schwach auflaufend gebogen, nach hinten dünner. **N.**
L. 19,5 cM.

---

1) JAGOR, 48, 83, 111, 166. — BLUMENTRITT, 19, 22. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1885, S. 9, 13. — FAY—COOPER COLE, *Davao*, 190—191 mit Taf. XX—XXVIII. — SAWYER, 158—163 und 345—346. — KROEBER, 98—102. — Philippine forge group. (Field Mus. of Nat. Hist. 1922). — MONTERO Y VIDAL, 217—219, 287. — DE MORGA, *Sucesos*, 277—278. — *Relaciones Agustineanas*, 204, 224, 238. — FAY—COOPER COLE, *The Tinguian*, 413—430 mit Taf. LXII—LXVII. — JENKS, *The Bontoc Igorot*, S. 126 mit Taf. CIX.
2) KROEBER, 120—121. — BLUMENTRITT, 30.
3) Vgl. MEYER und SCHADENBERG, o. c. Taf. XIV, Fig. 6. — FAY—COOPER COLE, *The Tinguian*, 422—423 mit Fig. 18: bark beater.

1183/52—53. Stücke weissen Kattuns[1]), rechteckige Lappen, Proben von Webekunst, n⁰. 53 vielleicht ein Gürtel? *Tingianen*, *Paduk*, Prov. *Abra*. **N.**

L. 139 und 144, Br. 40,5 und 40 cM.

882/27[2]). Hut, aus feinem gebleichtem Palmblatt (*Corypha* = *buri*) fasern geflochten, kugelförmig, mit breitem Rand, der noch nicht vollendet ist. Prov. *Tayabas*.

1183/743. Flechtnadel[3]) (?) (oder Tättowiernadel?), scharfe, lackierte eiserne Spitze in einem zylindrischen Stäbchen aus gelbem Holz, nach oben dünner, mit plattem, konischem Knopf; nahe dem Unterende zwei rundgehende, schwarz lackierte Rinnen.

L. 19, Dm. 0,3—0,6 cM.

370/7183. Stränge Hanf[4]). *Manila*.

825/47. Zwei Proben geflochtenen Taus[5]). *Catalanganen*.

825/42. Kürbisfrucht, ungeöffnet.

H. 7, Dm. 4,5 cM.

1246/2[6]). Spinngerät[7]), bestehend aus einem Spinnstäbchen von braunem Holz mit konischem verdicktem Ende[8]) und einem Haspel aus gelbem Holz, ellipsförmig, mit nach einander zugebogenen verdickten Enden. Zwischen dem breitesten Teil ist ein Knäuel weissen Garns geklemmt.

L. Spinnstäbchen 38, Dm. 1,7—5,1, L. Haspel 25, Br. 6 cM.

GRUPPE IX.

Waffen und Kriegskleidung.

I. Lanzen[9]).

a. Lanzenspitzen.

1183/264. Lanzenspitze[10]), aus Eisen, lanzettförmig, platt, mit kleinem, rechteckigem Stiel. — Selten. *Apayáo*. **N.**

L. 36,5, Br. 4,1 cM.

---

1) JAGOR, *Reisen in den Philippinen*, 166 flg. — MONTERO Y VIDAL, 210—211.
2) Serie 882 don. Dr. A. SCHADENBERG.
3) FAY—COOPER COLE, *The Tinguian*, 423—426.
4) FAY—COOPER COLE, *Davao*, 83 mit Taf. XXII, Fig. a. — MONTERO Y VIDAL, 208—209. — *Annalen van O. L. Vrouw van het H. Hart* XXXVI (1918), S. 63, Abb.: „Philippijnen: het toebereiden van de *abaca* of *Manila*-hennep tot draad, om gebruikt te worden op 't weefgetouw." — WORCESTER, 506—507. — SAWYER, 345. — KROEBER, 118—120. — ZUÑIGA, I, 102, II, 443* s. v. *abacá*. — JAGOR, 245—256. — FINLEY, 19. — BLUMENTRITT, 19.
5) FAY—COOPER COLE, *The Tinguian*, 420—422 mit Fig. 17.
6) Serie 1246 Ankauf 1900.
7) FAY—COOPER COLE, *The Tinguian*, 416—420 mit Fig. 16 und Taf. LXIII.
8) JASPER, *Weefkunst*, S. 38, Fig. 35.
9) JAGOR, 169. — BLUMENTRITT, 13. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 140; 1885, S. 13. — KROEBER, 164—165. — JENKS, 127—130 mit Taf. C und CI. — MEYER und SCHADENBERG, O. c. S. 6—7 mit Taf. III—IV. — FAY—COOPER COLE, *Davao*, S. 72 mit Fig. 15. — MONTERO Y VIDAL, 287, 290, 298. — DE MORGA, 265—266. — *Relaciones Agustineanas*, 197, 225, 237. — FAY—COOPER COLE, *The Tinguian*, 371—378. — I. DE LOS REYES, o. c. I, 239. — KRIEGER, 49—55 mit Taf. V—VI.
10) Vgl. MEYER und SCHADENBERG, Taf. III, Fig. 10. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1889, S. 677.

1183/1014. Lanzenspitze, wie oben[1]), aber dreieckig, zweischneidig mit deutlichem Mittelrücken an beiden Seiten; nahe dem Unterende die Ränder an beiden Seiten nach einem konkaven Bogen ausgeschnitten. Der Schaft aus Palmholz, abgebrochen, mit eisernem Stielring und zwei fischgratförmig geflochtenen Rotanringen. *Kianganen*. **N.**

L. 22,5, Br. 5,3 cM.

1935/9[2]). Wie oben, das Blatt trapeziumförmig mit dachförmigem Oberende und deutlichem Mittelrücken an beiden Seiten; am Unterende erst verschmälert und nachher mit zwei gebogenen ausstehenden Widerhaken[3]). Der Dorn platt, trapeziumförmig. **N.**

L. 33, Br. 1,5—8,5 cM.

b. Lanzenschäfte.

1183/947. Lanzenschaft, mit Spuren einer Bambusspitze, der Schaft aus graubraunem Holz, das Oberende mit Rotanstreifen umwunden, nach unten dünner und gerade abgeschnitten mit einem konischen eisernen Schuh. **N.**

L. 171, Dm. 1,1—2 cM.

1183/871. Wie oben, aus braunem Holz, nach unten dünner, oben etwas fassförmig; hier ein breiter und zwei schmale fischgratförmig geflochtene farblose Rotanringe und eine Umwindung aus roten Rotanstreifen. Eiserner Stielring und langer, eiserner, scharfer, im Durchmesser viereckiger Schuh. *Igorroten*. **N.**

L. 157, Dm. 2 cM.

c. Lanzen.

566/65 und 1183/896. Lanzen[4]), aus einem Stück Bambus bestehend; das Oberende schräg und scharf abgeschnitten, das Unterende über grössere (896) oder kleinere (65) Länge schräg zugeschnitten. 65: *Igorroten*, *Benguet*, 896: *Apoyao*. **N.**

L. 145 und 189, Dm. 2 und 2,3 cM.

1147/3[5]). Wie oben, die Spitze aus Bambus, lanzettförmig, gesteckt im gespalteten Oberende eines rohen Zweiges und an demselben mit Rotanumwindung befestigt. **N.**?

L. Spitze 27, Br. 3,5, L. Schaft 134 cM.

1183/885 & 888. Wie oben (*saybung*?[6]), die Spitze aus Bambus, dreieckig, im Feuer gehärtet, unten an beiden Seiten ausgerandet und zwischen denselben bei n⁰. 888 ein Loch. Schaft aus einem rohen Zweig, bei n⁰. 888 mit Knorren, nach unten dünner, das Oberende mit Rotanstreifen umwunden und bei n⁰. 885 mit Harz eingerieben. *Igorroten*? **N.**

L. Spitze 12,5—16,5, gr. Br. 2,8—3,5, L. Schaft 154—159, Dm. 1,9 und 1,8 cM.

1183/901. Wie oben (*saybung*?[7]), die Spitze aus Bambus, die Ränder unten gezackt; mittelst kreuz- und spiralartiger Umwindung von Rotanstreifen, die mit Harz eingerieben sind, verbunden an einem Schaft aus schwarzgrauem *Nibung* (?) holz; dieser nach unten dünner und spitz; an einigen Stellen rohe Kerben. *Igorroten* (?). **N.**

L. Spitz 17, Br. 3, L. Schaft 163, Dm. 1,6 cM.

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. III, Fig. 10. — Jenks, Taf. CI, Fig. rechts.
2) Serie 1935 don. N. N. Febr. 1917.
3) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. III, Fig. 6—9.
4) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 7, n⁰. 7225. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1889, S. 677.— Kroeber, 165. — Fay—Cooper Cole, *The Tinguian*, 377—378 mit Fig. 9: spears.
5) Serie 1147 Ankauf Dez. 1897.
6) Meyer und Schadenberg, S. 7, n⁰. 7223 mit Taf. IV, Fig. 10 und 13.
7) Vgl. o. c. S. 7, n⁰. 7221 mit Taf. IV, Fig. 8.

1183/881. Lanze, wie oben (*saybung*?[1]), die Spitze aus Bambus im Feuer gehärtet, dreieckig mit konvexen Seiten, die in symmetrische Widerhaken übergehen; der Stiel platt, nach unten breiter und durchbohrt. Schaft aus braunem Holz, das Oberende mit spiralförmiger Umwindung von Rotanstreifen. *Igorroten*? **N.**

L. Spitze 21,5, Br. 4, L. Schaft 156, Dm. 2 cM.

1878/20. Wie oben, die Spitze aber aus Holz, fischkopfförmig[2]) mit symmetrischem, bilateralem Widerhaken, der Stiel rund, nach unten dicker. Der Schaft aus braunem Holz, nach oben dicker, das Oberende mit groben Rotanstreifen umwunden, das Unterende zugespitzt. *Ifugaos.* **N.**

L. Spitze 18, Br. 4,5, L. Schaft 153, Dm. 1,5—3 cM.

566/64. Wie oben, die Spitze aber aus Eisen, roh gearbeitet, lanzettförmig, das Unterende konisch; Schaft aus dunkelbraunem Holz, mit einem eisernen Ring um das Oberende und messingenen und Rotanringen am Unterende. *Igorroten*, *Benguet.* **N.**

L. 182, L. Spitze 34, Br. 4, Dm. Schaft 2,3 cM.

1183/890. Wie oben[3]), die Spitze klein, blattförmig, der Schaft aus gelbbraunem Holz, nach unten dünner; eiserner, dünner Stielring, darunter ein Ring aus Harz, aus dem Federschäfte hervortreten. Das Unterende zugespitzt, mit kleinem eisernem Schuh. *Apayaos*? **N.**

L. Spitze 16,5, Br. 3, L. Schaft 136, Dm. 2—3 cM.

1183/474. Wie oben[4]), die Spitze blattförmig, mit undeutlichem Mittelrücken an beiden Seiten, der platte Stiel am Oberende ausgerandet. Der Schaft aus braunem Holz, nach unten dünner, oben fassförmig verdickt und mit einem fischgratförmig geflochtenen Rotanband. Das Unterende mit spitzem, eisernem Schuh. *Igorroten.* **N.**

L. Spitze 23, Br. 3, L. Schaft 133, Dm. 2,1 cM.

1183/472. Wie oben[5]), die Spitze blattförmig, mit schwachem Rücken an beiden Seiten und übergehend in eine konische Büchse. Schaft aus braunem Holz, das Oberende mit vier fischgratformig geflochtenen, farblosen Rotanringen. *Tingianen.* **N.**

L. Spitze 27,5, Br. 4,3, L. Schaft 137, Dm. 3,1 cM.

1183/897. Wie oben[6]), die Spitze aber oval, auf einem rechteckigen Stiel, der unten in eine konische Büchse übergeht. Schaft aus Palmholz, kurz und dick, mit Rotanstreifen umwunden, unten mit teilweise beschädigtem Schuh. *Igorroten*? **N.**

L. Spitze 26,5, Br. 4, L. Schaft 112, Dm. 2,5 cM.

1147/4. Wie oben[7]), die Spitze aber trapeziumförmig, das Oberende abgerundet, unten eine gegrübte Verdickung und darunter eine weiter auslaufende Büchse. Schaft aus braunem Holz, nach unten dünner, oben knopfförmig verdickt. *Igorroten*? **N.**

L. Spitze 20, Br. 4—5, L. Schaft 130, Dm. 1—3,5 cM.

1183/899. Wie oben[8]), die Spitze aber lang blattförmig, auf konischem, nach unten breiterem Stiel, nahe dem Oberende von rundgehenden Rinnen versehen, unten mit fischgratförmig geflochtenem Rotanring. Schaft aus braunem Holz, das Oberende fassförmig verdickt, darunter ausgeschnitten und mit rundgehendem Bändchen. *Tingianen*, *Abra.* **N.**?

L. Spitze 37, Br. 5, L. Schaft 151, Dm. 2,1 cM.

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 7, n°. 7226 mit Taf. IV, Fig. 13.
2) Vgl. Meyer und Schadenberg, Taf. III, Fig. 11—14.
3) Schadenberg, *Z. f. E.* 1889, S. 677.
4) Vgl. Meyer und Schadenberg, *Album von Philippinentypen*, *Nord-Luzon*, Taf. 33 oben.
5) Vgl. o. c. Taf. 10 rechts, die linke Figur.
6) Vgl. o. c. Taf. 33, links oben.
7) Vgl. Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, Taf. IV, Fig. 6.
8) Meyer und Schadenberg, *Album von Philippinentypen*, *Nord-Luzon*, Taf. 10 die beiden meist linken Personen.

1183/886. Lanze, wie oben (*kayang*[1]), die Spitze lang lanzettförmig, mit Mittelrücken an beiden Seiten, nach einer dachförmiger Erhöhung übergehend in eine konische Büchse, die über den Schaft schliesst. Dieser aus braunem Palmholz, am Oberende mit zickzackförmiger Umflechtung und zwei Ringen aus Rotan, nahe dem Unterende ein ähnlicher Ring. Scharfe eiserne Spitze. *Igorroten. Lepanto.* **N.**

L. Spitze 47, Br. 4, L. Schaft 99, Dm. 2,3 cM.

825/105 und 1183/475. Wie oben (n⁰. 475 *tufay*[2]), die Spitze aber blattförmig, mit schwachem Mittelrücken an beiden Seiten, n⁰. 105 unten etwas verbreitert; Schaft aus braunem Holz, nach unten dünner, oben fassförmig verdickt und mit eisernem Stielring; unten eine mehr (475) oder weniger (105) scharfe eiserne Spitze. *Igorroten*, n⁰. 105: Prov. *Isabela*, 475: *Bontoc*? **N.**

L. Spitze 33,2 und 30,5, Br. 4 und 4,5, L. Schaft 150 und 168, Dm. 3,5—3,8 cM.

1183/889. Wie oben, die Spitze lang blattförmig, mit Mittelrücken an beiden Seiten, auf rundem, nach unten breiter werdendem Stiel, der rundgehende Rinnen hat. Schaft aus dickem Rotan, das Oberende mit breiter, steifer Umflechtung aus Rotanstreifen, in denen vier ringförmige Erhöhungen. **N.**

L. Spitze 30, Br. 4,5, L. Schaft 170, Dm. 2,7 cM.

825/106. Wie oben, die Spitze aber ohne Mittelrücken und ohne Stiel. Der Schaft aus Palmholz, das Oberende mit einer konischen messingenen Büchse, in der einzelne Zickzackstreifen geritzt sind. Darunter zwei diagonal geflochtene Rotanringe und darunter ein spiralförmig gewundener Messingring. Am Unterende eine konische eiserne Spitze. *Igorroten. Süd-Isabela.*

L. Spitze 21,7, Br. 3,5, L. Schaft 163, Dm. 3,1 cM.

1183/883. Wie oben, die Spitze blattförmig mit Mittelrücken an beiden Seiten, der Stiel rund, nach unten dicker und das Unterende mit vier fischgratförmig geflochtenen Rotanringen von verschiedener Farbe. Schaft aus braunem Holz, oben etwas verdickt, unten mit kurzer, eiserner Spitze. **N.**

L. Spitze 30,5, Br. 5, L. Schaft 174, Dm. 2,1—2,9 cM.

1183/900. Wie oben (*pataneng*[3]), die Spitze aber dreieckig mit dachförmigem Ende, nahe dem Unterende nach konkaven Linien ausgeschnitzt, sodass zwei scharfe Spitzen gebildet werden. Die Seiten meisselförmig geschliffen, an beiden Seiten ein deutlicher Mittelrücken. Schaft aus Palmholz, nach unten dünner; Oberende mit etwas konkavem, eisernem Stielring und darunter zwei fischgratförmig geflochtene Rotanringe. Das Unterende zugespitzt, der Schuh fehlt. *Kianganen.* **N.**

L. Spitze 32,5, Br. 6,5, L. Schaft 180, Dm. 1,7—2,5 cM.

1183/165 & 898. Wie oben (165: *kayang*, 898: *tufay*[4]), die Spitze aber länglich blattförmig, meisselförmig geschliffen und mit schwachem Mittelrücken an beiden Seiten. Schaft aus grauem (898) oder schwarzem (165) Palmholz; nahe dem Oberende ein breiter Ring rautenförmiger *à jour* Flechtarbeit aus farblosen Rotanstreifen (165) oder ein fischgratförmig geflochtener Rotanring (898); zylindrischer Stielring aus Eisen, unten ein spitzer eiserner Schuh. *Igorroten.* 165: *Sapao*-Tal zwischen *Lepanto* und *Bontoc.* **N.**

L. Spitze 43 und 35, Br. 5,8, L. Schaft 193 und 178, Dm. 2,1 und 2,5 cM.

1183/67 & 917. Wie oben (*tufay*[5]), die Spitze lang blattförmig (67) oder zungenförmig (917); der spitz zulaufende Angel bei n⁰. 917 nicht ganz in dem Schaft pas-

---

1) Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, S. 7, n⁰. 7216 mit Taf. IV, Fig. 3. — Blumentritt, l. c. 26. — Seidenadel, 435, s. v. spear.
2) Meyer und Schadenberg, l. c. Taf. IV, Fig. 5. — *Album von Philippinentypen*, *Nord-Luzon*, Taf. 33 links oben. — Seidenadel, 434, s. v. spear.
3) Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, S. 6, n⁰. 7209 mit Taf. III, Fig. 10.
4) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 7, n⁰. 7220 mit Taf. IV, Fig. 7.
5) Meyer und Schadenberg, l. c. — *Album von Philippinentypen*, *Nord-Luzon*, Taf. 34 unten.

send. Der Schaft aus braunem Palmholz, oben ein eiserner Stiel, darunter fischgratförmig und zickzackförmig geflochtene Rotanringe, ein breiter und zwei (67) oder drei (917) schmale, von zwei (67) oder drei (917) Umwindungen mit rot gefärbten Streifen getrennt. Das Unterende zugespitzt, bei n⁰. 67 mit spitzem eisernem Schuh. *Igorroten, Bontoc*, n⁰. 67 : *Baklit*. **N.**

L. Spitze 39,5 und 31, Br. 5,2 und 5, L. Schaft 174 und 173, Dm. 2,5 und 2,2 cM.

825/111. Lanze, wie oben, die Spitze mit einem Fortsatz an beiden Seiten des Oberendes. Der Schaft aus Palmholz, oben verdickt, mit eisernem Stielring. Die ganze Oberhälfte mit Messingringen umwunden, unten von einem breiten Messingstreif begrenzt. Nahe dem Oberende drei Gruppen rautenförmiger Messingstücke, die beiden oberen durch ein Band aus rotem Garn getrennt. Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*.

L. Spitze 33, Br. 3,8, L. Schaft 127, Dm. 2,7 cM.

825/110 & 112. Wie oben, die Spitze von n⁰. 110 mit Fortsätzen, wie bei n⁰. 111, diejenige von n⁰. 112 oben verbreitert. Der Schaft von 110 aus Palmholz, von 112 aus poliertem braunem Holz; n⁰. 110 mit eisernem Stielring. Die Oberhälfte mit roten und schwarzen Fasern umwunden, abgewechselt von Bändern roter und schwarzer, roter und gelber oder farbloser diagonaler Rotanflechtarbeit. Das Oberende von n⁰. 112 überdem mit einigen Messingbändern umwunden; n⁰. 112 mit eisernem Schuh. Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*.

L. Spitze 22,5 und 23, Br. 3 und 3,5, L. Schaft 140, Dm. 3 cM.

1183/875. Wie oben (*tufay*[1]), die Spitze aber dreieckig mit zwei symmetrischen Widerhaken, auf langem, rechteckigem Stiel. Der Schaft ein roher Zweig aus schwarzem Holz, nach unten dünner, das Oberende mit Rotanstreifen umwunden. *Igorroten? Bontoc*. **N.**

L. Spitze 13, L. Schaft 176, Dm. 1—2,8 cM.

1183/479 & 879. Wie oben (879: *tufay*[2]), die Spitze aber fischkopfförmig mit einem kurzen und einem langen Widerhaken; rechteckiger Stiel, nach unten etwas verbreitert. Schaft aus schwarzem (879) oder braunem (479) Holz, nach unten dünner, das Oberende mit drei breiten, diagonal geflochtenen Rotanringen (479) oder mit Rotanstreifen umwunden und mit Harz eingerieben (879), n⁰. 479 mit eisernem Stielring und scharfem eisernem Schuh. *Igorroten?* **N.**

L. Spitze 22,5 und 13, L. Schaft 125 und 166, Dm. 2,1 und 2,4 cM.

1183/42 & 471. Wie oben[3]), (n⁰. 42: *kajang?*) die Spitze aber dreieckig mit konvexen Seiten, endend in zwei scharfe, symmetrische Spitzen; der Stiel wie oben. Schaft aus braunem Holz, oben fassförmig verdickt und darunter rundgehende Rinnen; schmaler eiserner Stielring, n⁰. 471 mit scharfer eiserner Spitze am Unterende. *Kianganen* oder *Igorroten?* **N.**

L. Spitze 20,5 und 18,5, Br. 5 und 4, L. Schaft 127 und 128, Dm. 1,5 und 1,9 cM.

825/108 und 1183/894. Wie oben[4]), die Spitze aber kurz lanzettförmig, n⁰. 894 mit scharfem Mittelrücken an beiden Seiten; übergehend in schwach gebogene symmetrische Widerhaken. Der Stiel rund, nach unten dicker, nach oben viereckig. Der Schaft wie oben, unten mit kurzer, eiserner Spitze; bei n⁰. 894 ein Riss nahe dem Unterende von zwei fischgratförmig geflochtenen Rotanringen umgeben; das Oberende bei n⁰. 108 mit dickem eisernem Ring und darunter mit Eisen umwunden. *Igorroten*, 108: Prov. *Isabela*.

L. Spitze 22 und 23, Br. 4 und 5, L. Schaft 165 und 155, Dm. 3,3 und 2,1 cM.

---

1) Vgl. Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, Taf. IV, Fig. 2.

2) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. IV, Fig. 1.

3) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. S. 6, n⁰. 7210 flg. mit Taf. III, Fig. 11—14. — *Album von Philippinentypen*, *Nord-Luzon*, Taf. 29 oben rechts, Taf. 33 unten. — Jenks, Taf. C.

4) Vgl. Meyer und Schadenberg, *Album von Philippinentypen*, *Nord-Luzon*, Taf. 32 oben, Taf. 41 links.

1878/19. Lanze, wie oben, die Spitze fischkopfförmig mit symmetrischem, bilateralem Widerhaken[1]), der Stiel platt, nach unten breiter. Der Schaft aus braunem Holz, oben birnförmig mit eingelegten Messingstreifen, die u. a. Menschenfiguren bilden. Eiserner Stielring; unten spitzer eiserner Beschlag. *Ifugaos.* **N.**

L. Spitze 19,5, Br. 4,5, L. Schaft 150, Dm. 1,5—4 cM.

1183/466 & 469. Wie oben (*kayang*, *pataneng*[2]), die Spitze und der Stiel wie oben, der Schaft aber oben dick und umgeben von drei (466) oder zahlreichen (469) fischgratförmig geflochtenen Rotanringen, n⁰. 469 mit Stielring und Schuh. *Kianganen* oder *Igorroten*? **N.**

L. Spitze 18,5 und 20, L. Schaft 145 und 138, Dm. 2—4,3 und 2,1 cM.

1183/895. Wie oben[3]), die Spitze und der Stiel wie oben, der Schaft aber mit einem Stielring aus Messing, darunter fünf zickzackförmig geflochtene Rotanringe und zahlreiche rechteckige, unregelmässig gestellte Messingplatten. Das Unterende mit spitzem, eisernem Schuh. *Kianganen* oder *Igorroten.* **N.**

L. Spitze 21, Br. 5, L. Schaft 147, Dm. 2—2,6 cM.

1183/170 & 468. Wie oben (*kayang*[4]), die Spitze wie oben, der Stiel viereckig (468) oder erst rechteckig, nachher achtseitig und nach unten dicker werdend (170). Der Schaft oben umgeben von drei zickzackförmig geflochtenen farblosen Rotanringen (170) oder von zahlreichen geflochtenen Rotanringen, unter denen ein Büschel rot gefärbter Haare (468); der Stielring aus Eisen, der Schuh wie oben. 170: *Igorroten. Balbalasan. Gran Cordillera Central, Abra.* 468: *Igorroten* oder *Kianganen.* **N.**

L. Spitze 20,5 und 21, Br. 5, L. Schaft 143,5 und 146, Dm. 1,6—3 und 2 cM.

1183/467. Wie oben (*kayang*, *pataneng*[5]), die Spitze wie oben, der Stiel rund, nach unten und oben breiter und platt rechteckig. Schaft aus dunkelbraunem Palmholz, mit eisernem Stielring, darunter vier zickzackförmig geflochtene, rote und farblose Rotanringe, zwischen Messingringen; hierunter hervorragend einige rot gefärbte Haare. Das Unterende mit spitzem eisernem Schuh. *Kianganen* oder *Igorroten.* **N.**

L. Spitze 21,5, L. Schaft 150, Dm. 1,3—3,1 cM.

825/115. Wie oben, die kurze Spitze, der Stiel und der Schaft wie oben, der letztere aber grösstenteils mit Rotanringen umwunden, das Oberende mit abwechselnd roten und farblosen, diagonal geflochtenen Bändern, unter denen kurze schwarze und längere weisse Ziegenhaare gesteckt sind; das Unterende mit roten Ringen und diagonal geflochtenen Bändern aus roten Streifen, in einen eisernen Schuh auslaufend. Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan.*

L. Spitze 14,5, L. Schaft 164, Dm. 1,7—2,5 cM.

1878/21. Wie oben, die Spitze fischkopfförmig, mit bilateralem Widerhaken[6]), der runde Stiel in eine stehende Menschenfigur übergehend. Schaft aus grauem Holz, das Oberende birnförmig verdickt und mit eingelegten Messingstreifen, die Menschenfiguren und eine Reihe Dreiecke bilden. Eiserner Stielring mit gezacktem Oberrand, das Unterende mit spitzem, eisernem Beschlag. *Ifugaos.* **N.**

L. Spitze 30,5, Br. 4,5, L. Schaft 163, Dm. 1,5—2,5 cM.

Siehe Taf. X, Fig. 3.

---

1) Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, Taf. III, Fig. 11—14.

2) O. c. S. 7, n⁰. 7211, Taf. III, Fig. 12. — *Album von Philippinentypen*, *Nord-Luzon*, Taf. 29 oben, Taf. 33 unten.

3) Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, S. 6, n⁰. 7201 und 7209 mit Taf. III, Fig. 11. — *Album von Philippinentypen*, *Nord-Luzon*, Taf. 41, links.

4) Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, S. 7, n⁰. 7213 mit Taf. III, Fig. 14. — Jenks, Taf. C. — *Album von Philippinentypen*, Taf. 29 oben rechts, Taf. 33 unten.

5) Vgl. Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, S. 7, n⁰. 7211 mit Taf. III, Fig. 12.

6) Meyer und Schadenberg, Taf. III, Fig. 11—14.

825/107 und 1183/470. Lanzen, wie oben (*kayang*, *pataneng*[1]), die Spitze wie diejenige von n⁰. 1878/21, der Stiel oben breit und platt, unten rund. Schaft aus braunem Holz, nach oben konisch verdickt und mit eisernem, bei n⁰. 470 konkavem Stielring; n⁰. 470 mit über die ganze Länge nach zwei einander kreuzenden Spirallinien eingetriebenen Messingstücken. Unten eine kurze (107) oder längere (470) scharfe, eiserne Spitze. 107: *Igorroten*, Prov. *Isabela*, 470: *Kianganen*. **N.**

L. Spitze 32,5 und 30, L. Schaft 156 und 153, Dm. 1,7—4 und 1,7—4,3 cM.

1183/882. Wie oben[2]), die Spitze am Vorderende spitz oval, hinten mit Widerhaken, wie oben; der Stiel rund, nach oben platt und breiter. Schaft aus gelbbraunem Holz, mit kleinem eisernem Stielring, unten zugespitzt, aber ohne Schuh. *Kianganen*? **N.**

L. Spitze 34, Br. 7, L. Schaft 176, Dm. 2,3 cM.

1183/880 & 884. Wie oben (*pataneng*[3]), die Spitze fischkopfförmig (880) oder dreieckig (884) mit scharfen, symmetrischen Widerhaken, wie oben. Auch der Stiel wie oben. Schaft aus schwarzem Palmholz, mit eisernem Stielring. Darunter zickzackförmige Rotanflechtarbeit in zwei Richtungen, abgewechselt von rot gefärbten Rotanstreifen. Unten spitz, n⁰. 880 mit langer eiserner Spitze. *Kianganen*, n⁰. 884: *Sapao*-Tal? **N.**

L. Spitze 30 und 43,5, Br. 5,5 und 8,5, L. Schaft 168 und 175, Dm. 2—2,7 und 2,2 cM.

1183/872. Wie oben (*pataneng*), die Spitze dreieckig mit konvexen Seiten, unten nach konkaven Bogen ausgeschnitten, sodass an beiden Seiten eine scharfe Spitze gebildet wird[4]). Dachförmiges Vorderende, Mittelrücken an beiden Seiten, alle Ränder meisselförmig geschliffen. Schaft aus schwarzgrauem Palmholz mit eisernem Stielring, gefolgt von einer breiten, zickzackförmigen Umflechtung in zwei Richtungen aus Rotanstreifen, darunter zwei geflochtene Rotanringe. Unterende mit kleinem, spitzem, eisernem Schuh. *Kianganen*. *Sapao*-Tal? **N.**

L. Spitze 43, Br. 7, L. Schaft 170, Dm. 2,2 cM.

1183/870[5]) & 892[6]). Wie oben, n⁰. 870: *tufay*, n⁰. 892: *pataneng*, die Spitze dachförmig, unten nach konkaven Bogen übergehend in zwei grosse, gebogene scharfe Widerhaken. Alle Ränder meisselförmig geschliffen. Schaft aus schwarzem (870) oder braungelbem (892) Holz, mit eisernem, bei n⁰. 892 etwas konkavem Stielring, unter dem bei n⁰. 870 drei fischgratförmig geflochtene Rotanringe. Das Unterende zugespitzt, bei n⁰. 892 mit kurzer eiserner Spitze. 870: *Igorroten*, 892: *Kianganen* (?). **N.**

L. Spitze 39 und 27, Br. 14,5 und 12,5, L. Schaft 17,5 und 15,6, Dm. 2,2 und 1,9 cM.

825/100 und 1183/476. Wie oben (*pataneng*[7]), die Spitze dreieckig mit schwachem Mittelrücken an beiden Seiten, in zwei gebogenen, grossen Widerhaken endend; hierunter bei n⁰. 476 ein kurzer platter Stiel. Schaft aus Palmholz, mit langem (476) oder kürzerem (100) eisernem Stielring, gefolgt von einem schmalen Band diagonaler Rotanflechtarbeit (100) oder von vier fischgratförmig geflochtenen Rotanringen; n⁰. 476 unten mit kurzer, scharfer, eiserner Spitze. 100: Prov. *Saltan*, 476: *Kianganen*, *Manau*. **N.**

L. Spitze 32,6 und 29,5, Br. 12 und 13,5, L. Schaft 150 und 148, Dm. 2 und 1,8 cM.

1183/163. Wie oben, die Spitze aber mit dachförmigem Vorderende[8]), unten an

---

1) O. c. S. 6, n⁰. 7208 und S. 7, n⁰. 7211.

2) Vgl. o. c. Taf. III, Fig. 11.

3) O. c. S. 7, n⁰. 2711 mit Taf. III, Fig. 12. — *Album von Philippinentypen*, *Nord-Luzon*, Taf. 29, oben rechts.

4) Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, S. 6, n⁰. 7209 mit Taf. III, Fig. 10.

5) O. c. S. 6, n⁰. 7206 mit Taf. III, Fig. 7.

6) O. c. n⁰. 7205 mit Taf. III, Fig. 6. — *Album von Philippinentypen*, *Nord-Luzon*, Taf. 35 links.

7) Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, S. 6, n⁰. 7205 mit Taf. III, Fig. 6. — *Album von Philippinentypen*, *Nord-Luzon*, Taf. 30 unten.

8) Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, S. 6, n⁰. 7208 mit Taf. III, Fig. 9.

beiden Seiten ausgerandet und mit einem gekrümmten Widerhaken. Der Schaft wie oben, das Oberende aber mit zwei schmalen und einer breiten Umflechtung aus fischgratförmig geflochtenen, farblosen Rotanstreifen, von breiten roten Rotanstreifen getrennt; konischer eiserner Stielring, unten eine scharfe eiserne Spitze. *Igorroten*, *Sapáo*-Tal, Grenze von *Lepanto* und *Bontoc*. **N.**

L. Spitze 32,5, Br. 9,5, L. Schaft 176, Dm. 2,2 cM.

825/113. Lanze, wie oben, die Spitze aber an beiden Seiten mit zwei schwachen, in Widerhaken auslaufenden Krümmungen. Der Stiel platt. Der Schaft aus gelbbraunem Holz, grösstenteils mit Flechtarbeit aus roten und schwarzen Rotanstreifen bekleidet, unten und oben begrenzt von einigen Ringen diagonal geflochtener, roter oder brauner Rotanstreifen. Unter diesen Ringen am Oberende ein Büschel weisser Ziegenhaare. Das Unterende zugespitzt, ohne eiserne Spitze. Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*.

L. Spitze 31, Br. 7, L. Schaft 137, Dm. 2,5 cM.

825/99. Wie oben, das Unterende der Spitze aber schmal und rautenförmig, nachher an beiden Seiten eine tiefe Ausrandung, dann breiter, in Widerhaken auslaufend. Schmaler platter Stiel, eiserner Stielring mit losem Messingring. Der Schaft aus Palmholz, die obere Hälfte mit Messingringen umwunden, unter denen am Oberende Büschel rot gefärbter Haare gesteckt sind. Prov. *Saltan*.

L. Spitze 33, Br. 6, L. Schaft 145, Dm. 2,5 cM.

566/108. Wie oben, die Spitze, der Stiel und der Stielring wie bei n⁰. 825/99, der letztere aber ohne Messingring. Der Schaft aus graubraunem Holz, die ganze Oberhälfte umwunden mit roten Rotanstreifen, abgewechselt von diagonal geflochtenen Ringen aus roten und schwarzen, schwarzen und gelben, oder nur schwarzen, roten oder gelben Streifen. Nahe dem Oberende ein Büschel schwarzer und am Unterrand der Flechtarbeit ein Büschel grauer Bockenhaare. Am Unterende eine eiserne Spitze. *Vicol*.

L. Spitze 29, Br. 5,5, L. Schaft 145, Dm. 2 cM.

825/114. Wie oben, die Spitze, der Stiel und der Stielring mit denjenigen von n⁰. 566/108 übereinstimmend. Der Schaft aus Palmholz, das Oberende umwunden mit Ringen diagonal geflochtener, schwarzer und gelber oder roter und gelber Rotanstreifen. Mitten in der Flechtarbeit Quästchen aus braunen, roten und schwarzen Fäden, an vielfarbigen Glasperlenschnüren hängend. Übrigens wie oben, aber ohne Verzierung aus Bockenhaaren. Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*.

L. Spitze 34, Br. 5,5, L. Schaft 145, Dm. 3 cM.

566/109. Wie oben, der Schaft aber aus *pinang*-Holz, die ganze obere Hälfte mit Rotanstreifen umwunden, roten Streifen, begrenzt von diagonal geflochtenen farblosen, gelben oder roten Ringen. Der Teil zwischen der Flechtarbeit, der bei anderen Exemplaren mit Bockenhaar oder mir Quästchen an Glasperlenschnüren verziert ist, hier unverziert. Übrigens wie oben. *Vicol*.

L. Spitze 31, Br. 4,5, L. Schaft 148, Dm. 2 cM.

1183/473 & 477. Wie oben (*tufay*[1]), die Spitze aber fischkopfförmig, nach hinten in zwei Paare scharfer Widerhaken übergehend. Der Stiel rechteckig, bei n⁰. 477 nach unten verbreitert und rund. Schaft aus braunem Holz, oben fassförmig (473) oder konisch (477) verdickt, bei n⁰. 473 mit eisernem Stielring, bei n⁰. 477 nahe dem Oberende zahlreiche fischgratförmig geflochtene Rotanringe. Das Unterende bei n⁰. 477 mit scharfer eiserner Spitze. *Igorroten*, *Bontoc*? **N.**

L. Spitze 35,5 und 30,5, Br. 6,5 und 6, L. Schaft 153 und 160, Dm. 2—3,3 und 2,2—3,6 cM.

1183/902. Wie oben (*tufay*[2]), die Spitze aber mit drei Paaren, nach unten grösseren, symmetrischen Widerhaken; der Stiel viereckig, nach unten dicker, nach oben

---

1) Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, Taf. III, Fig. 5. — *Album von Philippinen-Typen*, Taf. 33 unten rechts. — Seidenadel, 434, s. v. spear.
2) Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, S. 6, n⁰. 7200.

platt. Der Schaft nach oben schwach konisch verdickt, mit schmalem eisernem Stielring und fünf fischgratförmig geflochtenen Rotanringen, von denen vier fehlen. Unten ein kurzer, spitzer eiserner Schuh. *Igorroten*, *Bontoc*? **N.**

L. Spitze 24, Br. 5, L. Schaft 151, Dm. 1,9—3 cM.

825/101. Lanze, wie oben, die Spitze aber mit zwei grossen und darunter zwei Paaren kleinerer Widerhaken; der Stiel viereckig. Der Stielring aus Eisen mit einem losen Messingring. Der Schaft aus Palmholz, das Oberende mit vielen Ringen diagonal geflochtener farbloser und roter Rotanstreifen umflochten, unten begrenzt von einem schmalen Band roter Baumwolle mit gelbem Rand, unter dem Büschel weisser Ziegenhaare gesteckt sind. Darunter ist der Schaft mit breiten Rotanstreifen spiralförmig umwunden. Das Unterende wie oben. Prov. *Saltan.*

L. Spitze 30, Br. 4,5, L. Schaft 153, Dm. 1,7—2,6 cM.

825/116. Wie oben, die Spitze aber mit fünf Paaren Widerhaken [1]). Der Schaft aus Palmholz, mit eisernem Stielring. Darunter eine Umwindung mit Messingstreifen, an beiden Seiten von einem diagonal geflochtenen Rotanring begrenzt. Unter dem untersten Ring sind weisse Federn gesteckt. Darunter folgt eine Umwindung mit roten Rotanstreifen, an beiden Seiten von einem diagonal geflochtenen Rotanring begrenzt. Das Unterende ohne eisernen Schuh. Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan.*

L. Spitze 16, Br. 3,5, L. Schaft 132, Dm. 1,7—2,2 cM.

825/109. Wie oben, die Spitze aber mit acht Paaren hakenförmiger Widerhaken, die sieben oberen nach unten, das unterste Paar aber nach oben gewendet. Der Stiel platt und viereckig, der Stielring aus Eisen, der Schaft aus braunem Holz, oben verdickt, ohne Umwindung oder Verzierung. *Igorroten* von *S. Isabela.*

L. Spitze 20,5, Br. 3, L. Schaft 141, Dm. 2—3 cM.

825/117. Wie oben, die Spitze aber mit fünf Paaren Widerhaken. Der Schaft aus Palmholz, mit kleinem eisernem Stielring. Der obere Teil mit einer grossen Anzahl diagonal geflochtener roter, gelber oder schwarzer Rotanringe umwunden, unter denen ein Büschel weisser Ziegenhaare gesteckt ist. Darunter zwei breite Bänder aus roten Rotanstreifen, an beiden Seiten von geflochtenen Rotanringen begrenzt. Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan.*

L. Spitze 19, Br. 4, L. Schaft 151, Dm. 1,5—2,5 cM.

825/118. Wie oben, die Spitze aber mit acht Paaren, nach unten länger werdenden Widerhaken. Der Schaft wie oben, aber mit farblosen, gelben und roten Rotanstreifen in verschiedenen Richtungen, diagonal, rechteckig und zickzackförmig umflochten. Unter einem Band brauner, diagonal geflochtener Streifen ein Büschel grauen Ziegenhaars. Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan.*

L. Spitze 27, Br. 4, L. Schaft 143, Dm. 2—3 cM.

825/119. Wie oben, die Spitze aber mit neun Paaren, nach unten länger werdenden Widerhaken [2]). Der Schaft aus Palmholz mit schmalem eisernem Stielring. Das Oberende mit Ringen von abwechselnd braunen und roten, diagonal geflochtenen Rotanstreifen, unter denen ein Büschel weisser Ziegenhaare gesteckt ist. Darunter eine Umwindung aus abwechselnd roten und farblosen Streifen, von diagonal geflochtenen Ringen getrennt und begrenzt. Am Unterende ein kurzer eiserner Schuh. Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan.*

L. Spitze 28,5, Br. 5, L. Schaft 147, Dm. 1,6—3,5 cM.

825/102. Wie oben, die Spitze wie diejenige von n⁰. 825/119, der Schaft aber aus graubraunem Holz. Unter dem Stielring vier diagonal geflochtene Ringe aus farblosen

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. III, Fig. 1.
2) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. III, Fig. 2.

und einzelnen roten Rotanstreifen. Darunter ein Büschel grauer Ziegenhaare. Der folgende Teil bis zur Mitte mit Messingstreifen spiralförmig umwunden. Der eiserne Schuh wie oben, aber grösser. Prov. *Saltan.*

L. Spitze 29, Br. 5, L. Schaft 145, Dm. 1,7—2,7 cM.

825/103. Lanze, wie oben, die Spitze und der Stiel wie diejenigen von n⁰. 825/102, der Schaft aber aus Palmholz, unter dem Stielring mit zwei Gruppen damenbrettähnlicher viereckiger Messingstücke verziert, von Messingstreifen begrenzt. Im unverzierten Teil dazwischen ein Büschel rot gefärbter Haare. Die Umwindung darunter mit Messing und der eiserne Schuh wie bei n⁰. 825/102. Prov. *Saltan.*

L. Spitze 30, Br. 4,5, L. Schaft 142, Dm. 2—3,2 cM.

1183/893. Wie oben[1]), der Stiel der Spitze aber rund, nach oben breiter und platt. Der Schaft aus braunem Holz, nach oben etwas fassförmig verdickt, ohne einige Verzierung oder Umwindung. *Bontoc?* **N.**

L. Spitze 41, Br. 5,5, L. Schaft 159, Dm. 2,9 cM.

1183/869 & 873. Wie oben (*tufay*[2]), die Spitze aber mit zehn Paaren, nach unten länger werdender, bilateraler, symmetrischer Widerhaken, der Stiel rechteckig. Schaft aus Palmholz, das Oberende bei n⁰. 873 konisch verdickt, mit schmalem (873) oder breiterem (869) eisernem Stielring, gefolgt von zwei (869) oder neun (873) zickzackförmig geflochtenen Rotanringen. Das Unterende von n⁰. 873 zugespitzt, aber ohne eisernen Schuh. *Igorroten*, *Bontoc* (?) **N.**

L. Spitze 33 und 34, Br. 5,5 und 5, L. Schaft 175 und 135, Dm. 1,6—2,4 und 2—3 cM.

1183/164. Wie oben (*kayang* oder *tufay*[3]), die Spitze aber mit 15 Paaren symmetrischer, nach unten grösser werdender Widerhaken; hierunter ein rechteckiger, nach unten dickerer Stiel. Schaft aus Palmholz, oben mit einem breiten und zwei schmalen fischgratförmig geflochtenen farblosen Rotanringen, von breiten roten Rotanstreifen getrennt; konischer eiserner Stielring, unten ein spitzer, eiserner Schuh. *Igorroten*, *Sapao*-Tal, zwischen *Lepanto* und *Bontoc.* **N.**

L. Spitze 45, Br. 5,5, L. Schaft 171,5, Dm. 2 cM.

II. Dolche und Schwerter.

1183/162. Dolchmesser[4]), die Klinge dreieckig mit abgerundeten Unterecken; spitz ovale Stossplatte; Griff aus braunem Holz, fassförmig, zickzackförmig umflochten mit Rotanstreifen und mit zwei Gruppen roter Rotanringe. Scheide aus braunem Holz, aus zwei Brettern bestehend, mit zwei Ringen und einer Umwindung aus Rotan, nach oben breiter, an der Aussenseite mit einem stumpfen Fortsatz. *Igorroten*, *Sapao*-Tal, *Lepanto.* **N.**

L. Klinge 18,5, Br. 2,8, L. Griff 10,5, Dm. 1,6—2,6, L. Scheide 22,5, Br. 3—4,3 cM.

1250/5[5]). Kurzer Säbel, die Klinge gerade, zweischneidig, mit Mittelrücken an beiden Seiten. Ovale kupferne Stossplatte, das eine Ende nach oben, das andere nach unten gewendet. Gerader, sechseckiger Griff aus dunkelbraunem Holz mit silbernem

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 6, n⁰. 7200. — *Album von Philippinentypen Nord-Luzon*, Taf. 44 links.

2) Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, Taf. III, Fig. 2.

3) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 6, n⁰. 7203 mit Taf. III, Fig. 4. — Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft*, n⁰. 67, S. 26.

4) Blumentritt, S. 13, 26. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1880, S. 137; 1885, S. 16 mit Taf. III, Fig. 16—17. — Worcester, 155. — Montero y Vidal, 287, 288, 290, 291. — *Relaciones Agustineanas*, 197. — Fay—Cooper Cole, *The Tinguian*, 375 met Fig. 7: types of knives. — I. de los Reyes, I, 239. — Mallat, II, 99, 102. — Krieger, 68.

5) Serie 1250 don. P. K. A. Meerkamp van Embden, April 1900. — N. St. Crt. v. 23 Aug. 1900, n⁰. 196.

Stielring und breitem silbernem Band um das Oberende. Scheide aus schwarzem Leder mit Tragband aus braunem Leder. Verfertigt im Dorf *Meikanoyan*, Prov. *Manila*.

L. 43, L. Klinge 28, Br. 2,8, Dm. Griff 3,1, L. Scheide 32, Br. 4 cM.

1250/2. Säbel, die Klinge gerade, die Schneide konvex, der Rücken nach unten schmäler werdend, mit vielen Kerben, mit der Schneide eine scharfe Spitze bildend. Eiserne Handbedeckung, die nach der Rückenseite spitz nach unten gebogen ist. Der Griff aus braunem Holz, oval im Durchmesser, mit tauförmigen Rinnen, das Ober- und Unterende mit Eisen verstärkt. Scheide aus braunem Leder, spitz auslaufend, mit Tragband aus demselben Material. Verfertigt im Dorf *Meikanoyan*, Prov. *Manila*.

L. 68, L. Klinge 44,8, Br. 5,4, Dm. Griff 3,5, L. Scheide 45,5, Br. 6,5 cM.

1250/4. Wie oben, die Spitze der Klinge aber dachförmig, die Schneide konvex, der Rücken in der Mitte schwach konkav. Ohne Handbedeckung, aber mit eiserner Stossplatte, die an beiden Seiten kreisförmig verdickt ist, das eine Ende nach oben, das andere nach unten gebogen. Der Griff aus Horn, mit spiralförmigen Rinnen. Die Scheide aus schwarzem Leder. Am verdickten Oberende eine Schlinge, durch die ein eiserner Ring gezogen ist. Verfertigt im Dorf *Meikanoyan*, Prov. *Manila*.

L. 63,5, L. Klinge 50,6, Br. 4, Dm. Griff 3, L. Scheide 52,5, Br. 5,5 cM.

1250/6. Wie oben, die Klinge mit konvexer Schneide und schwach konkavem Rücken, die Spitze wie oben. Messingene Stossplatte mit verdickten und nach unten gebogenen Enden. Siebenseitiger hörnerner Griff, mit messingenem Stielring und Messingbeschlag am Oberende mit einem Knopf in der Mitte. Der Griff eingelegt mit spiralförmigen Messingfäden. Die Scheide aus braunem Leder, die Klappe am Oberende mit gezacktem Rand und blattförmiger Verzierung. Verfertigt im Dorf *Meikanoyan*, Prov. *Manila*.

L. 67, L. Klinge 50, Br. 3,5, Dm. Griff 3,1, L. Scheide 50,5, Br. 4,5 cM.

1250/3. Wie oben, die Klinge nach unten allmählich schmäler werdend und in eine scharfe Spitze endend. Die Stossplatte aus Eisen, das eine Ende nach oben, das andere nach unten gebogen. Griff aus dunkelbraunem Holz, oval im Durchmesser, nach oben verbreitert, die Mitte mit Eisendraht umwunden, mit eisernem Stielring. Die Scheide aus Blattscheide mit verbreitertem Mund, die Mitte mit einem Rotanband umwunden. Verfertigt im Dorf *Meikanoyan*, Prov. *Manila*.

L. 69,5, L. Klinge 58, Br. 3, Dm. Griff 4, L. Scheide 54, Br. 6 cM.

1250/1. Wie oben, die Klinge über den grössten Teil der Schneide und die untere Hälfte des Rückens zweischneidig, oben stumpf, unten in eine scharfe Spitze endend. Eiserne Handbedeckung, die an der Rückenseite empor gebogen ist. Griff aus dunkelbraunem Holz, etwas fassförmig. Platte Scheide aus zwei Brettern schwarzen Holzes. Verfertigt im Dorf *Meikanoyan*, Prov. *Manila* und gesammelt auf dem Schlachtfeld von *Cavite*.

L. 75,5, L. Klinge 59,5, Br. 2,5, Dm. Griff 4, L. Scheide 62,5, Br. 4 cM.

2143/4[1]. Messer, ganz aus Eisen; die Klinge mit konvexer Schneide, schwach konkavem Rücken und schräg abgeschnittenem Vorderende. Rechteckig auf der Klinge ein Teil aus spiralförmig gedrehtem Eisen und rechteckig hierauf der platte eiserne Griff. — Gebraucht zum Töten von Hunden. *Igorroten*.

L. Klinge 28, Br. 5, L. Griff 21, Br. 4, L. Zwischenteil 17 cM.

---

1) Serie 2143 Ankauf Febr. 1928.

III. Beile.

1183/423. Beil (*ligua* [1]), das Blatt aus Eisen, trapeziumförmig, die beiden schrägen Seiten konkav, die eine scharf, die andere übergehend in eine kurze viereckige Spitze. Stiel aus braunem Holz, zylindrisch, unten dünner, mit breitem eisernem Stielring. *Igorroten*. **N.**

H. Blatt 10, Br. 11–25, L. Stiel 39, Dm. 2,5 cM.

1183/66 & 529. Wie oben (*ligua*), n⁰. 529 mit abgebrochener Spitze. Der Stiel aus braunem Holz, wie oben, bei n⁰. 66 das Oberende mit Eisen bekleidet und darunter zwei Rotanringe, bei n⁰. 529 das Oberende mit drei geflochtenen Rotanringen. 66: *Igorroten*, *Banaue*, *Bontoc*, 529: **N.**

H. Blatt 11,5 und 9,5, Br. 15—34 und 11,5—24, L. Stiel 39 und 35, Dm. 2,5 und 2,3—2,7 cM.

1183/527 [2])—528 [3]). Wie oben (*ligua*), das Blatt trapeziumförmig, wie oben. Der Stiel aus gelbem (527) oder braunem Palmholz (528), oben mit breitem eisernem Beschlag. Darunter zahlreiche eingesteckte Reihen Dreiecke (527) oder eine stumpfe Verdickung (528). Unten bekleidet mit Eisen (527) oder mit Silber, in dem rundgehende Reihen Striche und Kreise (528). 527: *Guinanen*? 528: **N.**

L. Blatt 11 und 11,5, Br. 14—31 und 12,5—29, L. Stiel 37,5 und 41, Dm. 2—2,3, und 1,4—2,3 cM.

566/66 und 1183/524. Wie oben (*ligua* [4]), das Blatt trapeziumförmig, wie oben. Der Stiel aus dunkelbraunem Holz, mit einem dreieckigen Fortsatz an der Schneideseite. 524: *Tinggianen*?, 66: *Igorroten*, *Benguet*. **N.**

L. Blatt 10, Br. 22 und 30, L. Stiel 46,5 und 50,5 cM.

825/87 und 1183/526. Wie oben (*ligua*), das Blatt wie oben, der Stiel aus dunkel (87) oder hellerem braunem Holz (526); das Oberende mit breiter Bekleidung aus Eisen, unten ein Beschlag aus Eisen (526) oder Silber, mit dreieckiger und rautenförmiger Verzierung (87). Der Stiel bei n⁰. 526 mit zahlreichen Reihen eingesteckter Dreiecke und Zickzacklinien verziert. An der Schneideseite ein dreieckiger (526) oder viereckiger (87) Fortsatz. 87: Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*, 526; *Tinggianen*? **N.**

L. Blatt 10 und 9,5, Br. 11—27 und 11,5—27, L. Stiel 49 und 52 cM.

825/85 und 1183/454. Wie oben (*ligua*), das Blatt wie oben, aber bei n⁰. 85 längs der Seiten damasziert, der Stiel aus braunem Holz, der obere Teil mit Eisen bekleidet, übrigens ganz (85) oder grösstenteils (454) mit messingenen Ringen, einige mit eingeprickten Punkten (454) oder von rautenförmig *à jour* gearbeiteten Platten abgewechselt (85); das Unterende ganz bekleidet mit Silber (85) oder Messing (454), mit eingestochenen Reihen Dreiecke. In der Mitte des Stiels ein hakenförmig umgebogener Fortsatz [5]), ganz (85) oder teilweise (454) mit Messing belegt. 85: Prov. *Saltan*, 454: *Guinanen* (?). **N.**

L. Blatt 11 und 8, Br. 13—32 und 9,5—22,5, L. Stiel 57 und 56,5, Dm. 1,5—2,5 und 1,3—2,3 cM.

825/84 und 1183/443. Wie oben (*ligua*), das Blatt ohne Damaszierung. Der Stiel aus braunem Holz, der obere Teil mit Eisen bekleidet, der untere Teil mit schmalen und breiteren Messingringen, von denen einige mit eingeprickten Punkten (443) oder

---

1) MEYER und SCHADENBERG, *Philippinen*, S. 5 mit Taf. II, Fig. 7. — KROEBER, S. 46, Fig. 10 und S. 107, Fig. 20. — JENKS, Taf. CII—CIV. — FAY—COOPER COLE, *The Tinguian*, 375—377 mit Fig. 8: *head-axes*. — KRIEGER, 91—93 mit Taf. 10, Fig. 1—2. — BLUMENTRITT, 26. — SCHEIDNAGEL, 32, 63 s. v.

2) Vgl. MEYER und SCHADENBERG, o. c. Taf. II, Fig. 10.

3) O. c. Fig. 7.

4) O. c. Taf. II, Fig. 5. — RATZEL, *Völkerkunde*, S. 403, Fig. 3 und S. 391.

5) MEYER und SCHADENBERG, o. c. Taf. II, Fig. 3.

mit Sechsecken und Zickzackstreifen (84). In der Mitte ein stumpfer, mehr (84) oder weniger (443) viereckiger Fortsatz[1]). Das Unterende mit Silber (?) bekleidet, in dem zahlreiche ungleiche Längsrinnen (443) oder eingestochene Reihen Dreiecke (84). 84: Prov. *Saltan*, 443: **N.**

L. Blatt 10,5 und 9, Br. 14—34 und 12,5—28,5, L. Stiel 57 und 53, Dm. 1,5—2,5 und 1,3 —2,3 cM.

825/86 & 88. Beil, wie oben, der Stiel fast ganz mit Messingringen umwunden, von denen einige breitere bei n⁰. 86 mit eingestochenen Kreuzen in Vierecken verziert sind, bei n⁰. 88 mit Reihen *à jour* gearbeiteter Dreiecke. Bei beiden in der Mitte an der Schneideseite ein stumpfer, mit Messing überzogener, viereckiger Auswuchs. Das Unterende von n⁰. 86 mit Eisen bekleidet, von n⁰. 88 mit Silber mit eingestochenen Reihen Dreiecke. Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*.

L. Blatt 9, Br. 12—28 und 9,5—25, L. Stiel 46,5 und 43,5, Dm. 1,4—2,4 cM.

Siehe Taf. IX, Fig. 4 (825/88).

825/90. Wie oben, aber viel kleiner[2]), mit kurzem hölzernem Stiel, der mit Messingringen umwunden ist. Der obere Ring breiter und mit Rauten *à jour* verziert. Der Fortsatz wie oben, aber nicht mit Messing bekleidet, die Platte hinter demselben mit eingestochenen Kreuzen verziert. Das Oberende mit einem glatten Messingband bekleidet. *Itaves*, Prov. *Cagayan*.

L. Blatt 5,5, Br. 4—14,5, L. Stiel 27,5 Dm. 1,1—1,5 cM.

2143/6. Wie oben, die Klinge mit nach der Schneideseite gebogener Spitze, die Schneide bei der Spitze stark konkav, in der Mitte schwach konvex, der Rücken dick und konvex. Beide Seiten der Klinge schön verziert: an der einen Seite längs dem Rücken eingelegt mit Messingrauten auf silbernem Grund und darauf folgend ein messingenes *swastika*-Ornament. An der anderen Seite ein eingeschnitzter *rākṣasa*-Kopf, balischen Ornamenten ähnelnd. Langer eiserner Stielring, an einer Seite mit schrägen Rinnen und gerader Griff aus dunkelbraunem Holz, oval im Durchmesser. *Igorroten*.

L. Klinge 23, Br. 4,6, L. Griff 21, Dm. 3 cM.

2143/7. Wie oben, die Klinge aber viel kleiner, fast rechteckig, das Vorderende gerade, nach dem Rücken abgerundet und dick, das Hinterende gerade mit einem schnörkelförmigen Fortsatz zwischen zwei Einschneidungen. Die Schneide schwach konvex. Die eingelegte Verzierung wie oben, aber die eingeschnittene Verzierung an der anderen Seite aus einem stehenden *rākṣasa* mit emporgehobener rechten Hand bestehend. *Igorroten*.

L. Klinge 10,5, Br. 6,9, L. Griff 17, Dm. 3 cM.

IV. Bogen und Pfeile[3]).

825/134. Bogen, aus Bambus, mit Sehne aus ineinandergedrehter Baumrinde, die an den eingekerbten Enden befestigt ist.

L. 147, Br. 3 cM.

825/135. Wie oben, aus Bambus, die Enden aber verschmälert, mit Sehne aus Baumrinde. Hinzugefügt vier Pfeile aus Bambus mit zugespitzten Enden und Steuerfedern aus schwarzen und braunen Federn.

L. 103, Br. 3,5, L. Pfeile 93 cM.

---

1) O. c. Taf. II, Fig. 4. — Jenks, Taf. CXXX, obere Figur.
2) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. II, Fig. 11.
3) Literatur: Jagor, 51, 107, 169. — *Report*, l. c. 368. — Blumentritt, o. c. 13. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1880, S. 137, Taf. VII; 1885, Taf. III, 13. — Kroeber, 40, 165—167 mit Fig. 31. — Jenks, 123. — Montero y Vidal, 287, 290, 292, 294, 298—299, 386. — I. de los Reyes, o. c. I, 239. — Krieger, 30—45 mit Taf. 1—4, n⁰. 6, Taf. 16, 17 und 19.

1183/95. Bogen, wie oben (*bosog*[1]), aus Bambus, im Durchmesser platt oval, nach den Enden dünner, die Zwischensätze fast ganz weggeschnitten; die Enden an beiden Seiten mit dreieckigen Einkerbungen. Sehne aus ineinandergedrehter grauer Baumrinde. *Tagalen*, Berg *Arayat*, Prov. *Pampanga*.

L. 114, Br. 1,4—2,3, D. 1,6 cM.

825/133 und 1183/266. Wie oben, aber aus Palmholz, n⁰. 133 aus *pinang*, 266 aus *Corypha minor*, im Durchmesser oval, nach den Enden dünner und rund, die Spitzen konisch zugeschnitten. Sehne aus einem dünnen, ganzen Rotan (266) oder aus ineinandergedrehter Baumrinde (133), beide Enden mit Schlingen (266) oder Stricken (133). 133: L., 266: *Tagbanuas*, *Peñon de Coron*, *Calamianes* Ins.

L. 167 und 192, Br. 2—3 und 1,7—3,2, D. 2 und 1,7 cM.

566/98—107. Bogen (98), aus *pinang*-Holz mit Sehne aus ineinandergedrehten Faserfäden. L. 192, Br. 2,4, D. 2,3 cM.

Pfeil (99), aus Bambus, mit zugespitzter Spitze und Steuerfedern aus hindurchgesteckten Faserfäden. L. 125, Br. Spitze 1,5 cM.

Pfeil (100), wie oben, die Spitze aber mit zwei tiefen Einkerbungen an beiden Seiten. L. 121, Br. Spitze 1,7 cM.

Pfeile (101), zwei Exemplare, aus Rotan, mit zugespitzter hölzerner Spitze, ohne Steuerfedern. L. 91,5 und 95, L. Spitze 17,5 und 19 cM.

Pfeil (102), wie oben, aus Rotan, die hölzerne Spitze aber mit zwei schwachen Einkerbungen. L. 85, L. Spitze 21 cM.

Pfeil (103), wie oben, die hölzerne Spitze aber mit sechs Zähnen. L. 117, L. Spitze 27 cM.

Pfeil (104), wie oben, aber mit im Durchmesser viereckiger hölzerner Spitze mit schwachen Einkerbungen. Das Oberende des Schaftes mit Spuren von Federn. L. 91,1, L. Spitze 16,5 cM.

Pfeil (105), wie oben, der Schaft aber mit drei braunen Steuerfedern, die eiserne Spitze im Durchmesser viereckig, mit vielen feinen scharfen Widerhaken. L. 117,5, L. Spitze 22,5 cM.

Pfeil (106), wie oben, aber ohne Steuerfedern, mit drei mehr oder weniger gezähnten hölzernen Spitzen, die durch Umwindung mit Rotanstreifen am Schaft befestigt sind. L. 126, L. Spitzen 22 cM.

Pfeil (107), wie oben, aber ohne Spitze. L. 90,5, Dm. 1 cM. *Kalingas*.

1250/11[2]). Bündel Pfeile[3]), 22 Exemplare, aus Bambus, mit roh zugeschnitzter Spitze, ohne Steuerfedern. *Manila*.

L. 66—91 cM.

1250/13. Wie oben, fünf Exemplare, mit schräg zugeschnittener Spitze und mit Steuerfedern aus schwarzen oder grauen Hahnenfedern. *Manila*.

L. 77—85,5 cM.

1183/96 und 1250/12. Wie oben (*bilag*?[4]), aus dünnem Bambus, am einen Ende zugespitzt, ein Exemplar von n⁰. 12 mit einem Widerhaken, am anderen Ende mit schwacher Aushöhlung, ohne Steuerfedern. 96: *Tagalen*, Berg *Arayat*, *Pampanga*, 12 (aus drei Exemplaren bestehend): *Manila*.

L. 118 und 87—90, L. Abschrägung 7 und 4,5, Dm. 1,1 und 1 cM.

---

1) Vgl. BLUMENTRITT in *Peterm. Mitt. Erg. Heft* n⁰. 67, S. 13. — DE LA ENCARNACION, *Diccionario*, S. 79, s. v. *bosog*. — DE LOS SANTOS, *Vocabulario*, 18, s. v. *bosog*: arco.

2) Serie 1250 don. P. K. A. MEERKAMP VAN EMBDEN, April 1900. — N. St. Crt. v. 23 Aug. 1900, n⁰. 196.

3) Vgl. über Pfeilgift: JAGOR, 112. — MONTERO Y VIDAL, 138. — BASTIAN, *Reisen*, V, 274. — KRIEGER, 34.

4) Vgl. MEYER, *Negritos*, S. 21, n⁰. 7420 mit Taf. VIII, Fig. 8. — BLUMENTRITT, *Peterm. Mitt. Erg. Heft*, n⁰. 67, S. 13.

1250/14. Bündel Pfeile, wie oben, drei Exemplare, aus Rotan, von denen zwei mit einer besonderen Spitze aus Bambus mit einem Widerhaken. Am anderen Ende schwarze und graue Steuerfedern. *Manila.*

L. 85—89, L. Spitze 10—12 cM.

1183/503—504. Wie oben, aus Rohr, mit schwach ausgerandetem Unterende, die Spitze aus Bambus, unten zylindrisch, oberhalb eines Zwischensatzes schräg zugeschnitten. *Peñon de Coron*, *Calamianes*-Inseln.

L. Spitze 32, L. Schaft 144 und 119, Dm. 1 und 0,7 cM.

825/123. Wie oben, zwei Exemplare, aus Rohr, aber mit hölzerner Spitze, die durch Umwindung mit Baumrinde am Schaft befestigt ist. Am anderen Ende drei schwarze kurze Steuerfedern.

L. Spitze 22,5—23, L. Schaft 73—77, Dm. 1,2 cM.

1183/499. Wie oben, aber dreiteilig; die Spitze aus Bambus, der untere Teil zylindrisch, weiter über den grössten Teil schräg zugeschnitten. Die Spitze geschoben auf einem Zwischenstück aus Palmholz, spulenförmig mit sechs Paaren symmetrischer bilateraler Widerhaken. Das Zwischenstück gesteckt in einem Schaft aus Rohr; dieser oben mit zwei geflochtenen Rotanringen, unten mit schwacher Auskerbung. *Peñon de Coron*, *Calamianes.*

L. Spitze 32, L. Zwischenstück 25,5, L. Schaft 145, Dm. 0,8 cM.

1183/495 & 500. Wie oben [1]), die Spitze aus Palmholz, spulenförmig, an beiden Seiten zugespitzt, bei n⁰. 500 mit vier asymmetrisch gestellten stumpfen Widerhaken. Schaft aus Rohr, oben mit zwei fischgratförmig geflochtenen Rotanringen, unten ausgerandet. *Peñon de Coron*, *Calamianes*-Inseln.

L. Spitze 25,5 und 29, L. Schaft 146, Dm. 1 cM.

825/127. Wie oben, zwei Exemplare, die Spitze bei dem einen Exemplar aus zugespitztem Bambus, bei dem anderen aus Eisen, blattförmig. Der Schaft aus Rohr, das eine Ende mit weissen Steuerfedern, das andere bei dem einen Exemplar mit einem Büschel schwarzer Haare, bei dem anderen mit grauem Tau umwunden.

L. Spitze 16 und 25, L. Schaft 72 und 80, Dm. 1 und 1,2 cM.

1250/15. Wie oben, mit kleiner eiserner Spitze, an beiden Seiten eingekerbt und stumpf auslaufend. Schaft aus Rohr mit Spuren von Federn am Ende. *Manila.*

L. Spitze 2,2, L. Schaft 70,5, Dm. 1,1 cM.

1250/16. Wie oben, fünf Exemplare, die Spitze bei drei Exemplaren etwas rautenförmig, bei den beiden anderen stumpf spatelförmig auslaufend, durch Umwindung mit braunen oder gelben Fäden am Schaft befestigt. Das andere Ende des Schaftes bei drei Exemplaren eingekerbt, bei einem mit Spuren von Federn. *Manila.*

L. Spitze 3,5—16, L. Schaft 64—81, Dm. ± 1 cM.

1250/17. Wie oben, zwei Exemplare, die Spitze bei dem einen Exemplar in zwei scharfe, bei dem anderen in eine scharfe und eine stumpfe Spitze auslaufend, durch Umwindung mit feinen Rohrstreifen befestigt am Schaft aus Rotan, dessen anderes Ende tief eingekerbt ist. *Manila.*

L. Spitze 12 und 12,5, L. Schaft 82,5, Dm. ± 1,1 cM.

1250/18—19. Wie oben, die Spitze meisselförmig (18) oder mit einem unilateralen Widerhaken (19), durch Umwindung mit Fasern (18) oder Fäden (19) im röhrernen Schaft befestigt. Als Steuerfedern weisses Papier (18) oder Spielkarten (19). *Manila.*

L. Spitze 13 und 8,5, L. Schaft 78 und 80,5, Dm. 1,3 und 1,2 cM.

---

1) Jagor, *Reisen in den Philippinen*, S. 169, Fig. D.

1250/20. Pfeile, wie oben, zwei Exemplare, die Spitze bei dem einen mit einem, bei dem anderen mit zwei unilateralen Widerhaken, durch Umwindung mit gelben Fäden in den röhrernen Schaft befestigt. Ein Exemplar ohne Steuerfedern, das andere mit Spielkarten als Steuerfedern. *Manila.*

L. Spitze 8,5 und 9,5, L. Schaft 78,5 und 81, Dm. 1 cM.

1250/21. Wie oben, zwei Exemplare, die Spitze bei dem einen mit einem grossen, bei dem anderen mit einem kleineren asymmetrischen Widerhaken, durch Umwindung mit Rohrstreifen oder mit gelben Fäden in den röhrernen Schaft befestigt. Ein Exemplar mit einigen grauen Federn, die mit Rohrstreifen an dem Schaft befestigt sind, das andere mit tief eingekerbtem Ende. *Manila.*

L. Spitze 8,3 und 9,9, L. Schaft 68,5 und 81,5, Dm. 0,8 und 1 cM.

1250/22. Wie oben, die Spitze aber mit bilateralem Widerhaken, darunter rautenförmig und nachher zylindrisch, durch Umwindung mit grauer Schnur an den röhrernen Schaft befestigt. *Manila.*

L. Spitze 14, L. Schaft 81, Dm. 1 cM.

1183/496–497. Wie oben[1]), die Spitze aber blattförmig (496) oder länglich blattförmig (497), an beiden Seiten mit schwachem Mittelrücken. Schaft aus Rohr, oben mit Baststreifen umwunden und bei n⁰. 497 teilweise mit Harz beschmiert, unten ausgekerbt und mit gehärzter Schnur (496) oder Rinde (*Musa textilis*?)-Fasern umwunden. Oberhalb derselben drei Hühner(?)- (496) oder braun punktierte (497) Federn. *Peñon de Coron*, *Calamianes*-Inseln.

L. Spitze 13,5 und 18,5, L. Schaft 95 und 87, Dm. 0,9 und 0,8 cM.

825/125. Wie oben, drei Exemplare, die Spitze blattförmig. Das eine Ende des Schaftes mit Fasern umwunden, die mit Harz bestrichen sind, das andere ausgekerbt und bei einem Exemplar mit Schnur, bei den beiden anderen mit Bastfasern umwunden, und mit schwarzen, weissen oder grauen Steuerfedern.

L. Spitze 14, 19 und 21,5, L. Schaft 76, 83 und 92, Dm. 1,1—1,2 cM.

825/126. Wie oben, zwei Exemplare, die Spitze und der Schaft mit denjenigen von n⁰. 125 übereinstimmend, das Ende des Schaftes aber bei dem einen Exemplar mit roh geschnitzten Dreiecken, bei dem anderen mit farblosen Rechtecken und Rauten mit einem Punkt in der Mitte, auf schwarzem Grund verziert. Darunter sind schwarze oder weisse Steuerfedern eingesteckt. Die Umwindung der beiden Enden wie oben.

L. Spitze 18,8 und 20,1, L. Schaft 69,5 und 74,5, Dm. 1,1 cM.

825/130—131. Wie oben, die Spitze aber mit einem (131) oder zwei (130) unilateralen Widerhaken, gesteckt in einem hölzernen Zwischensatz, der wiederholt geringt ist und der durch Umwindung mit schwarzen Baststreifen an dem röhrernen Schaft befestigt ist. Der Schaft unverziert (130) oder mit eingeschnitzten Rauten und Dreiecken (131). Die Steuerfedern und die Umwindung wie oben.

L. Spitze 7,6 und 5,2, L. Zwischensatz 14 und 15, L. Schaft 71 und 68, Dm. 1,1 und 1 cM.

825/129. Wie oben, die Spitze aber natterzungenförmig, mit bilateralem Widerhaken. Der Schaft über die ganze Oberfläche verziert mit Dreiecken, Rauten, Blattfiguren und mit Strichen gefüllten Rechtecken, unter der Spitze umwunden mit rotem Kattun und mit farblosen, roten und schwarzen geflochtenen Rotanringen. Am anderen Ende sind unter einem Band Bastfasern drei schwarze oder weisse Steuerfedern gesteckt.

L. Spitze 10,9, L. Schaft 82, Dm. 1 cM.

825/128. Wie oben, die Spitze aber mit vier Paaren bilateraler Widerhaken und der Teil darunter platt oval. Der Schaft unter der Spitze mit Bastfasern umwunden,

---

1) Vgl. Schadenberg, *Z. f. E.* 1880, Taf. VII, Fig. 4.

fast ganz verziert mit Rauten, horizontalen und vertikalen Zickzackstreifen. Der Teil oberhalb der Steuerfedern mit roten und schwarzen Rotanstreifen umwunden, von diagonal geflochtenen Rotanringen begrenzt. Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*.

L. Spitze 19, L. Schaft 95, Dm. 1,1 cM.

1250/9. Pfeilköcher, aus Bambus, aus zwei Gliedern bestehend, das Unterende durch einen Zwischensatz geschlossen, die oberen zwei Drittel der einen Seite fortgeschnitten. *Manila*.

L. 61,5, Dm. 8 cM.

1250/8. Wie oben, die Wand aber nur bei dem oberen Glied fortgeschnitten, der untere Glied mit vier ellipsförmigen Öffnungen. Nahe dem Oberende ist die Wand an beiden Seiten eingekerbt. *Manila*.

L. 87, Dm. 8 cM.

1183/1018. Wie oben, aber über den grössten Teil der Länge halb abgeschnitten; der gesparte Teil an der Bastseite mit Gruppen Querkerben, das Oberende abgerundet, durchbohrt und mit einer Rotanschlinge. Inhalt: a. Zehn Pfeile, mit Spitze aus hellbraunem Holz, spulenförmig mit gezackter Spitze, in der eine spiralige Rinne; Schaft aus Rohr, das Oberende mit grauer Schnur umwunden; b. einige Federn. *Mangianen*. *Mindoro*.

L. 88, Dm. 5 cM.

V. Schilde [1]).

1878/22. Schild, aus grauem Holz, rechteckig [2]), das Oberende dachförmig; auf der Mitte der Vorderseite eine runde Erhöhung, an der Rückseite eine runde Öffnung mit vertikaler Stange als Griff. An zwei Stellen quer mit Rotanstreifen durchflochten, geraden Streifen mit einer Zickzacklinie. *Ifugaos*. **N.**

H. 135, Br. 31 cM.

882/30 und 1183/282 & 859. Wie oben [3]), aber aus braunem Holz, rechteckig, dachförmig; über die Vorderseite in der Länge ein dachförmiger Rücken, der in hervorragende Spitzen ausläuft und mit einer spitz ovalen Erhöhung in der Mitte. Die Vorderseite schwarz gefärbt, n⁰. 282 und 859 mit zwei braunen Streifen auf der Vorderseite und einem auf der Rückseite. In der Mitte der letzteren eine kummenförmige Aushöhlung, oberhalb deren ein vertikales Stäbchen als Griff; n⁰. 30 nahe den beiden Enden mit Rotanstreifen quer durchnäht. *Apayaos*, n⁰. 30: *rancheria Bucisi*, *Gran Cordillera Central*, Prov. *Ilocos Norte*, n⁰. 282: *Cagayan*. **N.**

H. 94, 104 und 100, ohne Spitzen 53, 70 und 62, Br. 27, 36 und 32 cM.

825/96 und 1183/505 & 605. Wie oben, aus braunem (96 und 505) oder hellgelbem (605) Holz. Bei n⁰. 605 ein Rand und auch die spitz ovale Erhöhung in der Mitte beschädigt. In dieser Erhöhung ein (505) oder zwei (96) Messingnägel; n⁰. 605 mit zwei Reihen Messingnägel auf dem Mittelrücken. Auf den braunen Streifen längs dem Mittelrücken rote Dreiecke und ein schwarzer Zickzackstreif. 96: Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*, 505 und 605: *Apayaos*. **N.**

H. 94, 104 und 94, ohne Spitzen 64,5, 68 und 65, Br. 31, 32 und 25 cM.

821/7 und 1183/864 & 867. Wie oben (*kalasag*), aus braunem (7 und 867) oder

---

1) *Report*, 368. — Blumentritt, 13. — Schadenberg in *Z. f. E.* 1885, S. 13, Taf. III. — Kroeber, 168—170 mit Fig. 32—34. — Fay—Cooper Cole, *Davao*, S. 92—93 mit Fig. 31—32. — Jenks, 124—125 mit Taf. XCVI—XCIX. — Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, Taf. V. — Fay—Cooper Cole, *The Tinguian*, 378 mit Fig. 10: shields. — Krieger, 96—106 mit Taf. I. — Scheidnagel, 63, s. v. *calasag*. — Meinhard, 393.

2) Jenks, Taf. XCIX. — Meinhard, Taf. rechts.

3) Schadenberg, *Z. f. E.* 1889, S. 678 und Taf. III, Fig. 3. — Meyer und Schadenberg, o. c. S. 8, n⁰. 7281 mit Taf. V, Fig. 14. — *Album von Philippinen-Typen*, *Nord-Luzon*, Taf. 28 links.

graubraunem (864) Holz, rechteckig, n⁰. 7 dachförmig mit Mittelrücken in der Länge, der in der Mitte am höchsten ist. In der Mitte eine stumpfe Spitze (864) oder eine schwache ovale Erhöhung (867). Das Oberende auslaufend in drei, das Unterende in zwei stumpfe Spitzen [1]), durch tief ausgeschnittene Bogen verbunden. Auf der Vorderseite zwei gebogene, bei n⁰. 7 und 864 auch zwei gerade Rinnen. Die Rückseite wie oben. Quer über die Vorderseite vier rundgehende, fischgratförmig geflochtene Rotanbänder (7 und 864) oder zwei Gruppen von vier Rotanstreifen (867), durch Zickzackstreifen befestigt. Auf der Vorderseite von n⁰. 867 ein Kreuzschnitt und zahlreiche Zickzacklinien in allerlei Richtungen eingeschnitten. 7 und 864: *Bontoc Igorroten*, 867: *Kianganen*. **N.**

L. 96, 101 und 126, Br. 28,5, 27 und 30 cM.

882/25 und 1183/280. Schilde, wie oben, die Vorderseite nach der Mitte auflaufend mit stumpfer Spitze, neben der eine sanduhrförmige Vertiefung [2]), die Rückseite wie oben. Nahe den Enden ein (25) oder zwei (280) rundgehende, fischgratförmig geflochtene Rotanringe, durch gekreuzte, hindurchgesteckte Streifen festgehalten; n⁰. 25 farblos, n⁰. 280 ganz rot und schwarz gefärbt, gewürfelt oder mit Längs- und Querstreifen. 25: *Bontoc Igorroten*, 280: *Tingianen*, Prov. *Abra*. **N.**

H. 90 und 120, Br. 30 und 20—30,5 cM.

566/97 und 1183/276 & 431. Wie oben (*kalasag* [3]), aus schwarz gefärbtem Holz, oben in drei, unten in zwei runde Spitzen auslaufend, die nach den Enden dicker werden. Die Vorderseite mit mehr (431) oder weniger (97 und 276) scharfem Mittelrücken und einer Erhöhung (97) oder einer Reliefraute (276 und 431) auf der Mitte. Die Rückseite wie oben. Nahe den Enden zwei (97 und 431) oder drei (276) rundgehende, fischgratförmig geflochtene Rotanbänder, bei n⁰. 276 und 431 durch hindurchgesteckte gekreuzte Bänder befestigt. 97: *Kalingas*, 276 und 431: *Guinanen*, *Gran Cordillera Central*. Prov. *Abra*. **N.**

H. 121, 123,5 und 107, Br. 24—28, 20—31 und 19—30,5 cM.

1183/157 & 277. Wie oben (*kalasag* [4]), aus gelbem Holz, die Vorderseite nach der Mitte mehr (157) oder weniger (277) schwach auflaufend, bemalt mit schwarzen Kreisen, in geraden oder gebogenen Bändern vereinigt und mit horizontalen schwarzen Bändern (157) oder mit schrägen roten und schwarzen Bändern, Zickzacklinien, doppelten Streifen, schrägen Linien mit hervorragenden Streifen, Reihen Fünfecke und Rauten (277). Nahe den Spitzen rohe hindurchgesteckte Rotanbänder (157) oder ein Paar geflochtener querer Rotanbänder (277). Die Rückseite unverziert (157) oder schwarz mit roten Querbändern (277). 157: *Bontoc Igorroten*, 277: *Tingianen*, *Gran Cordillera Central*, *Abra*. **N.**

H. 104 und 106, Br. 24—26 und 21—25 cM.

1183/278 & 281 [5]). Wie oben (*kalasag*), aus gelbem (278) oder braunem (281) Holz; die Vorderseite dachförmig, mit mehr (281) oder weniger (278) scharfem Mittelrücken; nahe den Spitzen bei n⁰. 278 zwei Paare rundgehender geflochtener Rotanbänder und an der mittleren Spitze oben bei n⁰. 278 eine Rotanöse. Bei n⁰. 278 an der Vorder- und Rückseite die Spitzen schwarz gefärbt und schwarze Längs- und Querbänder; überdem auf der Vorderseite zahlreiche rote und schwarze Zickzacklinien

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. S. 8, n⁰. 7279 und 7280 mit Taf. V, fig. 11—12. — *Album von Philippinen-Typen*, *Nord-Luzon*, Taf. 29, 31, 34—36 und 44. — Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft* 67, S. 26. — Jenks, Taf. XCVI—XCVII. — Sawyer, Taf. neben S. 254. – Krieger, Taf. 18.

2) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. S. 8, n⁰. 7276 und Taf. V, Fig. 8.

3) Meyer und Schadenberg, o. c. n⁰. 7273 mit Taf. V, Fig. 3. — *Album von Philippinen-Typen*, *Nord-Luzon*, Taf. 22. — de Morga, 265. — de los Santos, *Vocabulario*, 24, s. v. *calasag*: rodela. — Seidenadel, 425, s. v. shield.

4) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. S. 8, n⁰. 7279 mit Taf. V, Fig. 11. — de la Encarnacion, *Diccionario*, S. 89, s. v.

5) Vgl. o. c. n⁰. 7276 mit Taf. V, Fig. 8. — Kroeber, S. 46, Fig. 10.

und Rauten. Bei n⁰. 281 die Vorder- und Rückseite bemalt mit schwarzen breiten Querstreifen, Reihen Sechsecke und Rauten. 278: *Tingianen*, *Gran Cordillera Central*, *Abra*, 281: *Bontoc Igorroten*. **N.**

H. 97 und 93, Br. 22—26 und 19—25 cM.

825/93 und 1183/861. Schilde, wie oben (*kalasag*[1]), die Spitzen rund (861) oder platt oval (93). Darunter an einer (93) oder zwei Stellen (861) rundgehende geflochtene Rotanbänder. Die dazwischen liegenden Streifen und der erhöhte Teil der Vorderseite farblos, bei n⁰. 861 aber mit zahlreichen schwarzen und roten Zickzacklinien, bei n⁰. 93 überdem mit doppelten Reihen Kreise und Rauten verziert; übrigens schwarz gefärbt, ausser den Spitzen, die bei n⁰. 93 mit vertikalen parallelen Zickzacklinien und Rauten verziert sind. Die Rückseite auf dieselbe Weise verziert, ausser dem Mittelstück, das bei n⁰. 861 schwarz gefärbt und bei n⁰. 93 farblos ist mit zwei grossen halbmondförmigen schwarzen Streifen. 93: Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*, 861: *Guinanen*. **N.**

H. 106 und 94, Br. 27—29 und 22—26 cM.

825/94 und 1183/862. Wie oben (*kalasag*), mit einem undeutlichen Knoten (862) oder einer Reliefraute (94) in der Mitte der Vorderseite. Die Spitzen, bei n⁰. 862 auch der Streif über die Mitte der Vorderseite und die Seitenränder schwarz, übrigens farblos, bei n⁰. 862 fast ganz bedeckt mit roten und schwarzen Zickzacklinien und Sechsecken, bei n⁰. 94 überdem mit zangen- und hufeisenähnlichen Figuren und Rauten. An zwei Stellen ein Paar Querbänder aus geflochtenem Rotan. Auch die Rückseite auf dieselbe Weise verziert, in der Mitte aber bei n⁰. 94 ein schwarzes Rechteck. 94: Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*, 862: *Guinanen*. **N.**

H. 101 und 97, Br. 18—22 und 21—24 cM.

Siehe Taf. XI, Fig. 3 (825/94).

821/8 und 1183/275. Wie oben (*kalasag*[2]), in der Mitte ein ellipsförmiger (8) oder rautenförmiger (275) Knopf *en relief*. Nahe jedem der Enden zwei rundgehende Ringe aus fischgratförmig geflochtenen Rotanringen, durch hindurchgesteckte Rotanstreifen festgehalten; n⁰. 275 schwarz gefärbt mit Ausnahme von zwei Querbändern bei den Enden, in denen Reihen roter und schwarzer Rauten und der Längsränder, die rote und schwarze Streifen zeigen; n⁰. 8 farblos mit Ausnahme der Spitzen und der Längsränder, die schwarz gefärbt sind; der farblose Teil verziert mit Zickzackstreifen und Längs- und Querreihen rautenförmiger Figuren; längs den Rändern der Rückseite dasselbe Ornament. *Guinanen*, *Gran Cordillera Central*, 275: Prov. *Abra*. **N.**

L. 103 und 129, Br. 24—27 und 19—29 cM.

825/97 und 1183/270. Wie oben[3]), in der Mitte eine erhöhte Raute, die bei n⁰. 270 schwarz gefärbt ist, bei n⁰. 97 umgeben von Fünfecken zwischen roten Linien und von schwarzen hakenförmigen Fortsätzen begrenzt. Die Spitzen schwarz gefärbt, die Vorder- und Rückseite weiter bedeckt mit schwarzen (270) oder schwarzen und roten (97) Figuren, bei n⁰. 270 Rauten, Zickzacklinien und doppelten Streifen mit schrägen Seitenstrichen; bei n⁰. 97 mit doppelten Reihen Kreise und Rauten mit hakenförmigen Fortsätzen. Über den scharfen Mittelrücken eine Reihe Rauten (270) oder Kreuze mit geraden horizontalen Fortsätzen (97). Die vertikalen Ränder mit breiten roten und schwarzen Streifen, bei n⁰. 97 in der Mitte überdem mit Zickzacklinien und Rauten mit hakenförmigen Fortsätzen; n⁰. 97 nahe den Enden mit zwei diagonal geflochtenen Rotanbändern. Die Rückseite von n⁰. 270 mit Zickzackstreifen

---

1) Vgl. o. c. S. 7, n⁰. 7272 mit Taf. V, Fig. 1 und 2. — *Album von Philippinen-Typen, Nord-Luzon*, Taf. 22.

2) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. V, Fig. 1—3. — *Album von Philippinen-Typen, Nord-Luzon*, Taf. 22.

3) Meyer und Richter, o. c. S. 8, n⁰. 7274 mit Taf. V, Fig. 4.

und Sechsecken, diejenige von n⁰. 97 mit roten Rauten und schwarzen Kreuzblumen und in der Mitte ein schwarzes Rechteck. 97: Prov. *Saltan*, 270: *Banaos*, *Rio Saltan*, Prov. *Abra* oder *Cagayan*. **N.**

L. 133 und 120, Br. 26—31 und 24—32 cM.

825/95 und 1183/860. Schilde, wie oben, die Spitzen rund (95) oder platt oval und ungleich[1]) (860). In der Mitte bei n⁰. 95 eine schwarze Reliefraute, die bei n⁰. 860 fehlt. Nahe den Spitzen ein Paar rundgehender geflochtener Rotanringe. Die Spitzen und bei n⁰. 860 auch die Ränder schwarz gefärbt. Die Vorderseite verziert mit Reihen schwarzer Zickzacklinien und Rauten (860) oder mit roten und schwarzen Kreisen längs der Ränder und weiter mit roten und schwarzen Zickzacklinien, Dreiecken und Sechsecken mit geraden Fortsätzen (95). Die Rückseite von n⁰. 860 unverziert, von n⁰. 95 mit denselben Ornamenten wie die Vorderseite und überdem mit schwarzen Rauten mit roten gebogenen Fortsätzen. 95: Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*, 860: *Tingianen* (?) **N.**

H. 127 und 105, Br. 25—30 und 24—29 cM.

825/92 und 1183/273. Wie oben (*kalasag*), die Spitzen rund (273[2]) oder platt oval (92). Die Vorderseite in der Mitte etwas auflaufend (92) oder mit einer spitz ovalen Erhöhung (273). Nahe den Enden Paare rundgehender Rotanbänder, bei n⁰. 92 auch an den Spitzen rote Rotanbänder, bei n⁰. 273 eine Rotanschlinge an der mittleren Spitze. Die Spitzen und bei n⁰. 273 auch die Seitenränder schwarz gefärbt, die Spitzen von n⁰. 92 überdem mit einem Schuppenmuster verziert und die Seitenränder mit Zickzacklinien. Auf der Vorderseite von n⁰. 273 ein Netz von schwarzen Sechsecken, von n⁰. 92 eine schwarze Sanduhr auf braunem Grund. Die Rückseite von n⁰. 92 schwarz gefärbt, bei n⁰. 273 eine sehr misgestaltete Menschenfigur, mit Sechsecken, Zickzacklinien und schrägen Strichen gefüllt. 92: Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*, 273: *Banaos*, *rio Saltan*, *Abra*. **N.**

H. 113 und 103, Br. 26—29 und 22—24 cM.

825/91 und 1183/279. Wie oben, die Spitzen stumpf[3]) (279) oder rund (91). Die Vorderseite in der Mitte auflaufend (279), mit einer Reliefraute (91). Nahe jedem der Enden zwei rundgehende fischgratförmig geflochtene Rotanringe, durch hindurchgesteckte gekreuzte Streifen befestigt. Die drei Spitzen von n⁰. 91 an den Enden mit rot gefärbtem diagonalem Rotangeflecht umwunden. Auf der Vorderseite breite und schmale Streifen, Zickzacklinien und schräge Linien mit gebogenen Fortsätzen (279) oder Rauten, teilweise mit hakenförmigen Fortsätzen und Zickzacklinien (91), alles in rot und schwarz. Die Rückseite fast ganz schwarz mit roten Quer- und Längsrändern (279) oder nur in der Mitte schwarz, umgeben von Reihen Rauten mit hakenförmigen Fortsätzen (91). 91: Distr. *Itaves*, Prov. *Cagayan*, 279: *Tingianen*, Prov. *Abra*. **N.**

H. 120 und 115, Br. 27 und 30,5 cM.

1183/865—866. Wie oben, aus gelbem (866) oder gelbbraunem (865) Holz. Auf der Mitte der Vorderseite, teils *en relief*, teils eingeschnitten eine Eidechse[4]). Nahe den Enden zwei rundgehende, fischgratförmig geflochtene Rotanbänder, durch hindurchgesteckte Streifen festgehalten. Auf der Vorderseite schwarze Querbänder, gerade und Zickzacklinien (865) oder Reihen schwarzer Kreise (866). Die Rückseite schwarz gewürfelt (865) oder mit stilisierten Menschenfiguren (866). *Tingianen*. **N.**

H. 100 und 98, Br. 26,5 und 24 cM.

---

1) Vgl. o. c. Taf. V, Fig. 8.
2) O. c. S. 8, n⁰. 7274 mit Taf. V, fig. 4—5.
3) O. c. n⁰. 7276 mit Taf. V, Fig. 8.
4) O. c. n⁰. 7277 mit Taf. V, Fig. 9.

GRUPPE X.

Staat und Gesellschaft[1]).

825/104. Prunklanze, die Spitze aus Bambus, der untere Teil an einer Seite weggeschnitten, der übrige Teil verziert mit zwei Reihen Sechsecke, von Linien mit hakenförmigen Fortsätzen begrenzt, weiter mit Dreiecken, Rauten und, mit Kreuzblumen oder einander kreuzenden Linien gefüllten Rechtecken. Nahe dem Oberende mit abwechselnd gelben, roten und schwarzen Fäden mit herabhängenden Fransen umwunden. Der Schaft aus Palmholz, das Unterende mit denselben Fäden umwunden. Prov. *Saltan.*

L. Spitze 80, Dm. 3,2, L. Schaft 150, Dm. 1,9 cM.

566/96 und 1047/9[2]). Signalhörner[3]), aus einem Ochsenhorn (96) oder einem Büffelhorn (9) verfertigt. Die Spitze schräg abgeschnitten (96) oder durchbohrt, um eine Schlinge in derselben zu befestigen (9). Das Blaseloch am schmalen Ende (96) oder in einiger Entfernung von der Spitze an der konkaven Seite (9). — Dieselben dienen, um die Bevölkerung bei eventuellen Raubzügen der *Moros* von *Mindanao* zu alarmieren. 96: *Ilocos*, 9: *Sta Cruz de Napo*, Ins. *Marinduque.* **N.**

L. in Projektion 29 und 67,2, Dm. Öffnung 5,5 × 9,3 und 7,2 × 13,5 cM.

1250/7. Kokarde, eines Offiziers der Aufständischen; bestehend aus einem runden Stück Karton, dessen Vorderseite längs den Rändern mit rotem und in der Mitte mit blauem Kattun überzogen ist. In der Mitte eine dreieckige silberne (?) Platte, mit einem Stern in den Ecken und der Sonne in der Mitte eingeritzt. *Manila.*

Dm. 5,8 cM.

GRUPPE XI.

Kunst und Kunstindustrie. Spiele[4]).

I. Musikinstrumente.

821/68 und 1183/182. Maultrommeln (*konlibao*[5]), aus Bambus, rechteckig, das

---

1) JAGOR, 96. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 142. — KROEBER, 133—173. — JENKS, 68—70. — FAY—COOPER COLE, *Davao*, 101—103. — MONTERO Y VIDAL, 144—146, 162, 164 en 297. — DE MORGA, *Sucesos*, 293—294. — *Relaciones Agustineanas*, 202—203, 239—241. — FAY—COOPER COLE, *The Tinguian*, 278—283, 359—370. — PATERNO, *Los Itas*, 332—340. — *Pandecten van het Adatrecht*, VII, S. 91—111, n⁰. 171—226, S. 225—227, n⁰. 384—389, S. 327—346, n⁰. 683—745, S. 420—421, n⁰. 965—968, S. 450—453, n⁰. 1058—1070, S. 543—545, n⁰. 1269—1279. — *Adatrechtbundel* XVI, S. 219—500. — CAÑAMAQUE, *Recuerdos*, I, S. 28—39. — I. DE LOS REYES, o. c. I, 224—230. — DE ZUÑIGA, *Estadismo*, I, 162—164, II, *510. — MALLAT, I, 58–59, 352—355, II, 120—121. — SAWYER, 219-221. — GARVAN, 574-576.

2) Serie 1047 don. Dr. A. SCHADENBERG, Jan. 1895.

3) SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 142.

4) JAGOR, 21, 51, 167, 235. — BLUMENTRITT, o. c. 15—16, 97—98. — SCHADENBERG, *Z.f. E.* 1885, S. 24—26; 1889, S. 549. — FAY—COOPER COLE, *Davao*, 109—125 und 195—199. — KROEBER, 205—209. — JENKS, 189—194. — FAY—COOPER COLE, *The Tinguian*, 274—278, 431—485 mit Taf. LXXXI—LXXXIII. — PATERNO, *Los Itas*, 202—215. — RETANA, *El Indio Batangueño*, 24—44, 70—81. — CAÑAMAQUE, *Recuerdos*, I, 60—75, II, 1—29. — I. DE LOS REYES, o. c. I, 237—238. — ZUÑIGA, *Estadismo*, I, 73—77, 301—302, II, *501—*502, *509, *511—*512. — MALLAT, II, 75—79.

5) JAGOR, 167. — MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 21 mit Taf. XVII, Fig. 17. — MONTERO Y VIDAL, 297: *sulibao.* — FAY—COOPER COLE, *The Tinguian*, S. 442, Fig. 26, n⁰. 3. — SCHEIDNAGEL, 64, s. v. *pacgong.* — KROEBER, S. 40, Fig. 4.

eine Ende zugespitzt; der mittlere Teil dünner mit einer Zunge, die an einem Ende platt, am anderen dreieckig gearbeitet ist. Das nicht zugespitzte Ende mit weisser Schnur umwunden. *Tingianen*, *Nagsingkawan*, *Ilocos Sur*. **N.**

L. 13 und 12,2, Br. 1 cM.

1183/171. Maultrommel, wie oben (*purivan* oder *konlibao*), aber um das nicht zugespitzte Ende umwunden mit rotem Garn; an diesem ein Schnürchen mit Quast, das durch den Boden eines Bambusköchers steckt. Um die Öffnung des Köchers eingeschnittene einander kreuzende Linien. *Tingianen*, *Nagsingkawan* bei *Cabugao*, *Ilocos Sur*. **N.**

L. Maultrommel 12, Br. 1, L. Köcher 12,5, Dm. 1,5 cM.

825/37. Wie oben, die Zunge aber aus Messing, die Enden nicht zugespitzt und das viereckige Ende nicht mit Schnur umwunden. Der Bambusköcher verziert mit Rauten mit einem Punkt in der Mitte auf gestreiftem Grund, der eine Rand mit Kreuzblumen. Prov. *Saltan*.

L. Maultrommel 8, Br. 1, L. Köcher 8,5, Dm. 1,6 cM.

566/82. Wie oben, aber ganz aus Messing, das eine Ende viereckig, das andere zungenförmig verschmälert und dreieckig endend. Der Bambusköcher unverziert. *Igorroten* von *Benguet*. **N.**

L. Maultrommel 6,5, Br. 1, L. Köcher 8,5, Dm. 1,5 cM.

825/41. Flöte, aus Büffelhorn, das schmale Ende viermal tief eingekerbt, das weite Ende geschlossen. In einer der Seiten ein grosses, halbkreisförmiges und drei kleine Löcher. *Catalanganen*. **N.**

L. 12,5, Dm. 2,4 cM.

821/29 und 1183/760. Naseflöten[1]), aus Bambus, am Unterende, das bei n⁰. 29 schräg abgeschnitten ist, offen, am Oberende mit einem Zwischensatz, in dem ein rundes Loch. An einer Seite ein (29) oder zwei (760), an der gegenüberliegenden Seite drei (29) oder fünf (760) eingebrannte Löcher. Auf der oberen Hälfte von n⁰. 760 eingeritzte Zickzackstreifen. — Bei dem Spielen wird die Flöte vor dem linken Naseloch gestellt, das andere durch einen Pfropfen Tabak oder Baumwolle geschlossen. *Tingianen*, 29: *Abra*, 760: **N.**

L. 71 und 61,5, Dm. 2 cM.

825/50 und 1183/81. Wie oben[2]), das eine Ende schräg abgeschnitten. In der Mitte ein rundes Loch, diametral demselben gegenüber drei Löcher, bei n⁰. 81 auf einer Abflächung. Die Verzierung besteht aus zahlreichen rundgehenden Bändern mit Rauten, Kreuzstrichen, schrägen Strichen oder Ovalen (81) oder aus Rauten, Kreuzblumen und Sechsecken mit einem Punkt in der Mitte, über den grössten Teil (50). 50: *Catalanganen*, 81: *Tingianen*, Prov. *Abra*. **N.**

L. 67 und 84, Dm. 1,7 und 2,6 cM.

1183/761 & 942. Wie oben[3]), das offene Unterende von n⁰. 761 umgeben von einem Ring aus gelben Fasern und einem aus Farnfasern. Die Aussenseite fast ganz bedeckt mit eingeschnitzten Figuren: Farnblatt, Sechsecke, Gruppen Striche und Rauten (761) oder Reihen Dreiecke, gestreifte Zickzacklinien und Längs- und Querbänder (942). — Bei dem Spielen wird die Flöte vor dem linken Naseloch gestellt, das andere durch einen Propfen Tabak oder Baumwolle geschlossen. *Tingianen*. **N.**

L. 67,5 und 52, Dm. 2 und 1,7 cM.

---

1) SCHADENBERG, *Verh. Berl. Anthr. Ges.* 1886, S. 549, Fig. 4. — MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 21, n⁰. 6933 mit Taf. XVII, Fig. 13—14. — FAY—COOPER COLE, *The Tinguian*, 441: *kalalang*. — PATERNO, 112: *calaling*.

2) MEYER und SCHADENBERG, o. c. Fig. 13.

3) SCHADENBERG, *Verh. Berl. Anthr. Ges.* 1886, S. 549, Fig. 4. — MEYER und SCHADENBERG, S. 21 mit Taf. XVII, Fig. 13—14.

825/49 und 1183/78. Pansflöten (*dedekó*[1]), sieben (78) oder acht (49) ungleich lange Bambusstäbchen, an beiden Enden offen, bei n⁰. 78 einige mit eingeritzten Kreisen und Zickzacklinien; in einer platten Fläche an drei (78) oder acht (49) Stellen verbunden durch quere Bambusstreifen und Bündel blauen Garns (78) oder durch fischgratförmig geflochtene Rotanbänder (49). 49: Prov. *Saltan*, 78: *Tingianen*, Prov. *Abra*. **N.**

L. 25—53 und 29—43, Dm. Röhre 1,1 und 1,3 cM.

1183/79 & 82. Wie oben (*dedekó*), n⁰. 82 schr beschädigt, aus sieben (79) oder fünf Bambusstäbchen (82) bestehend, die an zwei Stellen verbunden sind durch Bambusstreifen und verschieden gefärbte Garnbündel (79) oder an einer Stelle durch einen Faden aus blauem Kattun (82). *Tingianen*, Prov. *Abra*. **N.**

L. 36—59 und 36,5—62, Dm. Röhre 1,3 cM.

821/9 und 1109/14. Musikinstrumente (*bunkakan*[2]), aus Bambus, an dem einen Ende zu zwei Zungen geschnitten, am anderen, das bei n⁰. 9 von der Oberhaut entblösst ist, geschlossen. Nahe diesem Ende in der Wand ein Loch und bei n⁰. 14 ein geflochtener Rotanring. — Bei den *Sakalaven* auf *Madagaskar* ist eine verwandte Form im Gebrauch[3]). 9: *Igorroten*, *Benguet*, 14: *Bontoc*.

L. 48 und 50, Dm. 4 und 2,5 cM.

566/63 und 1183/763. Wie oben (*bunkakan*[4]), aber n⁰. 763 unter den Zungen mit einer Umwindung aus braunen Pflanzenfasern, die in einem Knoten gedreht sind. Nahe dem Unterende ein viereckiges (63) oder rundes (763) Loch; n⁰. 63 wird aufbewahrt in einem Bambusköcher, dessen grösste Hälfte an einer Seite abgeschnitten ist. — Das Instrument wird auf der linken Handwurzel geschlagen und indem man das Loch öffnet oder schliesst werden hohe und niedrige Töne erzeugt. 73: *Igorroten*, *Benguet*, 763: *Tingianen*. **N.**

L. 42 und 40, Dm. 2,6—2,7 cM.

566/95. Klimperinstrument (*pal-khèn*), aus Bambus, von dem die grösste Hälfte an einer Seite abgeschnitten ist, an einem Ende geschlossen, auf dem mit zwei Stäbchen aus schwarzem Palmholz geschlagen wird. — Wird wie der javanische *angklung* gebraucht. *Igorroten* von *Benguet*. **N.**

L. 59, Dm. 4,2, L. Stäbchen 46,5 und 47 cM.

566/94. Musikinstrument[5]), bestehend aus einem Bambusglied, mit einer Öffnung in den beiden Enden und einem grossen unregelmässigen Loch in der Mitte mit drei Saiten, aus der Oberhaut des Bambus geschnitten. *Igorroten* von *Benguet*. **N.**

L. 36, Dm. 10,3 cM.

2143/1. Wie oben, aus einem dicken Bambusköcher bestehend, von dem ein Teil am Halse fast ganz entfernt ist. Am Unterende, das durch einen Knoten geschlossen ist, zwei ovale Spalten. Durch das halb fortgeschnittene Oberende sind 3 (ursprünglich 4) Stimmschrauben gesteckt. Zwei (ursprünglich 4) metallene Saiten, die über einen Kamm läufen und an einem Bambusstück am Unterende befestigt sind. Bogen aus hellbraunem Holz, mit gelben Fasern bespannt. *Tagalen*. *Luzon*.

L. 64,2, Dm. 7,8, L. Bogen 68, Dm. 1 cM.

---

1) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVII, Fig. 16. — Fay—Cooper Cole, *The Tinguian*, S. 441, Fig. 26, n⁰. 1. — Paterno, 212: *Diodio-as*. — Schadenberg, *Z. f. E.* 1885, S. 25.

2) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. XVII, Fig. 15. — Schadenberg in *Verh. Berl. Anthr. Ges.* 1886, S. 541; 1887, S. 150. — Fay—Cooper Cole, *The Tinguian*, S. 441, Fig. 26, n⁰. 2. — Kaudern, *Mus. Instr.* S. 53, Fig. c. 3) Ratzel, *Völkerkunde*, II, 500.

4) Schadenberg, *Verh. Berl. Anthr. Ges.* 1886, S. 550, Fig. 2. — Meyer und Schadenberg, o. c. S. 21, n⁰. 7151. — Kaudern, o. c. S. 53, Fig. b.

5) Vgl. Fay—Cooper Cole, *Davao*, S. 110, Fig. 33. — Kroeber, S. 41, Fig. 5. — Jagor, 51, 167. — Fay—Cooper Cole, *The Tinguian*, 442 mit Taf. LXXXIII. — Paterno, 211: *colit teng*. — Mallat, II, 248—249.

1047/10. Guitarre, aus gelblichem Holz, mit vier aus Haar gedrehten Saiten. Der Klangboden aus einem besonderen Stück bestehend. Die Seitenkanten des Oberendes des Halses mit eingeschnitzten Kreuzen; mit fünf Stimmschrauben. von denen eine fehlt. — Wahrscheinlich Nachahmung des europäischen Modells. *Tagbanuas.*

L. 43,3, L. Klangboden 24,4, Br. 11,2, D. 6,4 cM.

II. Spiele.

1260/1[1]). Spielbrett, aus braunem lackiertem Holz, für das *Chonca*-Spiel[2]), ruhend auf zwei Querrücken statt Füsse; das ganze kahnförmig, mit zwei Reihen, jede von sieben kleineren, und zwei grösseren, napfförmigen Aushöhlungen an den Enden. — Das Spiel wird mit Kernen gespielt und ist von *Arabien* aus fast über die ganze Welt verbreitet. *Manila.*

L. 84,5, Br. 15,5, H. 9,5 cM.

1183/101—102. Spielzeug, in Gestalt eines platten, ovalen Fisches, bestehend aus Rohr- (101) oder Bambusstreifen (102), an den Rändern durch Stiche roten und gelben Garns (101) oder gelber Schnur (102) verbunden. Der Kopf fehlt bei n⁰. 101, während er bei n⁰. 102 durch einen ausgerandeten Bambusköcher dargestellt wird. Der Schwanz durch Lappen schwarzer Baumwolle (101) oder rosafarbiges Papier (102) dargestellt. *Tingianen*, Prov. *Abra.* **N.**

L. 62 und 57, Br. 10 und 8,5 cM.

825/180. Schnitzarbeit, in Gestalt eines Hakens, aus gelbem Holz, schön geschnitzt in vielen Gliedern. Die Schnitzarbeit besteht aus Zickzacklinien, Dreiecken, Kreisen, s-förmigen Figuren, parallelen Querstreifen und blumenkelchförmigen Figuren. An diesem ist eine Kette aus Rotanringen befestigt.

L. Haken 30, Dm. 1,3, L. Kette 62 cM.

GRUPPE XII.

Religion[3]).

1047/3—4. Schüsseln[4]), aus grauem Ton, auf niedrigem (3) oder höherem (4) ringförmigem Fuss, der teilweise (3) oder grösstenteils (4) fehlt. Dort wo der Fuss sich mit dem Boden der Schüssel vereinigt ist er bei n⁰. 4 von einigen viereckigen Löchern versehen. — Dieselben erinnern an Speiseschalen der *Tingianen.* Gefunden in den Totengrotten von *Peñon de Coron*, *Calamianes*-Inseln.

Dm. 15,2 und 16,8, H. 5,3 und 8,3 cM.

1047/5. Fuss einer Schüssel (?), mit einem Teil des Bodens, aus grauem Ton, verziert mit zwei Reihen senkrechter Rinnen, die durch eine doppelte Reihe dreieckiger Rinnen zwischen eingeritzten Querlinien von einander getrennt sind, während

---

1) Serie 1260 don. P. K. A. Meerkamp van Embden, Nov. 1900.

2) Steward Culin, *Mancala. The National Game of Africa*, S. 600, Taf. 2, Fig. 2. — Idem, *Philippine games* (*A. A.* II, S. 653, Fig. 74).

3) Jagor, 209, 236, 237. — Blumentritt, o. c. 13, 21, 29, 34. — Kroeber, 9—10, 40—42, 78—79, 95—96, 175—197. — Fay—Cooper Cole, *Davao*, 103—109. — Jenks, 196—215. — Meyer und Schadenberg, S. 3—4 mit Taf. 1. — Blumentritt, *Igorroten*, 98—100. — Montero y Vidal, 146—148, 294—298, 352, 389—391. — *Relaciones Augustineanas*, 136—137, 199—201, 224, 242—254. — de Morga, *Sucesos*, 310—316. — Fay—Cooper Cole, *The Tinguian*, 261—273, 283—358 mit Taf. XVI—XXXV. — Paterno, *Los Itas*, 277—410. — Retana, *El Indio Batangueño*, 54—56. — I. de los Reyes, I, o. c. 145—214, 221, 230—236. — Retana, *Un libro de Aniterias*, S. XI—XLI. — Laubach, 32—38, 43—49. — de Zuñiga, *Estadismo de las islas Filipinas*, I, 134, 164—170, 533, II, *15—*21, 65*—83*, *516—*521. — Mallat, II, 84—88, 114—119. — Guerra, 305—307. — Scheidnagel, 33—34.

4) Montano, *Voyage aux Philippines*, S. 100.

die letzte Verzierung längs dem Unterrand wiederholt ist. Dort wo der Fuss sich mit dem Boden vereinigt befindet sich an zwei Stellen einander gegenüber ein rundes Loch. Gefunden in den Totengrotten von *Peñon de Coron*, *Calamianes*-Inseln.

Dm. 10,3 × 11, H. 8,5 cM.

1047/1. Antiker Topf[1]), mit Kalkinkrustation überzogen, aus rötlichem Ton, mit konvexem Boden, am weitesten in der Mitte des Bauches; enger Hals mit nach aussen umgebogenem Rand. Im Bauch zwei Löcher. Gefunden in den Totengrotten von *Peñon de Coron*, *Calamianes*-Inseln.

H. ± 20,5, Dm. Bauch ± 21, Weite Hals ± 12 cM.

1047/2. Teil eines Topfes, aus grauem Ton gebacken, Teil der Wand mit nach aussen gebogenem Halsrand; in der Einschnürung unterhalb des Randes mit keilförmigen Gruppen eingeritzter Streifen zwischen zwei Querstreifen, die jeder von einer doppelten Reihe eingeprickter Punkte gefolgt werden. An der Wand zwei senkrecht durchbohrte kugelförmige Erhebungen. Gefunden in den Totengrotten von *Peñon de Coron*, *Calamianes*-Inseln.

Br. 12,2 × 13 cM.

1047/6. Antike Kalkdose, aus dem Kopf einer Muschel (*Conus litteratus*) verfertigt. — Ähnliche Dosen sind noch heute auf den *Calamianes*-Inseln und *Mindoro* im Gebrauch. Gefunden in den Totengrotten von *Peñon de Coron*. *Calamianes*-Inseln.

Dm. 4,8 × 5,2, H. 3 cM.

1047/8. Antike Armringe, aus Bronzedraht zusammengebogen; ein Paar. Gefunden in den Totengrotten von *Peñon de Coron*, *Calamianes*-Inseln.

D. ± 0,4 cM.

1047/7. Antiker Halsschmuck, bestehend aus neun durchbohrten Köpfen von Muscheln (*Strombus luhuanus*). Gefunden in den Totengrotten von *Peñon de Coron*, *Calamianes*-Inseln.

1183/220. Trauerkleidung[2]), rechteckige Lappe selbstgewebten weissen Kattuns, über die Höhe aus vier Breiten bestehend, die mit weissem Kattun an einandergenäht sind; jedes der Stücke an beiden Seiten mit einem blauen eingewebten Rand, in dem ein Muster von weissen Kreuzen zwischen Querstreifen; die Längsseiten überdem mit einem Blumenrand; die kurzen Seiten des Tuches umgenäht. *Tingianen*, Prov. *Abra*.

L. 175, Br. 100 cM.

1183/1025. Frauenkleid[3]), aus weissem Kattun, rechteckig, über die Höhe bestehend aus drei Streifen, jeder mit gefärbten Längsrändern: ein doppelter roter Streif, zwischen denen ein blauer mit weissen Querstreifen. Trauerkleidung der *Tingianen*? **N.**

L. 177, H. 105 cM.

1183/400. Ahnenfigur (*anito*[4]), aus dunkelbraunem Holz, in sitzender Haltung, auf trapeziumförmigem Fussstück; runder Kopf mit undeutlichen Unterteilen; die Ellbogen auf den Knieen ruhend[5]), die Hände emporgehoben und etwas beschädigt. **N.**

H. 5,5 cM.

1183/65. Wie oben[6]), aber aus grauem Holz, sitzend auf einem viereckigen Fuss-

---

1) Vgl. Jagor, S. 146, Abb. — de Morga, *Sucesos*, 280.

2) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. VIII, Fig. 12. — Montero y Vidal, 287, 296.

3) Meyer und Schadenberg, Vgl. o. c. S. 9, n⁰. 6924 mit Taf. VII, Fig. 6.

4) Vgl. o. c. S. 4. — Jagor, 237. — Blumentritt, 13. — Montero y Vidal, 294, 295, 352, 387. — Sawyer, 209.

5) Montero y Vidal, 295: „Les imágenes que aparecen con la cabeza entre las manos *y los codos sobre las rodillas*, son las más consideradas, porque representan la beatitud y el reposo." — de Morga, *Sucesos*, 310, Anm. 2. — de los Santos, *Vocabulario*, S. 8. s. v.: idolo. — Rodriguez, *Dicc.* 25, s. v. *anitu*.

6) Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft* 67, S. 29. — Sawyer, Taf. neben S. 258, obere Reihe, Fig. 1 rechts.

stück. Ovale Augen mit konzentrischen Rinnen, spitze Nase, kleiner Mund und halbrunde platte Ohren. Die Hände gegen die Unterkiefern ruhend, die Ellbogen auf den Knieen. Ziemlich deutliche platte Füsse. Keine Andeutung der Pudenda. *Igorroten*, *Sapao*-Tal. *Lepanto.*
H. 23 cM.

1149/7[1]). Ahnenfigur, wie oben[2]), aus demselben Holz und in derselben Haltung sitzend, der Kopf aber gross und rund, in den Augen *kaurie*-Muscheln und im linken Ohr eine Schnur *Coix*-Kerne. Um die Arme Pulsringe mit Rinnen. Männliches Pudendum. *Igorroten?*
H. 54 cM.
Siehe Taf. XII, Fig. 3.

821/50—52. Wie oben (*anito*[3]), aus rötlichem (50 und 52) oder gelblichem (51) Holz; in stehender Haltung auf einem viereckigen (50 und 51) oder runden (52) Fussstück; der Kopf lang (50) oder platt oval (51 und 52), bei n⁰. 50 mit einem runden Loch im Scheitel. Die plattenförmigen Ohren bei n⁰. 51 durchbohrt. Die Brüste spitz hervorragend (50), platt (51) oder rund knopfförmig (52). Die Hände gegen die Kniee[3]) (50 und 51) oder gegen die Schenkel[4]) (52) gedruckt mit Andeutung der Finger. Die Zehen nicht (52) oder oberflächlich (50 und 51) angedeutet. Das Hintere rund (50) oder abgeplattet (51 und 52). Die Füsse plattenförmig hervorragend (50 und 51) oder nach hinten gewendet (52). 50 und 51: *Kianganen*, *Sapao*-Tal, 52: *Igorroten*, *Antadao*, *Bontoc.*
H. 30, 44 und 26, Br. Fusstück 5,5, 7,5 und 4, Dm. 4 × 5,5, 9 × 9 und 8 cM.

1147/6. Wie oben[5]), aus braunem Holz, roh geschnitzt; grosser runder Kopf, herabhängende Arme ohne Hände, weibliches Pudendum, sehr roh angedeutete Füsse. Auf einem zylindrischen Fusstück. *Kianganen?*
H. 55 cM.

1183/427. Wie oben (*anito*[6]), aus dunkelbraunem Holz, in stehender Haltung auf zylindrischem Fussstück. Konische Mütze mit kleinem rundem Knopf; deutliche Augen, Nase, Mund, Ohren und Brustwarzen; gebogene Arme, die Hände ruhend auf den Knieen. Die Beine mit undeutlichen Füssen. **N.**
H. 15 cM.

1183/426. Wie oben (*anito*), ans braunem Holz, in stehender Haltung auf einem viereckigen Fussstück mit abgeschnittenen Ecken. Runder Kopf mit deutlichen Augen, Ohren, Nase und Mund; die Arme angenagelt, der rechte vorausgesteckt, die undeutliche Hand durchbohrt (für eine Lanze?), der linke gebogen und einen sehr kleinen Schild haltend; keine Andeutung der Pudenda. Schwach gebogene Kniee, deutliche Füsse. **N.**
H. 23,5 cM.

825/1 und 1183/193, 380, 387. Wie oben (*anito*[7]) in stehender Haltung auf einem viereckigen (193), ovalen (380) oder runden (1 und 387), nach unten breiterem (1 und 193) Fusstück, mit breiter Rinne in der Oberfläche (1 und 193). Runder Kopf, bei n⁰. 193 etwas zur Seite gewendet, n⁰. 1, 193 und 380 mit kappenförmiger Kopfbedeckung, bei n⁰. 193 und 380 von Reihen eingeschnitzter Dreiecke umgeben. Die Augen, Nase und Ohren deutlich, die letzteren bei 193 durchbohrt. Der Mund bei n⁰. 1 und 387 undeutlich, bei n⁰. 193 und 380 deutlich. Emporgehobene Arme, der rechte in einer Hand endend, der linke in einem kleinen, viereckigen, durchbohrten Brett. Kleines männliches Pudendum, bei n⁰. 1 von einem blauen Schamgürtel bedeckt; deutliche Beine und Füsse. Bei n⁰. 1 und 193 um die Mitte ein Messer (*bolo*)

---

1) Serie 1149 Ankauf Dez. 1897.
2) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. I, Fig. 8, die Arme aber in abweichender Haltung.
3) O. c. S. 4 mit Taf. I, Fig. 2. 4) O. c. Fig. 9. 5) Vgl. o. c. Fig. 9.
6) Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft*, n⁰. 67, S. 29. — Sawyer, *The inhabitants of the Philippines*, Taf. neben S. 258 oben, die linke Figur.
7) Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. I, Fig. 7.

mit halber Scheide[1]). Hinzugefügt eine Lanze mit eiserner Spitze[2]) und ein rechteckiger Schild, dessen eine kurze Seite bei n⁰. 1 und 193 konkav, bei n⁰. 380 und 387 gerade, die andere bei n⁰. 1 und 193 doppelt konkav[3]), bei n⁰. 380 und 387 konvex ist. 1: *Calingas*, 193: *Igorroten*, *Sapao*-Tal, *Lepanto*, 380 und 387: **N.**
H. 33, 45,5, 36,5 und 26,5 cM.
Siehe Taf. XII, Fig. 5 (1183/193).

825/2. Ahnenfigur, wie oben, mit einer, durch dreieckige Einschnitte angedeuteten Mütze auf dem Kopf. Die Ohren durchbohrt. Um den Hals eine Schnur weisser und blauer Glasperlen. Die Brustwarzen hervorragend. Die rechte Hand vor der Brust, der linke Arm verunstaltet, sodass die Hand auf dem Oberarm steht, zur Seite gewendet. Schamgürtel aus rotem Sammt. Das linke Bein auf dem Boden, das rechte in laufender Haltung emporgehoben. *Calingas.*
H. 36 cM.

1183/389. Wie oben (*anito*[4]), aber in stehender Haltung auf rundem Fusstück; runder Kopf mit ovalen Augen, grosser Nase, kleinem Mund und platten Ohren; auf dem Kopf ein Topf, der von der rechten Hand festgehalten wird, der linke Arm längs dem Körper herabhängend, gute Darstellung von Beinen und Füssen; sehr kleines weibliches Pudendum. **N.**
H. 27 cM.

1183/385 & 984. Wie oben (*anito*), stehend auf einem ovalen (385) oder viereckigen, nach unten breiter werdenden Fusstück mit abgeschnittenen Kanten (984). Der runde Kopf mit ovalen Augen, scharfer Nase, kleinem Mund und halbrunden (385) oder trapeziumförmigen (984) Ohren; auf dem Kopf eine kummenförmige (385) oder konische Schale oder Vase mit ausgerandetem Rand (984). Platte (385) oder spitze (984) Brüste; mehr (984), oder weniger (385) lange Arme, die Hände auf den Knieen ausgebreitet, deutliche Füsse; n⁰. 385 mit kleinem weiblichem, 984 ohne Pudendum; unter dem Nacken von n⁰. 894 einige Kerben (Tätowirung?)[5]). 385: **N.**, 964: *Igorroten*, *Antadao*, *Bontoc*. **N.**
H. 31,5 und 36,5 cM.
Sie Taf. XII, Fig. 1. (1183/385).

1183/158. Opferfigur (*anito*?[6]), aus gelbbraunem Holz, sitzende männliche Figur, die mit beiden Händen eine runde Opferschale mit ausgerandetem Rand unter dem Kinn festhält. Der Scheitel rund, deutliche Augen, Nase und Mund, halbrunde Ohren; die Arme gebogen, verunstaltete Unterbeine und grosse Füsse, die mit der Sitzfläche auf zwei ovalen Brettern ruhen. *Igorroten*, *Lautari*, *Valle de Asin*, *Lepanto*. **N.**
H. 42 cM.
Siehe Taf. XII, Fig. 2.

1183/628. Amulett[7]), Perlenschnur: gelbe und kleinere schwarze und weissgrün oder weiss-blau gestreifte; an diesen gebunden vier Hundezähne, deren Spitze in einer steifen Flechtarbeit aus rotem Garn und ein Hundebackenzahn (?). *Tingianen*. **N.**
L. doppelt gelegt 10 cM.

2143/3. Totemgabel, ganz aus hellbraunem Holz, das Unterende mit vier Zähnen. Als Griff dienen vier auf einanders Kopf stehende Männer mit den Händen auf den Knieen, der obere mit einer zweizipfligen Kopfbedeckung. *Igorroten*. *Luzon*.
H. 50, L. Gaiff 38,5, Br. Gabel 4 cM.

---

1) O. c. Taf. XVI, Fig. 1. — Kroeber, S. 108, Fig. 21.
2) Meyer und Schadenberg, Taf. IV, Fig. 6. 3) O. c. Taf. V. Fig. 11.
4) Blumentritt, 29. — de la Encarnacion, *Diccionario*, S. 23 s. v.
5) Meyer und Schadenberg, o. c. S. Taf. I, Fig. 10.
6) Vgl. Meyer und Schadenberg, o. c. Taf. I, Fig. 3. — Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft* 67, S. 29.
7) Vgl. Jagor, *Reisen in den Philippinen*, 236. — Meyer und Schadenberg, o. c. S. 14, n⁰. 7143. — Blumentritt, 13. — Mallat, II, 88.

IV. NEGRITOS.

GRUPPE I.

Speise und Getränke. Stimulantia[1]).

1183/703 & 707. Zigarrenpfeifen[2]), das Vorderende aus Bambus, zylindrisch, bei n⁰. 703 mit vier Reihen eingeritzter Dreiecke, mit schwarzen Rauten gefüllt; nach hinten konisch (703) oder abgerundet (707); hierin ein zylindrischer, grösstenteils abgeplätteter Stiel, bei n⁰. 703 mit drei rundgehenden Rinnen. *Negr.* **N.**

L. 11,7 und 14,5, Dm. 0,7—1,3 und 1,5—2,4 cM.

1183/623, 701 & 705. Pfeifen[3]), aus gelbem Holz, gerade, das Vorderende zylindrisch mit zahlreichen unregelmässigen natürlichen Auswüchsen, das Hinterende abgerundet (623) oder zugeschnitten (701) oder konisch mit zwei Reihen rundgehender eingeschnittener Zähne (705); hierin ein dünneres Rohr aus gelbem Holz, bei n⁰. 623 am Vorderende mit Einschnürungen; das Hinterende abgeplattet. — Vielleicht (623) oder wahrscheinlich (701 und 705) von *Negritos*. **L.**

L. 16,5, 13 und 11,8, Dm. 1—2,2, 0,6—1,2 und 0,7—1,9 cM.

Siehe Taf. II, Fig. 2 (1183/705).

GRUPPE II.

Kleidung und Schmuck[4]).

821/5 und 1109/4. Kämme[5]), aus Bambus, halbrund, das Unterende eine Reihe von 17 (4) oder 21 (5) aneinandergeschlossenen Zähnen bildend. Das Oberende mit eingeritzter Verzierung: Schnurornament und Zickzacklinien (4) oder Dreiecke (5). Gegen die Aussenseite sind bei n⁰. 4 mit Wachs einige kleine Federn geklebt. — Wird im wolligen Haar am Hinterkopf horizontal getragen. *Negr.*, 5: *Sierra Mariveles*, Prov. *Bataan*, **L.**, 4: *Banaan*-Geb. **N.**

L. 24 und 28, Br. 7 und 6 cM.

Siehe Taf. IV, Fig. 3 (1109/4).

1183/438, 534, 986. Wie oben (*hueray*, *suglai*[6]), mit 16 (438 und 986) oder 19 (534), teils abgebrochenen Zähnen. Das Oberende zeigt an der Aussenseite in der Oberhaut eingeschnitzte Verzierungen: konzentrische Rechtecke, darunter Zickzacklinien und gestreifte Bänder oder Bänder mit Rauten in der Länge des Kammes, alles

---

1) MONTERO Y VIDAL, 138. — PATERNO, *Los Itas*, 167—169, 175, 179. — REED, *Negritos of Zambales*, 44, 62. — VANOVERBERGH, *Anthropos*, XX, 407—410. — SCHADENBERG, *Negritos* (*Z. f. E.* 1880), S. 143—144.

2) MEYER und SCHADENBERG, o. c. S. 23, n⁰. 7374 mit Taf. XVIII, Fig. 33. — *Album von Philippinentypen*, *Nord-Luzon*, Taf. 4 links.

3) Vgl. SCHADENBERG in *Z. f. E.* 1880, S. 146.

4) MEYER, *Die Negritos*, 2—10, 32 mit Taf. I—V. — REED, *Negritos*, 36—38. — MONTERO Y VIDAL, 138, 286. — PATERNO, o. c. 68, 183—200. — VANOVERBERGH, *Anthropos*, XX, 403—407 und 410—411. — *Report*, III, 389—391. — SCHADENBERG, *Negritos* (*Z. f. E.* 1880), S. 141—142.

5) SCHADENBERG in *Z. f. E.* 1880, S. 141. — MEYER, o. c. Taf. II, Fig. 3. — MONTERO Y VIDAL, 138—139. — *Report*, III, 389. — KROEBER, S. 41, Fig. 4.

6) Vgl. MEYER o. c. S. 3, n⁰. 2583 mit Taf. II, Fig. 3. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 141. — REED, 38 mit Taf. XXXVI.

mit schwarzen Linien auf farblosem Grund (438) oder vertikale und horizontale Bänder mit eingeschnitzten Zickzacklinien, und mit Strichen gefüllte Dreiecke (534) oder schräge und vertikale Zickzacklinien, Reihen Rechtecke und gestreifte Dreiecke (986). — Wird horizontal nach hinten steckend, von Männern, auf dem Hinterkopf getragen *Negr.* **L.**, 986: *Mariveles.* **L.**

L. 26, 23,5 und 24, Br. 4,8, 5,5 und 6 cM.

2143/5. Kamm, aus einem breiten stück Bambus. Das konvexe Unterende in 15 Zähne auslaufend. Das Oberende schön verziert mit Reihen Zickzackstreifen, Rauten und Dreiecken längs den vier Seiten. Die Mitte gelb. Der verzierte Teil begrenzt durch eine breite Zickzacklinie, farblos auf schwarz kariertem Grund. In der konkaven Innenseite ist ein langer Büschel grauer Haare befestigt. *Negrito*'s. *Luzon.*

L. 26, Br. 5,5 cM.

1183/85. Halsringe (*birao*[1]), aus gespaltetem Rotan, vierfach umgebogen, das eine Ende mit einem Haken, das andere mit einer Öse; die Aussenseite bedeckt mit gelben Streifen, durch die schräge Streifen aus schwarzen Fasern geflochten sind. *Negr. Zambales.* **L.**

Dm. 18, Br. 0,7 cM.

825/15. Halskette, für Frauen; aus weissen kleinen Glasperlen[2]), mit einem rötlichen Stück Horn als Schliessknopf. *Negr.*

825/16. Oberarmbänder[3]), ein Paar, für Männer; aus Ziegenhaut (?), mit einigen Büscheln schwarzer und weisser Haare. *Negr.*

Dm. 5 × 9,5 cM.

1109/8. Knieschmuck[4]), Ringe aus steif ausstehenden Eberbürsten, einige mit Reihen gefärbter Glasperlen. *Negr. Mariveles.* **L.**

Dm. 8 cM.

Siehe Taf. III, Fig. 2.

1183/186—187. Beinringe (*hayabung*[5]), ein Satz; sehr dünne Spirale aus Rotan, um die Eberbürsten befestigt sind, die wie ein Kranz hervorstehen. An der Enden der Spirale Schnüre. Bei n⁰. 187 sind an zwei Haaren einige, verschieden gefärbte Glasperlen geschnürt. *Negr. Bataán.* **L.**

Dm. 7 und 8 cM.

1183/620. Spiralen aus Rotan[6]), drei Exemplare, an einer Seite hellrot gefärbt. Vielleicht Beinringe der *Negritos* (?). **N.**

Br. 0,3—0,5 cM.

936/1 und 1183/84. Lendengürtel[7]), aus rotbrauner geklopfter Baumrinde (*Ficus indica*?) verfertigt. — Für *Negrito*-Männer und Frauen. *Infanta.* **N.**

L. 200 und 155, Br. ± 28 cM.

936/2 und 4. Wie oben, aber aus gelblicher (2) oder weisser (4) geklopfter Baumrinde (*Ficus*) verfertigt; dünner durchsichtiger Stoff. *Negr. Infanta.*

L. 252 und 200, Br. 50 und 25 cM.

---

1) SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 141. — MONTERO Y VIDAL, 138. — BLUMENTRITT, 6.
2) VANOVERBERGH, *Anthropos*, XX, 406 mit Taf. XXa. — MEYER, *Negritos*, 15. — REED, 37.
3) MONTERO Y VIDAL, 138, 142.
4) MEYER, o. c. Taf. III, Fig. 1.
5) JAGOR, *Reisen in den Philippinen*, 63. — SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 141. — MEYER, o. c. S. 6 mit Taf. III, Fig. 1. — REED, 38 mit Taf. XXXVII. — BLUMENTRITT, 6. — KROEBER, S. 39, Fig. 3.
6) Vgl. MEYER o. c. S. 8, n⁰. 2716.
7) Vgl. MEYER, o. c. S. 2, n⁰. 2514. — *Album von Philippinentypen Nord-Luzon*, Taf. 2. — VANOVERBERGH, *Anthropos*, XX, 410 mit Taf. VIIb, XVIa, XVIIIb, XXb.

GRUPPE III.

Baukunde und Hausrat[1]).

1109/1—2. Feuerpumpen[2]), aus schwarzem Holz, konisch mit rundgehenden Rinnen (1), oder das Unterende zylindrisch, sehr gut gehobelt mit zahlreichen Rinnen und Rücken (2). Der Sauger aus Holz, mit rundem Knopf, bei n⁰. 1 unten ausgehöhlt, n⁰. 2 mit einem Stückchen Horn, das an einer Schnur hängt. *Negr.* **N.**

H. 8, Dm. 2,2 und 2,7 cM.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei[3]).

1183/88. Fischharpune[4]), die Spitze aus Hirschhorn, scharf, mit drei unilateralen Widerhaken und darunter ein dreieckiger Fortsatz, in einem dünnen Bambusschaft gesteckt; Spitze und Schaft durch eine Schnur verbunden. *Negritos. Infanta.* L.

L. Spitze 10, L. Schaft 102, Dm. 1 cM.

882/11 und 1183/954. Schweinepfeile[5]), die Spitze aus Eisen, dreieckig, mit zwei hervorragenden Widerhaken; hierauffolgend ein platter, bei n⁰. 954 durchbohrter Stiel, der bei n⁰. 11 in einem Holzstäbchen befestigt ist, das im Oberende des Schaftes steckt. Hierunter ein scharfer, schräg hervorragender Fortsatz. Der Schaft aus Rohr, das Oberende mit Fasern (11) oder *pandan* (?) (954) umflochten. Nahe dem ausgekerbten Unterende drei Federn mit Fasern von *Manila*-Hanf an zwei Stellen befestigt. Spitze und Schaft verbunden durch ein langes plattes Band aus gedrehten (11) oder grauen Schnüren (954). *Negr.*, 11: Prov. *Infanta*, 954: *Palanau.* **N.**

L. Spitze 13,5 und 12, L. Schaft 104,5 und 94, Dm. 1 und 0,8 cM.

1183/1038 & 1040. Pfeile[6]), die Spitze gebildet durch ein rechteckiges eisernes Stäbchen, oben zugespitzt (1038) oder dünner und stumpf (1040). Schaft aus Rohr (1038) oder Bambus (1040), das Oberende mit Rindenfasern umwunden, das Unterende ausgekerbt und mit zwei ähnlichen Umwindungen, zwischen denen drei Raubvogel(?)federn. Auf dem Schaft von n⁰. 1040 einige Gruppen eingeritzter Zickzackstreifen. — Für die Vogeljagd. *Negr.* **L.**

L. Spitze 9,5 und 17, L. Schaft 95 und 84, Dm. 1 cM.

1183/514. Bogen (*bai*[7]), aus Bambus, sehr schwach gebogen, die Zwischensätze fast ganz fortgeschnitten, die teilweise abgeschabte Rindenseite an der Innenseite; nach den Enden schmäler und an beiden Seiten dreieckig eingekerbt. Sehne aus in einandergedrehten Baumrindestreifen, abgebrochen. — Für Jagdgebrauch (?) *Negr.*

L. 117, Br. 2—3, D. 1,3 cM.

---

1) Paterno, 200—202. — Vanoverbergh, *Anthropos*, XX, 411—413 mit Taf. XIII—XVb. — *Report*, III. 389, 391. — Kroeber, 38.

2) Vgl. Meyer und Schadenberg, *Philippinen*, Taf. XVII, Fig. 18.

3) Reed, 44—48. — Paterno, 171—174. — Vanoverbergh, *Anthropos*, XX, 413.

4) Vgl. Meyer, *Negritos*, Anm. bei n⁰. 7413. — Krieger, 44—45 mit Taf. III, Fig. 5—6 und IV, Fig. 4 und 11.

5) Schadenberg, *Z. f. E.* 1880, S. 138 mit Taf. VII, Fig. 8—9. — Meyer, o. c. S. 13, n⁰. 2460 mit Taf. VI, Fig. 2. — Reed, Taf. XLII, Fig. 9. — Paterno, 173. — Vanoverbergh, *Anthropos*, XX, 414 mit Taf. XIIa.

6) Schadenberg, *Z. f. E.* 1880, Taf. VII, Fig. 3.

7) Vgl. Meyer, S. 21, n⁰. 7628 mit Taf. VIII, Fig. 13. — Vanoverbergh, *Anthropos*, XX, Taf. XIIa. — Schadenberg, *Negritos* (*Z. f. E.* 1880), S. 138. — Reed, Taf. XLII, Fig. 1.

1183/905. Bogen, wie oben (*bai*[1]), schwach gebogen, die Rindenseite nach innen, an der Aussenseite Überbleibsel von Zwischensätzen; nach den Enden schmäler, die Spitzen an beiden Seiten zugeschnitten. Sehne (*delik*) aus gespaltetem Rotan, an beiden Enden festgebunden. — Zum Schiessen von Vögeln. *Negr.*, Prov. *Isabela.* **N.**

L. 109, Br. 1,5—3,3, D. 1,3 cM.

GRUPPE V.

Acker-, Garten- und Forstbau. Viehzucht[2]).

1109/12 und 1183/439. Köcher, aus Bambus, mit Deckel. Die Aussenseite mit eingeschnitzten, verschieden gruppierten Dreiecken, unverziert oder mit Strichen gefüllt (12) oder fast ganz bedeckt mit rundgehenden Ringen, in denen Reihen Rechtecke, grosse und kleine, einzelne oder doppelte Dreiecke und Rauten, alle mit Streifen gefüllt (439). — Dient zum Einsammeln von wildem Honig. *Negr.* 12: *Mariveles.* **L.**

L. 118 und 105,5, Dm. 7,5 und 9 cM.

GRUPPE IX.

Waffen und Kriegskleidung[3]).

I. Pfeile.

936/17—18. Pfeile, mit lanzettförmiger Spitze aus Bambus, die auf dem Unterende des röhrernen Schaftes gesteckt ist. Am Schaft von n⁰. 18 zwei Bänder mit eingeritzten und schwarz gefärbten, ringförmigen Linien und Streifen und einander kreuzenden Streifen verziert. Im Oberende sind drei schwarze Federn gesteckt. *Negr.* Prov. *Infanta.* **O. L.**

L. 113,5, L. Schaft 84 und 82,5, Dm. 1, L. Spitze 30 und 31, Br. 3 und 2,5 cM.

936/22 und 1183/73. Wie oben (*bilag?*[4]), die Spitze blattförmig (73) oder lanzettförmig (22). Der röhrerne Schaft oben und unten mit Baststreifen umwunden, bei n⁰. 22 verziert mit Zickzacklinien in der Quere und Länge und ringförmigen Linien. Nahe dem Oberende Spuren von Federn (73) oder eine weisse und zwei graue Federn (22). *Negr.*, 22: Prov. *Infanta*, **O.**, 73: *Bataán.* **L.**

L. 111 und 122, L. Schaft 83 und 105, Dm. 1 cM.

1183/448—449. Wie oben[5]), die Spitze lanzettförmig, an einer Seite rinnenförmig (448), nach unten verschmälert. Der Schaft oben mit schwarz gefärbtem Rotan umwunden, unten schwach eingekerbt, ohne Federn. *Negr. Panay.*

L. Spitze 23 und 25,5, L. Schaft 107 und 104,5, Dm. 1 cM.

1183/1032[6]) & 1035[7]). Wie oben, die Spitze aus Bambus, lanzettförmig, an einer

---

1) Meyer, o. c. S. 13, n⁰. 7399 mit Taf. VI, Fig. 1.
2) Reed, 42—43. — Montero y Vidal, *El Archipielago Filipino*, 204—216.
3) Reed, 43—47. — Meyer, Taf. VI—VIII. — Paterno, 180—182. — Schadenberg, *Negritos* (*Z. f. E.* 1880), S. 137—140. — Krieger, 30, 35, 40, 42—45.
4) Vgl. Meyer, o. c. S. 21, n⁰. 7419 mit Taf. VIII, Fig. 9.
5) Vgl. Meyer, o. c. Taf. VI, Fig. 5 und Taf. VIII, Fig. 24.
6) Meyer, o. c. Taf. VIII, Fig. 24.
7) O. c. Taf. VI, Fig. 13—14.

Seite hohl (1032), unten verschmälert und bei n⁰. 1035 durchbohrt. Schaft aus Rohr, oben mit braunen oder schwarzen Bast (*Musa*?)fasern umwunden (1032) oder nahe dem Oberende an einer, beim Unterende an zwei Stellen mit Baststreifen umwunden und mit Harz eingerieben (1035); bei dem eingekerbten Unterende drei Federn eines Raubvogels zwischen den Umwindungen befestigt. *Negr.*, 1035: *Bulacán.* **L.**

L. Spitze 26 und 31, L. Schaft 97 und 66, Dm. 1 cM.

1183/1036[1])—1037[2]). Pfeile, wie oben, die Spitze aus Bambus, lanzettförmig, nach unten verschmälert. Schaft aus Rohr, unten ausgekerbt; oben, unten und dazwischen (1036) oder nur unten (1037) mit Bastfasern umwunden, zwischen denen Federn eines Raubvogels gesteckt sind, die bei n⁰. 1037 mit Messingdraht festgebunden sind. Das Oberende von n⁰. 1037 mit europäischer Schnur umwunden. *Negr.*, 1036: *Bulacán.* **N.**

L. Spitze 44,5 und 44, L. Schaft 66 und 96, Dm. 1 und 1,2 cM.

1183/1034. Kinderpfeile (?), sechs Exemplare, Bambusstäbchen, am Vorderende verbreitert, zugespitzt und mit zwei Widerhaken, nahe dem Hinterende gespaltet und bei einzelnen ein Feder eingesteckt. *Negr.* (?). **N.**

L. 71—84, Dm. 0,7 cM.

1183/1028. Pfeil[3]), mit doppelter Spitze aus Bambus, platt mit dreieckigem Oberende; Schaft aus Rotan, das Oberende mit gelben Bastfasern umwickelt. *Negr. Mariveles*? **L.**

L. Spitzen 25, L. Schaft 118, Dm. 1 cM.

936/19. Wie oben, die Spitze aber mit natterzungenförmigem Ende und mit zwei Paaren, darunter in regelmässigen Abständen folgender, grosser bilateraler Widerhaken. Im Oberende des Schaftes stecken drei schwarze Federn. *Negr.*, Provinz *Infanta.* **O.**

L. 118, L. Spitze 33, Br. 2,5, L. Schaft 85, Dm. 1 cM.

936/23. Wie oben, aber auf der natterzungenförmigen Spitze folgt eine Gruppe grosser, bilateralen Widerhaken an der Oberhälfte, während beide Seiten der Unterhälfte tief gezackt sind. Die beiden, durch Teile der Oberhaut gebildeten Bänder des Schaftes sehr breit und mit breitem, schwarz gefärbtem Spiralstreif als Verzierung des, unter der Spitze folgenden Bandes, während die Verzierung des Bandes oberhalb der Steuerfedern aus breiten, einander kreuzenden Streifen besteht, durch die farblose Rauten umschlossen werden. *Negr.*, Provinz *Infanta.* **O.**

L. 108, L. Spitze 30, Br. 2, L. Schacht 78, Dm. 1 cM.

936/20—21. Wie oben, die Spitze aber ohne Widerhaken, steckend in einem hölzernen Stäbchen mit fünf (20) oder vier (21) bilateral gestellten Rotandörnern an der Oberhälfte und tiefe, bei n⁰. 21 spiralförmige Rinnen in der Unterhälfte. Am Ende des Schaftes sind drei Federn befestigt. *Negr.*, Prov. *Infanta.* **O.**

L. 110 und 115, L. Spitze 8 und 13, Br. 2, L. Schaft 81 und 82, Dm. 1 cM.

882/12. Wie oben, die Spitze und der Stiel aber aus einem Stück Bambus verfertigt. Die Spitze mit einem Paar Widerhaken, der Stiel an fünf Stellen mit Dörnern von Rotanblättern, die durch Umwindung mit Fasern befestigt sind. Der Stiel mit einer gedrehten Schnur am Schaft verbunden. Hinzugefügt ein Zweig mit Blättern. *Negr.*, Prov. *Infanta.*

L. 124, L, Spitze mit Stiel 34,5, Br. 3, Dm. Schaft 1 cM.

1183/1033. Wie oben, die Spitze aber aus Palmholz, spulenförmig, scharf; Schaft aus Rohr, das Oberende mit Bastfasern umwunden; nahe dem Unterende drei Hühnerfedern, durch zwei Umwindungen von Rinde festgehalten. *Negr.* (?) oder *Bagobos*?

L, Spitze 31, L. Schaft 105, Dm. 1 cM.

---

1) Meyer, o. c. Taf. VI, Fig. 13—14.
2) O. c. Fig. 6.
3) Meyer, o. c. S. 22, n⁰. 7637 mit Taf. VIII, Fig. 22.

1183/94. Pfeil, wie oben (*bilag*?), die Spitze aber aus Eisen, blattförmig, in einem Schaft aus Rohr gesteckt; dieser unten eingekerbt, unten und oben mit Baststreifen umwunden, übrigens unverziert. *Negr. Zambales.* L.

L. Spitze 9,5, L. Schaft 96, Dm. 0,9 cM.

1183/1041—1042. Wie oben[1]), die Spitze aus Eisen, platt, blattförmig, bei n⁰. 1042 mit schwachem Mittelrücken an beiden Seiten; mit einem kurzen, platten Stiel (1041) in einem Schaft aus Rohr gesteckt. Dieser am Oberende umwunden mit Rotanstreifen, die bei n⁰. 1041 teilweise zu hervorragenden Spitzen ineinander geflochten sind. Das Unterende ausgekerbt mit Umwindung von Bast- und Rotanstreifen und zwischen denselben drei Vogelfedern (1041) oder Spuren von Federn (1042). Bei n⁰. 1041 auf dem Schaft einzelne eingeschnittene Gruppen von Zickzacklinien. *Negr.* L.

L. Spitze 23, Br. 3,5 und 3, L. Schaft 80,5 und 87,5, Dm. 1 cM.

1183/1044. Wie oben, die Spitze aber dreieckig mit schrägen Unterecken und etwas dachförmigem Oberende. Schaft aus Rohr, oben mit Baststreifen umwunden, unten ausgekerbt. *Negr.* L.

L. Spitze 7, Br. 2, L. Schaft 96, Dm. 0,8 cM.

1183/1043. Wie oben, die Spitze aber abgebrochen und mit kurzem, plattem Stiel. Schaft aus Rohr, das Oberende mit Baststreifen umwunden, das Unterende eingekerbt und in der Nähe desselben zwei Bastumwindungen, zwischen denen drei Raubvogel(?)federn befestigt sind. *Negr.* L.

L. Schaft 91, Dm. 0,7 cM.

1183/89. Wie oben[2]), aber ohne Spitze. Der Schaft aus Rotan, das Oberende mit Baststreifen umwunden und mit Harz eingerieben, das Unterende gespaltet; neben demselben in der Länge drei gespaltete Federn, an zwei Stellen mit Baststreifen festgehalten; an drei Stellen und am Unterende undeutlich eingeschnitzte Zickzacklinien. *Negr.*, *Rio Arambili*, *Infanta.* L.

L. Schaft 80, Dm. 1 cM.

936/13—14. Wie oben, aber mit zungenförmiger Spitze, die mit Harz und Umwindung von Fasern auf einem Holzstäbchen und hierdurch auf dem Schaft gestellt ist. Die Unterhälfte des Stäbchens mit Schnitzarbeit in Gestalt spiralförmiger Gänge und Glieder (13) oder von fünf, im Durchmesser rautenförmigen und teleskopartig aus einander hervortretenden, mit eingeritzten Zickzacklinien verzierten Gliedern (14). Unterhalb der Spitze am Stäbchen vier (13) oder sechs (14) bilaterale Gruppen von Dörnern aus Rotan als Widerhaken. Das Unterende mit einer tiefen Einkerbung und mit trilateralen weissen (13) oder schwarzen (14) Steuerfedern. Unter- und oberhalb dieser Federn ist der Schaft mit Rohrfasern umwunden und mit Harz eingerieben. *Negr.*, Prov. *Infanta.* O.

L. 110 und 112, L. Spitze 5,5 und 6, Br. 3, L. Schaft 84 und 82, Dm. 1 cM.

936/15—16. Wie oben, die Spitze aber schmäler und mehr lanzettförmig (15), die Oberhälfte des hölzernen Stäbchens ohne (16) oder mit zwei Paaren bilateral gestellter Rotandörner (15). Die Schnitzarbeit der Unterhälfte aus teleskopähnlich auseinander hervortretenden Rauten (15) oder aus spiralförmigen Rücken und unten aus einer grossen Anzahl eingeritzter und schwarz gefärbter ringförmiger Linien und Streifen bestehend (16). *Negr.*, Prov. *Infanta.* O.

L. 110 und 115, L. Spitze 10, Br. 2,5 und 5, L. Schaft 83 und 82,5, Dm. 1 cM.

1183/93. Wie oben (*bilag*?[3]), die Spitze aber länglich rautenförmig, unten an beiden Seiten ein kleiner Fortsatz, unter dem ein gebogener Widerhaken; der platte

---

1) Schadenberg, *Z. f. E.* 1880, Taf. VII, Fig. 4.
2) Meyer, o. c. S. 22, n⁰. 7666 mit Fig. 8.
3) Vgl. Meyer, o. c. S. 22, n⁰. 7640, Fig. 5 und 7.

Stiel nach unten verbreitert, auf beiden Seiten eingeritzte Querstreifen und Kreuze. Schaft aus Rohr, oben mit Rotanring und Umwindung von Baumrinde, unten eingekerbt; an verschiedenen Stellen eingeritzte Verzieringen: Bänder mit Dreiecken, die mit Strichen gefüllt sind. *Negr. Zambales.* **L.**

L. Spitze 18, L. Schaft 88, Dm. 1 cM.

1183/1045—1046. Pfeile, wie oben[1]), die Spitze mit schwachem Mittelrücken an beiden Seiten (1046), darunter ein halbmondförmiger Fortsatz, der krumme Widerhaken bildet (1046); langer, rechteckiger Stiel mit rundgehenden und gekreuzten (1046) Rinnen. Schaft aus Bambus, das Oberende mit Rotanstreifen umwunden, die teilweise zu einem spitzen Ring ineinandergeflochten sind. Der Schaft fast ganz (1045) oder grossenteils (1046) bedeckt mit eingeritzten Verzierungen: Reihen Dreiecke, Zickzacklinien und Rauten (1045). *Negr.* **L.**

L. Spitze 24 und 21, Br. 1,8 und 2,5, L. Schaft 81 und 89, Dm. 0,8 und 1 cM.

1183/1047. Wie oben[2]), die Spitze länglich rautenförmig; hierunter zwei Paare senkrecht auf einander stehender Widerhaken (die unteren beschädigt); platt rechteckiger Stiel. Schaft aus Bambus, wie oben, aber ohne Verzierung. Unten ausgekerbt und oberhalb desselben zwei breite Umwindungen aus Baststreifen, zwischen denen zwei Raubvogel(?)federn befestigt sind. *Negr.* **L.**

L. Spitze 28, Br. 3, L. Schaft 79, Dm. 0,9 cM.

II. Bogen.

1183/447. Bogen (*bai*[3]), aus Bambus, die Zwischensätze fast ganz fortgeschnitten, die abgeschabte Bastseite an der Innenseite; in der Mitte am breitesten, nach den Enden schmäler, dort eingekerbt und mit sechseckigen Spitzen. Sehne aus ineinandergedrehter Baumrinde, die beiden Enden mit Schlingen. *Negr. Panay.*

L. 151,5, Br. 2—4,5, D. 1,3 cM.

1183/909. Wie oben (*bai, jau*[4]), aber im Durchmesser rautenförmig, mit ungleichen Seiten, die kurzen, in einem stumpfen Winkel zusammenkommenden Seiten innen. An den Enden eine rundgehende Verdickung mit einem eingeschnitzten Dreieck und rundgehenden Rinnen. *Negr. Abra.* N.

L. 162, D. 1,1—2,4 cM.

1183/908. Wie oben (*bai, jau*[5]), aber aus hellgelbem Holz, im Durchmesser dreieckig mit konvexen Seiten; schwach gebogen, die Basis an der Innenseite. Nach den Enden dünner, nahe den Enden etwas verdickt und nachher nach einer schrägen Linie verschmälert zur Bildung eines Liegeplatzes für die Sehne. Diese (*delik*) aus steif ineinander gedrehter Baumrinde, an beiden Enden mit einer Öse. *Negr. Abra?* **N.**

L. 141, D. 1,2—2,3 cM.

1183/33 & 90. Wie oben[6]), aber aus Palmholz (*Corypha minor*), schwach gebogen, im Durchmesser trapeziumförmig (33) oder platt rechteckig mit abgerundeten Seiten (90), nach den Enden dünner, diese mit einer Querrinne (33) und ausserdem mit rundgehenden Rinnen. Die Sehne aus ineinander gedrehter Baumrinde, beide Enden mit Schlingen (33), bei n⁰. 90 fehlend. Nahe der Mitte von n⁰. 33 eine Umwindung aus Baumrindefasern. *Negr.*, n⁰. 33: *Bulacán*, Prov. *Infanta.*

L. 160 und 152, Br. 1,5—4 und 1,2—4,1, D. 1,4 und 1,1 cM.

---

1) SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, Taf. VII, Fig. 5.
2) SCHADENBERG, l. c. Taf. VII, Fig. 6.
3) Vgl. MEYER, o. c. S. 21, n⁰. 7628 mit Taf. VIII, Fig. 13. — SCHADENBERG, *Negritos* (*Z. f. E.* 1880), S. 138. — KRIEGER, 30, 35 mit Taf. 17.
4) MEYER, o. c. S. 15, n⁰. 7397 mit Taf. VII, Fig. 2.
5) SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 138. — MEYER, o. c. S. 17, n⁰. 7398 mit Taf. VII, Fig. 4.
6) Vgl. SCHADENBERG, *Z. f. E.* 1880, S. 138.

1183/11—12. Bogen, wie oben[1]), aus braunschwarzem Palmholz, im Durchmesser rechteckig, mit abgerundeten Seiten und schwach gebogener Aussenseite (12), nach den Enden dünner und rund; die Spitzen konisch zugeschnitten, eine mit einer schrägen Einkerbung (12). Sehne aus ineinandergedrehten Baumrindefasern, an beiden Seiten mit einer Schlinge. *Negr. Mariveles.* L.

L. 190 und 211, Br. 1,3—2,4 und 1,3—2,5, D. 2 und 2,4 cM.

1183/108 & 515. Wie oben, aus braunem Palmholz (*Corypha minor*), im Durchmesser rechteckig mit schwach konvexer Aussenseite und sehr schwach konvexer Innenseite (515), die Seitenkanten abgerundet, die Spitzen dünner zugeschnitten und zylindrisch (108) oder stumpf; n⁰. 515 ohne Sehne, n⁰. 108 mit Sehne aus gedrehter Schnur, die beiden Enden mit Schlingen und in der Nähe derselben über eine Länge von ± 10 cM. mit dünnerer grauer Schnur umwunden. *Negr.*, 108 : Prov. *Bataán.* L.

L. 170,5 und 175, Br. 1—2,2 und 1,2—2,5, D. 1,7 cM.

1183/510 & 513. Wie oben (*bai*[2]), im Durchmesser an einer Seite flach, an der anderen platt halbkreisförmig (510) oder rechteckig (513); die Aussenseite von n⁰. 513 etwas konvex, die Innenseite mit ziemlich scharfem Mittelrücken. Über die Länge bei n⁰. 510 mit starker Krümmung senkrecht auf der Richtung des Pfeils. Die Sehne fehlt bei n⁰. 510, bei n⁰. 513 aus ineinander gedrehten Baumrindestreifen, am einen Ende mit einer Öse, am anderen mit einem Stück Messingdraht befestigt. *Negr.* L.

L. 152 und 165, Br. 2—3,5 und 2—4,5, D. 1,4 und 2 cM.

1183/907 & 955. Wie oben (*bai, jau*[3]), aus hellbraunem (907) oder dunkelbraunem (955) Palmholz (*Corypha minor*), im Durchmesser dreieckig, mit konvexen Seiten (907), schwach gebogen, die Basis an der Innenseite, nach den Enden dünner, die Spitzen rund zugeschnitten (955) oder mit einer schräg nach hinten verlaufenden Verdickung, die einen Liegeplatz für die Sehne bildet (907). Diese (*delik*) aus steif ineinander gedrehter Baumrinde mit einer Schlinge an beiden Seiten. Eine etwas zerrissene Stelle durch eine Umwindung mit Rotanstreifen repariert (955). *Negr.*, 907 : *Abra*? 955: *Mariveles.*

L. 160 und 201, D. 1,2—2,2 und 1,6—2,6 cM.

1183/92 & 109. Wie oben[4]), aus dunkelbraunem Palmholz, im Durchmesser halbrund, die Innenseite platt, nach den Enden dünner und diese mehr oder weniger zylindrisch (92) oder konisch (109). Sehne aus ineinandergedrehten Baumrindestreifen (92) oder grauer Schnur (109), an beiden Enden mit einer Schlinge befestigt und dort über einige cM. Länge mit dünnerer grauer Schnur umwunden (109). *Negr.*, 92 : Prov. *Zambales*, 109 : Prov. *Bataán.* L.

L. 196 und 171,5, Br. 1,2—3 und 1,1—2,4, D. 1,8 und 1,9 cM.

III. Varia.

1183/450. Pfeilköcher[5]), aus Bambus, unten von einem Zwischensatz geschlossen, oben grössenteils fortgeschnitten, sodass ein langer rechteckiger Fortsatz stehen geblieben ist. — Infolge des Entfernens der Oberhaut etwas eckig. *Negr. Panay.*

L. 70, Dm. 9,5 cM.

---

1) Meyer, o. c. S. 21, n⁰. 7630 mit Taf, VIII, Fig. 15.
2) Schadenberg, *Z. f. E.* 1880, S. 138.
3) Meyer, o. c. S. 17, n⁰. 7398 mit Taf. VII, Fig. 4.
4) Vgl. Meyer, o. c. S. 17, n⁰. 2462 mit Taf. VII, Fig. 5.
5) Blumentritt, *Peterm. Mitt. Erg. Heft* n⁰. 67, S. 7.

989/1[1]) und 1047/11. Proben Rinde von *Rabelaisia philippensis*, deren Extrakt zum Vergiftigen der Pfeile der *Negritos* dient[2]). 1 : *Ph.*, 11 : Prov. *Infanta.*

L. 21 und 45 cM.

1183/948. Signalhorn (Muscheltrompete[3]), grosse *Triton*-Muschel, nahe der Spitze mit einem runden Loch. *Negr.* (?).

L. 34, Dm. 13 cM.

---

1) Serie 989 don. P. K. A. Meerkamp van Embden, 1894. — N. St. Crt. v. 17 Sept. 1895, n⁰. 218.

2) Vgl. über Pfeilgift: Jagor, 112. — Montero y Vidal, 138. — Krieger, 34.

3) Schadenberg, *Z. f. E.* 1880. S. 142.

ADDENDA UND CORRIGENDA.

S. 10, Z. 4 und 14 v. u. statt: „*kampilang*" zu lesen: *kampilan.*

S. 13, nach 1183/49 hinzuzufügen:

2150/1[1]). Topf, aus rotem Ton mit plattem Boden. Unter dem Oberrand ein Ornament von eingeritzten, einander kreuzenden Halbkreisen und davon abhängenden Schlangenlinien. Darunter ein scharfer Rand und von dort allmählich nach dem Boden herabläufend. *Visaya's*, *West-Negros* Provinz, *Negros*-Insel.

Dm. 22, H. 17,5 cM.

2150/4. Töpfchen, aus rotem Ton, der Deckel mit Knopf. Der Boden konvex, der Oberrand nach aussen gebogen. *Visaya's*, Insel *Leyte.*

H. mit Deckel 12, Dm. 10 cM.

2150/8. Topf, mit Deckel, die untere Hälfte des Topfes und der Deckel aus Messing, übrigens aus Kupfer. Der Oberrand gerade aufstehend und unverziert. Darunter ein platter Streif mit einem Ornament von ΛΛΛ Figuren. Auf dem platten Rand des Deckels und um den Knopf ein Ornament von Dreiecken. Der Knopf des Deckels in der Mitte verdickt. An beiden Seiten des Topfes ein kupferner Henkel. *Moros.*

Dm. 24, H. 34,5 cM.

2150/5. Feuerbecken, aus rotem Ton, mit drei Ausladungen am Innenrand, um einen Topf darauf zu stellen. Der Boden platt und rund. Nach oben weiter auslaufend. *Visaya*'s, *Cebu.*

Dm. 14,5, H. 6 cM.

2150/9. Körbchen, viereckig, mit überschiebendem Deckel, aus farblosen und schwarzen Streifen geflochten. Das Ornament der Oberfläche des Deckels und des Bodens des Körbchens besteht aus vier konzentrischen Quadraten mit einem Andreaskreuz in der Mitte. An den Wänden des Körbchens und des Deckels Dreiecke mit einer Seite verlängert in Gestalt eines umgebogenen Hakens. *Tiruray. W. Mindanao.*

L. 16, Br. 15,5, H. 12 cM.

2150/10. Wie oben, oval, aus breiten Bambusstreifen nach der Dreirichtungsmethode *à jour*[2]) geflochten. Der Randreifen mit Rotanstreifen befestigt *Subanun* (?). *Mindanao.*

L. 18, Br. 11, H. 6,5 cM.

2150/12. Wie oben, *à jour* geflochten aus Gruppen von vier Rohrstreifen, rund, nach oben weiter auslaufend. Der untere Teil dichter geflochten. Die Streifen auf dem Boden sich kreuzend. *Visaya*'s. *Samar.*

Dm. 26, H. 12 cM.

2150/13. Wie oben, zylindrisch, mit viereckigem Boden. Innen aus farblosen, aussen aus farblosen und schwarzen Streifen zickzackförmig geflochten. Flechtmuster: unten und oben eine farblose Zickzacklinie auf schwarzem Grund. Darauf folgend eine Reihe

---

1) Serie 2150 Tausch Mus. of Nat. History. New York, Mai 1928.

2) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 51, Fig. 42.

Rauten und in der Mitte ein breites Band farbloser vertikaler Rechtecke mit schwarzen Rauten als Kern. Auf dem Boden vier Quadrate. Am Unter- und Oberrand Ösen für ein Tragband. *Bagobos* (?). *Mindanao.*

H. 19,5, Dm. 10,5 cM.

S. 13, Anm. 1. Literatur, hinzuzufügen: GARVAN (*A. A.* XXIX), S. 570—572. — TENORIO, 7, 22, 81.

S. 17, Anm. 1. Literatur, hinzuzufügen: TENORIO, 23—29.

S. 19, Z. 3 v. u. statt: „*Malobos*" zu lesen: *Manobos.*

S. 27, Z. 22 v. u. statt: „Insel *Surigao* (nördlich von *Mindanao*)" zu lesen. *Surigao*, N. O. *Mindanao.*

S. 29, Z. 17 und 20 v. u. statt: „*Monolo*-Frau" zu lesen: *Manobo*-Frau.

S. 31, Anm. 1. Literatur, hinzuzufügen: GARVAN (A. A. XXIX), S. 569—570.

S. 33, Anm. 3 Literatur, hinzuzufügen: TENORIO, 86.

S. 34, Z. 19 v. u. statt: „*Malobos*" zu lesen: *Manobos.*

Anm. 5. Literatur, hinzuzufügen: TENORIO, 78—80.

S. 35, Anm. 3 statt: „*Enc. v. N. I.* IV, 482", zu lesen: *Suppl. Enc. v. N. I.* S. 113.

S. 37, Anm. 1. Literatur, hinzuzufügen: GARVAN (*A. A.* XXIX), S. 573—574.

Anm. 2. Literatur, hinzuzufügen: GARVAN (*A. A.* XXIX), S. 573.

S. 50, Z. 23 v. u. Die Hinweisung nach Taf. XII, Fig. 6 muss wegfallen.

S. 51, Anm. 3. Literatur, hinzuzufügen: TENORIO, 8—23, 65—69, 71—77.

S. 54, nach 566/62 hinzuzufügen:

2150/2. Kumme, aus rotem Ton. Der Oberrand verbreitert, der Boden konvex. *Ilocanos. Luzon.*

Dm. 25,5, H. 11,5 cM.

2150/3. Töpfchen, aus rotem Ton mit konvexem Boden. Unter dem Oberrand eine Reihe eingeritzter schräger Striche. *Tagalog. Luzon.*

Dm. 12,4, H. 8 cM.

2150/6. Lampe, aus rotem Ton; das Ölnäpfchen rund, mit drei Ausladungen und verdicktem Rand. An einer Seite ein langes Ausgussrohr, zylindrisch, allmählich schmäler auslaufend, mit emporgebogener Öffnung für den Docht. *Pampangas. Pampanga*-Provinz. *Luzon.*

Dm. Ölnäpfchen 8, L. Ausgussrohr 11, Dm. 2,4—5,3 cM.

S. 55, Z. 3 und 22 v. u. statt: „*Banuwa*" und Z. 2 v. o. statt „*Banau*" zu lesen: *Banaue.*

S. 59, Z. 25 v. u. statt: „*Banawe*" zu lesen: „*Banaue*".

S. 63, Z. 3 v. u. statt: „*Magumbaän*" zu lesen: „*Magsumbaän*".

S. 64. Nach 1183/697 hinzuzufügen:

2143/2. Tabakpfeife, aus einem Stück Bambus verfertigt, unten durch einen Knoten geschlossen, oben offen. Ein nach oben gebogener Zweig dient als Stiel. *Igorroten.* L.

H. Pfeifenkopf 9, Dm. 3,5, L. Stiel 35 cM.

Z. 2 v. u. statt: „*Nagsingokwan*" zu lesen: „*Nagsinkawan*".

S. 70, Z. 17 v. u. statt: „*Lamao*" zu lesen: „*Lanao*".

S. 76, Anm. 2. Literatur, hinzuzufügen: FAY—COOPER COLE, *Tinguian*, 437.

S. 77, Z. 3—4 v. u. statt: „*Salangan*" zu lesen: „*Sabangan*".

S. 80, Anm. 2. Literatur, hinzuzufügen: FAY—COOPER COLE, *Tinguian*, 437.

S. 92, Z. 19 v. u. statt: „*Sebangan*" zu lesen: „*Sabangan*".

S. 93, unten, hinzuzufügen:

2150/7. Sandalen, ein Paar, aus gelbem Holz, mit einem schwarzen Lederstreifchen umsäumt. Der Vorderschuh aus braunem Leder mit einem Blumen- und Blatt-

ornament *en relief.* An beiden Seiten des scharfen Mittelrückens ein Streif weissen und schwarzen Leders. *Tagalog*, *Rizal*-Provinz. *Luzon.*

L. 24,4, Br. 6,8 cM.

S. 95, Z. 2 v. u. statt: „Kostum" zu lesen: „Kostüm".

S. 97, Anm. 4. Literatur, hinzuzufügen: BLAIR und ROBERTSON, V, 117.

S. 100, Z. 8 v. u. statt: „*Gianganen*" zu lesen: *Kianganen.*

S. 102, Z. 15 v. u. statt: 1185/619 zu lesen: 1183/619.

S. 104, Z. 11 v. u. statt „*Apoyao*" zu lesen: „*Apayao*".

S. 107, nach 1109/13, hinzuzufügen:

2150/14. Fischreuse, aus unten zugespitzten Stäbchen, an drei Stellen durch einen horizontalen Ring aus braunen oder gelben Streifen zusammengehalten. Oben ein doppelter Reifen, mit Rotanstreifen umflochten. Oben schmal, nach unten weiter auslaufend. *Ilogan. Isabela*, *Luzon.*

H. 32,5, Dm. 7—23 cM.

S. 109, Z. 16 v. u. und 116, Z. 16 v. u. statt: „*Apoyao*" zu lesen: „*Apayaos*".

S. 133, Anm. 3. Literatur, statt: „MEYER und RICHTER" zu lesen: MEYER und SCHADENBERG.

S. 144, nach 1109/1—2 hinzuzufügen:

2150/11. Körbchen, zylindrisch, mit viereckigem Boden, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Der Randreifen durch Umwindung mit Rotanstreifen befestigt. *Negritos.*

Dm. 14,5, H. 19 cM.

NAMEN- UND SACHREGISTER.

T.

U.

V.

W.

Z.

REGISTER DER EINHEIMISCHEN NAMEN.

[Bag. = Bagobo, Bis. = Bisaya, Ifug. = Ifugao, Igor. = Igorroten, Il. = Iloco, Jav. = Javanisch, Luz. = Luzon, Mal. = Malayisch, Mand. = Mandaya, Mind. = Mindanao, Negr. = Negrito, Phil. = Philippinisch, Skr. = Sanskṛt, Sul. = Sulu, Tag. = Tagalog, Ting. = Tinggianen, Zamb. = Zambales].

NUMMERVERZEICHNIS.

[Die **fett** gedruckten Nummern sind die der Serien].

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
566		**566**		**566**		**821**		**821**	
157	32	205	39	254	30	9	137	60	74
158	14	206	40	255	30	10	52	61	75
159	14	207	44	256	30	11	89	62	72
160	33	208	44	257	27	12	85	63	72
161	46	209	40	258	27	13	85	64	97
162	16	210	40	259	29	14	76	65	78
163	16	211	43	260	29	15	87	66	79
164	14	212	42	261	28	16	91	67	70
165	21	213	39	262	28	17	102	68	135
166	20	214	38	263	29	18	91	69	97
167	18	215	38	264	29	19	86	70	104
168	34	216	44	265	28	20	87	71	65
169	34	217	41	266	28	21	92	72	101
170	19	218	42	267	29	22	102	**825**	
171	37	219	41	268	29	23	90	1	140
172	13	220	45	269	28	24	85	2	141
173	19	221	42	270	28	25	89	5	72
174	22	222	41	271	29	26	88	6	73
175	18	223	8	272	29	27	76	7	69
176	18	224	41	273	28	28	107	8	71
177	18	225	41	274	28	29	136	9	69
178	18	226	39	275	31	30	98	10	68
179	17	227	34	276	24	31	89	11	69
180	18	228	41	277	25	32	53	12	69
181	51	229	43	278	25	34	103	13	71
182	51	230	38	279	24	35	57	14	69
183	21	231	38	280	25	36	59	15	143
184	19	232	39	281	25	37	58	16	143
185	19	233	38	282	25	38	58	17	88
186	19	234	38	283	26	39	58	18	94
187	19	235	44	284	25	40	58	19	90
188	19	236	15	285	25	41	58	20	90
189	21	237	15	286	26	42	56	21	88
190	21	238	15	287	26	45	56	22	87
191	21	240	15	288	26	46	58	23	92
192	21	241	23	289	26	47	54	24	93
193	21	242	25	290	16	48	111	25	89
194	18	243	25	**807**		49	54	26	91
195	19	244	25	39	108	50	140	27	94
196	19	245	49	**821**		51	140	28	90
197	21	246	27	1	99	52	140	29	61
198	43	247	27	2	81	53	105	30	61
199	43	248	29	3	80	54	89	31	61
200	8	249	29	4	80	55	97	32	62
201	42	250	29	5	142	56	32	33	62
202	43	251	29	6	99	57	104	34	63
203	42	252	28	7	131	58	105	36	63
204	39	253	28	8	133	59	74	37	136

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
825		**825**		**825**		**936**		**1109**	
38	62	93	133	144	71	5	99	12	145
39	62	94	133	145	71	6	84	13	107
40	104	95	134	146	69	7	99	14	137
41	136	96	131	147	78	9	82	15	110
42	115	97	133	148	69	10	82	**1147**	
46	15	98	112	149	71	11	79	2	100
47	115	99	122	151	90	12*a*	114	3	116
48	109	100	121	152	90	12*b*	114	4	117
49	137	101	123	153	88	12*c*	114	5	37
50	136	102	123	154	87	12*d*	114	6	140
51	89	103	124	155	88	12*e*	114	**1149**	
52	67	104	135	156	89	13	147	7	140
53	67	105	118	157	94	14	147	**1183**	
54	113	106	118	158	62	15	147	1	7
55	98	107	121	159	62	16	147	2	7
58	83	108	119	160	62	17	145	3	9
59	80	109	123	162	63	18	145	4	8
60	80	110	119	163	63	19	146	5	6
61	84	111	119	164	62	20	146	7	8
62	84	112	119	165	62	21	146	8	6
63	83	113	122	166	62	22	145	9	7
64	83	114	122	167	62	23	146	10	7
65	83	115	120	168	104	**989**		11	149
67	83	116	123	170	113	1	150	12	149
68	83	117	123	171	113	**1047**		17	2
69	83	118	123	172	112	1	139	18	45
70	79	119	123	173	112	2	139	19	56
71	81	121	106	174	113	3	138	21	1
72	82	122	106	175	113	4	138	22	66
73	80	123	129	176	112	5	138	23	23
74	80	124	106	177	112	6	139	25	12
75	81	125	130	180	138	7	139	26	64
76	81	126	130	**882**		8	139	27	106
77	99	127	129	1	112	9	135	29	3
78	99	128	130	11	144	10	138	30	4
79	99	129	130	12	146	11	150	31	78
80	99	130	130	23	79	**1109**		33	148
81	112	131	130	24	80	1	144	34	23
82	100	133	128	25	132	2	144	35	53
83	110	134	127	26	112	3	97	36	73
84	126	135	127	27	115	4	142	38	3
85	126	136	84	28	113	5	21	39	3
86	127	137	6	29	98	6	22	40	4
87	126	138	26	30	131	7	73	41	37
88	127	139	30	**936**		8	143	42	119
90	127	140	72	1	143	9	75	43	37
91	134	141	72	2	143	10	75	44	4
92	134	143	70	4	143	11	75	45	57

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1183		**1183**		**1183**		**1183**		**1183**	
46	58	103	30	172	52	236	68	309	91
47	13	104	48	173	47	237	68	310	88
48	13	105	33	174	46	238	68	312	85
49	13	108	149	175	46	239	68	313	85
50	54	109	149	176	32	240	68	315	74
51	110	110	50	177	31	241	63	317	74
52	115	111	51	178	1	243	61	318	74
53	115	112	48	179	69	244	75	319	103
54	11	125	49	180	55	245	75	320	78
55	50	126	34	181	53	246	75	321	78
56	50	127	34	182	135	247	64	322	78
57	23	128	70	183	18	249	56	323	77
58	70	134	64	184	18	250	56	324	68
61	99	135	5	186	143	251	72	326	60
62	99	136	5	187	143	252	72	330	76
63	88	137	98	188	22	259	75	334	89
64	85	139	66	189	21	260	20	336	88
65	139	140	67	190	45	262	87	339	88
66	126	141	32	191	45	263	16	340	88
67	118	142	32	192	33	264	115	341	89
68	76	143	32	193	140	266	128	346	70
69	64	144	17	196	27	267	77	347	70
73	145	145	17	197	26	268	74	348	71
74	25	146	17	198	65	270	133	350	70
75	48	147	20	203	13	271	74	353	70
78	137	148	20	204	14	273	134	355	70
79	137	149	20	205	14	275	133	356	89
80	14	150	20	206	77	276	132	357	89
81	136	151	20	207	91	277	132	358	89
82	137	152	20	211	91	278	132	359	77
83	62	153	20	213	91	279	134	360	99
84	143	154	20	217	102	280	132	362	102
85	143	155	20	218	86	281	132	363	88
86	35	156	75	219	86	282	131	364	91
87	104	157	132	220	139	283	57	365	88
88	144	158	141	221	76	288	56	373	76
89	147	159	20	222	76	290	56	377	77
90	148	161	78	223	51	291	56	378	77
92	149	162	124	224	65	294	54	379	77
93	147	163	121	225	67	295	54	380	140
94	147	164	124	226	65	296	54	384	53
95	128	165	118	228	65	297	54	385	141
96	128	166	70	229	65	298	55	386	55
98	78	167	114	231	65	299	55	387	140
99	78	168	57	232	67	300	110	389	141
100	74	169	57	233	96	301	110	390	108
101	138	170	120	234	97	302	102	398	46
102	138	171	136	235	60	306	91	399	66

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1183		**1183**		**1183**		**1183**		**1183**	
400	139	479	119	584	66	673	57	765	53
401	59	480	3	591	66	675	56	780	53
407	59	492	106	596	56	676	56	784	53
410	56	493	106	597	56	681	60	788	15
413	108	495	129	598	56	683	59	791	89
415	59	496	130	600	56	686	60	792	62
417	56	497	130	601	58	688	60	793	104
418	58	499	129	603	54	689	59	796	114
419	58	500	129	605	131	690	60	797	114
420	58	503	129	607	59	691	59	808	114
421	11	504	129	609	104	692	59	809	86
422	102	505	131	613	105	695	64	811	85
423	126	510	149	614	105	696	65	812	85
426	140	511	106	616	104	697	64	813	85
427	140	513	149	617	104	698	63	814	85
428	79	514	144	618	10	699	66	815	85
429	77	515	149	619	102	700	76	816	76
431	132	517	45	620	143	701	142	820	76
435	111	518	11	621	19	703	142	824	91
436	84	519	9	622	97	705	142	827	92
438	142	520	7	623	142	706	64	829	92
439	145	521	108	624	72	707	142	830	30
440	55	523	5	625	72	708	63	831	31
441	105	524	126	626	72	709	64	832	103
443	126	526	126	628	141	711	75	833	103
444	10	527	126	629	73	712	75	834	103
445	8	528	126	630	73	713	6	835	111
446	40	529	126	631	70	716	60	836	103
447	148	530	109	632	109	718	59	837	52
448	145	531	109	633	109	723	59	838	31
449	145	533	52	634	109	726	58	839	111
450	149	534	142	636	97	729	59	840	104
453	98	535	101	640	65	733	58	842	104
454	126	536	101	643	89	737	66	843	82
456	106	537	114	644	91	738	66	844	82
457	106	538	58	650	15	739	66	845	82
458	106	541	58	651	5	740	66	846	81
466	120	546	60	652	62	743	115	847	81
467	120	547	59	653	57	744	67	849	83
468	120	549	60	656	57	745	65	850	81
469	120	552	3	657	56	746	65	851	80
470	121	555	104	658	59	752	96	852	80
471	119	561	104	659	59	754	110	853	79
472	117	564	74	662	57	756	109	854	80
473	122	565	75	664	57	757	109	855	79
474	117	566	66	665	56	758	63	857	102
475	118	568	66	670	57	760	136	859	131
476	121	570	66	671	58	761	136	860	134
477	122	579	66	672	59	763	137	861	133

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1183		**1183**		**1183**		**1250**		**1878**	
862	133	926	89	1013	70	13	128	14	90
864	131	929	100	1014	116	14	129	15	91
865	134	930	33	1015	68	15	129	16	97
866	134	931	104	1017	103	16	129	17	86
867	131	932	108	1018	131	17	129	18	98
869	124	933	108	1019	73	18	129	19	120
870	121	934	107	1020	73	19	129	20	117
871	116	937	107	1021	73	20	130	21	120
872	121	938	98	1022	71	21	130	22	131
873	124	940	99	1023	62	22	130	**1904**	
875	119	941	37	1024	92	**1260**		912	4
879	119	942	136	1025	139	1	138	913	3
880	121	947	116	1026	76	**1877**		914	2
881	117	948	150	1027	114	33	11	**1935**	
882	121	949	4	1028	146	34	6	9	116
883	118	950	4	1029	46	35	5	**2045**	
884	121	951	31	1030	46	36	5	2	82
885	116	953	34	1031	46	37	9	2*a*	82
886	118	954	144	1032	145	38	9	**2079**	
888	116	955	149	1033	146	39	10	1	27
889	118	957	50	1034	146	40	10	**2102**	
890	117	958	99	1035	145	41	10	1	40
892	121	959	52	1036	146	42	10	2	24
893	124	962	64	1037	146	43	2	3	26
894	119	963	22	1038	144	44	3	4	27
895	120	969	80	1040	144	45	34	**2143**	
896	116	971	58	1041	147	46	34	1	137
897	117	977	58	1042	147	47	11	2	152
898	118	978	59	1043	147	48	12	3	144
899	117	980	55	1044	147	49	12	4	125
900	118	981	36	1045	148	50	12	5	143
901	116	984	141	1046	148	51	26	6	127
902	123	986	142	1047	148	52	12	7	127
905	145	987	20	**1246**		53	1	**2150**	
907	149	988	20	1	93	54	2	1	151
908	148	989	19	2	115	**1878**		2	152
909	148	991	74	**1250**		1	54	3	152
910	5	994	74	1	125	2	53	4	151
911	9	998	18	2	125	3	54	5	151
913	98	999	22	3	125	4	54	6	152
914	98	1001	72	4	125	5	53	7	152
915	4	1002	65	5	124	6	53	8	151
916	98	1003	66	6	125	7	55	9	151
917	118	1004	71	7	135	8	55	10	151
918	104	1005	78	8	131	9	54	11	153
921	111	1009	92	9	131	10	67	12	151
922	61	1010	91	10	106	11	63	13	151
923	50	1011	87	11	128	12	77	14	153
924	89	1012	97	12	128	13	90		

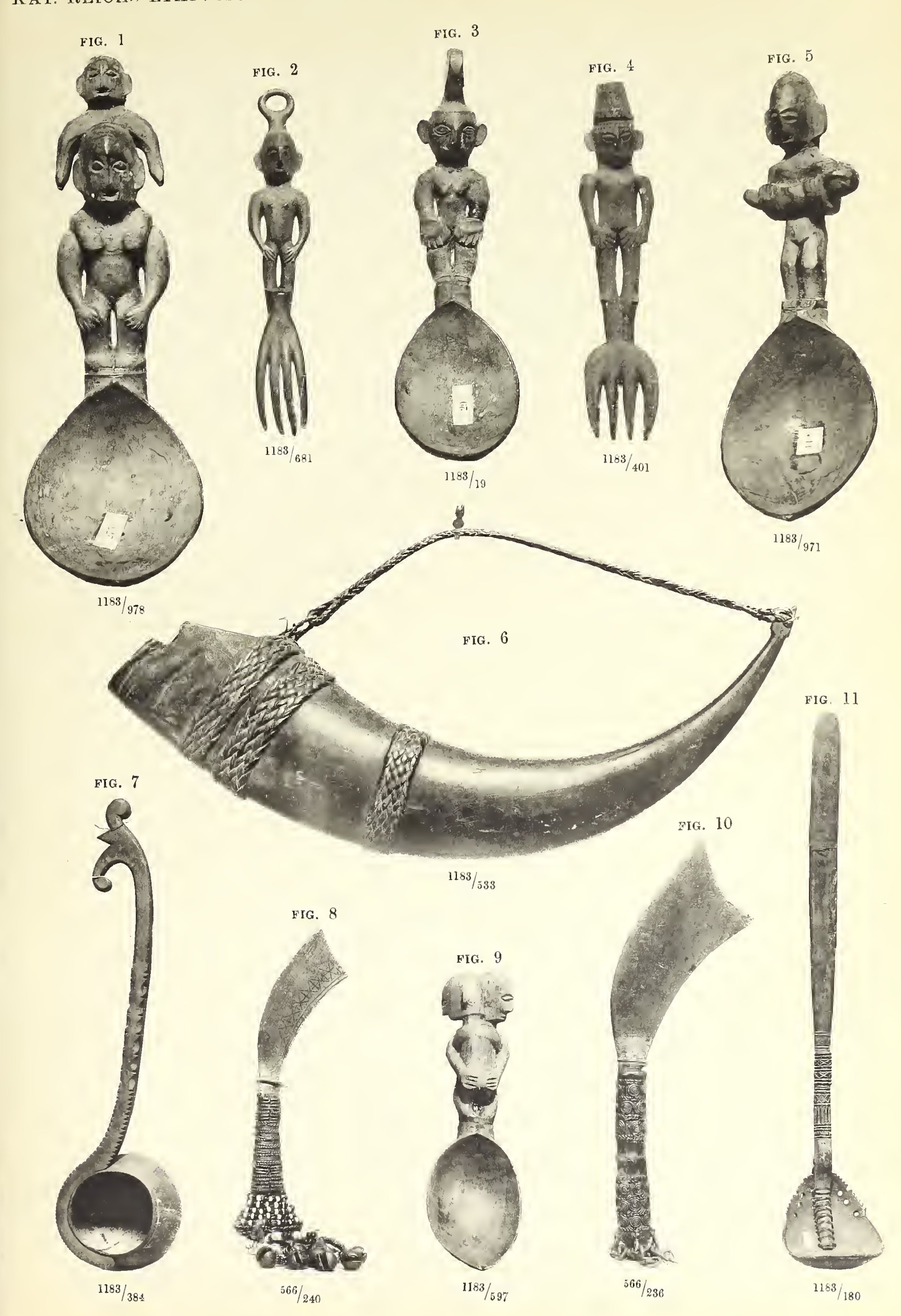


FIG. 1 — 1183/978

FIG. 2 — 1183/681

FIG. 3 — 1183/19

FIG. 4 — 1183/401

FIG. 5 — 1183/971

FIG. 6 — 1183/533

FIG. 7 — 1183/384

FIG. 8 — 566/240

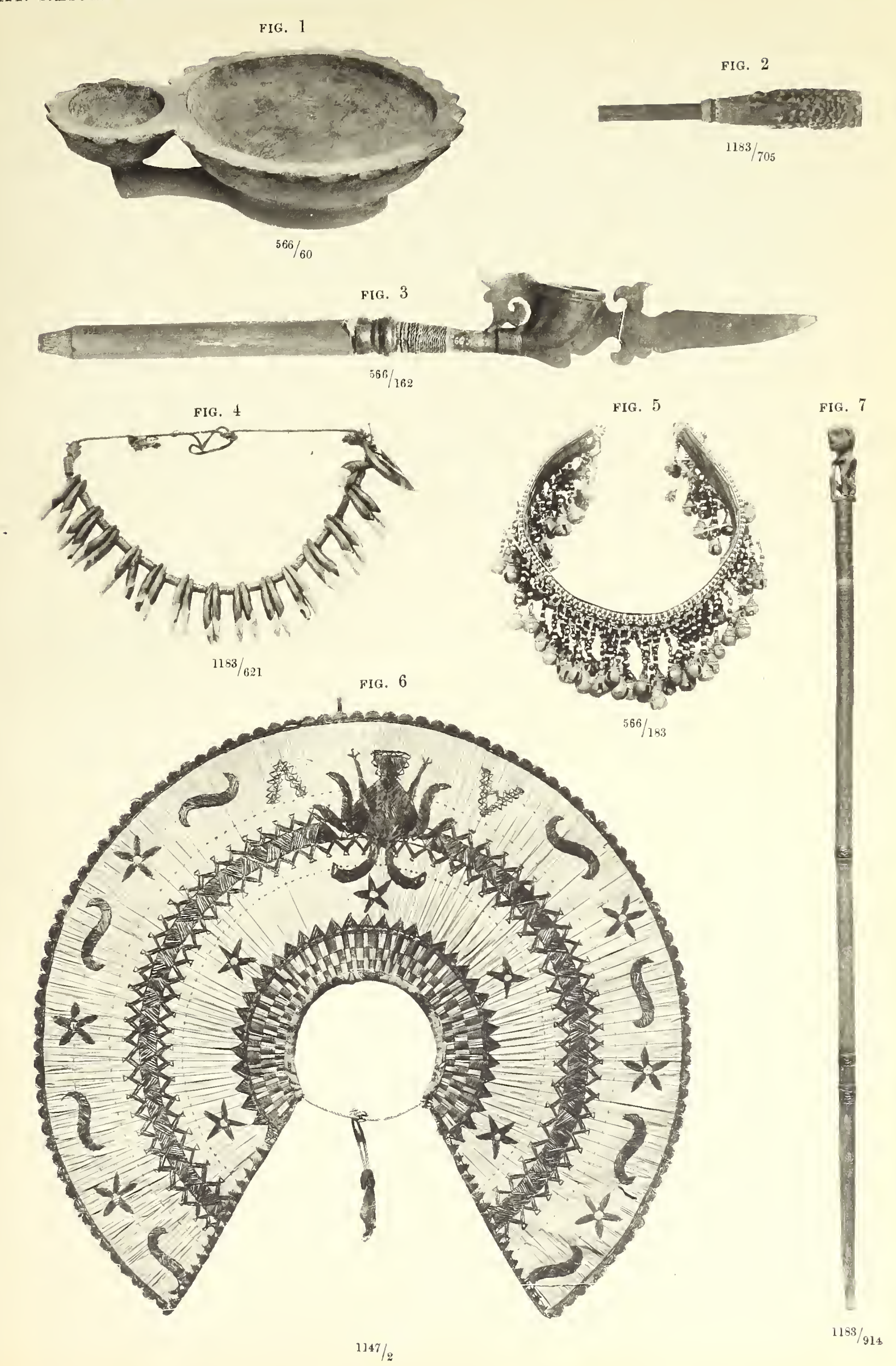
FIG. 9 — 1183/597

FIG. 10 — 566/236

FIG. 11 — 1183/180

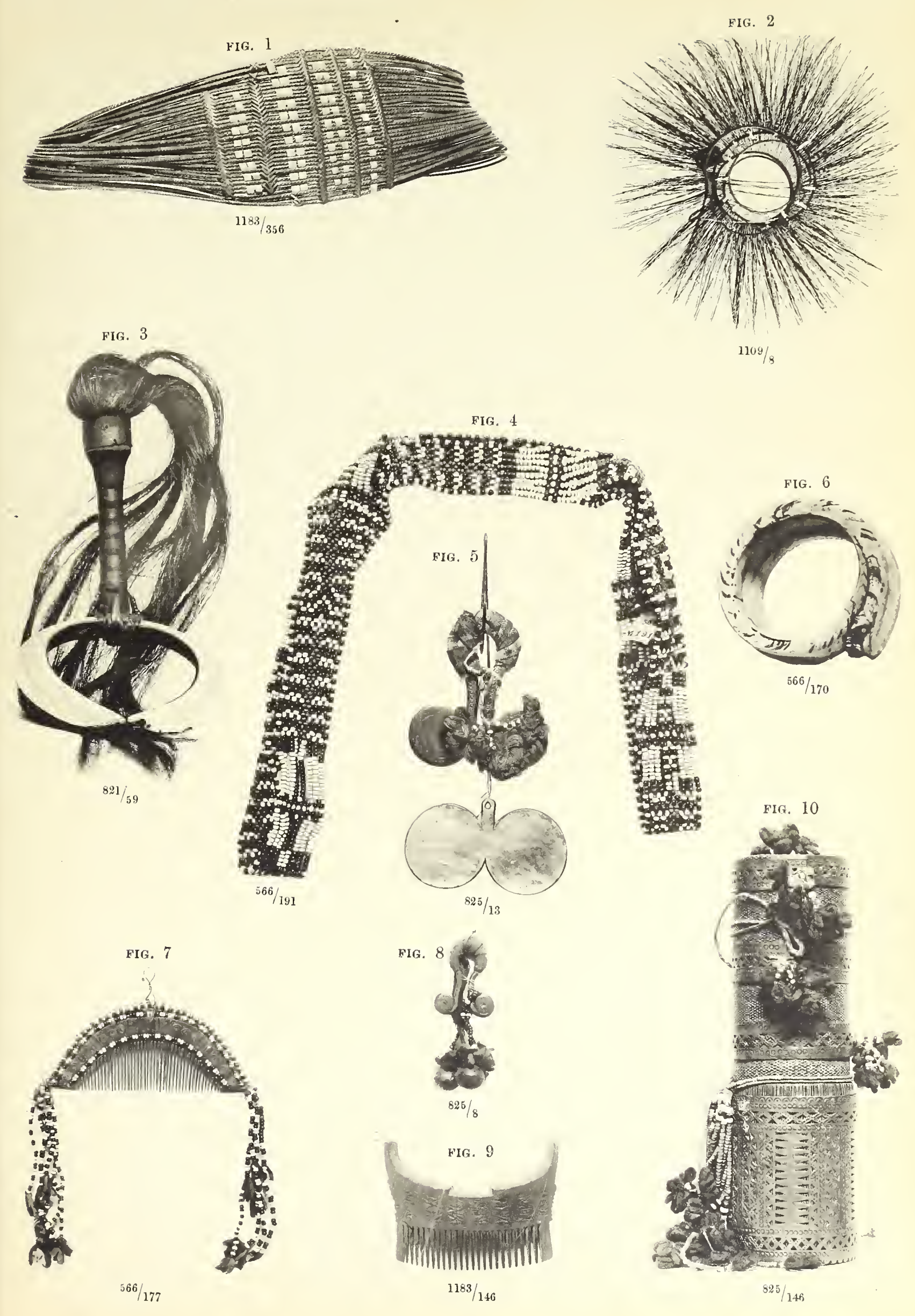
VAN LEER & CO., Amsterdam.





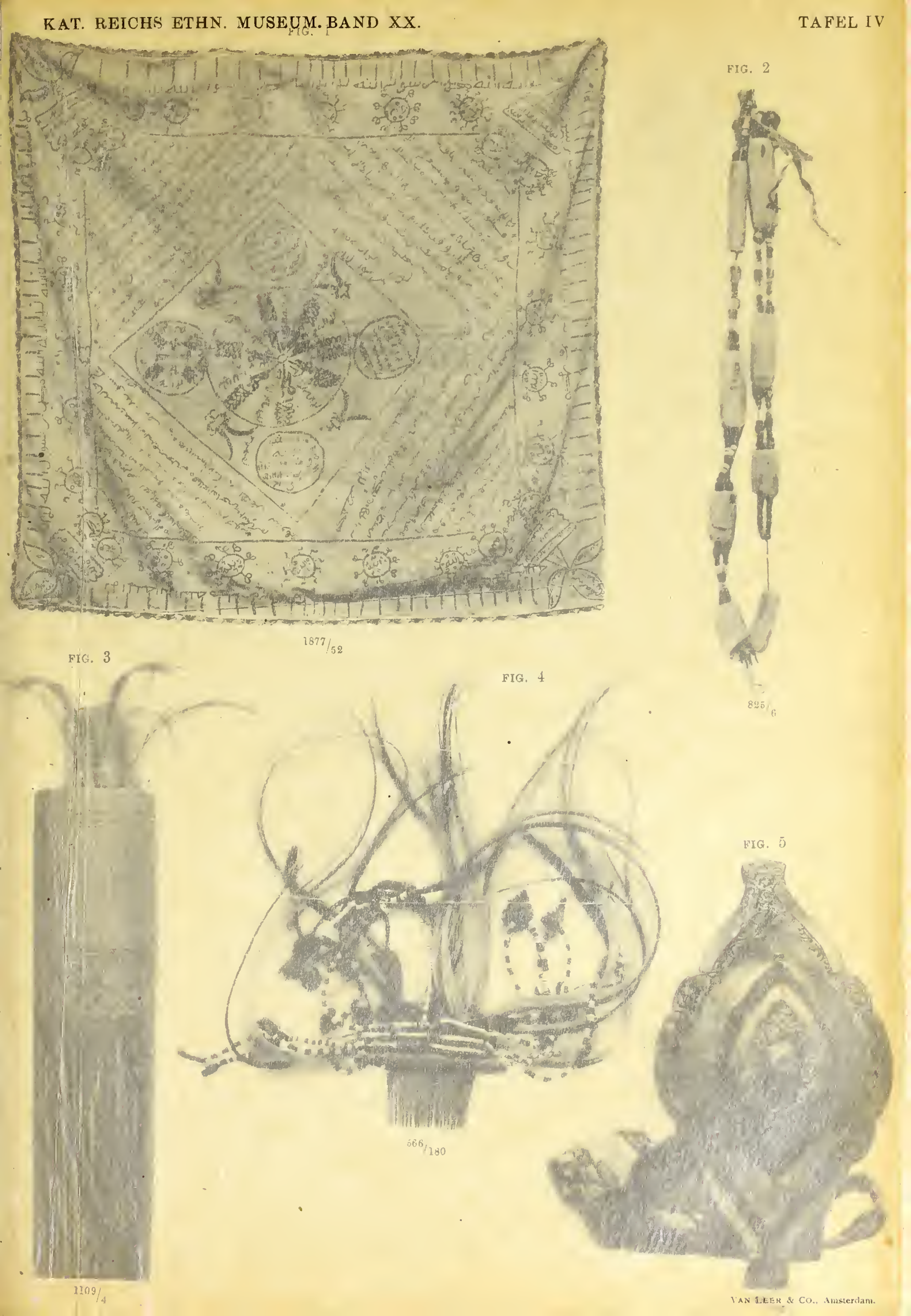
VAN LEER & CO., Amsterdam.





VAN LEER & Co., Amsterdam.





VAN LEER & CO., Amsterdam.



FIG. 1

1877/52

FIG. 2

825/6

FIG. 3

1109/4

FIG. 4

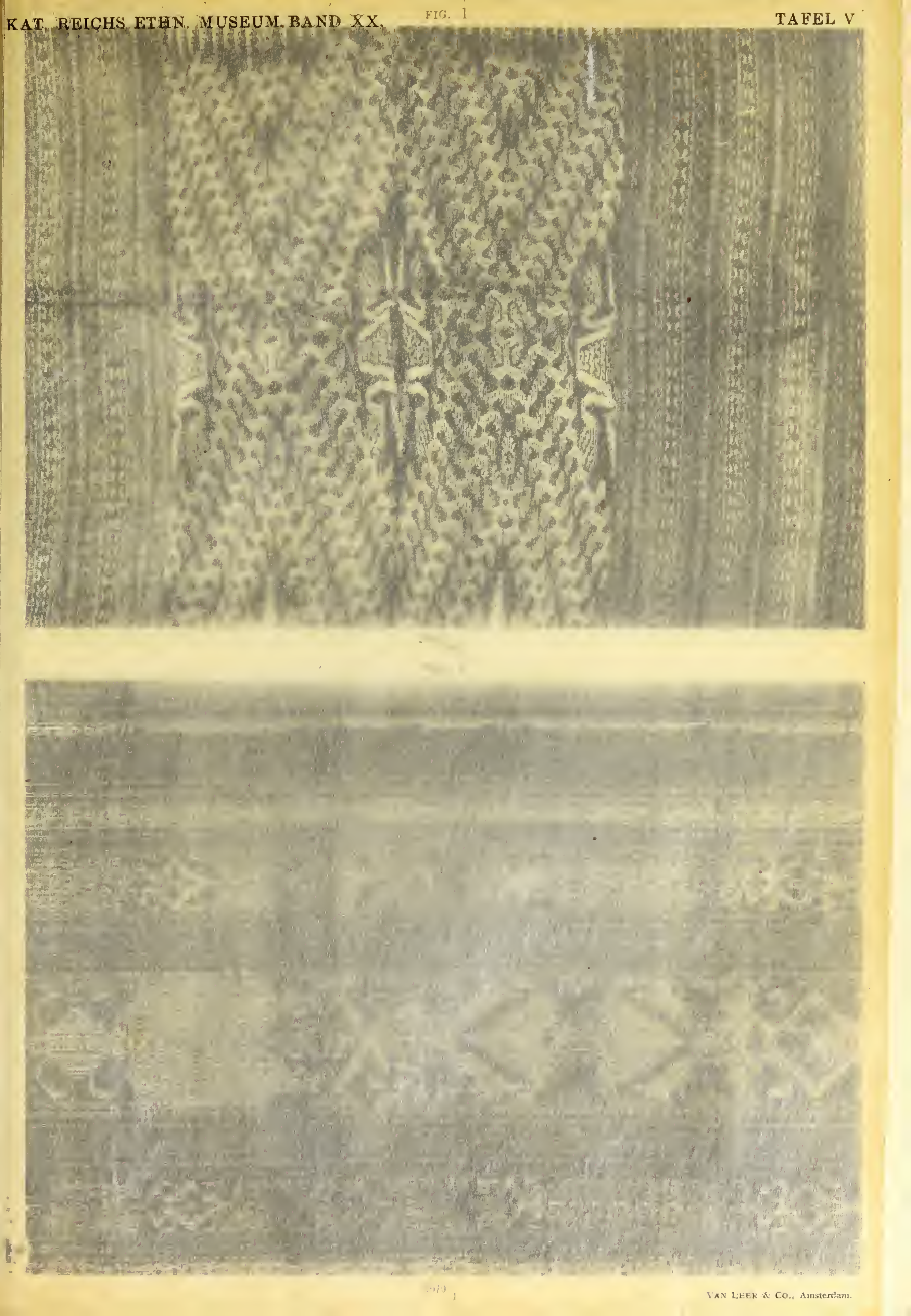
566/180

FIG. 5

566/165



FIG. 1



VAN LEER & Co., Amsterdam.



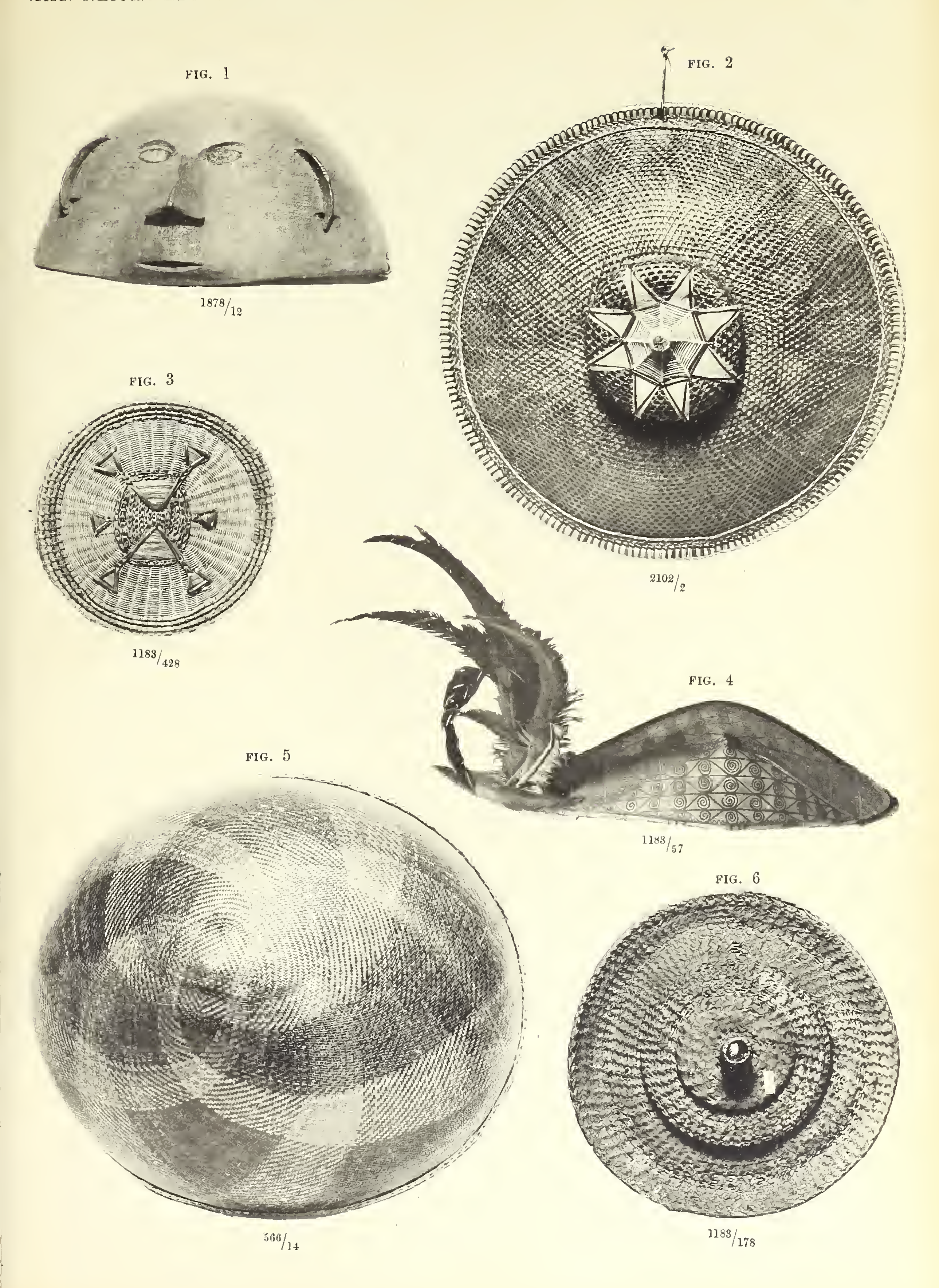
FIG. 1

566/247

FIG. 2

2079/1





VAN LEER & Co., Amsterdam.



FIG. 1

825/82

FIG. 2

1183/929

VAN LEER & CO., Amsterdam.

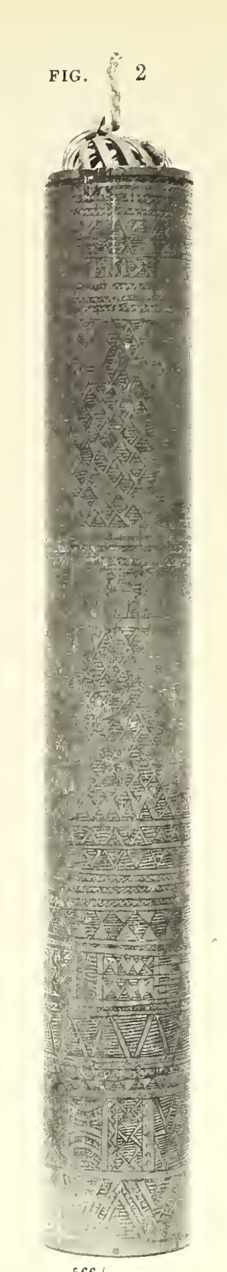


FIG. 1



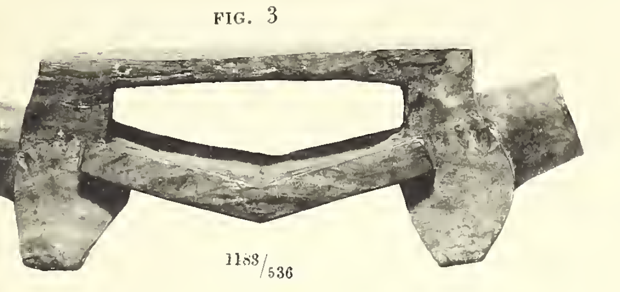
566/157

FIG. 2



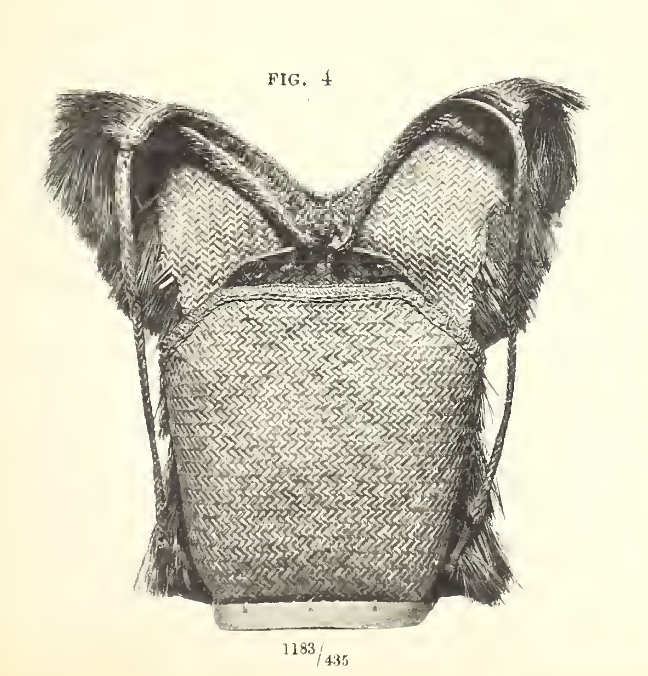
566/120

FIG. 3



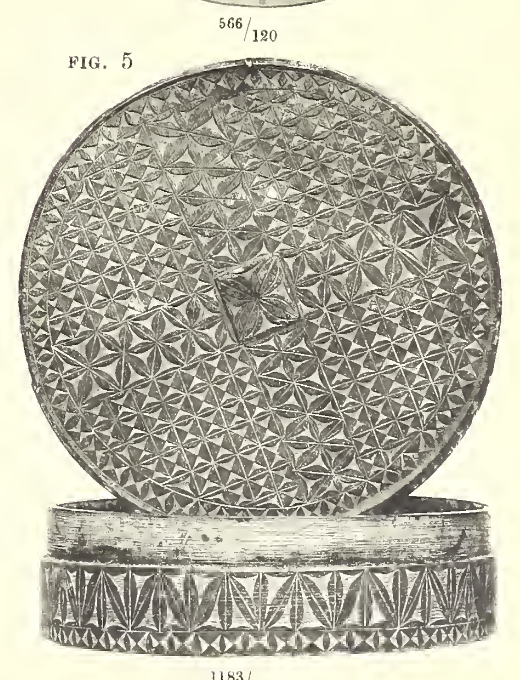
1183/536

FIG. 4



1183/435

FIG. 5



1183/831

VAN LEER & CO., Amsterdam.





FIG. 1

936/12

FIG. 2

566/209

FIG. 3

1877/48

FIG. 4

825/88

FIG. 5

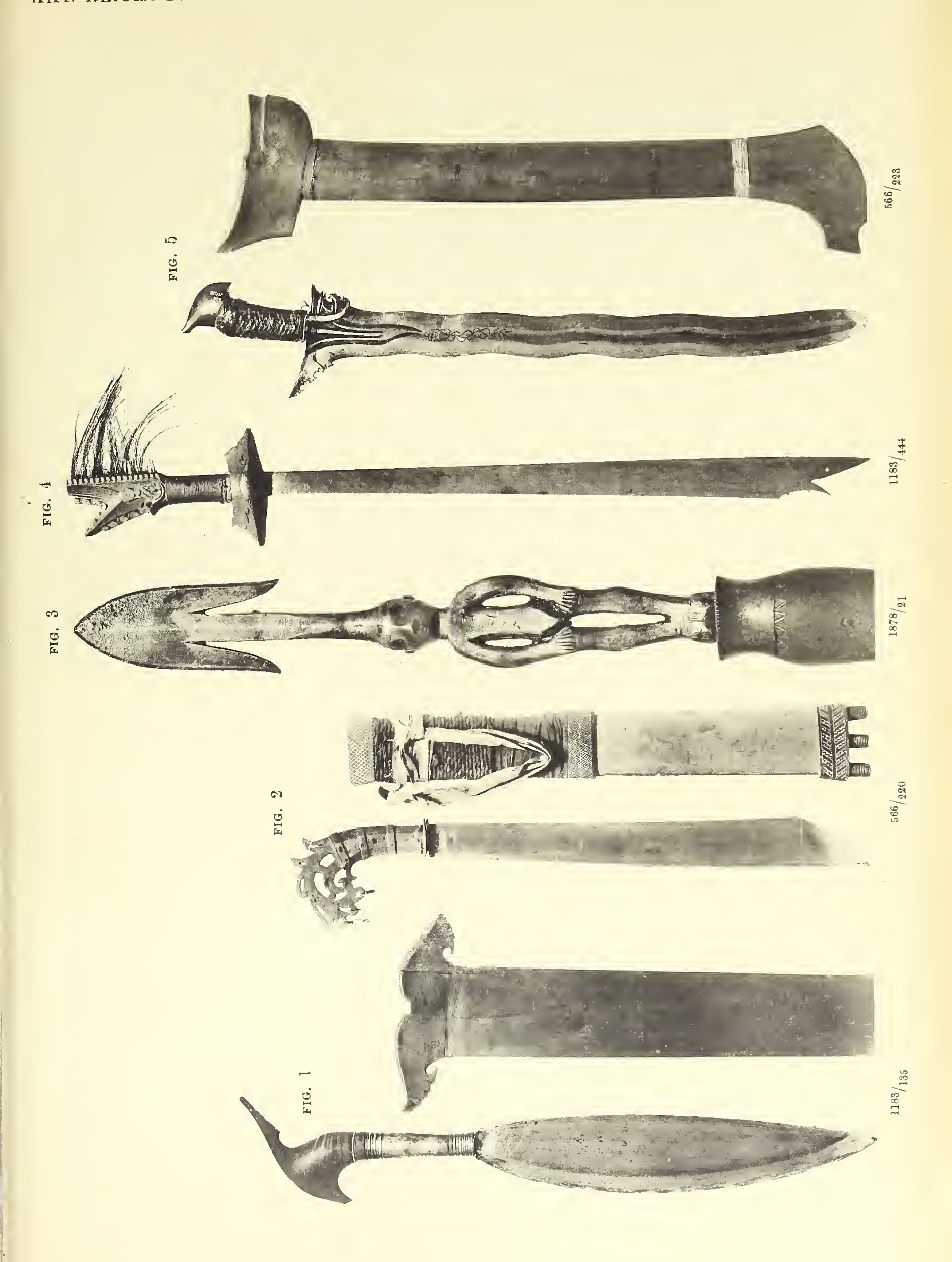
566/131

FIG. 6

566/216

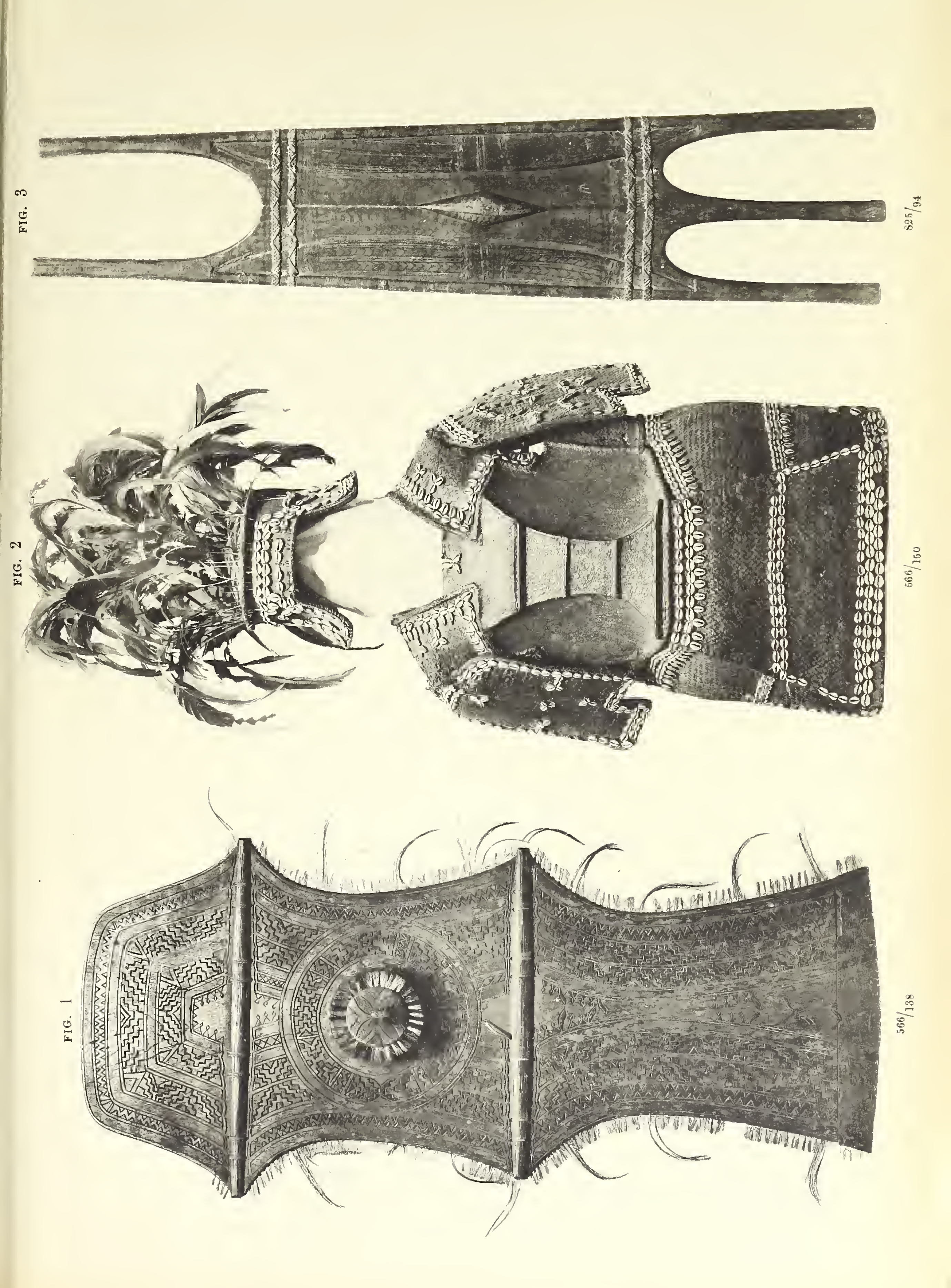
VAN LEER & CO., Amsterdam.





VAN LEER & CO., Amsterdam.





VAN LEER & Co., Amsterdam.





VAN LEER & Co., Amsterdam.


FIG. 1
1183/385
FIG. 2
1183/158
FIG. 3
1149/7
FIG. 4
566/118
FIG. 5
1183/193
FIG. 6
1183/110





BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.